

HIS

Hochschul-Informationen-System



Hochschulplanung Band 172

**Frank Dölle
Janet Appiah
Peter Jenkner
Susanne Quiram
Martin Schacher
Gert Winkelmann**

Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Fachhochschulen 2002

**Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen,
Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen,
Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein**

HIS GmbH Hannover 2004

Inhaltsverzeichnis

1	Projektauftrag und Rahmenbedingungen des Vergleichs	1
2	Der AKL als ergänzendes Controllinginstrument.....	7
3	Projektmethodik	9
3.1	Vollkostenrechnerische Orientierung des AKL	9
3.2	Kostenartenabgrenzung	10
3.3	Kostenstellenrechnung.....	16
3.4	Kosten der Lehre und Forschung	17
3.5	Kennzahlenrechnung	18
3.5.1	Kennzahlensystematik	18
3.5.2	Lehrbezogene Bezugsgrößen.....	19
3.5.3	Leistungsgrößen für Forschung, Entwicklung und Transfer	21
3.6	Berücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen	22
4	Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten.....	23
4.1	Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen	23
4.2	Tabellenteil	33
	Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	33
	Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung – Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	44
	Tabelle 3.1: Lehrbezogene Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	54
	Tabelle 3.2: Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen – Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	67
5	Kennzahlenergebnisse für Studiengänge	81
5.1	Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen	81
5.2	Tabellenteil	89
	Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002	89
	Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen – Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002	112
	Literaturverzeichnis	143
	Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002	147
	Anhang A.2: Übersicht über nicht berücksichtigte Lehreinheiten an den Projekthochschulen 2002.....	154
	Anhang A.3: Übersicht über nicht berücksichtigte Studiengänge an den Projekthochschulen 2002	155
	Anhang B.1: Hochschulspezifika	156

Anhang B.2: Lehrbezogene Drittmittel und Ausgaben aus eigenen Einnahmen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002	164
Anhang C: Abgrenzung der Personalkosten	166
Anhang D: Glossar	168

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Abschätzung des Einflusses der modifizierten Personalkostenkalkulation auf das Gesamtkostenniveau.....	13
Abbildung 2	Forschungsanteile der am Projekt beteiligten Fachhochschulen	18
Abbildung 3	Systematik der Kennzahlenbildung im HIS-AKL-Vergleich	19
Abbildung 4	Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Lehreinheiten.....	32
Abbildung 5	Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Studiengänge	88

1 Projektauftrag und Rahmenbedingungen des Vergleichs

Mit den Ergebnissen des Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleichs (AKL) 2002 legt die HIS Hochschul-Informationen-System GmbH zum dritten Mal hochschul- und länderübergreifend vergleichbare Grunddaten- und Kennzahlen auf Fächerebene vor. In diesem Bericht werden die Ergebnisse für die in das Projekt einbezogenen Fachhochschulen präsentiert. Veröffentlichungen für Universitäten und künstlerische Hochschulen werden folgen.

Wie in den vorangegangenen Auswertungen mit den Basisjahren 1998 und 2000 beziehen sich die Ergebnisse wieder auf alle Fachhochschulen der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein.¹ Neu hinzugekommen sind die Hochschulen Sachsen-Anhalts. Für die Berliner Fachhochschulen werden in einer gegenwärtig laufenden Projektphase für 2003 erstmals vergleichbare Kennzahlen ermittelt.²

Im Hochschulbereich finden output-orientierte bzw. kennzahlengestützte Steuerungsmodelle zunehmend Verbreitung. Die Ausweitung der Hochschulautonomie geht einher mit verstärkten Anforderungen an die Transparenz und Effizienz von Hochschulausgaben. Zugleich wirkt sich die allgemein angespannte Lage der öffentlichen Haushalte zunehmend auf die Situation der Hochschulen aus. In diesem Kontext kommt dem Vergleich gleichartiger Hochschuleinheiten hinsichtlich Ausstattung, Kosten und Leistungsfähigkeit wachsende Bedeutung zu. Derartige Vergleiche sollen geeignete steuerungsrelevante Informationen für Hochschulleitungen und Ministerien bereitstellen. Darüber hinaus können die im Rahmen derartiger Vergleiche ermittelten quantitativen Vergleichsdaten der Versachlichung der Diskussion innerhalb der jeweiligen Hochschulen, aber auch auf der Ebene Land – Hochschulen dienen.

Vor diesem Hintergrund haben sich die Wissenschaftsressorts und die Hochschulen der Bundesländer Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein für die Fortführung des AKL mit Basisjahr 2002 entschieden. Die für den Lehr- und Forschungsbereich berechneten Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsindikatoren sollen das hochschulinterne sowie das ministerielle Controlling unterstützen. Die gemeinsame Aktion der Länder beruht auf der Überzeugung, dass auf Landesebene nur begrenzte Möglichkeiten eines Vergleichs fachlich gleichartiger Hochschuleinheiten bestehen.

Dieser Bericht enthält somit Vergleichskennzahlen für die 21 Fachhochschulen der Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt und Schleswig-Holstein:

- Hochschule Anhalt
- Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel
- Hochschule Bremen
- Hochschule Bremerhaven
- Fachhochschule Flensburg

¹ Vgl. Leszczensky u. a. 2001 und Leszczensky u. a. 2002

² Die Berliner Universitäten waren schon in den AKL 2000 einbezogen, vgl. Dölle u. a. 2002

- Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
- Fachhochschule Hannover
- Hochschule Harz
- Fachhochschule Hildesheim-Holzminde-Göttingen
- Fachhochschule Kiel
- Fachhochschule Lübeck
- Hochschule Magdeburg-Stendal
- Fachhochschule Merseburg
- Muthesius-Hochschule (Fachhochschule für Kunst und Gestaltung) Kiel
- Fachhochschule Nordostniedersachsen
- Fachhochschule Neubrandenburg
- Fachhochschule Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven
- Fachhochschule Osnabrück
- Fachhochschule Stralsund
- Fachhochschule Westküste
- Fachhochschule Wismar

Die Basis des Projekts bildet weiterhin die enge Zusammenarbeit zwischen der HIS GmbH und den beteiligten Wissenschaftsressorts und Hochschulen. Die Projektarbeiten werden dazu von einer länderübergreifenden Lenkungsgruppe begleitet, die sich aus Vertretern der Hochschulen, ernannt durch die jeweilige Landeshochschulkonferenz, der Wissenschaftsressorts der beteiligten Länder und HIS-Mitarbeitern zusammensetzt. Dieses Gremium trifft alle wichtigen Weichenstellungen und entscheidet über notwendige methodische Weiterentwicklungen.

Mitglieder der Lenkungsgruppe

Hochschulen

Prof. Dr. Marianne **Assenmacher** Hochschule Harz (Rektorin bis September 2003)
(bis Dezember 2003)

Prof. Dr. Horst Gerken (bis Mai 2004)	Planungsbeauftragter des Präsidenten der Universität Hannover
---	--

Frank Eisoldt (bis Dezember 2003)	Kanzler der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg
---	---

Ulf Holst	Leiter „Controlling“ der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel
------------------	---

Wolfgang Krieger	Leiter des Referats V A der Freien Universität Berlin
-------------------------	---

Dr. Jürgen Lüthje Vorsitz	Präsident der Universität Hamburg
Dr. Martin Mehrtens	Dezernatsleiter „Organisation, EDV, zentrale Dienste“ der Universität Bremen
Prof. Dr. Ulrich Schempp (bis Dezember 2003)	Rektor der Fachhochschule Stralsund
Ilka Schwarz	Controllerin, Fachhochschule Stralsund
Dr. Angela Walter Berlin	Leiterin des Referats VI A der Humboldt-Universität zu Berlin

Wissenschaftsressorts

Jürgen Fischer	Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur Schleswig-Holstein
Dr. Rainer Gall	Kultusministerium des Landes Sachsen- Anhalt
Heiko Gevers (bis März 2003)	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Ulf-Peter Knüppel	Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Mecklenburg-Vorpommern
Günther Rothschedl	Behörde für Wissenschaft und Gesundheit – Hochschulamt Hamburg
Thorsten Schumacher (ab April 2003)	Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur
Ilka Strobel	Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur Berlin
Manfred Scharringhausen	Senator für Bildung und Wissenschaft Bremen

HIS Hochschul-Informations-System

Frank Dölle	Projektleitung
Dr. Michael Leszczensky	stellv. Abteilungsleiter

Die Ergebnisse des AKL gewinnen zusätzlich Attraktivität durch Zeitvergleiche. Trotz des Strebens nach Konsolidierung haben sich jedoch auch in der dritten Projektphase einige **methodische Feinjustierungen** als notwendig erwiesen, um die Aussagekraft der Kennzahlen zu erhöhen. Die entsprechenden Änderungen sind bei der Interpretation der Kennzahlenergebnisse gerade im Zeitvergleich zu beachten. Durch Ergänzungen im Kennzahlenausweis soll der Zeitvergleich trotz dieser Modifikationen auch für Außenstehende weiterhin möglich bleiben:

- **Kalkulation der Personalkosten**

Wie bisher werden die Personalkosten der Lehreinheiten über Durchschnittssätze kalkuliert. Ziel bleibt die Nivellierung von Alters- und Familienstandseffekten in den Kosten. In den früheren AKL-Vergleichen erfolgte die Kalkulation einheitlich unter Verwendung der vom niedersächsischen Finanzministerium veröffentlichten Durchschnittssätze. Folge war, dass die so kalkulierten Personalkosten teilweise erheblich von den tatsächlichen Personalkosten der Hochschulen abweichen konnten. Insbesondere unter Finanzierungsgesichtspunkten sind diese Effekte als nicht unproblematisch einzustufen. Die Lenkungsgruppe hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die Kalkulation der Personalkosten so anzupassen, dass das Niveau der tatsächlichen Personalkosten auf Hochschulebene erreicht wird. Die Nivellierung der Alters- und Familienstandseffekte erfolgt somit nur noch innerhalb einer Hochschule. Basis der Kalkulation können sowohl von den Hochschulen bereitgestellte Einkommensdurchschnittssätze als auch von HIS auf Basis der niedersächsischen Durchschnittssätze über eine Anpassungsrechnung ermittelte Werte sein. In welchem Umfang die Methodenänderung die Kostenkennzahlen beeinflusst, ist im Abschnitt 3.2 in Abbildung 1 dargestellt.

- **Drittmittelabgrenzung**

Schon im AKL 2000 hat HIS eine Unterscheidung in lehr- und forschungsbezogene Drittmittel vorgenommen. Im AKL 2002 wurde dieser Weg noch konsequenter verfolgt. Dafür spricht, dass zunehmend mehr Drittmittel nicht forschungsbezogen eingeworben werden. Im AKL-Vergleich werden deshalb forschungs- und lehrbezogene Drittmittel unterschieden. Im Gegensatz zu Ressourcen aus forschungsbezogenen Drittmitteln fließen solche aus lehrbezogenen Drittmitteln auch in die Ausstattungs- bzw. Kostengrößen der Lehreinheiten und Studiengänge ein. In welchen Lehreinheiten und in welcher Höhe dies der Fall ist, kann dem Anhang B.2 entnommen werden. Bei der Interpretation der Kennzahlen ist dieser „Eigenbeitrag der Hochschulen“ zur Ausstattung von Lehreinheiten und Studiengängen ggf. zu berücksichtigen.

- **Aufteilung der Kosten auf Forschung und Lehre**

In den AKL-Vergleichen 1998 und 2000 erfolgte die Aufteilung der Kosten - mit Ausnahme der Kosten aus Drittmitteln - auf die Aufgabenfelder Forschung und Lehre mittels gesetzter Forschungs- und Lehrkoeffizienten. Die Forschungskoeffizienten lagen dabei zwischen 5 % und 10 % und wurden einheitlich, ohne fachliche Differenzierung für die gesamte Fachhochschule angewendet. Die Koeffizienten werden auf alle Kosten angewandt, die nicht eindeutig einem Aufgabenfeld zuzurechnen sind. Im AKL 2002 hat die Lenkungsgruppe eine fachbezogene Differenzierung zugelassen, sofern dies begründet werden kann und auf Hochschulebene der Forschungsanteil bei 15 % bleibt. Damit kann

den Hochschulprofilen besser Rechnung getragen werden (vgl. Abschnitt 3.4, Abbildung 2). HIS hat die resultierenden Lehr- und Forschungsanteile zusätzlich in die Ergebnistabellen aufgenommen.

- **Verrechnung von Personalressourcen**

Im AKL 2002 werden für die Fachhochschulen analog dem schon im AKL 2000 bei den Universitäten praktizierten Vorgehen nicht nur die Kosten, sondern auch die personellen Ressourcen von auf Fachbereichsebene vorhandenen Vorkostenstellen auf die Lehreinheiten verrechnet. Dies dient der besseren Vergleichbarkeit der ausgewiesenen Beschäftigtengrößen auf der Lehreinheitsebene, hat aber für Fachhochschulen i. d. R. zu vernachlässigende Folgen für den Zeitvergleich der Ergebnisse.

- **Bewirtschaftungskosten**

Mit dem Ziel einer umfassenderen Kostenabgrenzung sollen zukünftig auch die Bewirtschaftungskosten in die Kennzahlen eingehen. Aufgrund der an den Hochschulen vorzufindenden Datenlage und zu klärender methodischer Unschärfen unterbleibt dies im AKL 2002 noch. Allerdings werden Angaben zu den Bewirtschaftungskosten zusätzlich in die Ergebnistabellen integriert (vgl. Tabellenteile und S. 24), um den Vergleich mit den Ergebnissen weiterer AKL-Vergleiche zu erleichtern.

Die Flexibilisierung der **haushaltsrechtlichen Rahmenbedingungen** ist in den beteiligten Ländern weiter vorangeschritten. Die Anstrengungen hinsichtlich der Einführung hochschulbezogener Kosten- und Leistungsrechnungen wurden insbesondere in Bremen, Hamburg und Niedersachsen weiter intensiviert. Dies bedingte bisher noch keine Anpassungen in der Projektmethodik. Inwieweit zukünftig aus den vielfach landesspezifisch geprägten Entwicklungen Modifikationsbedarf resultiert, ist derzeit allerdings nicht endgültig abzuschätzen.

Der wachsenden Bedeutung der **gestuften Studiengänge** mit den Abschlüssen Bachelor oder Master ist zukünftig auch im AKL Rechnung zu tragen. Dies gilt insbesondere für die sachgerechte Gewichtung der Studierenden- und Absolventenzahlen, aber auch für die angemessene Kostenermittlung auf Studiengangsebene. Der Anteil dieser Studiengänge nimmt auch an den in den AKL 2002 einbezogenen Fachhochschulen zu. Allerdings befinden sich die meisten dieser Angebote noch im Aufbau. Aufgrund der noch unzureichenden Erfahrungen an den Hochschulen mit diesen Studienangeboten konnten für den AKL 2000 noch keine endgültigen Lösungen für die Gewichtung dieser Studiengänge abgeleitet werden. Die für diese Auswertung getroffenen Vereinbarungen haben damit nur vorläufigen Charakter und sind in den Abschlussprojekten zu überdenken.

2 Der AKL als ergänzendes Controllinginstrument

Mit dem HIS-AKL werden Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsdaten für Hochschulen kompakt aufbereitet und in einem Berichtssystem bereitgestellt. Ergebnis ist ein reproduzierbares Set von Grunddaten und Kennzahlen, die auf fachlicher Ebene spezifiziert und über Hochschul- und Ländergrenzen hinweg vergleichbar sind. Dabei werden Ausstattungs- und Kostenkennzahlen auf Lehreinheits- und Studiengangsebene unterschieden,³ die das Controlling der Hochschulen und Ministerien ergänzen. Der AKL ist in diesem Zusammenhang in seinem Hauptanliegen ein extern, auf Hochschulvergleiche orientiertes Berichtswesen auf Basis einer vollkostenrechnerisch orientierten Methodik.

Die Resultate des AKL erlauben keine unmittelbare Aussage über die Qualität von Lehre und Forschung und sollten ebenso nicht unmittelbar für Zwecke der Hochschulfinanzierung herangezogen werden. Hier sind ergänzende Informationen – bspw. Auswertung vorliegender Forschungs- und Lehrevaluationen, Informationen über Standortgegebenheiten etc. – notwendig. Wie eng der häufig in der hochschulpolitischen Diskussion unterstellte Zusammenhang zwischen Ressourceneinsatz und Qualität der Ausbildung tatsächlich ist, wäre empirisch zu prüfen.

Die in der Hochschullandschaft vorzufindenden oder sich in der Implementierungsphase befindlichen Kosten- und Leistungsrechnungen (KLR) sind notwendigerweise stark durch hochschul- oder landesspezifische Vorgaben geprägt.⁴ Die Spezifika resultieren aus den jeweiligen mit der KLR verbundenen Steuerungsinteressen und verhindern, dass die gewonnenen Ergebnisse ohne weiteres hochschul- und länderübergreifend vergleichbar sind. Zusätzlich ist hier zu berücksichtigen, dass die fachliche Struktur der Fachhochschulen i. d. R. durch eine gewisse Heterogenität gekennzeichnet ist. Diese Heterogenität bedingt, dass innerhalb einer Hochschule deutlich werdende Ausstattungs- und Kostenunterschiede für sich allein keine ausreichende Beurteilungsbasis darstellen. Hierzu muss für die Entscheidungsträger in Hochschulen und Wissenschaftsadministration die Möglichkeit bestehen, Ergebnisse vergleichbarer Lehreinheiten und Studiengänge anderer Hochschulen zur Interpretation heranziehen zu können. Dies gewährleisten die Ergebnisse des AKL, der insofern als Teil eines hochschulbezogenen Controllingsystems zu verstehen ist, als er andere Steuerungsinstrumente ergänzt und unterstützt.

Die übergreifende Zielsetzung, mit dem Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Kennzahlen zur Entscheidungsunterstützung zu generieren und in einem Berichtssystem zu organisieren, lässt sich je nach spezifischem Erkenntnisinteresse in die Bereiche Kennzahlenvergleich/Benchmarking und hochschulinterne Steuerung untergliedern, wobei deutliche Interdependenzen zwischen diesen Bereichen bestehen.⁵

³ siehe dazu das Glossar im Anhang D.

⁴ Vgl. Ambrosy/Hinsenkamp 2001, S. 275 f., die insbesondere das Spannungsfeld zwischen Hochschul- und Ministeriumsperspektive beim Aufbau der Kostenrechnungssysteme umreißen.

⁵ Vgl. dazu ausführlicher Leszczensky u. a. 2001, S. 4-10.

Der Kennzahlenvergleich hilft, Erkenntnisse über Ausstattungs-, Kosten- und Strukturunterschiede von Fächern zu gewinnen. Dies ist ein wichtiger Beitrag zu Transparenz und Kostenbewusstsein, mit dem Ziel, Mittel effizienter zuweisen zu können sowie Hinweise für gezielte Analysen sowohl innerhalb der Hochschule als auch auf der Ebene Land – Hochschulen zu erhalten.

Auf der Ebene Land – Hochschulen wird in outputorientierten Steuerungsmodellen von den Hochschulen in stärkerem Maße erwartet, transparent Rechenschaft über ihre Kosten und Leistungen zu geben. Mit dem Instrument des Globalhaushalts wird die Entscheidung über die Mittelverwendung zunehmend in die Hochschulen verlegt. Parlamente und Ministerien behalten aber die Verantwortung für die politisch-strategische Steuerung und die Verteilung staatlicher Mittel auf die einzelnen Hochschulen. Dazu bedarf es eines Berichtswesens, das die Informationsgrundlage für solche Steuerungsentscheidungen schafft.

Denkbar ist die Verwendung der Ergebnisse als Ausgangspunkt für gezielte Stärken-Schwächen-Analysen. Die im AKL parallel vorgehaltenen Ergebnisse auf Lehreinheits- und Studiengangsebene eröffnen in diesem Zusammenhang einen Blick aus den unterschiedlichen Perspektiven „Kostenstelle“ und „Kostenträger“. Dies kann als erste Voraussetzung für einen wirtschaftlichen Mitteleinsatz im Hochschulbereich begriffen werden. Dabei kann z. B. der Vergleich der Ingenieurwissenschaften untereinander oder aber zu den Bereichen Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften von Interesse sein, wobei die hochschulbezogenen Ergebnisse in Bezug zu den Ergebnissen anderer Standorte oder zu geeigneten fachbezogenen Durchschnitten gesetzt werden. Position und Abstand zu den Durchschnittskosten können dann an jeder einzelnen Fachhochschule unter Berücksichtigung spezifischer Standort- und Hochschulbedingungen, qualitativer Aspekte von Lehre und Forschung sowie langfristiger Entwicklungs- und Strukturplanungen reflektiert werden. Ihre vollständige Steuerungsinformation entfalten die Kennzahlen dabei im Vergleich mit den Ergebnissen aus Vorperioden.

Mit dem AKL wird ein umfassendes Grunddaten- und Kennzahlenset bereitgestellt, mit dem hochschulübergreifende Vergleiche auf fachlicher Ebene möglich sind. Zwischen den unterschiedlichen Grunddaten und Kennzahlen bestehen vielfältige Interdependenzen, die bei einer auswertenden Analyse zu berücksichtigen sind.

3 Projektmethodik

3.1 Vollkostenrechnerische Orientierung des AKL

Die Stärke des HIS-Verfahrens besteht darin, schon frühzeitig eine Lösung für eine Kennzahlenbildung im Hochschulbereich entwickelt zu haben, die gleichzeitig das hochschulspezifische Modell für eine Kostenträgerrechnung sein kann.⁶ Die für die Kennzahlenrechnung benötigten Daten werden unmittelbar aus den operativen Verwaltungsdatensystemen der Hochschulen bereitgestellt. Dieses Material wird bei HIS in hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten verdichtet und mit den Hochschulen abgestimmt. Diese Form der Qualitätssicherung ist eine wichtige Voraussetzung für die Stimmigkeit und Verlässlichkeit der ausgewiesenen Ergebnisse.

Erster Schritt ist die Abgrenzung der Leistungsbereiche Lehre und Forschung und eine entsprechende Kostenzuordnung. Im zweiten Schritt erfolgt eine an Hochschulgegebenheiten orientierte Kostenstellenbildung, in der die Lehreinheiten die auswertungsrelevanten Endkostenstellen bilden. Da der AKL im Wesentlichen an Hochschulvergleichen orientiert ist, dürfen Unterschiede in den Kennzahlen nicht durch Unterschiede in der formalen Organisationsstruktur der Hochschulen hervorgerufen werden. Hier liegt eine Rechtfertigung für das dem AKL zu Grunde liegende Konzept der Vollkostenrechnung⁷ und der damit verbundenen Verrechnung von Kosten von Hilfs- und Vorkostenstellen auf die Lehreinheiten. Dritter Schritt ist eine systematische Durchdringung des von vielfältigen Dienstleistungsbeziehungen geprägten Verhältnisses von Anbietern und Nachfragern im Produktbereich Lehre (Kostenträgerrechnung). Dies ist die Voraussetzung dafür, dass Kosten von Organisations- und Verantwortungsbereichen Lehrleistungen bzw. messbarem Output für Lehrleistungen konsistent gegenübergestellt werden können.

Der Anspruch, länder- und hochschulübergreifend vergleichbare Kennzahlen zu ermitteln, setzt voraus, landes- und hochschulspezifische Besonderheiten angemessen zu behandeln. Dies betrifft neben den oben erwähnten Unterschieden in den jeweiligen Organisationsstrukturen der Hochschulen insbesondere Regelungen im Bereich des Haushaltsrechts und der Haushaltssystematik der einbezogenen Länder sowie des Kapazitätsrechts (Regellehrverpflichtungen, Curricularnormwerte).

Die gegenwärtig vorzufindenden haushaltsrechtlichen und systematischen Regelungen und Ausdifferenzierungen im Haushaltsrecht stellen keine trivialen Anforderungen an die Bildung von Kostenaggregaten, die für einen länderübergreifenden Vergleich geeignet sind. War die Analyse der Unterschiede im Haushaltsrecht im AKL 1998 und 2000 weitgehend auf die ka-

⁶ Die im AKL entwickelte Methodik ist bspw. auch in die Controlling-Fachkonzepte zur Einführung von SAP R/3 an den niedersächsischen Hochschulen eingeflossen. Wesentliche Elemente sind auch im Rahmen der KLR-Einführung in Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen integriert.

⁷ Eine weitere Rechtfertigung liegt darin, dass im Hochschulbereich Betrachtungen wie „Kosten je Studienplatz“ für den Wirtschaftlichkeitsvergleich vorhandener Kapazitäten oder zur Beurteilung neu aufzubauender Kapazitäten herangezogen werden. Vollkosten bieten hier eine bessere Orientierung, weil sie auf die planmäßige Nutzung vorhandener Kapazitäten abstellen.

meralistische Haushaltssystematik und Veranschlagungsmethodik beschränkt, so sind verstärkt die Rahmenbedingungen der kaufmännischen Rechnungslegung zu berücksichtigen.

Erkennbar ist, dass die Entwicklung in den Ländern nicht einheitlich verlaufen wird. Im bisherigen Berichtskreis haben – wenn dies für alle Hochschularten betrachtet wird – für das Bezugsjahr 2002 allein die Hochschulen in Niedersachsen auf die kaufmännische Rechnungslegung umgestellt. Ab 2003 bewegen sich auch die Hamburger und Bremer Hochschulen in diesem Rechenwerk. Die Hochschulen in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein buchen hingegen auch zukünftig kameralistisch.⁸ Vergleichbare Daten sind angesichts dieser unterschiedlichen Entwicklungen z. Z. noch am ehesten auf der bisherigen methodischen Grundlage zu generieren. Dies gilt umso mehr, als die Hochschulen Hamburgs und Bremens vermutlich auch zukünftig Daten in kameraler Abgrenzung bereitstellen können.

Obwohl im AKL die Kostenartenbildung auf der Grundlage kameraler Ausgabengrößen erfolgt, sind die Unterschiede des AKL zu einer „echten“ Kostenrechnung weit geringer, als es die vorstehenden Ausführungen nahe legen.⁹ Dabei ist zu bedenken, dass im Hochschulbereich die Personalkosten mit ca. 70-80 % den wesentlichen Kostenanteil ausmachen. Für diese Kosten erfolgt eine Kostenkalkulation, die durchaus kostenrechnerischen Überlegungen genügt. Gleiches gilt für die kalkulatorischen Mieten. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass es sich bei den laufenden Sachausgaben im Hochschulbereich weitgehend um ausgabengleiche Kosten handelt.¹⁰ Unterschiede zwischen AKL und Kostenrechnung bestehen vor allem bei der Behandlung der Investitionen, die bisher im AKL als mehrjährige Durchschnitte und nicht als Abschreibungen Berücksichtigung finden.¹¹

Insgesamt ist also festzuhalten, dass der AKL weitgehend kostenrechnerischen Ansprüchen standhält. Dass die Kostenartenbildung, insbesondere die Kostenkalkulation, anderen Gesichtspunkten folgt, als sie den jeweiligen hochschul- und landesspezifischen Kostenrechnungen zu Eigen ist, steht dem nicht entgegen, sondern ist durch die unterschiedlichen Erkenntnisinteressen, die den jeweiligen Rechnungssystemen zugrunde liegen, zu begründen.

3.2 Kostenartenabgrenzung

Für den AKL werden die Finanz- bzw. Kostendaten der Hochschulen in einen speziellen Kostenartenplan überführt. Im Merkmal Kostenart wird im Rahmen des AKL auch die Mittelherkunft erfasst, getrennt in die Kategorien Landes-, Sonder- und Drittmittel.

⁸ Auch in Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg bleiben die Hochschulen in der näheren Zukunft im kameralistischen Rahmen. Die in diesen Ländern in der Entwicklung befindlichen Kostenrechnungssysteme sind kameralistisch basiert, während die Hochschulen in Hessen der kaufmännischen Rechnungslegung folgen.

⁹ Vgl. Kuhnert/Leszczensky (1997), S. 10-12.

¹⁰ Die Argumentation wäre auch auf die Personalistkosten übertragbar.

¹¹ Abschreibungen ließen sich bei Bedarf in den AKL integrieren. Allerdings kann der überwiegende Teil der Hochschulen im Berichtskreis die erforderlichen Daten bisher noch nicht bereitstellen.

Landesmittel dienen der unmittelbaren Finanzierung der Hochschulen und entstammen den jeweiligen Hochschulkapiteln. Hingegen sind **Sondermittel** zeitlich befristete öffentliche Mittel, überwiegend aus Sonderprogrammen, mit denen die Hochschulen bei der Erfüllung ihrer regulären Aufgaben unterstützt werden. Beispiele sind HSP- sowie HBFG-Mittel oder auch spezielle Landesprogramme. Die Unterscheidung von Landes- und Sondermitteln ist weitestgehend steuerungspolitischer Natur. Die Mittel beider Herkunftsarten werden deshalb bei der Kennzahlenbildung summiert.

Zu den Sondermitteln werden im AKL auch „**eigene Einnahmen**“¹² gerechnet. Aus diesen Mitteln finanzierte Ressourcen, die für die allgemeinen Hochschulzwecke Verwendung finden und sich in dieser Hinsicht nicht von den Landes- und Sondermitteln unterscheiden, werden daher im AKL 2002 nicht anders als Landes- und Sondermittel behandelt.¹³

Im Gegensatz zu den Landes- und Sondermitteln stehen **Drittmittel** den Hochschulen zusätzlich zeitlich befristet und projektgebunden für Forschungs- und Lehrzwecke zur Verfügung.¹⁴ Die aus Drittmitteln finanzierten Ausgaben werden i. d. R. als Leistungsindikator im Bereich der Forschung herangezogen. Der überwiegende Teil der Drittmittel hat diesen eindeutigen Forschungsbezug, andererseits können auch Drittmittel mit Lehrbezug eingeworben werden. Dies trifft z. B. im Zusammenhang mit Stiftungsprofessuren zu.¹⁵ Aus diesem Grund wird im AKL eine Unterscheidung in lehrbezogene und forschungsbezogene Drittmittel vorgenommen.

Lehr- und forschungsbezogene Drittmittel

Schon im AKL 2000 hat HIS eine Unterscheidung in lehr- und forschungsbezogene Drittmittel vorgenommen. Im AKL 2002 wurde dieser Weg noch konsequenter verfolgt, da zunehmend mehr Drittmittel nicht forschungsbezogen eingeworben werden. Forschungs- und lehrbezogene Drittmittel werden separat ausgewiesen. Ressourcen aus lehrbezogenen Drittmitteln fließen auch in die Ausstattungs- bzw. Kostengrößen der Lehreinheiten und Studiengänge ein. Für dieses Vorgehen spricht, dass diese Drittmittel sowohl die Ausstattung als auch die Kosten der Lehreinheiten bzw. der Studiengänge beeinflussen und die deshalb aus systematischer Sicht in die entsprechenden Kennzahlen einzurechnen sind. Das aus diesen Mitteln finanzierte

¹² Verwendet wird die Definition der Hochschulfinanzstatistik. Entsprechend dem Vorgehen in der amtlichen Statistik werden die Einnahmen aus Forschungsaufträgen für Unternehmen nicht zu den Einnahmen aus eigener wirtschaftlicher Tätigkeit und Vermögen, sondern zu den Drittmitteln gezählt.

¹³ Allerdings sind die Finanzierungsgegebenheiten bei der Interpretation und Analyse der Kennzahlen zu berücksichtigen, da es bei einem Vergleich zweier Lehreinheiten durchaus bedeutsam sein kann, dass die „Mehrausstattung“ eines Studienplatzes nicht durch Landes- und Sondermittel, sondern durch gezielten Einsatz eigener Einnahmen bedingt ist.

¹⁴ Die Drittmitteldefinition orientiert sich weitgehend an den Abgrenzungen der amtlichen Statistik, vgl. hierzu bspw. Statistisches Bundesamt 2001, S. 6 f.

¹⁵ Für den AKL ist bedeutsam, dass Stiftungsprofessoren in Lehre und Forschung vergleichbare Leistungen wie jene Professoren erbringen, die aus dem Landeszuschuss finanziert werden, und ihre Lehrverpflichtung in die Kapazitätsrechnung einbezogen wird. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die Einrichtung einer Stiftungsprofessur i. d. R. an die Zusage des Landes gebunden ist, diese nach einem vereinbarten Zeitraum in den Hochschulhaushalt zu übernehmen.

Personal wird auch bei den Beschäftigungsverhältnissen und damit bei den Betreuungsrelationen mitgezählt.

Bei der Interpretation der Kennzahlen ist durch das beschriebene Vorgehen zu berücksichtigen, dass die Ausstattung oder die Kosten von Lehreinheiten bzw. Studiengängen nicht nur das alleinige Ergebnis der Länderfinanzierung sind, sondern dass diese Größen in wachsendem Maße auch durch die Aktivitäten der Hochschulen beeinflusst werden können. Das beschriebene Vorgehen im AKL führt zu einer sachgerechten Abbildung von Ausstattung und Kosten in den Kennzahlen. In welchem Umfang bei einzelnen Lehreinheiten lehrbezogene Drittmittel von Bedeutung sind, ist dem Anhang B.2 zu entnehmen.

Für Ausgaben aus Landes- und Sondermitteln, die den Lehreinheiten unmittelbar zugeordnet werden können, erfolgt eine weitere Kostenartendifferenzierung auf relativ hohem Aggregationsniveau. Diese unterbleibt für Ausgaben aus Drittmitteln und die den Lehreinheiten von Vorkostenstellen zugerechneten Kosten. Im Folgenden werden die im AKL verwendeten Kostenaggregate erläutert:¹⁶

Personalkosten

Trotz der in allen Ländern festzustellenden Fortschritte bei der Einführung der Kosten- und Leistungsrechnung sind weiterhin nicht alle Hochschulen in der Lage, die Personalkosten in der erforderlichen kostenstellenmäßigen Differenzierung bereitzustellen. Die Kalkulation der Personalkosten bietet hier einen Ausweg. In einzelnen Ländern ist der Datenschutz ein weiterer Grund, der die Verwendung von Personalistkosten verhindert. Ein mit der Kalkulation im AKL verfolgtes Ziel besteht darüber hinaus darin, Einflüsse in der Alters- und Familienstruktur zu nivellieren.

Aus diesen Gründen wird im AKL 2002 der überwiegende Teil der Personalkosten aus Landes- und Sondermitteln weiterhin kalkuliert.¹⁷ Personalkosten aus Drittmitteln gehen als Istkosten in die Kennzahlenrechnung ein. Im Rahmen der Kalkulation werden die im Erhebungsjahr bestehenden Beschäftigungsverhältnisse zunächst anhand der Merkmale „anteilige tarifliche Arbeitszeit“ und „jahresanteilige Beschäftigungsdauer“ in Jahresvollzeittäquivalente umgerechnet. Diese werden dann mit nach Besoldungs-, Vergütungs- und Lohngruppen differenzierten Durchschnittssätzen bewertet. Anders als in den bisherigen AKL-Vergleichen werden dazu nicht mehr die vom niedersächsischen Finanzministerium veröffentlichten Durchschnittssätze herangezogen:

Anpassung der Personalkostenkalkulation an Ist-Kosten

In den früheren AKL-Vergleichen erfolgte die Kalkulation einheitlich unter Verwendung der vom niedersächsischen Finanzministerium veröffentlichten Durchschnittssätze. Dies hatte zur Folge, dass die so kalkulierten Personalkosten teilweise erheblich von den tatsächlichen Personalkosten der Hochschulen abweichen konnten. Bspw. waren die Istkosten für Personal der

¹⁶ Vgl. Leszczensky u. a. 2001, S. 14-23, für eine ausführlichere Darstellung.

¹⁷ Dies gilt, soweit das verfügbare Datenmaterial eine ausreichend zuverlässige Kalkulation erlaubt. Ist dies nicht der Fall, werden im Einzelfall Istkosten verwendet.

Hochschulen Mecklenburg-Vorpommerns deutlich niedriger, weil dort überwiegend nach Ost-Tarifen vergütet wird. Insbesondere unter Finanzierungsgesichtspunkten sind diese Effekte als nicht unproblematisch einzustufen. Die Lenkungsgruppe hat sich deshalb dafür ausgesprochen, die von HIS kalkulierten Personalkosten so anzupassen, dass das Niveau der tatsächlichen Personalkosten auf Hochschulebene erreicht wird. Die Nivellierung der Alters- und Familienstandseffekte erfolgt somit nur noch innerhalb einer Hochschule. Basis der Kalkulation können sowohl von den Hochschulen bereitgestellte Einkommensdurchschnittssätze als auch von HIS auf Basis der niedersächsischen Durchschnittssätze über eine Anpassungsrechnung ermittelte Werte sein.

In welcher Größenordnung das modifizierte Kalkulationsverfahren für die Personalkosten im Vergleich zum bisherigen Verfahren die Kennzahlen beeinflusst, ist der Abbildung 1 zu entnehmen.

Abbildung 1 Abschätzung des Einflusses der modifizierten Personalkostenkalkulation auf das Gesamtkostenniveau

Fachhochschule	Abweichung Pers.kostenkalk. Ø NDS zu Ø HS	Anteil der kalk. Personal- kosten Ø HS am AKL- Gesamtkostenvolumen		Veränderung des AKL- Gesamtkostenvolumens bei Verwendung Ø NDS	
		ohne Bew.kosten	mit Bew.kosten	ohne Bew.kosten	mit Bew.kosten
(1)	(2)	(3)	(4)	(5)	(6)
HS Anhalt	13,1 %	76,1 %	69,2 %	10,0 %	9,1 %
FH Brauns.-Wfb.	1,0 %	83,9 %	79,3 %	0,9 %	0,8 %
HS Bremen	-0,6 %	75,0 %	70,2 %	-0,5 %	-0,4 %
HS Bremerhaven	0,0 %	77,2 %	71,7 %	0,0 %	0,0 %
FH Flensburg	-2,9 %	87,4 %	83,4 %	-2,5 %	-2,4 %
HAW Hamburg	-2,1 %	81,1 %	74,9 %	-1,7 %	-1,6 %
FH Hannover	-1,5 %	79,3 %	74,8 %	-1,2 %	-1,1 %
HS Harz	14,4 %	70,0 %	66,9 %	10,1 %	9,6 %
FH Hi/Ho/Gö	-1,2 %	75,5 %	72,3 %	-0,9 %	-0,9 %
FH Kiel	-1,0 %	82,5 %	77,2 %	-0,8 %	-0,7 %
Muthesius-HS	-2,2 %	70,7 %	66,1 %	-1,5 %	-1,4 %
FH Lübeck	-4,2 %	83,7 %	80,4 %	-3,5 %	-3,4 %
HS Magdeb.-Stend.	16,4 %	72,1 %	68,4 %	11,8 %	11,2 %
FH Merseburg	12,7 %	78,4 %	73,1 %	10,0 %	9,3 %
FH Neubrandenbg.	8,3 %	86,7 %	81,3 %	7,2 %	6,8 %
FH NON	4,3 %	72,4 %	68,6 %	3,1 %	3,0 %
FH OOW	-1,9 %	78,5 %	75,7 %	-1,5 %	-1,5 %
FH Osnabrück	1,2 %	77,2 %	72,6 %	0,9 %	0,8 %
FH Stralsund	11,5 %	76,7 %	71,7 %	8,9 %	8,3 %
FH Westküste	0,0 %	79,1 %	73,8 %	0,0 %	0,0 %
HS Wismar	13,2 %	82,9 %	78,9 %	10,9 %	10,4 %

In die Personalkostenkalkulation gehen jedoch nicht alle Personalkosten ein.¹⁸ Nach Lenkungsgruppenbeschluss bleiben insbesondere Versorgungsrückstellungen oder Versorgungszuschläge für Beamte unberücksichtigt. Hierfür spricht insbesondere das landesuneinheitliche Vorgehen und die damit verbundene Entscheidungsrelevanz dieser Ausgaben für die Hochschulen. Auch Kosten für Gastprofessoren, Lehrbeauftragte und studentische Hilfskräfte werden nicht kalkuliert, sondern gehen als Istgrößen in den Vergleich ein, da diese Beschäftigungsverhältnisse in den Personalverwaltungssystemen der Hochschulen meist nicht erfasst werden.

Laufende Sachkosten

Das Kostenaggregat „laufende Sachkosten“ wird aus Ausgaben gebildet, die in der kameralistischen Haushaltssystematik als sächliche Verwaltungsausgaben und als Ausgaben für Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke verbucht werden. Bei doppisch buchenden Hochschulen sind die Informationen in den Aufwandskonten enthalten. Grundsätzlich werden dabei alle Ausgaben einbezogen, die im Zusammenhang mit der Leistungserstellung der Hochschulen getätigt werden. Ausgeschlossen bleiben weiterhin die Ausgaben für Bewirtschaftungskosten, Mieten und Bauunterhaltung sowie Stipendien. Im Hochschulbereich kann davon ausgegangen werden, dass der überwiegende Teil der laufenden Ausgaben in gleicher Höhe als Kosten Berücksichtigung finden kann. Die laufenden Sachkosten bilden einen stark aggregierten Kostenblock aus sehr heterogenen Kostenarten, der aber länderübergreifend weitgehend vergleichbar bleibt.

Die länderübergreifende Vergleichbarkeit ist durch die unterschiedlichen Rechnungslegungsgrundlagen beeinflusst, anhand derer die Hochschulen den laufenden Sachaufwand von den Investitionen abgrenzen. Aufgrund der am HGB orientierten Rechnungslegung in Niedersachsen wird der Zugang von Anlagen oberhalb der Wertgrenze von 410 € im Rahmen des AKL bei den niedersächsischen Hochschulen als Investition erfasst. In den kameralistisch orientierten Hochschulhaushalten erfolgt die Abgrenzung zu den Investitionen hingegen rein an Wertgrenzen orientiert. Anschaffungen bis zu einer Wertgrenze von 5000 € je Einzelfall zählen somit im AKL bei den kameralistisch orientierten Hochschulen zu den Sachaufwendungen.

Gebäudenutzung: Mieten und Bauunterhaltung, Bewirtschaftungskosten

Eine der wesentlichen an Hochschulen verbrauchten Ressourcen sind die Gebäude und der damit zusammenhängende Ressourcenverbrauch. Die Erfassung dieser Kosten bleibt weiterhin schwierig und teilweise von der Bausubstanz abhängig, die i. d. R. nur sehr eingeschränkt von den Hochschulen bzw. den Lehreinheiten beeinflussbar ist. Wie bisher werden Teile der Kosten der Gebäudenutzung in Form von Mieten und Bauunterhaltung bzw. allgemein der Substanzverbrauch der Gebäude deshalb nicht in den Kennzahlen zum Hochschulvergleich berücksichtigt.

Die Gebäudenutzung wird über kalkulierte Mieten abgebildet. Die Spreizung der Mietsätze wird aus Baukostenrichtwerten abgeleitet und auf einen als angemessen betrachteten, überall

¹⁸ Zur Abgrenzung der Personalkosten vgl. Anhang C.

gleichen Basismietsatz angewendet.¹⁹ Diese kalkulatorischen Mieten werden ebenfalls nachrichtlich in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten ausgewiesen, können aber nicht für weitergehende Zwecke, insbesondere nicht zur Festlegung von kostendeckenden Nutzungsentgelten, verwendet werden. Die tatsächlich gezahlten und im Hochschulhaushalt verbuchten Mieten bleiben im dargestellten Verfahren unberücksichtigt, damit der Vergleich zwischen Hochschulen mit umfangreichen Anmietungen und solchen in ausschließlich landeseigenen Gebäuden nicht verzerrt wird.

Mit dem Ziel ist einer umfassenderen Kostenabgrenzung sollen zukünftig auch die Bewirtschaftungskosten in die Kennzahlen eingehen. Aufgrund der vorzufindenden Datenlage und zu klärender methodischer Unschärfen unterbleibt dies diesmal noch. Allerdings werden Angaben zu den Bewirtschaftungskosten zusätzlich in die Ergebnistabellen integriert (vgl. Tabellenteile und Hinweise auf S. 24), um den Vergleich mit den Ergebnissen weiterer AKL-Vergleiche zu erleichtern.

Investitionen

Eine wesentliche Ursache für das zeitliche Auseinanderfallen von Ausgaben und Kosten liegt in der unterschiedlichen Behandlung der Anlagegüter. Während die Ausgabe bzw. Investition einmalig anfällt, erfolgt der Ressourcenverbrauch und damit die Kostenentstehung kontinuierlich. Da Abschreibungen aus dem Inventar weiterhin nicht flächendeckend abgeleitet werden konnten, werden die jährlichen Investitionen verwendet, die aber mehr oder weniger von der jährlichen Abschreibung abweichen können. Um die jährlichen Schwankungen im Investitionsverhalten zu glätten, werden Zweijahresdurchschnitte ausgewiesen. Zu den Investitionen werden die investiven Ausgaben der Hauptgruppe 8 zwischen 5.000 € bis 75.000 € im Einzelfall gezählt. Bauinvestitionen bleiben unberücksichtigt.

Die für die niedersächsischen Fachhochschulen abweichende Wertgrenze zur Unterscheidung von Sachkosten und Investitionen ist im Hinblick auf die Vergleichbarkeit der Kennzahlen auf der Ebene der entsprechenden Kostenaggregate auch hier von Bedeutung (s. o.).²⁰

Großgeräteinvestitionen

Zusätzlich zu den Investitionen werden im AKL Großgeräteinvestitionen – Wertgrenze für Fachhochschulen ab 75.000 € – unterschieden. Es handelt sich dabei i. d. R. um Investitionen für hochleistungsfähige wissenschaftliche Geräte, die im Wesentlichen der Forschung dienen. Für Großgeräteinvestitionen wird ein gleitender Durchschnitt von sechs Jahren gebildet, um die noch stärkeren jährlichen Schwankungen auszugleichen. Während Ersteinrichtungsmittel bei der Kostenartenbildung im Allgemeinen ausgeklammert sind, werden Großgeräteinvestitionen aus diesen Mitteln in den AKL einbezogen. Dies ist durch die besondere Bedeutung der Großgeräteinvestitionen gerechtfertigt.

¹⁹ Diese Vorgehensweise wurde auf der Grundlage von Arbeiten der „Informationsstelle Wirtschaftliches Bauen“ und darauf aufbauenden HIS-Untersuchungen konkretisiert (vgl. Gerken u. a. 1997, S. 47 ff.) und ist in Leszczensky u. a. 2001, S. 18-20 ausführlicher beschrieben.

²⁰ In Niedersachsen ist zusätzlich zur Problematik der Wertgrenzen zu berücksichtigen, dass die Hochschulen nach Vorgaben des Landes Abschreibungen in ihrer Rechnungslegung berücksichtigen müssen.

Gesamtkosten

Die zur Kennzahlenbildung herangezogenen Gesamtkosten umfassen Ressourcenverbräuche aus Landes- und Sondermitteln einschließlich lehrbezogener Drittmittel und eigene Einnahmen.²¹ Sie setzen sich aus Personalkosten, laufenden Sachkosten, Investitionen und Großgeräteinvestitionen zusammen. Nicht eingerechnet werden kalkulatorische Mieten, Bewirtschaftungskosten und Kosten für Bauunterhaltung.

Die Gesamtkosten können je nach Fragestellung dazu herangezogen werden, Aussagen über das Niveau der Ausstattung bzw. der Kosten zu machen, mit dem eine Lehreinheit Leistungen erbringt. Die Teilaggregate geben zusätzlich Aufschluss über die Struktur der Gesamtkosten. Sie sind tendenziell gleichfalls dazu geeignet, das Kosten- oder Ausstattungsniveau in einzelnen Ressourcenbereichen miteinander zu vergleichen.

Obwohl die Kostenerfassung in weiten Bereichen an die in den Haushalten der Hochschulen verbuchten Ausgaben anknüpft, entsprechen die im AKL ausgewiesenen Kosten nicht mehr den Ausgaben laut Haushaltsplan. Durch die Kalkulation der Personalkosten, aber auch durch die Durchschnittsbildung bei den Investitionen, werden die Grenzen der Kameralistik durchbrochen. Zudem werden aus methodischen Gründen bestimmte Ausgaben nicht in die Kostenaggregate einbezogen. Die dargelegte Kostenartenbildung im AKL ist somit Bestandteil einer teilweise von der Kameralistik unabhängigen Kostenrechnung.

3.3 Kostenstellenrechnung

Eine aussagefähige Kostenstellenrechnung ist Voraussetzung dafür, Ausstattung und Kosten von Lehreinheiten vergleichen zu können. Zwischen den Hochschulen bestehen beträchtliche strukturelle Unterschiede, die für die Umsetzung der Kostenrechnung und darauf basierender Kennzahlenvergleiche zu beachten sind. Beispielhaft für derartige Unterschiede sind etwa die organisatorische Zuordnung von Werkstätten und die Ausstattung der verschiedenen Hierarchieebenen mit Verwaltungskapazität.

Die im Rahmen des AKL entwickelten Kostenstellenpläne basieren auf den an den Hochschulen vorhandenen Organisationsstrukturen bzw. Kostenstellenplänen. Diese bilden somit die Grundlage für hochschulübergreifende Vergleiche von Lehreinheiten und Studiengängen. Vorhandene organisatorische Unterschiede sind dabei über geeignete Verrechnungen im Rahmen einer Vollkostenrechnung bei der Kennzahlenbildung auszugleichen.

Im Zentrum der Kostenstellenbildung im AKL stehen die Lehreinheiten, die für Zwecke der Kapazitätsberechnung abgegrenzt sind. Lehreinheiten können entweder Aggregate kleinerer Organisationseinheiten (Institute), Teile größerer Organisationseinheiten (heterogene Fachbereiche) oder identisch mit diesen sein (homogene Fachbereiche). Insofern werden die Lehreinheiten im Rahmen dieser auf Vergleich ausgerichteten Analyse auch als Hauptkostenstellen betrachtet. Auf dieser Ebene lässt sich ein Bezug zu den wichtigen Leistungsgrößen „Studierende“, „Studienplätze“ etc. herstellen; hier sind die Verantwortlichkeiten für die Studien-

²¹ Zu den Sondermitteln werden im Projekt auch lehrbezogene Drittmittelausgaben und die Ausgaben aus eigenen Einnahmen gezählt.

gänge und damit für die Lehre geregelt. Zu beachten ist, dass die Lehreinheit häufig nicht real als Organisationseinheit in den Kostenstellenplänen der Hochschulen existiert.²²

Daneben werden im AKL nach ihrer Beziehung zur eigentlichen Leistungserstellung Vor- und Hilfskostenstellen unterschieden, die nur mittelbar an der „Endprodukterstellung“ beteiligt sind. Solche Kostenstellen können innerhalb der Fachbereiche oder auf Hochschulebene angesiedelt sein. Auf Hochschulebene werden Vorkostenstellen im Bereich der zentralen Verwaltung und der zentralen Einrichtungen unterschieden, deren Kosten auf die Lehreinheiten verrechnet werden.²³ Dies bringt zum Ausdruck, dass Lehreinheiten zur Erfüllung ihrer Aufgaben auf die Inanspruchnahme der Dienste der zentralen Einrichtungen, der Verwaltung etc. angewiesen sind. Die Gesamtkosten aus den zugerechneten Kosten und den direkten Kosten der Lehreinheiten bilden den Ausgangspunkt für die weiteren Auswertungsrechnungen.

3.4 Kosten der Lehre und Forschung

Ausgehend von der Feststellung, dass Lehre sowie zunehmend auch Forschung, Entwicklung und Transfer die primären Aufgaben der Fachhochschulen sind, erscheint eine Trennung der Kosten zumindest in diese Bereiche geboten. Weitere in den Hochschulgesetzen festgeschriebene Aufgaben wie Weiterbildung, Internationalisierung, Frauenförderung etc. könnten ebenfalls ausdifferenziert werden. Die Aufteilung der Kosten für diese zusätzlichen Leistungsbe- reiche bleibt schwierig und methodisches Neuland. Die Lenkungsgruppe hat deshalb ent- schieden, die Aufteilung der Kosten weiterhin auf die beiden Bereiche Lehre und Forschung, Entwicklung und Transfer zu begrenzen.²⁴ Hier ist der Gedanke leitend, dass diese Aufgaben- bereiche auch kostenmäßig abzubilden sind, um weiteren Analysen zugänglich zu sein.

Angesichts des hohen Anteils an Gemeinkosten und insbesondere der Ungenauigkeit, die der Zurechnung der Personalkosten auf Kostenträger – selbst solcher umfassenden wie Lehre und Forschung – anhaftet, erscheint es wenig sinnvoll, die Gesamtheit der Kosten verursachungs- gemäß aufteilen zu wollen. Möglich ist dies für forschungsbezogene Drittmittel sowie eindeu- tig Forschungszwecken dienenden Sondermitteln. Entsprechende Zuordnungen werden im AKL getroffen. Der weitaus größte Teil der den Fachhochschulen zur Verfügung stehenden Ressourcen aus Landes- und Sondermitteln wird anhand normativ gesetzter Forschungs- und Lehrkoeffizienten aufgeteilt.

Modifizierte Aufteilung der Kosten auf Forschung und Lehre

In den AKL-Vergleichen 1998 und 2000 erfolgte die Aufteilung der Kosten - mit Ausnahme der Kosten aus Drittmitteln - auf die Aufgabenfelder Forschung und Lehre in Absprache der Wissenschaftsressorts der Länder und den jeweiligen Hochschulen mittels gesetzter For- schungs- und Lehrkoeffizienten. Die Koeffizienten lagen dabei zwischen 5 % und 10 % und wurden einheitlich, ohne fachliche Differenzierung für die gesamte Fachhochschule ange-

²² Aus Kostenrechnungssicht können Lehreinheiten, da nicht immer identisch unter dem Aspekt der Kostenver- antwortlichkeit abgegrenzt, nur virtuelle Kostenstellen sein.

²³ Vgl. hierzu Leszczensky u. a. 2001, S. 26 f.

²⁴ Soweit bestimmte Kosten eindeutig anderen Aufgabenbereichen zuzuordnen sind, bleiben diese im Einzelfall unberücksichtigt.

wendet. Die Koeffizienten werden auf alle Kosten angewandt, die nicht eindeutig einem Aufgabenfeld zuzurechnen sind. Im AKL 2002 hat die Lenkungsgruppe eine fachbezogene Differenzierung zugelassen, sofern dies begründet ist. Damit kann den Hochschulprofilen besser Rechnung getragen werden. HIS hat die resultierenden Forschungsanteile zusätzlich in die Ergebnistabellen aufgenommen. Aus Abbildung 2 geht hervor, mit welchen Forschungsanteilen an den einbezogenen Fachhochschulen gerechnet worden ist.

Abbildung 2 Forschungsanteile der am Projekt beteiligten Fachhochschulen

Hochschule	Forschungsanteil		
	AKL 2000	AKL 2002*	Spreizung 2002**
HS Anhalt	–	11,6 %	10,7 - 13,0 %
FH Braunschweig-Wolfenbüttel	5,0 %	7,9 %	4,9 - 13,8 %
HS Bremen	5,0 %	6,4 %	4,9 - 10,7 %
HS Bremerhaven	5,0 %	5,2 %	4,7 - 5,9 %
FH Flensburg	5,0 %	5,5 %	4,1 - 5,8 %
HAW Hamburg	5,0 %	8,4 %	5,1 - 11,0 %
FH Hannover	5,0 %	7,5 %	5,2 - 15,7 %
HS Harz	–	10,7 %	10,0 - 11,2 %
FH Hildesheim/Holzminde	5,0 %	9,7 %	2,8 - 23,8 %
FH Kiel	5,0 %	4,9 %	4,9 - 4,9 %
Muthesius-HS Kiel	5,0 %	4,8 %	4,8 - 4,9 %
FH Lübeck	5,0 %	5,0 %	5,0 - 5,0 %
HS Magdeburg-Stendal	–	11,3 %	10,0 - 15,8 %
HS Merseburg	–	11,0 %	9,9 - 12,2 %
FH Neubrandenburg	5,0 %	6,2 %	4,9 - 11,4 %
FH Nordostniedersachsen	5,0 %	6,9 %	5,4 - 12,4 %
FH Oldenb./Ostfriesl./Wilh.haven	5,0 %	8,3 %	5,4 - 17,7 %
FH Osnabrück	5,0 %	8,8 %	5,9 - 16,4 %
FH Stralsund	7,5 %	7,3 %	7,2 - 7,4 %
FH Westküste	7,5 %	7,5 %	7,5 - 7,5 %
HS Wismar	10,0 %	9,9 %	9,8 - 10,0 %

*) Durchschnitt auf Hochschulebene

**) Niedrigste und höchste Forschungsanteile der Lehreinheiten

3.5 Kennzahlenrechnung

3.5.1 Kennzahlensystematik

Ziel des AKL ist es, Kostenkennzahlen und weitere für ein Hochschulcontrolling bedeutsame Kennzahlen zu berechnen. Da die Kostenkennzahlen die Beziehung von Kosten zu Leistungen zum Ausdruck bringen sollen, ist es wünschenswert, die Kosten möglichst direkt jenen Leistungen zuzurechnen, für deren Erstellung sie entstanden sind. Im engeren Sinne würde eine solche Erfassung von Kostenträgereinzelkosten die Information erfordern, ob die Kosten für eine bestimmte Lehrveranstaltung, ein bestimmtes Forschungsprojekt oder ähnliches ent-

standen sind. Da dies bereits beim größten Kostenblock, den Personalkosten, aber bspw. auch bei den raumbezogenen Kosten, nur näherungsweise gelingt, wird im AKL von einer Kennzahlenrechnung gesprochen.

Unterschieden werden Kennzahlen auf Lehreinheitsebene und Kennzahlen auf Studiengangsebene. Auf der Lehreinheitsebene können lehr- und forschungsbezogene Kennzahlen unterschieden werden, wobei bei den Kostenkennzahlen die oben beschriebene Aufteilung der Gesamtkosten auf Lehre und Forschung zu beachten ist.

Wenn die Kosten von Lehreinheiten oder Studiengängen an verschiedenen Hochschulen verglichen werden sollen, ist ein direkter Vergleich absoluter Kostengrößen aufgrund der unterschiedlichen Größe der zu vergleichenden Lehreinheiten nicht sinnvoll. Erst die Normierung durch geeignete Bezugsgrößen ermöglicht den Vergleich.

Die Kennzahlen des AKL lassen sich wie in Abbildung 3 dargestellt systematisieren.

Abbildung 3 Systematik der Kennzahlenbildung im HIS-AKL-Vergleich

	Kosten	Personal	Leistungsgrößen Lehre	Leistungsgrößen Forschung
Kosten	Kostenanteile	Ausstattungs- kennzahlen monetär	Kosten-Leistungs- kennzahlen Lehre	Kosten-Leistungs- kennzahlen Forschung
Personal	Ausstattungs- kennzahlen monetär	Ausstattungs- kennzahlen personell	Betreuungs- relationen Lehre	Betreuungs- relationen Forschung
Leistungsgrößen Lehre	Kosten-Leistungs- kennzahlen Lehre	Betreuungs- relationen Lehre	Sonstige Kennzahlen Lehre	
Leistungsgrößen Forschung	Kosten-Leistungs- kennzahlen Forschung	Betreuungs- relationen Forschung		

3.5.2 Lehrbezogene Bezugsgrößen

Als Leistungsgrößen für die Lehre werden die Zahl der Studienplätze, die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit und die Zahl der Absolventen herangezogen. Diese Größen sind dabei für Betrachtungen auf der Ebene der Lehreinheit oder des Studiengangs spezifisch abzugrenzen.²⁵ Besonderes Augenmerk ist auf die Zuordnung der Studierendendaten, die als

²⁵ Vgl. hierzu auch die Übersichten vor den jeweiligen Tabellenteilen.

Falldaten aus den operativen Systemen der Hochschulen bereitgestellt werden, zu Studiengängen zu legen.

Studienplatzzahlen

Die Studierendenzahlen sind in den einzelnen Studiengängen relativ starken Schwankungen unterworfen. Hingegen können die Kosten wegen des hohen Anteils an sprungfixen Kosten, die unabhängig von der Zahl der Studierenden anfallen, nur verzögert und wenig elastisch angepasst werden. Aus diesem Grund werden die Kosten je Studienplatz ausgewiesen, die eine höhere zeitliche Stabilität aufweisen und aufgrund des Kapazitätsbezugs als Ausstattungskennzahlen einzuordnen sind.

Die Grundlagen zur Ermittlung von Studienplatzzahlen in Studiengängen sind durch die Kapazitätsverordnung (KapVO) vorgegeben. Auf der Ebene der Lehreinheit werden sogenannte Studienplatzäquivalente verwendet. Diese Größe ist mit den nach KapVO-Vorgaben ermittelten Studienplätzen der Studiengänge nicht vergleichbar.

Studierendenzahlen

Langfristig sollte ein Studienangebot nur dann vorgehalten werden, wenn auch eine entsprechende Nachfrage besteht. Die Anzahl der besetzten Studienplätze, d. h. der tatsächlich Studierenden, bietet sich deshalb als weitere Bezugsgröße für die Lehrkosten an. Eine Normierung auf die Zahl der Studierenden in der Regelstudienzeit scheint angemessen, da davon auszugehen ist, dass Langzeitstudierende ihre Lehrnachfrage nur auf eine größere Zahl von Semestern verteilen.

Bei der Studiengangsbildung werden alle kapazitätsrelevanten Studiengänge berücksichtigt, für die Angaben zur Lehrverflechtung vorliegen oder in Absprache mit der Hochschule für die Zwecke des AKL ergänzt werden können. Alle Studiengänge werden als Hauptfachstudiengänge ausgewiesen. Dies erfordert entsprechende Umgewichtungen der Falldaten von Nebenfach- in Hauptfachstudierende (sog. FFÄ-Gewichtung).²⁶ Daten von Exmatrikulierten, Beurlaubten, Gasthörern und Promovierenden mit Hochschulexamen bleiben grundsätzlich unberücksichtigt. Sofern Studierende in mehreren Vollstudiengängen eingeschrieben waren, werden nur die beiden ersten Vollstudiengänge zu 100 % berücksichtigt.

Die Methodik des Ausstattungsvergleichs erweitert die gewohnte – produktbezogene – Sichtweise von Studierenden auf Studiengangsebene um die Betrachtung von lehrreinheitsbezogenen Studierendenzahlen. Dazu müssen die Fachfall-Äquivalente der Studiengänge in Vollzeit-Studierenden-Äquivalente (VZÄ) umgerechnet werden. Dies ist eine Voraussetzung für den Vergleich von Lehreinheiten. Ziel dieser Vorgehensweise ist es, Studierende in den verschiedenen – einer Lehreinheit zugeordneten – Studiengängen zusammenzählen zu können. Die VZÄ-Gewichtung ermöglicht es, Studierende in Kombinationsstudiengängen (Magister, Lehramt), Ergänzungsstudiengängen, kapazitätsrelevanten Weiterbildungsstudiengängen u. ä. auf Lehreinheitsebene vergleichbar mit Studierenden von Diplom-Studiengängen darzustellen.

²⁶ Diese ist in den jeweiligen hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten genauer beschrieben.

len.²⁷ Die VZÄ-Gewichtung erfolgt dabei nur für Studierende in Studiengängen, die im Sinn der Kapazitätsverordnung (KapVO) der jeweiligen Lehreinheit zugeordnet sind.

Die VZÄ-Gewichtung der Studierendenzahlen ist für die volle Aussagekraft der Kennzahlen noch um eine Dienstleistungsgewichtung zu ergänzen. Dies geschieht durch eine Gegenüberstellung des Dienstleistungsumfanges, den eine Lehreinheit für andere Fächer erbringt mit den Dienstleistungen die diese Lehreinheit von anderen empfängt. Lehreinheiten, die für andere Fächer netto Dienstleistungen erbringen, erhalten dadurch Studierende zugerechnet. Für Lehreinheiten, die netto Dienstleistungen anderer Lehreinheiten empfangen, reduzieren sich dadurch die Studierendenzahlen.²⁸

Absolventenzahlen

Als weitere wesentliche Bezugsgröße für die Lehrkosten sind Absolventenzahlen zu nennen, in denen der Aspekt des „Erfolgs“ der Ausbildung zum Ausdruck kommt. Die Absolventenzahlen sind ebenfalls für den Vergleich zu standardisieren. Dies erfolgt weitgehend analog der Aufbereitung der Studierendendaten. Die Absolventendaten werden auf der Studiengangsebene ebenfalls nach Fachfällen gewichtet. Für die Betrachtung auf der Ebene der Lehreinheit erfolgt eine Umrechnung in Vollzeitäquivalente. Wie bei den Studierenden sind auch hier die Dienstleistungsbeziehungen zwischen den Lehreinheiten durch eine Dienstleistungsgewichtung zu berücksichtigen.

Bei Kostenkennzahlen mit Absolventenbezug ist zu beachten, dass auch Studienabbrecher Qualifikationen erworben haben, die sie je nach Fach und Teilarbeitsmarkt mehr oder weniger erfolgreich verwerten können. Die Kosten für die Qualifikation der Studienabbrecher sind jedoch nicht zu separieren und gehen in die hier ausgewiesenen Absolventenkosten mit ein. Des Weiteren reflektieren die erfassten Absolventen die Studienbedingungen der Vorjahre und passen kohortenmäßig nicht zu den im AKL berücksichtigten Studierenden.

3.5.3 Leistungsgrößen für Forschung, Entwicklung und Transfer

Für den Bereich Forschung, Entwicklung und Transfer ist es bisher in geringerem Maße gelungen, operationalisierbare Leistungs- oder Bezugsgrößen zu definieren. Lediglich die Summe der Drittmittel ist ein anerkannter Indikator für Forschungsleistungen, der bereits recht gut operationalisierbar ist. Da die Drittmittel dabei allerdings einen Forschungsbezug aufweisen sollten, wird im AKL eine Unterscheidung in lehr- und forschungsbezogene Drittmittel vorgenommen. Als weiterer Indikator für die Forschungsleistung könnten z. B. auch Publikations- oder Zitationsindizes in Frage kommen. Die hier auftretenden Bewertungs- und Gewichtungsprobleme sind jedoch weiter ungelöst.

²⁷ Die Gewichtungsregeln sind den Grunddaten- und Kennzahlenberichten für die einzelnen Hochschulen zu entnehmen. Sowohl die FFÄ- als auch die VZÄ- und Dienstleistungsgewichtung führen bei Fachhochschulen zu geringeren Effekten als bei Universitäten. Sie erfolgen dennoch, damit eine einheitliche methodische Grundlage bei der Kennzahlenrechnung gewahrt bleibt.

²⁸ Vgl. Abschnitt 3.6

3.6 Berücksichtigung der Dienstleistungsbeziehungen

Sobald Kosten für Lehreinheiten ermittelt und ihnen Studierendenzahlen gegenübergestellt werden, entsteht die Frage, wie die Lehrleistungen für nicht zugeordnete Studiengänge²⁹ (Lehrexporte) zu bewerten sind, die ebenfalls kostenwirksam sind. Im AKL erfolgt deshalb eine „Dienstleistungsvereinigung“. Dazu werden die VZÄ-gewichteten Studierenden- und Absolventenzahlen mit einem Dienstleistungskoeffizienten (DLK) gewichtet. Dieser gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang „eigene“ und „fremde“ Studiengänge in einer Lehreinheit Lehre nachfragen. Bei der Betrachtung dieser Verflechtungen lassen sich Lehreinheiten mit „Lehrexportüberschüssen“ ($DLK > 1$), Lehreinheiten mit „Lehrimportüberschüssen“ ($DLK < 1$) und Lehreinheiten mit ausgeglichenem Export/Import ($DLK = 1$) unterscheiden. Entsprechend werden die Studierenden und Absolventen der Lehreinheiten (VZÄ) mit den dazugehörigen DLK gewichtet. Die so ermittelten DLK-gewichteten Studierenden-VZÄ sind Grundlage der lehrinheitsbezogenen Kennzahlenrechnung. Die Summen der ungewichteten VZÄ und der mit dem DLK gewichteten VZÄ können aufgrund des Berechnungsverfahrens über die ganze Hochschule hinweg leicht voneinander abweichen.

Liegt bei den lehrinheitsbezogenen Kennzahlen die Notwendigkeit der Verrechnung bei den Leistungsgrößen, so sind bei den studiengangsbezogenen Kennzahlen die Kostengrößen bzw. die Ressourcengrößen – soweit erforderlich – zu verrechnen. Basis der Verrechnung ist in beiden Fällen die Dienstleistungsverflechtungsmatrix.

²⁹ i. S. der KapVO.

4 Kennzahlenergebnisse für Lehreinheiten

4.1 Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen

Kennzahlen für Lehreinheiten können in unterschiedlicher Form ausgewiesen werden. Einerseits sind dabei hochschulinterne Informationsbedürfnisse zu bedienen, andererseits ist der hochschulübergreifende Vergleich zu dokumentieren, auf den sich hier konzentriert wird. Im Vergleich zum AKL 2000 ist der Ergebnisausweis weitgehend unverändert. Einige Informationen und Kennzahlen sind neu hinzugekommen,³⁰ so dass der Kennzahlenausweis jetzt auf zwei Tabellen verteilt ist (Tabellen 3.1 und 3.2). Der Ergebnisausweis für Lehreinheiten erfolgt somit in vier Tabellen. Er wird weiter unten detaillierter erläutert.

In den hochschulübergreifenden Bericht sind – von wenigen Ausnahmen abgesehen – alle Lehreinheiten aufgenommen.³¹ Die vier Tabellen sind in der Vorspalte näherungsweise nach den **Kategorien der amtlichen Hochschulstatistik** gegliedert. Auf der obersten Hierarchieebene dienen die Fächergruppen zur Grobgliederung:

- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Wirtschaft und Sozialwesen
- Informatik/Naturwissenschaften
- Agrar- und Ernährungswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst und Design

Unterhalb der Ebene der Fächergruppen sind die Lehreinheiten, soweit möglich, nach der Reihenfolge der Lehr- und Forschungsbereiche der amtlichen Hochschulstatistik gegliedert. In der Fächergruppe Ingenieurwissenschaften beginnt die Darstellung entsprechend mit dem Bereich Maschinenbau/Verfahrenstechnik. Diese Orientierung an den Konventionen der amtlichen Statistik wurde einer alphabetischen Sortierung vorgezogen.

Innerhalb der einzelnen Kategorien (z. B. Elektrotechnik) sind die Lehreinheiten in alphabetischer Reihenfolge der Standorte aufgeführt. Die jeweils hochschulspezifische Bezeichnung wird weitgehend beibehalten, insbesondere sofern aus der Namensgebung inhaltliche Unterschiede in der fachlichen Ausrichtung abgeleitet werden können. Die gebildeten Kategorien sind i. d. R. inhaltlich möglichst homogen, z. T. aber auch weiter gefasst. Im Zweifel wird auf eine enge Kategorienabgrenzung verzichtet.

Neu ist der Ausweis von Solitären sowie von nicht oder nur sehr eingeschränkt vergleichbaren Lehreinheiten am Ende der jeweiligen Fächergruppe. In den vorherigen Berichten waren diese Lehreinheiten keiner Fächergruppe zugeordnet. Lehreinheiten, die nur einmal vorkommen oder, mit anderen Hochschulen vernetzt sind, werden separat ausgewiesen und werden in die fächergruppenbezogenen Durchschnitte eingerechnet. Im Aufbau befindli-

³⁰ Vgl. Abschlussbericht Universitäten im AKL 2000.

³¹ Die unberücksichtigten Lehreinheiten sind im Anhang A.2 zusammengestellt.

che oder auslaufende Lehreinheiten sind dagegen nicht oder nur sehr eingeschränkt mit anderen Lehreinheiten vergleichbar und bleiben daher aus den fächergruppenbezogenen Durchschnitten weiterhin ausgeschlossen.

Im AKL werden **Lehreinheiten** als **im Aufbau** eingeordnet, wenn die zugeordneten Studiengänge sich überwiegend im Aufbau befinden oder die Lehreinheit ressourcenmäßig, insbesondere hinsichtlich der Professorenzahl, noch nicht im geplanten Umfang ausgebaut ist. Die sich im Aufbau befindenden Studiengänge sollen dabei ein wirklich neues Angebot darstellen. Sofern ein vorher bestehendes Angebot nur unter einer neuen Bezeichnung mit weitgehend gleichen Inhalten fortgeführt wird und die der Lehreinheit zur Verfügung stehenden Ressourcen nur anders strukturiert werden, befindet sich die Lehreinheit nach der im AKL verwendeten Definition nicht im Aufbau. Möglich ist aber, dass der neue Studiengang als im Aufbau befindlich eingeordnet wird.

Zum Ergebnisausweis der vier Tabellen für Lehreinheiten im Einzelnen:

Die **Tabelle 1** enthält kosten- und personalbezogene Grunddaten: Sie informiert über die den Lehreinheiten insgesamt zur Verfügung stehenden Ressourcen, soweit diese aus den Landes- und Sondermitteln finanziert werden:

- Bei den **Kosten aus Landes- und Sondermitteln** handelt es sich weiterhin um die Summe aller der Lehreinheit direkt zugeordneten Kosten plus der mittels Umlageverfahren zugerechneten Kosten ohne Bewirtschaftungskosten, kalkulatorische Mieten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und ohne forschungsbezogene Drittmittel.

Die Kosten werden nach **indirekten und direkten Kosten** unterschieden, um den Einfluss von Kostenverrechnungen zentraler Dienstleistungen auf die Kostengrößen transparent zu machen.

Die **Aufteilung auf Lehre und Forschung** erfolgt bei den Fachhochschulen weitgehend durch normativ gesetzte Lehr- und Forschungskoeffizienten. Die Setzungen orientieren sich dabei an den Lehrverpflichtungen sowie an den gesetzlichen Aufgabenstellungen. Zur Erleichterung der Interpretation ist der **Forschungsanteil** zusätzlich in Prozent aufgeführt. Anders als in früheren AKL-Vergleichen werden die Koeffizienten nicht mehr einheitlich für eine Hochschule gesetzt, sondern sind i.d.R. nach Fächern differenziert (vgl. Abschnitt. 3.4). Bei der Interpretation von Zeitvergleichen ist dies zu berücksichtigen.

- Neu hinzugekommen ist der zusätzliche Ausweis der **Bewirtschaftungskosten**. Die Bewirtschaftungskosten sind ein wesentlicher Kostenbestandteil, der bei einem Kennzahlenvergleich nicht unbeachtet bleiben sollte. Die Lenkungsgruppe hat sich deshalb im Sinn eines möglichst umfassenden Kosteneinbezugs dafür ausgesprochen, zukünftig die Kostenkennzahlen unter Einbezug der Bewirtschaftungskosten zu ermitteln. Im AKL 2002 ist dies noch nicht der Fall, die Bewirtschaftungskosten werden aber ergänzend nachrichtlich ausgewiesen.

Die Abgrenzung der Bewirtschaftungskosten zwischen den Hochschulen ist allerdings im laufenden Projekt nur mit Unschärfen möglich. Zwischen den Hochschulen bestehen zu-

nächst definitorische Abweichungen. Bewirtschaftungskosten liegen außerdem meist nur auf zentralen Kostenstellen, bspw. Hochschule insgesamt oder auf Gebäudekostenstellen vor und sind nicht nach Einrichtungen, Fachbereichen oder Lehreinheiten differenziert. Die Bewirtschaftungskosten sind damit überwiegend nicht als direkte Kosten zu ermitteln, sondern müssen auf die Lehreinheiten verrechnet werden.³² Die Genauigkeit der Ergebnisse hängt dabei von der Eignung der zur Umlage herangezogenen Schlüssel ab. Des Weiteren ist zu beachten, dass im vorliegenden Projekt Bewirtschaftungskosten nur insoweit ausweisbar sind, wie diese an allen Hochschulen nach Kostenarten (Wasser, Gas, Strom, Reinigung, Wartung etc.) unterscheidbar sind.³³

Diese Gründe haben die Lenkungsgruppe bewogen, die Kostenkennzahlen im AKL 2002 noch einmal ohne Bewirtschaftungskosten darzustellen, die Bewirtschaftungskosten aber im nachrichtlichen Sinn mit in den Ergebnisausweis zu integrieren. Der Vergleich der Kostenkennzahlen mit den Ergebnissen des AKL 1998 und des AKL 2000 bleibt somit möglich. Zukünftig werden die Bewirtschaftungskosten in die Kostenkennzahlen eingerechnet werden. Dazu wird im Anschlussprojekt zusammen mit den Hochschulen ein methodisch zufriedenstellendes Verfahren erarbeitet werden.

Die Höhe der Bewirtschaftungskosten wird nicht unerheblich vom Fächerprofil einer Hochschule bzw. der fachlichen Ausrichtung einzelner Lehreinheiten beeinflusst. Für die in diesem Bericht ausgewiesenen Kosten versucht HIS dem durch Berücksichtigung der Art der Flächen- bzw. Raumnutzung in den Umlageschlüsseln Rechnung zu tragen. Ein nicht unerheblicher Teil der Bewirtschaftungskosten ist von den Hochschulen nur schwer zu beeinflussen. Ein Beispiel dafür ist der Einfluss der Gebäudesubstanz auf den Energieverbrauch.

- Das **wissenschaftliche Personal (BVZÄ)** umfasst Professoren und das sonstige wissenschaftliche Personal, insbesondere Lehrkräfte für besondere Aufgaben in einer Lehreinheit. Aus Jahresverlaufsdaten werden dazu Jahresvollzeitäquivalente für Beschäftigte (BVZÄ) ermittelt. Drittmittelpersonal bleibt in dieser Größe unberücksichtigt, sofern nicht ein Zusammenhang zu Stiftungsprofessuren besteht. Das wissenschaftliche Personal kann u. a. als Indikator für die Größe einer Lehreinheit angesehen werden. Aufgrund der besonderen Stellung der Professoren im Hochschulbereich erfolgt für diese Beschäftigtengruppe ein gesonderter Ausweis.
- Im AKL werden Lehrauftragsstunden in Beschäftigten-Vollzeitäquivalente umgerechnet und als **Lehrbeauftragte (BVZÄ)** ausgewiesen. Dazu werden für Fachhochschulen 22 Jahreswochenstunden Lehraufträge als ein Beschäftigten-VZÄ gezählt. Dieser Ansatz lässt die Berücksichtigung der Lehraufträge in den Betreuungsrelationen zu. Die gewählte

³² Auf welcher Kostenstellenebene Bewirtschaftungskosten bei der jeweiligen Hochschule verbucht werden und in welchem Umfang Verrechnungen von Bewirtschaftungskosten zu berücksichtigen sind, ist den Grunddatentabellen 3.1 und 4.3 sowie im Teil D dem Kennzahlenblatt 1.1 zu entnehmen.

³³ Sofern an der Hochschule beschäftigtes Personal Tätigkeiten übernimmt, die von der Sache kostenmäßig den Bewirtschaftungskosten zugerechnet werden müssten, ist dies im AKL nicht abzubilden. Hier wäre eine prozessorientierte Betrachtungsweise notwendig, die ein anderes Projektdesign erfordern würde.

Normierung verhindert die Gleichsetzung von Lehre durch Lehrbeauftragte mit professoraler Lehre und beinhaltet somit eine Qualitätskomponente. Die Zahl „Lehrbeauftragte (BVZÄ)“ kann als Indikator für den Anteil nebenberuflicher Lehre verstanden werden.

- Das **unbereinigte Lehrangebot** einer Lehreinheit wird bezogen auf ein Studienjahr in der Abgrenzung der Kapazitätsverordnung ausgewiesen und stellt insbesondere bei der Interpretation von studienplatzbezogenen Kennzahlen eine wichtige Prüfgröße dar. Diese informiert u. a. darüber, wie viel Lehrangebot vom Personal einer Lehreinheit zur Verfügung gestellt wird.
- Das **nichtwissenschaftliche Personal (BVZÄ)** wird in Abgrenzung zum wissenschaftlichen Personal ausgewiesen. Es handelt sich um Verwaltungspersonal, technisches Personal, Bibliothekspersonal und Arbeiter. Die Abgrenzung erfolgt über den ADT-Schlüssel³⁴ der Bundesstatistik. Aus Jahresverlaufsdaten werden Jahresvollzeitäquivalente für Beschäftigte (BVZÄ) ermittelt. Drittmittelpersonal bleibt auch hier unberücksichtigt, sofern es nicht in Verbindung zu Stiftungsprofessuren steht. Studentische Beschäftigte sind nicht enthalten.
- Das **Drittmittelpersonal (BVZÄ)** wird ergänzend ausgewiesen, um einen Eindruck von der gesamten personellen Kapazität einer Lehreinheit zu erhalten. Eine Unterscheidung in verschiedene Personalkategorien erfolgt nicht.

In **Tabelle 2** sind die lehr- und forschungsbezogenen Grunddaten zusammengestellt:

- Die Zahl der **Studienplatzäquivalente** gibt Aufschluss darüber, wie viele Studienplätze eine Lehreinheit bei Vollausslastung zur Verfügung stellen könnte. Es handelt sich um eine hypothetische Zahl von Vollzeitstudienplätzen der Lehreinheit, unter der Annahme autonomer Versorgung. Die Größe kann als angebotsorientierter Indikator für die Größe der Lehreinheit interpretiert werden. Das Verfahren der Berechnung der Studienplatzäquivalente wurde gegenüber dem AKL 2000 modifiziert,³⁵ dies hat auf den Zeitvergleich der Ergebnisse nur in wenigen Ausnahmefällen Einfluss.
- Auf der Lehreinheitsebene werden im AKL Studierenden-Vollzeitäquivalente ausgewiesen, die zudem dienstleistungskorrigiert sind (**Studierende VZÄdlk**). Die Gewichtung erfolgt für Studierende in Kombinations³⁶- bzw. Ergänzungs- und Aufbaustudiengängen, die damit in Studierende eines Vollstudiengangs – i. d. R. Abschluss FH-Diplom – umgerechnet werden. Die VZÄ-Gewichte orientieren sich an der jeweiligen Lehrnachfrage, wie

³⁴ Amts-, Dienst- und Tätigkeitsbezeichnung.

³⁵ Die Umstellung erfolgte, um den starken Einfluss des sogenannten Hauptstudiengangs auf die Studienplatzäquivalente zu mindern. Die bisherige Interpretation der Studienplatzäquivalente bleibt von der Umstellung unberührt. Auch im neuen Verfahren sind die Studienplatzäquivalente abhängig vom bereitgestellten Lehrangebot. Obwohl in Vergleichsrechnungen eine weitgehende Übereinstimmung des bisherigen und des neuen Berechnungsverfahrens festgestellt werden konnte, können in Einzelfällen Abweichungen bestehen, die die Vergleichbarkeit im Zeitablauf berühren. HIS hat sich deshalb entschlossen, die neue Berechnung auch nachträglich für die Ergebnisse des AKL umzusetzen.

³⁶ Bei den Kombinationsstudiengängen handelt es sich i. W. um die Beteiligung von Fachhochschulen an Lehramtsstudiengängen.

sie im Curricularnormwert (CNW) zum Ausdruck kommt. Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der Studierenden-VZÄ mit dem Dienstleistungs-koeffizienten. Damit wird die vorhandene Dienstleistungsverflechtung innerhalb der Hochschule berücksichtigt.

Für die Auswertungen im AKL sind die **in der Regelstudienzeit (RSZ)** befindlichen **Studierenden** von besonderem Interesse. Es ist sichergestellt, dass die jeweiligen Regelstudienzeiten der zu Grunde liegenden Studiengänge berücksichtigt werden. Zusätzlich werden die Zahl der Studierenden insgesamt und die im 1./2. Semester ausgewiesen. Alle Größen sind dienstleistungsbereinigt.

- Wie die Studierendenzahlen müssen auch die Absolventenzahlen für die Lehreinheitsbe-trachtung vollzeitgewichtet und dienstleistungskorrigiert werden (**Absolventen VZÄdlk**). Durch die VZÄ-Gewichtung können Absolventen in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studiengängen zusammengezählt werden (Absolventen von z. B. Ergän-zungsstudiengängen können auf Lehreinheitsebene mit Absolventen von Diplom-Studien-gängen zusammengezählt werden). Die Dienstleistungskorrektur erfasst die Dienstlei-stungsbeziehungen zu anderen Lehreinheiten. Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijahresdurchschnitt Verwendung.

Bei der Interpretation der Absolventenzahlen und der darauf basierenden Kennzahlen ist zu berücksichtigen, dass die Absolventenzahlen die Studienstrukturen und die Studiensi-tuation der Vorjahre widerspiegeln.

- Als Leistungsindikatoren werden in Abgrenzung zu Landes- und Sondermitteln **Drittmit-telgrößen** aufgeführt. Nach den **Drittmitteln insgesamt** werden als Forschungsindikator die Ausgaben aus **forschungsbezogenen Drittmitteln** ausgewiesen.³⁷

Der eigentliche **Kennzahlenausweis für Lehreinheiten** verteilt sich auf zwei Tabellen. So-wohl auf der Ebene der Fächergruppe als auch auf der Ebene der Lehreinheiten werden in den beiden Kennzahlentabellen **gewichtete arithmetische Mittelwerte und Standardabweichungen** ausgewiesen.³⁸ Kursiv gesetzte oder nicht ausgewiesene Werte gehen nicht in die Berechnung der Mittelwerte und Standardabweichungen ein. Ein verzerrender Einfluss ist hier nicht auszuschließen, gerade wenn die Zahl der zusammen ausgewiesenen Lehreinheiten klein ist.

Der Ausweis von Mittelwerten und Standardabweichungen soll eine bessere Einschätzung der Einzelergebnisse ermöglichen. Eine Interpretation der Mittelwerte als „Normgrößen“ – bspw. im Sinne von Mindest- oder Normausstattungen – ist damit nicht nahegelegt. Dem steht so-wohl die mangelnde Repräsentativität als auch die kleine Zahl der in diese Auswertung einbe-zogenen Hochschulen entgegen.

³⁷ Drittmittel für Lehrzwecke gehen zusammen mit Landes- und Sondermitteln in die Lehrkosten ein. In wel-chem Umfang dies der Fall ist, kann dem Anhang B.2 entnommen werden.

³⁸ Die Gewichtung der Mittelwerte erfolgt mit dem Anteil der jeweiligen Nennergröße an der über die jeweilige Gruppe summierten Ausprägung des Nenners.

Tabelle 3.1 enthält lehrbezogene Kennzahlen. In die Kostenkennzahlen gehen nur die lehrbezogenen Kosten aus Landes- und Sondermitteln (einschließlich lehrbezogener Drittmittel) ein, die als Lehrkosten bezeichnet werden. Die Lehrkosten werden über Lehrkoeffizienten³⁹ aus den Gesamtkosten berechnet. Bei den lehrbezogenen Kennzahlen mit Bezug zum wissenschaftlichen Personal werden auch in Beschäftigten-VZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden berücksichtigt.

- Neu hinzugekommen ist der **Zuschlag für Bewirtschaftungskosten zu den Lehrkosten**. Die Bewirtschaftungskosten sollten als ein wesentlicher Kostenbestandteil bei einem Kennzahlenvergleich nicht unbeachtet bleiben. Für den AKL 2002 hat sich die Lenkungsgruppe auf Grund bestehender Unschärfen in der Datenerfassung für einen nachrichtlich zu verstehenden Ausweis in Form eines Zuschlags entschieden.⁴⁰ Die eigentlichen Kostenkennzahlen sind wie im AKL 2000 noch ohne die Bewirtschaftungskosten ermittelt.
- Der erstmals aufgenommene **Lehranteil an den Gesamtkosten** dient der besseren Interpretierbarkeit der Ergebnisse. Insbesondere erscheint der Ausweis notwendig, da im AKL 2002 anders als im AKL 1998 und 2000 für Lehrereinheiten einer Fachhochschule unterschiedliche Forschungs- und Lehranteile zur Aufteilung der Kosten herangezogen werden.⁴¹
- Die **jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studienplatzäquivalent** in Spalte 3 sind ein Indikator für die Ausstattung der Lehre mit Ressourcen bzw. für Kosten, die durch die Vorhaltung von Studienangeboten entstehen. Bei Vergleichen ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Deshalb ist in Spalte 6 eine zusätzliche Kennzahl aufgenommen worden, mit der die jährlichen Kosten auf ein (Voll-)Studium in der Lehrereinheit mit der Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden.
- In den Spalten 4 und 5 werden die **jährlichen Lehrkosten in Bezug zu** den spezifischen Erfolgsgrößen der Lehre – **Studierenden- und Absolventenzahlen** – gesetzt. Damit kommt die tatsächliche Nachfragesituation in Bezug auf das Studienangebot der jeweiligen Lehrereinheit zum Ausdruck. Bei den jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studierenden in der Regelstudienzeit (VZÄdlk) ist ebenfalls auf den Einfluss der Regelstudienzeiten auf diese Kennzahl hinzuweisen. Auch hier ist eine weitere Größe (Spalte 7) aufgenommen worden, mit der die jährlichen Kosten auf ein (Voll-)Studium in der Lehrereinheit auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden. Bei den Absolventenzahlen ist zu beachten, dass diese erheblich durch die Studiensituation der Vorjahre beeinflusst ist und nicht unmittelbar mit den Studienplatz- und Studierendenzahlen des Erhebungsjahres in Bezug steht. Die absolventen- oder studierendenbezogenen Kennzah-

³⁹ Lehr- und Forschungskoeffizienten werden im AKL normativ abgeleitet. Verwendung finden kostenstellen- und kostenartenspezifische Koeffizienten. Lehr- und Forschungskoeffizient addieren sich zu 1.

⁴⁰ Vgl. zur Problematik des Einbezugs von Bewirtschaftungskosten ausführlicher S. 24 f.

⁴¹ Vgl. Abschnitt 3.4, insb. Abbildung 2.

len werden *kursiv* gedruckt, wenn die Zahl der Absolventen-Vollzeitäquivalente unter vier bzw. die Zahl der Studierendenvollzeitäquivalente unter zehn liegt.

- Die **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatzäquivalent** (Spalte 6) sind ein Indikator für die in der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung der von einer Lehreinheit (autonom) angebotenen (Voll-)Studienplätze. Dazu werden die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten mit einer „durchschnittlichen“ Regelstudienzeit der im Sinne des Kapazitätsrechts der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge multipliziert.⁴² Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Zum Zwecke des hochschulübergreifenden Vergleichs erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen oft geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatzäquivalent“.
- Bei den **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierendem in der Regelstudienzeit (VZÄdlk)** (Spalte 7) handelt es sich um einen Indikator für die Gesamtkosten der von einer Lehreinheit versorgten Studierenden in einem „durchschnittlichen“ Regelstudium der betrachteten Lehreinheit. Die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten werden dazu mit einer „durchschnittlichen“ Regelstudienzeit der im Sinne des Kapazitätsrechts der Lehreinheit zugeordneten Studiengänge multipliziert. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Für den hochschulübergreifenden Vergleich der für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen erscheint diese Größe geeigneter als die Größe in Spalte 4. Die Kennzahl wird *kursiv* gedruckt ausgewiesen, wenn die Zahl der Studierendenvollzeitäquivalente unter zehn liegt.
- Zusätzlich finden sich in den Spalten 8, 9 und 10 weitere **Kennzahlen zur Auslastung und Betreuungssituation**, die je nach Auswertungszusammenhang als Leistungs- oder Belastungsgrößen interpretiert werden können. Die jeweiligen Studienplatz-, Studierenden- und Absolventenzahlen auf der Lehreinheitsebene sind, wie in Kapitel 3 dargestellt, im AKL spezifisch abgegrenzt und nicht mit Kopf- oder Fallzahlen gleichzusetzen. Kennzahlen werden *kursiv* ausgewiesen, wenn die zugrundeliegende Zahl der Wissenschaftler-BVZÄ unter eins liegt.

Die **Kostenkennzahlen** in den Spalten 3 bis 7 der Tabelle 3.1 sind jeweils auf **unterschiedliche zeitliche Dimensionen** bezogen. Die Größen in den Spalten 3 bis 5 haben einen Jahresbezug, während die Größen in den Spalten 6 und 7 den Blick auf die Kosten eines Studiums lenken und damit für Interpretationszwecke unmittelbar in Bezug gesetzt werden können. Dabei ist den folgenden Aspekten Beachtung zu schenken:

⁴² Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt die AKL-Kennzahl über die Kostengröße alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatzäquivalente/RSZ = Aufnahmekapazität“ ist.

- Zur Ermittlung der Kosten für ein Studium wären die jährlich pro Studierenden abgeleiteten Kosten (Spalte 4) sukzessive bis zur erfolgreichen Beendigung des Studiums zu addieren. Ähnliches gilt für die Frage, welche Gesamtausstattung für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes Studium in der Lehreinheit vorgehalten wird. Hier wären die in Spalte 3 dargestellten Kosten zu summieren. Diese Größen werden durch die Kennzahlen „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden in der Regelstudienzeit (VZÄdlk)“ in Spalte 7 und „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatzäquivalent“ in Spalte 6 angenähert. Diese Kennzahlen werden über die im Erhebungsjahr ermittelten Kosten auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet.
- Die auf die Absolventen bezogenen jährlichen Kosten haben ebenfalls die Dauer eines Studiums als zeitlichen Bezug. Dies gilt unter der Annahme, dass die kostenmäßig bewerteten Ressourcen des Erhebungsjahres vollständig für die Ausbildung der erfassten Absolventen in Jahrgangsstärke zur Verfügung standen. Wie schon dargelegt, sind die Absolventenzahlen erheblich durch die sich verändernden Studienaufnahmequoten in den Vorjahren beeinflusst und stehen nicht unmittelbar mit den Studienplatz- und Studierendenzahlen des Erhebungsjahres in Bezug.
- Für die Einschätzung der Ergebnisse der Lehreinheiten ist auch zu berücksichtigen, dass über Vollzeitgewichtungen und Dienstleistungskorrekturen Ergebnisse für spezifische Studierenden- und Absolventen „konstrukte“ ermittelt werden. Bei den Studierenden der Lehreinheit Mathematik handelt es sich bspw. nicht allein um Studierende des Diplomstudiengangs, sondern auch um Studierende von Aufbaustudiengängen, die durch VZÄ-Gewichtungen in Diplomstudierende umgerechnet werden. Durch die Dienstleistungskorrektur wird zudem eine „autonome“ Versorgung der Studierenden durch die Lehreinheit unterstellt. Die hier angesprochenen Kennzahlen werden deshalb auch für die Studiengänge ermittelt (vgl. Kapitel 3).

Tabelle 3.2 enthält in den Spalten 1 bis 4 Kennzahlen zur Ausstattung von Lehreinheiten. Als Indikator für die Gesamtausstattung einer Lehreinheit werden zunächst die **Kosten aus Landes- und Sondermitteln insgesamt je Professor** ausgewiesen (Spalte 1). Die eingehenden Größen sind dabei wie oben beschrieben abgegrenzt.

Größen zur **Personalausstattung** schließen sich in den Spalten 2 bis 4 an.

Neu hinzugekommen ist der **Zuschlag für Bewirtschaftungskosten zu den Forschungskosten** (Spalte 5), da die Bewirtschaftungskosten als ein wesentlicher Kostenbestandteil bei einem Kennzahlenvergleich nicht unbeachtet bleiben sollten. Für den AKL 2002 hat sich die Lenkungsgruppe auf Grund bestehender Unschärfen in der Datenerfassung für einen nachrichtlich zu verstehenden Ausweis in Form eines Zuschlags entschieden.⁴³ Die eigentlichen Kostenkennzahlen sind wie im AKL 2000 noch ohne die Bewirtschaftungskosten ermittelt.

In den Spalten 6 und 7 werden forschungsbezogene Kennzahlen auf Lehreinheitsebene ausgewiesen. Während die **Kennzahl Forschungskosten aus Landes- und Sondermitteln je**

⁴³ Vgl. zur Problematik des Einbezugs von Bewirtschaftungskosten ausführlicher S. 24 f.

Professor als Ausstattungsgröße interpretiert werden kann, kann die Größe **forschungsbezogene Drittmittel je Professor** als Leistungsindikator Verwendung finden. Als allgemeine Erfolgsgröße ist die Kennzahl **Drittmittel insgesamt je Professor** in Spalte 7 aufgeführt. Hier sind insbesondere die lehrbezogenen Drittmittel zusätzlich enthalten.

In Tabelle 3.2 sind Ergebnisse für Lehreinheiten, die auf weniger als ein Wissenschaftleräquivalent bezogen sind, **kursiv** ausgewiesen. **Nicht ausgewiesen** sind Ergebnisse, die sich auf weniger als ein Professorenäquivalent beziehen

Die Besonderheiten des Ergebnisausweises für Lehreinheiten sind in Abbildung 4 noch einmal zusammenfassend dargestellt.

Die **Interpretation** der in den genannten Tabellen ausgewiesenen Grunddaten und Kennzahlen bleibt aufgrund der besonderen Abgrenzungen und vielfältiger Interdependenzen nicht trivial. Obwohl das Kennzahlensystem komplexe Sachverhalte verdichten und der weiteren Analyse zugänglich machen soll, sind einfache und eindeutige Beurteilungen von Hochschulen und/oder einzelnen Lehreinheiten selten möglich.

Im Folgenden sollen einige Hinweise auf denkbare Zusammenhänge gegeben werden. Eine vollständige Darstellung ist hier nicht möglich.

Es ist ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass die Kennzahlen vor dem Hintergrund der teilweise unterschiedlichen fachlichen Ausrichtung der Lehreinheiten und unter Einbezug von Qualität messenden Instrumenten zu interpretieren sind. Es ist dabei zu erwarten, dass die Lehreinheiten einer Hochschule nicht durchgängig als „Exzellenzzentren“ oder als „eher unterdurchschnittlich“ zu beurteilen sind, sondern sich Stärken-Schwächen-Muster herausarbeiten lassen.

Die Interpretation der Kennzahlen auf der Lehreinheitsebene wird nicht immer zu eindeutigen Ergebnissen führen. So können gemessen an den studienplatzbezogenen Kosten „teure“ Lehreinheiten durch eine gute Auslastung zu vergleichsweise „günstigen“ Kosten je Studierendem führen und zudem über – teilweise aus einer hohen Auslastung resultierenden – hohe Absolventenzahlen gleichzeitig auch einen insgesamt „kostengünstigen“ Studienabschluss ermöglichen. Lehreinheiten mit konjunkturbedingt geringen Studierendenzahlen können hingegen recht teuer und mit weniger guter Lehrleistung erscheinen. Gleichzeitig kann die Betreuung in diesen Lehreinheiten besonders intensiv erfolgen und zu – zumindest in Relation zu den Studierendenzahlen – überdurchschnittlichen Absolventenzahlen und zu entsprechend geringeren Absolventenkosten führen. Denkbar ist auch, dass sich durch Unterauslastung in der Lehre bestehende Freiräume in Forschungserfolge niederschlagen, die auch, aber nicht unbedingt in jedem Fall, in überdurchschnittlichen Drittmittelerfolgen zum Ausdruck kommen. Hier ist auch darauf hinzuweisen, dass der Drittmittelerfolg oftmals mit der Personalausstattung positiv korreliert ist, wobei sich die Personalausstattung andererseits wiederum auch in höheren Kosten niederschlägt.

Derartige und ähnliche Zusammenhänge sollten bei der Auswertung der nachfolgenden Tabellen beachtet werden.

Abbildung 4 Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Lehreinheiten

- **Fachliche Gliederung**

1. Fächergruppen in Anlehnung an die amtliche Hochschulstatistik
2. Lehreinheiten in der Reihenfolge der Lehr- und Forschungsbereiche der amtlichen Hochschulstatistik
3. Alphabetische Reihenfolge der Hochschulstandorte

- **Nicht ausgewiesen werden Kennzahlen,**

- die auf weniger als ein Professoren-BVZÄ bezogen sind

- **Kursiv kenntlich gemacht werden Kennzahlen,**

- die auf weniger als 10 Studierenden RSZ (VZÄdlk) bezogen sind
- die auf weniger als 4 Absolventen (VZÄdlk) bezogen sind
- die auf weniger als 1 Wissenschaftler-BVZÄ bezogen sind

Nicht ausgewiesene oder durch Kursivdruck kenntlich gemachte Kennzahlen gehen nicht in Lehreinheits- und Fächergruppendurchschnitte ein.

- **Gesondert ausgewiesen werden Lehreinheiten,**

- die an nur einer der einbezogenen Hochschulen angeboten werden
- die sich im Aufbau befinden

- **Inhalt der aufgeführten Tabellen für Lehreinheiten**

- Tabelle 1: kosten- und personalbezogene Grunddaten für Lehreinheiten
- Tabelle 2: lehr- und forschungsbezogene Grunddaten für Lehreinheiten
- Tabelle 3.1: Lehrbezogene Kennzahlen für Lehreinheiten
- Tabelle 3.2: Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen für Lehreinheiten

- **Spezielle Abgrenzungen**

- Dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente bei Studierenden- und Absolventenzahlen
- Studienplatzäquivalente statt Aufnahmekapazitäten nach KapVO
- Gesamtkosten als Kosten aus Landes- und Sondermitteln einschließlich lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Mieten, Bauinvestitionen
- Einrechnung von Lehraufträgen (BVZÄ) bei personalbezogenen Kennzahlen (Betreuungsrelationen)

4.2 Tabellenteil

Tabelle 1: Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 1 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		38
	Agrarwissenschaft	38
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	38
	Lebensmitteltechnologie	38
	Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften	38
Informatik / Naturwissenschaften		37
	Informatik	37
	Solitäre Informatik / Naturwissenschaften	37
Ingenieurwissenschaften		39
	Architektur	41
	Bauingenieurwesen	42
	Elektrotechnik / Informatik	40
	hochschulübergreifende Studienangebote Ingenieurwissenschaften	42
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften	43
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik	39
	Seefahrt	41
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	42
	Vermessungswesen	42
Kunst und Design		43
	Design	43
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Kunst und Design	43
	Kunst	43
	Solitäre Kunst und Design	43
Sprach- und Kulturwissenschaften		34
	Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung	34
	Bibliothekswesen	34
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	34
Wirtschaft und Sozialwesen		35
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen	36
	Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen	36
	Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften	35
	Wirtschaft	35
	Wirtschaftsingenieurwesen	36

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						zusätzlich Bewirtschaf- tungskosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Sprach- und Kulturwissenschaften													
Bibliothekswesen													
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	2.061	1.777	284	1.865	196	9,5	84	15,3	15,3	2,9	649	6,3	0,0
FH Hannover, LE Informations-/Kommunikationswesen	3.503	2.590	913	3.309	194	5,5	104	26,0	21,8	4,5	1.032	11,5	3,6
Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung													
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	699	553	147	661	38	5,4	25	6,0	4,0	0,9	159	2,3	0,5
HS Magdeburg, LE Fachkommunikation	1.665	1.258	407	1.498	166	10,0	53	16,9	8,0	7,2	730	2,0	1,0
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften													
HS Bremen, LE Allg.wiss. Grundlagenfächer	933	698	234	832	100	10,7	63	6,5	3,6	2,2	188	2,8	3,0

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						zusätzlich Bewirtschaf- tungskosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Wirtschaft und Sozialwesen													
Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften													
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Gesundheitswesen	1.060	777	283	1.004	56	5,3	42	9,1	6,3	1,2	346	4,1	2,2
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Sozialwesen	3.703	2.756	947	3.422	281	7,6	130	35,2	25,5	3,8	1.476	8,6	0,0
HS Bremen, LE Sozialwesen	2.305	1.548	757	2.190	115	5,0	115	18,7	16,8	8,5	1.044	4,2	1,3
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	4.228	3.565	663	3.765	463	11,0	177	36,6	34,1	9,3	1.667	15,1	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Sozialwesen [Hi]	3.611	2.725	886	3.236	375	10,4	189	31,6	24,3	7,3	1.394	9,2	0,0
FH Kiel, LE Sozialwesen	2.452	1.935	516	2.332	119	4,9	137	23,5	19,1	8,7	1.528	5,6	0,0
HS Magdeburg, LE Sozial- und Gesundheitswesen	4.689	3.468	1.221	4.141	549	11,7	166	47,5	32,2	6,8	1.477	10,8	9,4
FH Merseburg, LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur	2.964	2.164	799	2.635	328	11,1	120	25,4	21,3	4,1	918	10,7	0,4
FH Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	1.328	837	491	1.256	72	5,4	36	10,1	9,0	0,3	341	4,0	1,1
FH Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	2.365	1.436	929	2.250	115	4,9	90	21,9	19,3	2,0	906	2,0	1,6
FH Nordostnieders., LE Sozialarbeit/ Sozialpädagogik	3.185	2.341	844	2.791	395	12,4	161	26,9	16,5	2,1	995	8,9	1,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Sozialwesen (OF)	3.259	2.362	897	2.975	284	8,7	75	29,7	19,9	4,6	1.296	3,6	1,0
Wirtschaft													
HS Anhalt, LE Wirtschaft	3.464	2.334	1.129	3.051	412	11,9	222	29,0	25,0	3,6	876	9,2	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Wirtschaft	2.088	1.466	623	1.955	134	6,4	81	14,2	13,1	2,4	638	8,5	0,0
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft	2.070	1.371	699	1.944	126	6,1	82	14,2	6,4	8,8	894	2,5	0,0
HS Bremen, LE Wirtschaft	4.910	3.398	1.511	4.556	354	7,2	233	37,1	28,5	7,7	1.600	8,2	3,9
HS Bremerhaven, LE BWL	944	603	341	900	44	4,7	39	6,2	6,2	1,9	264	2,4	0,0
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik	3.458	2.398	1.060	3.270	188	5,4	123	29,7	25,7	4,4	1.012	7,1	0,8
HAW Hamburg, LE Wirtschaft	2.673	2.215	458	2.536	137	5,1	119	23,6	23,6	2,3	936	10,8	0,0
FH Hannover, LE Wirtschaft	2.446	1.923	524	2.306	141	5,8	60	19,2	19,1	2,9	743	7,4	0,0
HS Harz, LE Wirtschaftswissenschaften	5.938	3.546	2.392	5.287	651	11,0	225	47,6	39,9	6,2	1.554	8,5	1,3
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Wirtschaft [Hi]	1.950	1.417	533	1.749	201	10,3	82	16,6	13,7	2,7	766	3,9	0,0
FH Kiel, LE Wirtschaft	3.509	2.756	752	3.339	170	4,9	147	33,0	28,0	7,1	1.542	7,0	0,0
HS Magdeburg, LE Betriebswirtschaft	1.243	815	428	1.119	124	10,0	97	11,4	6,5	4,0	426	0,4	0,0
FH Merseburg, LE Wirtschaftswissenschaften	2.752	1.806	947	2.415	337	12,2	117	22,6	17,3	5,4	746	2,6	0,5

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						zusätzlich Bewirtschaftungs- kosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
FH Nordostnieders., LE Wirtschaft	3.709	2.699	1.010	3.502	207	5,6	142	26,5	20,8	5,0	1.184	10,5	1,3
FH Nordostnieders., LE Wirtschaftsrecht	1.825	1.336	489	1.713	112	6,1	73	14,7	13,0	2,3	579	3,8	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (OF)	2.500	1.750	751	2.342	159	6,3	57	22,1	18,2	3,0	908	2,7	0,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (WHV)	3.684	2.577	1.107	3.452	233	6,3	77	35,7	25,7	4,2	1.246	2,2	0,0
FH Osnabrück, LE Management und Technik	946	633	313	890	56	5,9	72	6,5	5,5	1,5	230	2,4	0,0
FH Osnabrück, LE Wirtschaft	8.364	6.407	1.957	7.537	827	9,9	275	62,1	54,5	10,8	2.454	38,9	2,8
FH Stralsund, LE Wirtschaft	4.514	2.932	1.582	4.191	324	7,2	199	38,5	33,3	1,3	1.458	6,2	2,0
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaftslehre	1.755	1.263	492	1.623	132	7,5	112	11,5	11,0	3,0	554	8,0	0,0
HS Wismar, LE Wirtschaft	5.123	3.603	1.520	4.623	500	9,8	178	46,8	44,3	3,5	1.607	9,5	1,2
Wirtschaftsingenieurwesen													
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	1.539	1.124	415	1.449	90	5,9	100	11,6	11,6	2,4	448	5,6	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaftsingenieurwesen (WHV)	3.759	2.714	1.045	3.511	248	6,6	96	34,7	23,3	3,3	1.219	1,1	0,7
Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen													
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Medien,Sport- /Tourismusmanagement	1.514	1.114	400	1.440	74	4,9	132	11,0	4,9	6,3	534	3,1	0,4
HS Harz, LE Verwaltungswissenschaften	2.410	1.598	812	2.140	270	11,2	161	20,6	8,8	6,1	848	5,3	1,0
HS Magdeburg, LE Musiktherapie	294	228	66	265	29	10,0	22	2,6	2,6	0,5	160	0,4	0,0
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen													
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Recht (i.A.)	1.083	791	292	979	104	9,6	39	9,8	9,0	1,8	346	3,3	1,3
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Medizinalfachberufe (i.A.)	676	582	94	657	19	2,8	15	6,3	4,1	2,0	352	0,7	0,0
HS Magdeburg, LE Rehabilitationspsychologie (i.A.)	753	473	280	678	75	10,0	69	5,4	4,4	3,8	556	1,3	0,0
FH Nordostnieders., LE Wirtschaftspsychologie (i.A.)	997	731	266	940	58	5,8	55	8,3	8,0	1,7	314	1,5	1,5
FH Osnabrück, LE Kommunikationsmanagement (i.A.)	560	442	118	526	34	6,1	29	3,7	3,7	2,6	208	1,0	0,0

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						zusätzlich Bewirtschaf- tungskosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
Informatik / Naturwissenschaften													
Informatik													
HS Anhalt, LE Informatik	2.410	1.714	696	2.114	296	12,3	218	14,1	11,9	3,4	437	12,6	1,8
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Informatik	2.430	1.778	652	2.190	239	9,8	134	15,8	12,8	3,5	586	12,8	18,5
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	1.443	914	530	1.369	74	5,1	96	9,5	8,7	3,9	441	3,6	3,0
FH Hannover, LE Informatik	1.336	1.039	296	1.266	70	5,2	33	8,3	7,3	1,3	344	5,7	0,0
FH Merseburg, LE Informatik und Angewandte Naturwissenschaften	2.885	2.290	595	2.570	315	10,9	108	22,3	15,4	2,2	704	12,7	2,2
Solitäre Informatik / Naturwissenschaften													
FH Flensburg, LE Mathematik	692	584	108	652	40	5,8	23	8,6	6,6	0,0	293	0,2	0,0

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR					zusätzlich Bewirtschaf- tungskosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)	
	Insgesamt	davon		davon			Anteil For- schung in %	Insgesamt					darunter Professoren
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Agrar- und Ernährungswissenschaften													
Landespflege, Landschaftsarchitektur													
FH Neubrandenburg, LE Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	1.341	885	456	1.259	83	6,2	78	11,0	10,0	0,6	395	4,0	1,3
FH Osnabrück, LE Landschaftsarchitektur	3.416	2.733	682	3.211	204	6,0	164	21,8	20,3	2,7	864	22,4	0,0
Agrarwissenschaft													
HS Anhalt, LE Landwirtschaft / Ökotrophologie / Landespflege	5.780	4.110	1.670	5.125	655	11,3	592	38,0	32,7	5,9	1.094	30,0	16,7
FH Kiel, LE Landbau	1.513	1.279	234	1.438	75	4,9	70	11,5	11,5	3,0	482	7,0	0,3
FH Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	1.570	1.109	460	1.477	92	5,9	185	12,4	11,8	1,1	468	6,0	3,5
FH Osnabrück, LE Agrarwissenschaften	7.030	5.728	1.302	6.386	644	9,2	320	35,7	32,2	2,7	1.391	57,3	1,3
Lebensmitteltechnologie													
HS Anhalt, LE Lebensmittel- / Bio- / Verfahrens- / Umwelttechnologie	3.341	2.422	919	2.984	357	10,7	390	17,1	16,5	2,1	633	22,0	3,9
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie/Lebensmittelwirtschaft	1.212	869	343	1.147	65	5,3	101	8,1	7,1	1,8	244	5,0	1,5
FH Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	1.480	1.151	329	1.311	169	11,4	92	12,8	10,3	0,0	376	6,8	1,7
Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften													
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	2.326	1.990	336	2.107	219	9,4	251	16,9	16,4	3,6	628	13,9	1,9
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Forstwirtschaft [Gö]	3.805	3.056	749	3.180	625	16,4	122	30,3	24,5	6,2	998	11,3	0,6

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						zusätzlich Bewirtschaftungs- kosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Ingenieurwissenschaften													
Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik													
HS Anhalt, LE Maschinenbau / Wirtschaftsingenieurwesen	2.325	1.692	633	2.072	253	10,9	203	16,5	15,5	0,6	571	10,0	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Maschinenbau	3.145	2.375	771	2.984	161	5,1	216	17,6	14,4	2,1	722	16,2	0,4
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Produktions- /Verfahrenstechnik	3.629	2.842	788	3.129	500	13,8	173	23,8	17,1	6,5	933	20,7	5,7
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Transport-/Verkehrswesen	2.123	1.745	377	1.957	166	7,8	116	16,0	8,2	1,7	184	12,3	1,8
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Versorgungstechnik	3.353	2.709	643	3.093	260	7,8	225	21,8	21,8	2,4	894	19,7	0,5
HS Bremen, LE Maschinenbau	3.624	2.635	989	3.439	186	5,1	295	21,3	16,9	4,4	989	18,0	3,6
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik u. Ang. Naturwissenschaft.	1.564	1.186	378	1.483	81	5,2	123	10,8	8,3	1,7	452	7,6	1,0
HS Bremerhaven, LE Betriebs- und Versorgungstechnik	1.320	1.067	253	1.246	74	5,6	86	5,6	5,6	1,3	277	8,4	0,0
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik/Produktionstechnologie	404	285	118	384	20	4,9	47	3,1	3,1	0,1	102	1,2	0,0
HS Bremerhaven, LE Process Engineering and Energy Technology (PEET)	1.096	788	308	1.042	53	4,9	97	7,7	7,7	1,1	292	4,3	0,0
HS Bremerhaven, LE Schiffsbetriebstechnik	539	387	151	512	27	5,0	80	3,9	3,9	0,7	206	2,2	0,0
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	1.520	1.240	280	1.436	85	5,6	68	11,6	11,6	2,1	523	5,7	0,1
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	1.173	958	215	1.108	65	5,5	67	9,8	8,0	0,2	316	6,5	2,2
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau	4.033	3.461	573	3.813	220	5,5	254	30,0	30,0	2,7	1.419	21,8	0,0
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	7.166	6.420	746	6.653	512	7,1	780	46,3	45,8	0,1	1.795	58,8	1,1
HAW Hamburg, LE Medientechnik	2.501	2.197	304	2.338	163	6,5	288	16,2	16,2	2,0	704	14,1	0,0
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	5.687	5.034	652	5.147	540	9,5	698	36,2	36,2	4,8	1.451	38,5	7,1
FH Hannover, LE Bioverfahrenstechnik	1.641	1.336	305	1.383	258	15,7	52	8,2	8,2	0,8	325	9,9	0,1
FH Hannover, LE Maschinenbau	6.106	4.845	1.261	5.386	720	11,8	311	39,4	37,8	2,0	1.479	30,0	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Physik-, Meß- und Feinwerktechnik [Gö]	3.285	2.788	498	2.504	781	23,8	200	22,0	15,1	2,0	764	12,0	0,0
FH Kiel, LE Maschinenwesen	4.004	3.342	662	3.806	198	4,9	385	30,0	28,0	6,3	1.302	21,5	3,2
FH Lübeck, LE Angewandte Naturwissenschaften	3.624	2.846	778	3.443	182	5,0	176	25,2	24,2	3,2	937	17,5	–

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR					zusätzlich Bewirtschaf- tungskosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)	
	Insgesamt	davon		davon			Anteil For- schung in %	Insgesamt					darunter Professoren
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
FH Lübeck, LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen	3.511	2.709	802	3.335	176	5,0	127	25,9	25,9	1,2	833	16,9	–
HS Magdeburg, LE Chemie / Pharmatechnik	1.392	1.108	284	1.172	220	15,8	84	10,3	7,0	0,7	310	5,5	2,9
HS Magdeburg, LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirtschaft	3.132	2.306	826	2.820	313	10,0	150	21,6	16,0	6,1	740	9,8	1,8
FH Merseburg, LE Chemie- und Umweltingenieurwesen	2.118	1.544	575	1.860	259	12,2	291	16,9	11,7	0,9	496	11,4	5,7
FH Merseburg, LE Maschinenbau	2.208	1.688	520	1.989	219	9,9	129	14,0	9,0	2,0	435	10,9	2,9
FH Nordostnieders., LE Automatisierungstechnik	2.472	1.901	571	2.296	176	7,1	208	12,4	12,4	2,7	642	9,6	5,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Feinwerktechnik (WHV)	2.507	1.603	903	2.297	209	8,3	69	21,3	13,7	1,8	534	1,7	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Ind.+ Business Syst. (OF)	503	323	180	475	28	5,6	6	5,1	3,1	0,4	150	0,1	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Life Sciences (OF)	2.700	1.973	727	2.223	477	17,7	25	24,7	9,8	1,0	403	3,0	1,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Maschinenbau (OF)	2.384	1.727	657	2.239	145	6,1	177	22,0	14,6	0,5	569	2,0	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Maschinenbau (WHV)	3.051	1.713	1.338	2.847	204	6,7	122	20,5	10,9	1,0	779	4,4	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Photonik (OF)	1.514	1.140	375	1.412	102	6,7	13	17,2	10,0	0,4	463	0,0	0,0
FH Osnabrück, LE Maschinenbau	4.460	3.584	876	4.049	411	9,2	448	24,7	23,7	2,8	1.042	26,4	3,5
FH Osnabrück, LE Werkstoffe und Verfahren	2.782	2.321	461	2.497	285	10,3	217	17,9	17,9	0,6	647	15,6	2,8
FH Stralsund, LE Maschinenbau	4.245	3.088	1.157	3.933	313	7,4	321	28,7	26,2	0,7	1.040	20,5	3,4
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau	1.191	934	257	1.101	89	7,5	100	7,2	7,2	0,3	266	8,5	0,0
HS Wismar, LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttechnik	3.728	2.918	810	3.354	374	10,0	218	29,3	24,5	0,8	932	18,9	6,6
Elektrotechnik / Informatik													
HS Anhalt, LE Elektrotechnik	2.434	1.722	712	2.145	289	11,9	331	17,0	14,0	1,1	589	11,0	2,3
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Elektrotechnik	2.674	2.085	589	2.533	141	5,3	215	19,1	17,8	1,5	726	13,0	1,0
HS Bremen, LE Elektrotechnik I + II	5.113	3.747	1.366	4.825	288	5,6	456	32,7	31,1	3,6	1.346	20,6	6,3
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	3.753	3.083	671	3.543	210	5,6	196	31,2	29,4	0,8	1.134	17,0	2,7
HAW Hamburg, LE Elektrotechnik und Informatik	9.273	8.191	1.081	8.653	620	6,7	782	62,6	62,6	4,2	2.753	56,5	0,4
FH Hannover, LE Elektro- und Informationstechnik	6.087	4.780	1.307	5.707	381	6,3	234	39,6	39,6	3,7	1.574	31,2	1,8
HS Harz, LE Automatisierung und Informatik	3.946	2.738	1.208	3.551	394	10,0	155	21,9	17,8	5,6	620	15,5	3,5
FH Kiel, LE Elektrotechnik	3.904	3.294	610	3.711	193	4,9	370	24,0	23,0	4,5	967	27,2	0,0
FH Lübeck, LE Elektrotechnik	4.460	3.605	854	4.236	224	5,0	178	28,9	26,9	6,9	1.069	24,0	–

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						zusätzlich Bewirtschaf- tungskosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	
HS Magdeburg, LE Elektrotechnik	1.846	1.434	412	1.618	228	12,3	96	14,1	8,8	2,0	450	7,8	0,7
FH Merseburg, LE Elektrotechnik	2.486	1.805	681	2.239	248	10,0	121	17,3	14,8	2,3	624	10,8	1,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Elektrotechnik (WHV)	4.370	2.744	1.626	3.918	452	10,3	159	39,5	21,6	0,9	635	1,3	1,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Elektrotechnik und Informatik (OF)	4.777	3.433	1.344	4.473	305	6,4	270	44,8	26,8	0,9	975	6,7	2,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Prozeßautomatisierung (OF)	526	384	142	488	38	7,3	5	5,0	3,0	0,0	107	0,9	0,0
FH Osnabrück, LE Elektrotechnik und Informatik	5.763	4.744	1.018	5.319	443	7,7	522	35,9	32,7	2,1	1.392	26,8	3,0
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/ Informatik	4.549	3.347	1.203	4.214	335	7,4	414	27,5	25,0	0,8	1.041	18,0	3,9
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	1.496	1.201	294	1.384	112	7,5	106	9,0	9,0	0,4	335	9,5	0,0
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	3.015	2.186	830	2.714	301	10,0	168	22,3	18,4	1,3	731	15,0	2,9
Seefahrt													
HS Bremen, LE Nautik	1.026	714	312	975	51	4,9	94	9,0	7,2	3,3	304	4,6	0,0
HAW Hamburg, LE ISSUS (ohne Weiterbildung)	1.030	943	87	442	587	57,0	54	6,8	5,4	0,4	120	6,6	4,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Seefahrt (Elsfleth/OL)	1.880	1.347	534	1.748	133	7,1	86	15,2	13,0	2,9	586	3,1	2,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Seefahrt (OF)	1.135	727	408	1.074	61	5,4	100	7,8	5,8	2,3	577	1,1	0,0
HS Wismar, LE Seefahrt	2.696	2.178	517	2.425	270	10,0	97	16,0	14,0	1,2	543	15,5	9,0
Architektur													
HS Bremen, LE Architektur	1.650	1.204	446	1.541	109	6,6	94	10,7	10,2	2,2	497	5,1	1,3
HAW Hamburg, LE Architektur	2.737	2.360	377	2.495	242	8,8	240	22,9	22,0	3,5	835	12,2	0,4
FH Hannover, LE Architektur	1.492	1.104	388	1.401	91	6,1	61	10,4	10,4	4,9	455	5,3	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Architektur [Hi]	1.702	1.306	397	1.650	53	3,1	53	13,6	12,7	2,2	584	4,6	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Architektur [Hol]	1.531	1.206	325	1.488	43	2,8	62	12,6	11,8	3,1	536	5,4	0,0
FH Kiel, LE Architektur	1.416	1.171	245	1.347	69	4,9	86	11,2	11,2	1,9	493	6,2	0,0
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Architektur	863	428	436	822	41	4,8	60	6,4	6,4	2,8	323	1,0	0,0
HS Magdeburg, LE Architektur	1.109	640	469	998	111	10,0	64	8,0	8,0	0,9	300	3,4	0,0
FH Nordostnieders., LE Architektur	1.769	1.348	420	1.672	96	5,4	58	11,0	11,0	1,4	464	6,5	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Architektur (OL)	1.956	1.330	626	1.838	118	6,0	54	17,0	13,1	0,2	639	2,3	0,0
HS Wismar, LE Architektur	1.860	1.444	416	1.674	185	10,0	71	14,0	13,0	1,1	474	8,2	2,3

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						zusätzlich Bewirtschaftungs- kosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Bauingenieurwesen													
HS Anhalt, LE Architektur / Bauingenieurwesen	4.671	3.471	1.201	4.127	544	11,7	443	35,2	31,0	2,0	1.172	23,2	6,7
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	2.596	1.941	655	2.352	244	9,4	215	17,8	15,4	1,6	637	11,3	9,1
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	2.865	2.499	365	2.645	220	7,7	205	22,0	22,0	2,0	870	16,8	0,0
FH Hannover, LE Bauingenieurwesen	1.700	1.289	410	1.609	91	5,3	77	12,7	12,1	1,6	470	6,0	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Bauingenieurwesen [Hi]	2.692	2.090	602	2.606	86	3,2	128	19,1	19,1	6,3	932	11,1	2,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Bauingenieurwesen [Hol]	2.182	1.708	473	2.106	76	3,5	65	17,1	16,7	3,3	718	8,1	0,0
FH Kiel, LE Bauwesen	1.650	1.377	273	1.569	81	4,9	88	11,2	11,2	1,9	479	10,3	0,0
FH Lübeck, LE Bauwesen	2.494	1.840	653	2.369	125	5,0	107	21,0	21,0	2,7	768	6,3	–
HS Magdeburg, LE Bauingenieurwesen	2.348	1.497	852	2.071	277	11,8	105	19,7	16,0	1,8	776	8,0	0,0
HS Magdeburg, LE Wasserwirtschaft	2.497	1.976	521	2.211	286	11,5	125	19,5	15,3	1,5	650	10,3	0,0
FH Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	1.914	1.473	441	1.804	110	5,7	133	18,2	14,9	0,5	588	7,0	1,4
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [BUX]	1.911	1.464	447	1.807	104	5,5	57	12,7	12,7	1,0	507	9,1	0,0
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [SUD]	3.794	3.007	786	3.590	203	5,4	315	20,2	19,3	3,7	869	21,3	2,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Bauingenieurwesen (OL)	4.050	2.769	1.280	3.743	307	7,6	234	33,9	23,9	0,2	968	4,9	0,4
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	2.791	2.190	600	2.514	277	9,9	124	20,6	17,7	1,7	645	17,3	0,3
Vermessungswesen													
HS Anhalt, LE Vermessungswesen	1.493	1.151	343	1.299	195	13,0	132	10,5	9,2	0,3	320	9,0	1,5
HAW Hamburg, LE Geomatik	2.175	1.973	203	2.041	135	6,2	158	13,2	13,2	1,3	447	14,4	0,0
FH Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	1.468	1.016	452	1.395	73	5,0	159	11,3	9,8	0,5	349	6,0	1,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Vermessungswesen (OL)	2.465	1.837	628	2.075	390	15,8	80	24,0	16,3	1,3	546	3,8	3,6
Solitäre Ingenieurwissenschaften													
FH Kiel, LE Multimedia Production	674	568	106	641	33	4,9	21	2,0	2,0	1,6	269	5,4	0,3
hochschulübergreifende Studienangebote Ingenieurwissenschaften													
HAW Hamburg, LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Anteil HAW)	744	622	122	706	38	5,1	110	6,0	6,0	0,0	525	4,2	0,0

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 1 Grunddaten Kosten/Personal - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Kosten aus Landes- und Sondermitteln ¹⁾ in TEUR						zusätzlich Bewirtschaftungs- kosten ²⁾ in TEUR	Wiss. Personal (BVZÄ)		Lehrbe- auftragte (BVZÄ)	unber. Lehr- angebot in SWS pro Jahr	Nichtwiss. Personal (BVZÄ)	Drittmittel- Personal (BVZÄ)
	Insgesamt	davon		davon		Anteil For- schung in %		Insgesamt	darunter Professoren				
		direkt	indirekt	Lehre	Forschung								
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften													
HS Bremerhaven, LE Medizintechnik (i.A.)	239	170	69	228	11	4,8	18	0,3	0,3	0,1	68	0,0	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Chemie [Hol] (i.A.)	577	504	73	546	31	5,5	27	4,0	4,0	0,1	116	3,5	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Hörtech. u. Audiologie (OL) (i.A.)	418	339	79	387	30	7,3	5	3,7	1,8	0,0	180	1,1	0,0
Kunst und Design													
Kunst													
FH Hannover, LE Bildende Kunst	1.454	1.192	262	1.375	79	5,4	217	13,5	10,6	1,8	526	4,4	0,0
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Freie Kunst	886	445	441	843	43	4,8	62	6,9	5,9	3,2	453	1,0	0,0
Design													
HS Anhalt, LE Design	2.264	1.720	545	1.990	275	12,1	216	15,8	13,8	1,5	472	13,5	1,0
HAW Hamburg, LE Gestaltung	4.818	4.243	575	4.572	246	5,1	282	36,3	36,3	6,5	1.619	22,5	0,0
FH Hannover, LE Design und Medien	4.031	3.217	815	3.808	224	5,5	342	30,2	24,5	7,9	1.434	20,0	0,7
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Gestaltung [Hi]	3.269	2.668	601	3.147	123	3,7	167	23,5	20,0	6,3	1.185	9,7	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Restaurierung [Hi]	1.611	1.291	320	1.398	212	13,2	59	11,2	7,4	0,8	377	7,4	0,0
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Industrie-Design	643	329	313	612	31	4,8	41	4,0	3,0	3,1	299	1,0	0,0
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Kommunikations-Design	1.090	593	497	1.037	53	4,9	75	7,0	5,4	3,0	449	3,0	0,0
HS Magdeburg, LE Gestaltung / Industriedesign	1.320	1.020	299	1.188	132	10,0	56	9,2	7,2	2,1	364	7,0	0,0
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	2.222	1.700	523	2.002	221	9,9	97	20,0	19,0	2,5	839	9,8	0,0
Solitäre Kunst und Design													
FH Osnabrück, LE Musikpäd.-Konservatorium	798	687	111	743	54	6,8	80	8,7	8,7	1,1	324	0,5	0,0
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Kunst und Design													
FH Osnabrück, LE Theaterpädagogik (i.A.)	553	456	97	463	91	16,4	23	3,8	1,0	1,8	151	1,7	0,0

1) Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tabelle 2: Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 2 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		48
	Agrarwissenschaft	48
	Landespflege, Landschaftsarchitektur	48
	Lebensmitteltechnologie	48
	Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften	48
Informatik / Naturwissenschaften		48
	Informatik	48
	Solitäre Informatik / Naturwissenschaften	48
Ingenieurwissenschaften		49
	Architektur	51
	Bauingenieurwesen	51
	Elektrotechnik / Informatik	50
	hochschulübergreifende Studienangebote Ingenieurwissenschaften	52
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften	52
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik	49
	Seefahrt	51
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	52
	Vermessungswesen	52
Kunst und Design		53
	Design	53
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Kunst und Design	53
	Kunst	53
	Solitäre Kunst und Design	53
Sprach- und Kulturwissenschaften		45
	Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung	45
	Bibliothekswesen	45
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	45
Wirtschaft und Sozialwesen		46
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen	47
	Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen	47
	Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften	46
	Wirtschaft	46
	Wirtschaftsingenieurwesen	47

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk)	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		Insgesamt	darunter: forschungsbezogen
	1	2	3	4	5	6	7
Sprach- und Kulturwissenschaften							
<i>Bibliothekswesen</i>							
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	393	166	458	596	105	17.870	17.870
FH Hannover, LE Informations-/Kommunikationswesen	631	207	629	736	93	346.769	328.514
<i>Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung</i>							
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	118	41	90	113	10	34.034	34.034
HS Magdeburg, LE Fachkommunikation	389	151	404	485	34	79.799	79.799
<i>Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften</i>							
HS Bremen, LE Allg.wiss. Grundlagenfächer	150	59	141	154	9	315.089	309.206

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk)	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		Insgesamt	darunter: forschungsbezogen
Wirtschaft und Sozialwesen							
Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften							
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Gesundheitswesen	245	76	239	278	33	149.060	95.505
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Sozialwesen	908	260	878	1.147	188	5.116	5.116
HS Bremen, LE Sozialwesen	614	224	647	1.075	138	117.185	95.939
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	1.089	314	1.091	1.557	161	10.211	10.211
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Sozialwesen [Hi]	858	320	804	1.105	356	13.119	10.436
FH Kiel, LE Sozialwesen	899	208	662	938	126	148.636	148.636
HS Magdeburg, LE Sozial- und Gesundheitswesen	989	271	982	1.340	209	589.131	589.131
FH Merseburg, LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur	629	193	726	829	112	20.441	20.441
FH Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	206	72	231	290	39	69.686	69.686
FH Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	518	120	444	762	60	115.053	115.053
FH Nordostnieders., LE Sozialarbeit/ Sozialpädagogik	612	177	590	731	121	564.358	564.358
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Sozialwesen (OF)	806	238	737	814	122	58.183	58.183
Wirtschaft							
HS Anhalt, LE Wirtschaft	649	270	963	1.215	137	0	0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Wirtschaft	456	246	651	746	52	133.251	133.251
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft	753	237	658	765	41	130.484	80.025
HS Bremen, LE Wirtschaft	1.185	369	1.300	1.953	176	780.949	693.949
HS Bremerhaven, LE BWL	211	74	237	277	16	33.858	13.602
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik	750	257	861	1.135	88	53.773	53.773
HAW Hamburg, LE Wirtschaft	668	215	724	891	86	2.451	2.451
FH Hannover, LE Wirtschaft	503	133	524	675	75	56.851	51.043
HS Harz, LE Wirtschaftswissenschaften	1.303	391	1.385	1.690	253	267.050	267.050
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Wirtschaft [Hi]	547	139	544	621	94	0	0
FH Kiel, LE Wirtschaft	1.142	276	1.032	1.425	120	22.251	22.251
HS Magdeburg, LE Betriebswirtschaft	394	129	284	295	27	38.936	38.936
FH Merseburg, LE Wirtschaftswissenschaften	592	312	867	1.016	110	41.508	41.508
FH Nordostnieders., LE Wirtschaft	816	246	859	1.144	126	156.460	155.605

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk)	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		Insgesamt	darunter: forschungsbezogen
	1	2	3	4	5	6	7
FH Nordostnieders., LE Wirtschaftsrecht	414	124	420	505	69	63.191	0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (OF)	633	322	708	836	73	42.516	42.516
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (WHV)	890	312	929	1.205	149	18.788	18.788
FH Osnabrück, LE Management und Technik	164	65	199	263	19	18.207	18.207
FH Osnabrück, LE Wirtschaft	1.717	510	1.788	2.116	319	890.913	874.550
FH Stralsund, LE Wirtschaft	933	269	1.302	1.595	162	152.273	147.941
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaftslehre	410	148	399	473	61	84.184	11.379
HS Wismar, LE Wirtschaft	1.069	379	1.186	1.414	229	107.245	107.245
<i>Wirtschaftsingenieurwesen</i>							
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	299	67	177	237	40	35.190	35.190
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaftsingenieurwesen (WHV)	734	223	693	788	99	54.009	54.009
<i>Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen</i>							
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Medien,Sport-/Tourismusmanagement	355	115	433	509	46	12.072	12.072
HS Harz, LE Verwaltungswissenschaften	680	174	428	428	0	62.884	62.884
HS Magdeburg, LE Musiktherapie	86	8	33	33	0	0	0
<i>im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen</i>							
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Recht (i.A.)	247	89	231	231	0	90.094	90.094
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Medizinalfachberufe (i.A.)	123	79	79	79	29	0	0
HS Magdeburg, LE Rehabilitationspsychologie (i.A.)	365	105	215	215	0	0	0
FH Nordostnieders., LE Wirtschaftspsychologie (i.A.)	224	78	187	187	0	139.761	139.761
FH Osnabrück, LE Kommunikationsmanagement (i.A.)	134	61	86	100	4	12.794	12.794

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk)	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		Insgesamt	darunter: forschungsbezogen
	1	2	3	4	5	6	7
Informatik / Naturwissenschaften							
<i>Informatik</i>							
HS Anhalt, LE Informatik	251	154	457	491	18	185.635	185.635
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Informatik	354	162	448	511	31	1.274.847	1.274.847
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	294	124	345	393	19	262.495	253.441
FH Hannover, LE Informatik	208	53	194	206	19	1.741	1.741
FH Merseburg, LE Informatik und Angewandte Naturwissenschaften	455	171	414	478	24	122.629	122.629
<i>Solitäre Informatik / Naturwissenschaften</i>							
FH Flensburg, LE Mathematik	183	36	79	88	6	0	0
Agrar- und Ernährungswissenschaften							
<i>Landespflege, Landschaftsarchitektur</i>							
FH Neubrandenburg, LE Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	232	42	181	245	42	124.473	119.360
FH Osnabrück, LE Landschaftsarchitektur	524	152	504	657	112	8.462	8.462
<i>Agrarwissenschaft</i>							
HS Anhalt, LE Landwirtschaft / Ökotrophologie / Landespflege	709	231	888	1.142	165	1.471.276	1.471.276
FH Kiel, LE Landbau	301	61	216	256	29	123.674	123.674
FH Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	287	56	174	214	28	196.406	196.241
FH Osnabrück, LE Agrarwissenschaften	845	339	930	1.171	145	120.537	120.005
<i>Lebensmitteltechnologie</i>							
HS Anhalt, LE Lebensmittel- / Bio- / Verfahrens- / Umwelttechnologie	410	130	374	467	68	260.002	260.002
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie/Lebensmittelwirtschaft	174	70	130	171	22	161.520	161.520
FH Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	201	33	102	119	14	86.051	82.920
<i>Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften</i>							
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	386	122	428	609	79	312.325	312.325
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Forstwirtschaft [Gö]	590	180	549	602	103	85.539	85.539

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk)	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		Insgesamt	darunter: forschungsbezogen
Ingenieurwissenschaften							
<i>Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik</i>							
HS Anhalt, LE Maschinenbau / Wirtschaftsingenieurwesen	424	168	328	372	37	0	0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Maschinenbau	451	145	451	526	58	116.259	62.704
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Produktions-/Verfahrenstechnik	565	186	517	619	60	686.621	633.067
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Transport-/Verkehrswesen	125	77	227	290	40	139.541	139.541
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Versorgungstechnik	542	90	297	411	74	105.455	105.455
HS Bremen, LE Maschinenbau	669	205	564	756	63	502.172	500.029
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik u. Ang. Naturwissenschaft.	334	75	191	231	15	71.254	71.254
HS Bremerhaven, LE Betriebs- und Versorgungstechnik	139	17	60	95	20	39.390	39.390
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik/Produktionstechnologie	76	6	21	29	3	18.019	18.019
HS Bremerhaven, LE Process Engineering and Energy Technology (PEET)	195	61	132	142	5	198.609	29.092
HS Bremerhaven, LE Schiffsbetriebstechnik	137	6	13	20	6	29.030	29.030
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	327	72	187	224	25	138.283	78.277
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	198	40	83	102	10	234.151	234.151
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau	863	278	799	1.115	111	173.954	173.954
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	1.088	335	753	1.028	160	429.697	429.697
HAW Hamburg, LE Medientechnik	427	145	416	533	53	2.654	2.654
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	878	270	766	1.159	117	353.387	353.387
FH Hannover, LE Bioverfahrenstechnik	197	51	171	182	18	21.830	21.830
FH Hannover, LE Maschinenbau	926	259	741	938	118	28.246	28.246
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Physik-, Meß- und Feinwerktechnik [Gö]	460	122	304	358	37	49.891	12.269
FH Kiel, LE Maschinenwesen	814	182	603	748	93	844.970	844.970
FH Lübeck, LE Angewandte Naturwissenschaften	586	130	330	483	57	680.976	679.356
FH Lübeck, LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen	548	165	453	555	69	1.170.505	1.170.505
HS Magdeburg, LE Chemie / Pharmatechnik	194	36	104	111	10	224.644	224.644
HS Magdeburg, LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirtschaft	489	191	500	622	60	201.010	201.010
FH Merseburg, LE Chemie- und Umweltingenieurwesen	328	48	166	205	22	337.193	337.193
FH Merseburg, LE Maschinenbau	293	90	253	281	22	190.487	190.487

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk)	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		Insgesamt	darunter: forschungsbezogen
	1	2	3	4	5	6	7
FH Nordostnieders., LE Automatisierungstechnik	389	117	232	261	33	392.595	392.595
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Feinwerktechnik (WHV)	324	48	155	209	47	3.198	3.198
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Ind.+ Business Syst. (OF)	72	19	64	80	9	1.458	1.458
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Life Sciences (OF)	244	98	224	272	17	309.694	309.694
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Maschinenbau (OF)	347	83	247	333	38	12.839	12.839
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Maschinenbau (WHV)	472	131	306	347	43	23.518	23.518
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Photonik (OF)	281	26	130	182	23	1.362	1.362
FH Osnabrück, LE Maschinenbau	633	249	673	765	110	87.521	87.521
FH Osnabrück, LE Werkstoffe und Verfahren	392	130	253	302	28	185.480	185.480
FH Stralsund, LE Maschinenbau	614	192	515	579	53	169.593	160.840
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau	167	25	92	111	13	5.851	4.763
HS Wismar, LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttechnik	551	109	241	271	41	477.299	471.132
Elektrotechnik / Informatik							
HS Anhalt, LE Elektrotechnik	368	116	324	382	44	181.321	181.321
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Elektrotechnik	440	121	367	460	60	58.501	58.501
HS Bremen, LE Elektrotechnik I + II	904	231	673	938	60	795.578	727.656
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	709	171	469	547	39	244.361	244.361
HAW Hamburg, LE Elektrotechnik und Informatik	1.658	470	1.393	2.040	205	165.413	165.413
FH Hannover, LE Elektro- und Informationstechnik	954	254	801	1.138	146	136.613	135.315
HS Harz, LE Automatisierung und Informatik	409	134	429	476	46	168.763	168.763
FH Kiel, LE Elektrotechnik	604	215	556	685	71	123.927	123.927
FH Lübeck, LE Elektrotechnik	663	245	533	628	35	1.113.394	1.112.061
HS Magdeburg, LE Elektrotechnik	281	77	253	298	42	51.341	51.341
FH Merseburg, LE Elektrotechnik	458	199	370	422	20	61.629	61.629
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Elektrotechnik (WHV)	395	89	197	236	42	122.288	122.288
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Elektrotechnik und Informatik (OF)	590	266	667	762	69	288.132	288.132
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Prozeßautomatisierung (OF)	65	22	45	59	6	721	721
FH Osnabrück, LE Elektrotechnik und Informatik	845	333	932	1.064	121	206.825	206.825
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/ Informatik	602	226	562	618	42	324.857	309.224
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	209	41	118	145	21	145.204	62.030

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk)	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		Insgesamt	darunter: forschungsbezogen
	1	2	3	4	5	6	7
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	421	159	361	374	28	195.013	195.013
<i>Seefahrt</i>							
HS Bremen, LE Nautik	167	17	132	171	20	50.518	50.518
HAW Hamburg, LE ISSUS (ohne Weiterbildung)	53	0	19	34	6	717.994	717.994
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Seefahrt (Elsfleth/OL)	328	89	300	338	35	261.037	261.037
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Seefahrt (OF)	313	82	222	251	33	15.022	15.022
HS Wismar, LE Seefahrt	274	52	198	222	38	630.455	628.922
<i>Architektur</i>							
HS Bremen, LE Architektur	319	52	291	523	106	108.959	108.959
HAW Hamburg, LE Architektur	506	136	520	1.081	175	34.409	34.409
FH Hannover, LE Architektur	276	57	286	338	72	0	0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Architektur [Hi]	354	91	326	427	70	5.573	5.573
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Architektur [Hol]	325	64	279	305	76	0	0
FH Kiel, LE Architektur	290	48	190	413	47	18.852	18.852
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Architektur	124	18	94	215	18	23.484	23.484
HS Magdeburg, LE Architektur	182	34	149	187	27	<100	<100
FH Nordostnieders., LE Architektur	281	68	256	331	62	12.818	12.266
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Architektur (OL)	387	102	388	481	79	18.421	18.421
HS Wismar, LE Architektur	240	64	201	235	64	362.566	164.433
<i>Bauingenieurwesen</i>							
HS Anhalt, LE Architektur / Bauingenieurwesen	741	140	590	788	97	396.598	396.598
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	345	96	257	463	77	966.321	963.023
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	527	155	477	773	111	29.221	29.221
FH Hannover, LE Bauingenieurwesen	285	58	250	317	64	0	0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Bauingenieurwesen [Hi]	565	170	535	658	92	158.947	140.012
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Bauingenieurwesen [Hol]	459	130	445	528	71	0	0
FH Kiel, LE Bauwesen	281	62	267	415	53	18.852	18.852
FH Lübeck, LE Bauwesen	457	137	427	568	102	218.215	218.215
HS Magdeburg, LE Bauingenieurwesen	485	72	345	438	70	151	151

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk)	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		Insgesamt	darunter: forschungsbezogen
	1	2	3	4	5	6	7
HS Magdeburg, LE Wasserwirtschaft	406	70	244	290	39	33.150	33.150
FH Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	348	36	143	196	55	75.255	72.652
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [BUX]	307	70	235	332	64	6.500	6.500
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [SUD]	527	93	277	479	66	181.601	164.780
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Bauingenieurwesen (OL)	587	177	668	743	123	52.757	52.757
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	379	71	312	388	93	25.989	22.515
<i>Vermessungswesen</i>							
HS Anhalt, LE Vermessungswesen	201	20	135	148	48	70.556	70.556
HAW Hamburg, LE Geomatik	271	72	199	347	48	7.180	7.180
FH Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	202	69	176	231	28	50.297	45.637
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Vermessungswesen (OL)	331	69	254	306	56	203.864	203.864
<i>Solitäre Ingenieurwissenschaften</i>							
FH Kiel, LE Multimedia Production	149	30	107	107	24	18.022	18.022
<i>hochschulübergreifende Studienangebote Ingenieurwissenschaften</i>							
HAW Hamburg, LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Anteil HAW)	514	46	152	242	18	0	0
<i>im Aufbau befindliche Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften</i>							
HS Bremerhaven, LE Medizintechnik (i.A.)	58	35	53	54	0	6.367	6.367
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Chemie [Hol] (i.A.)	70	12	23	23	4	1.633	1.633
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Hörtech. u. Audiologie (OL) (i.A.)	109	26	34	34	0	3.637	3.637

Tab. 2 Grunddaten Lehre und Forschung - Leistungsgrößen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Studienplatz- äquivalente	Studierende (VZÄdlk)			Absolventen (VZÄdlk)	Ausgaben aus Drittmitteln in EUR	
		im 1./2. Semester	RSZ	insg.		Insgesamt	darunter: forschungsbezogen
Kunst und Design							
<i>Kunst</i>							
FH Hannover, LE Bildende Kunst	210	34	193	241	23	11.879	11.879
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Freie Kunst	139	19	97	142	16	24.627	24.627
<i>Design</i>							
HS Anhalt, LE Design	213	58	224	262	30	7.335	7.335
HAW Hamburg, LE Gestaltung	643	183	761	1.309	171	41.068	41.068
FH Hannover, LE Design und Medien	576	127	581	752	113	190.579	186.942
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Gestaltung [Hi]	479	126	500	625	112	1.368	1.368
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Restaurierung [Hi]	135	29	104	148	22	30.548	30.548
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Industrie-Design	100	20	74	119	8	17.289	17.289
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Kommunikations-Design	150	25	100	156	19	28.187	28.187
HS Magdeburg, LE Gestaltung / Industriedesign	194	58	178	193	35	0	0
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	389	60	241	295	40	0	0
<i>Solitäre Kunst und Design</i>							
FH Osnabrück, LE Musikpäd.-Konservatorium	74	20	74	92	9	7.238	7.238
<i>im Aufbau befindliche Lehreinheiten Kunst und Design</i>							
FH Osnabrück, LE Theaterpädagogik (i.A.)	49	34	52	75	8	275.034	272.460

Tabelle 3.1: Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 3.1 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		59
	Agrarwissenschaft	59
	Landespflge, Landschaftsarchitektur	59
	Lebensmitteltechnologie	59
	Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften	60
Informatik / Naturwissenschaften		58
	Informatik	58
	Solitäre Informatik / Naturwissenschaften	58
Ingenieurwissenschaften		61
	Architektur	64
	Bauingenieurwesen	64
	Elektrotechnik / Informatik	62
	hochschulübergreifende Studienangebote Ingenieurwissenschaften	65
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften	65
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik	61
	Seefahrt	63
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	65
	Vermessungswesen	65
Kunst und Design		66
	Design	66
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Kunst und Design	66
	Kunst	66
	Solitäre Kunst und Design	66
Sprach- und Kulturwissenschaften		55
	Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung	55
	Bibliothekswesen	55
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	55
Wirtschaft und Sozialwesen		56
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen	58
	Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen	57
	Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften	56
	Wirtschaft	56
	Wirtschaftsingenieurwesen	57

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Sprach- und Kulturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3,8	92,2	4.857	4.742	32.493	19.333	18.875	1,02	19,5	2,8
Standardabweichung	1,6	2,3	665	1.396	30.764	2.762	5.638	0,14	4,3	1,8
Bibliothekswesen										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3,4	93,0	5.052	4.760	26.198	20.208	19.040	1,06	22,3	4,1
Standardabweichung	0,7	2,1	258	601	8.880	1.033	2.405	0,09	2,3	1,4
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	4,3	90,5	4.742	4.073	17.850	18.968	16.291	1,16	25,1	5,7
FH Hannover, LE Informations-/Kommunikationswesen	3,0	94,5	5.245	5.261	35.579	20.980	21.042	1,00	20,7	3,1
Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3,3	91,4	4.262	4.369	48.332	16.774	17.180	0,98	16,0	1,4
Standardabweichung	0,2	2,5	1.002	2.131	11.057	4.161	8.679	0,15	2,1	0,1
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	3,6	94,6	5.618	7.310	63.288	22.415	29.167	0,77	13,2	1,5
HS Magdeburg, LE Fachkommunikation	3,2	90,0	3.852	3.710	43.766	15.097	14.542	1,04	16,8	1,4
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften										
HS Bremen, LE Allg.wiss. Grundlagenfächer	7,2	89,3	5.534	5.915	91.084	22.135	23.658	0,94	16,2	1,1

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Wirtschaft und Sozialwesen										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4,2	91,8	3.932	3.806	23.720	15.500	14.979	1,03	24,3	3,9
Standardabweichung	1,7	2,6	713	1.161	10.594	2.768	4.711	0,22	5,3	1,3
Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4,2	91,0	3.822	3.985	19.236	14.886	15.467	0,96	21,4	4,4
Standardabweichung	1,0	3,0	820	641	8.358	3.064	2.730	0,11	2,0	1,6
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Gesundheitswesen	4,0	94,7	4.092	4.200	30.888	16.654	17.095	0,97	23,2	3,2
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Sozialwesen	3,6	92,4	3.767	3.898	18.200	15.068	15.593	0,97	22,5	4,8
HS Bremen, LE Sozialwesen	5,0	95,0	3.569	3.385	15.930	11.781	11.175	1,05	23,8	5,1
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	4,5	89,0	3.459	3.452	23.351	13.836	13.806	1,00	23,8	3,5
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Sozialwesen [Hi]	5,5	89,6	3.774	4.025	9.103	15.095	16.101	0,94	20,6	9,1
FH Kiel, LE Sozialwesen	5,6	95,1	2.595	3.526	18.585	10.380	14.104	0,74	20,6	3,9
HS Magdeburg, LE Sozial- und Gesundheitswesen	3,6	88,3	4.189	4.216	19.858	16.448	16.555	0,99	18,1	3,8
FH Merseburg, LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur	4,1	88,9	4.191	3.632	23.431	15.187	13.160	1,15	24,6	3,8
FH Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	2,7	94,6	6.100	5.437	32.623	22.528	20.080	1,12	22,4	3,7
FH Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	3,8	95,1	4.345	5.067	37.494	17.381	20.267	0,86	18,5	2,5
FH Nordostnieders., LE Sozialarbeit/ Sozialpädagogik	5,5	87,6	4.560	4.733	23.016	18.239	18.933	0,96	20,3	4,2
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Sozialwesen (OF)	2,4	91,3	3.692	4.038	24.296	14.767	16.153	0,91	21,4	3,6
Wirtschaft										
Gewichteter arithm. Mittelwert	4,1	92,0	3.969	3.608	25.914	15.738	14.289	1,10	26,9	3,7
Standardabweichung	1,5	2,4	643	474	10.854	2.579	2.028	0,19	4,0	1,0
HS Anhalt, LE Wirtschaft	6,5	88,1	4.702	3.170	22.331	18.808	12.679	1,48	29,5	4,2
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Wirtschaft	3,9	93,6	4.289	3.003	37.503	17.156	12.012	1,43	39,0	3,1
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft	4,0	93,9	2.581	2.955	46.889	10.325	11.818	0,87	28,6	1,8
HS Bremen, LE Wirtschaft	4,9	92,8	3.844	3.503	25.936	15.377	14.012	1,10	29,0	3,9
HS Bremerhaven, LE BWL	4,1	95,3	4.261	3.793	57.832	17.029	15.161	1,12	29,3	1,9
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik	3,6	94,6	4.362	3.799	37.219	17.444	15.192	1,15	25,2	2,6

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
HAW Hamburg, LE Wirtschaft	4,5	94,9	3.793	3.503	29.362	15.174	14.012	1,08	28,0	3,3
FH Hannover, LE Wirtschaft	2,5	94,2	4.585	4.396	30.930	18.342	17.586	1,04	23,8	3,4
HS Harz, LE Wirtschaftswissenschaften	3,8	89,0	4.058	3.818	20.935	16.231	15.272	1,06	25,7	4,7
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Wirtschaft [Hi]	4,5	89,7	3.195	3.216	18.709	12.782	12.862	0,99	28,2	4,8
FH Kiel, LE Wirtschaft	4,2	95,1	2.923	3.234	27.880	11.404	12.618	0,90	25,7	3,0
HS Magdeburg, LE Betriebswirtschaft	7,8	90,0	2.841	3.939	41.435	11.702	16.227	0,72	18,4	1,8
FH Merseburg, LE Wirtschaftswissenschaften	4,4	87,8	4.076	2.786	21.976	14.436	9.865	1,46	31,0	3,9
FH Nordostnieders., LE Wirtschaft	3,9	94,4	4.291	4.076	27.725	17.165	16.305	1,05	27,2	4,0
FH Nordostnieders., LE Wirtschaftsrecht	4,1	93,9	4.143	4.076	24.822	16.571	16.303	1,02	24,8	4,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (OF)	2,3	93,7	3.700	3.306	32.248	14.798	13.223	1,12	28,3	2,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (WHV)	2,1	93,7	3.878	3.717	23.091	15.512	14.866	1,04	23,3	3,7
FH Osnabrück, LE Management und Technik	7,7	94,1	5.417	4.477	45.732	21.670	17.910	1,21	25,0	2,4
FH Osnabrück, LE Wirtschaft	3,5	90,1	4.389	4.216	23.598	17.092	16.420	1,04	24,5	4,4
FH Stralsund, LE Wirtschaft	4,4	92,8	4.490	3.219	25.819	17.962	12.874	1,40	32,7	4,1
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaftslehre	6,4	92,5	3.956	4.070	26.698	15.823	16.281	0,97	27,6	4,2
HS Wismar, LE Wirtschaft	3,5	90,2	4.323	3.899	20.193	17.292	15.597	1,11	23,6	4,6
Wirtschaftsingenieurwesen										
Gewichteter arithm. Mittelwert	3,8	93,6	4.803	5.697	35.713	18.687	22.092	0,84	16,7	2,7
Standardabweichung	2,2	0,4	37	1.814	432	546	7.745	0,19	3,1	0,1
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	6,6	94,1	4.851	8.182	36.279	19.405	32.729	0,59	12,6	2,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaftsingenieurwesen (WHV)	2,6	93,4	4.783	5.062	35.484	18.406	19.479	0,94	18,2	2,6
Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen										
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Medien,Sport- /Tourismusmanagement	8,7	95,1	4.054	3.322	31.349	16.214	13.290	1,22	25,0	2,7
HS Harz, LE Verwaltungswissenschaften	6,8	88,8	3.149	5.003	-	12.595	20.013	0,63	16,0	-
HS Magdeburg, LE Musiktherapie	7,5	90,0	3.074	8.133	-	12.295	32.530	0,38	10,3	-

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen										
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Recht (i.A.)	3,7	90,4	3.960	4.236	-	15.839	16.945	0,93	20,0	-
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Medizinalfachberufe (i.A.)	2,2	97,2	5.353	8.321	22.667	8.030	12.481	0,64	9,5	3,5
HS Magdeburg, LE Rehabilitationspsychologie (i.A.)	9,2	90,0	1.859	3.152	-	7.435	12.607	0,59	23,3	-
FH Nordostnieders., LE Wirtschaftspsychologie (i.A.)	5,6	94,2	4.190	5.025	-	16.759	20.101	0,83	18,7	-
FH Osnabrück, LE Kommunikationsmanagement (i.A.)	5,2	93,9	3.920	6.145	147.409	15.680	24.582	0,64	13,6	0,6
Informatik / Naturwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,6	90,8	5.819	5.245	86.331	23.121	20.789	1,11	20,8	1,3
Standardabweichung	2,3	3,1	1.500	1.524	21.116	5.959	6.511	0,42	5,9	0,4
Informatik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,7	90,5	6.085	5.116	85.415	24.088	20.250	1,19	22,0	1,3
Standardabweichung	2,4	3,1	1.244	976	22.036	5.114	4.059	0,33	3,5	0,4
HS Anhalt, LE Informatik	9,3	87,7	8.430	4.621	120.421	33.720	18.486	1,82	26,1	1,0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Informatik	5,8	90,2	6.182	4.889	70.657	24.186	19.130	1,26	23,2	1,6
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	6,6	94,9	4.658	3.972	70.443	18.116	15.448	1,17	25,8	1,5
FH Hannover, LE Informatik	2,5	94,8	6.071	6.525	66.622	24.286	26.099	0,93	20,1	2,0
FH Merseburg, LE Informatik und Angewandte Naturwissenschaften	3,8	89,1	5.645	6.201	105.598	22.580	24.805	0,91	16,9	1,0
Solitäre Informatik / Naturwissenschaften										
FH Flensburg, LE Mathematik	3,3	94,2	3.558	8.285	102.311	14.583	33.960	0,43	9,1	0,7

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Agrar- und Ernährungswissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,4	90,3	6.358	6.618	36.753	25.325	26.419	0,96	18,3	3,3
Standardabweichung	3,1	3,5	941	2.224	20.048	3.968	8.484	0,23	4,7	1,0
Landespflege, Landschaftsarchitektur										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,1	94,0	5.915	6.522	29.044	23.662	26.089	0,91	19,0	4,3
Standardabweichung	0,6	0,1	379	312	536	1.516	1.247	0,10	2,6	0,5
FH Neubrandenburg, LE Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	5,9	93,8	5.425	6.937	29.753	21.701	27.749	0,78	15,7	3,7
FH Osnabrück, LE Landschaftsarchitektur	4,9	94,0	6.133	6.373	28.775	24.530	25.492	0,96	20,6	4,6
Agrarwissenschaft										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,5	90,8	6.736	6.532	39.355	26.690	25.989	1,03	20,0	3,3
Standardabweichung	3,3	2,9	1.348	1.061	9.574	5.753	3.291	0,29	4,8	1,0
HS Anhalt, LE Landwirtschaft / Ökotrophologie / Landespflege	10,4	88,7	7.229	5.769	31.148	28.980	23.126	1,25	20,2	3,7
FH Kiel, LE Landbau	4,6	95,1	4.773	6.649	49.584	18.968	26.422	0,72	15,0	2,0
FH Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	11,9	94,1	5.155	8.480	52.482	19.277	31.710	0,61	12,9	2,1
FH Osnabrück, LE Agrarwissenschaften	4,8	90,8	7.558	6.868	44.078	30.234	27.471	1,10	24,2	3,8
Lebensmitteltechnologie										
Gewichteter arithm. Mittelwert	9,8	90,2	6.925	8.993	52.430	27.730	36.136	0,77	14,4	2,5
Standardabweichung	2,3	2,8	369	2.339	24.932	1.853	8.565	0,17	4,8	1,0
HS Anhalt, LE Lebensmittel- / Bio- / Verfahrens- / Umwelttechnologie	11,8	89,3	7.273	7.985	43.630	29.497	32.383	0,91	19,4	3,6
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie/Lebensmittelwirtschaft	8,3	94,7	6.582	8.830	53.206	26.329	35.321	0,75	13,1	2,2
FH Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	6,7	88,6	6.512	12.914	94.700	25.447	50.465	0,50	7,9	1,1

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je ...
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften										
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	11,3	90,6	5.455	4.919	26.645	21.821	19.674	1,11	20,9	3,9
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Forstwirtschaft [Gö]	3,6	83,6	5.386	5.792	30.959	21.546	23.168	0,93	15,0	2,8

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdk) je ...		Absolventen (VZÄdk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdk)	Absolvent (VZÄdk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Ingenieurwissenschaften										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,8	91,8	5.793	7.272	44.323	22.992	28.845	0,80	16,1	2,6
Standardabweichung	3,0	6,1	1.611	4.963	32.018	6.380	19.443	0,23	5,2	1,4
Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,3	91,2	5.864	7.822	53.925	23.332	31.154	0,75	15,4	2,2
Standardabweichung	3,3	4,2	1.879	6.308	34.284	7.333	24.411	0,28	5,3	0,8
HS Anhalt, LE Maschinenbau / Wirtschaftsingenieurwesen	8,8	89,1	4.886	6.325	56.692	20.507	26.543	0,77	19,2	2,1
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Maschinenbau	6,9	94,9	6.611	6.615	51.326	27.277	27.293	1,00	22,9	3,0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Produktions- /Verfahrenstechnik	5,3	86,2	5.534	6.049	52.155	22.136	24.195	0,91	17,1	2,0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Transport-/Verkehrswesen	5,6	92,2	15.602	8.620	49.537	62.410	34.480	1,81	12,8	2,2
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Versorgungstechnik	6,9	92,2	5.708	10.430	41.668	22.833	41.719	0,55	12,2	3,1
HS Bremen, LE Maschinenbau	8,2	94,9	5.140	6.100	54.808	20.559	24.401	0,84	21,9	2,4
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik u. Ang. Naturwissenschaft.	7,9	94,8	4.441	7.753	96.246	17.762	31.012	0,57	15,3	1,2
HS Bremerhaven, LE Betriebs- und Versorgungstechnik	6,5	94,4	8.998	20.649	63.692	27.460	63.015	0,44	8,7	2,8
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik/Produktionstechnologie	11,6	95,1	5.083	18.026	133.168	20.100	71.280	0,28	6,6	0,9
HS Bremerhaven, LE Process Engineering and Energy Technology (PEET)	8,8	95,1	5.355	7.897	193.943	19.616	28.928	0,68	14,9	0,6
HS Bremerhaven, LE Schiffsbetriebstechnik	14,9	95,0	3.727	40.189	82.242	14.908	160.755	0,09	2,8	1,4
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	4,5	94,4	4.389	7.688	57.048	17.744	31.080	0,57	13,7	1,8
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	5,8	94,5	5.607	13.328	110.944	22.493	53.462	0,42	8,3	1,0
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau	6,3	94,5	4.421	4.773	34.202	16.977	18.329	0,93	24,4	3,4
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	11,1	92,9	6.115	8.837	41.473	24.462	35.348	0,69	16,2	3,5
HAW Hamburg, LE Medientechnik	11,7	93,5	5.480	5.625	43.753	21.919	22.501	0,97	22,9	2,9
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	12,9	90,5	5.858	6.716	44.170	22.788	26.125	0,87	18,7	2,8
FH Hannover, LE Bioverfahrenstechnik	3,6	84,3	7.022	8.088	79.032	28.087	32.352	0,87	18,9	1,9
FH Hannover, LE Maschinenbau	5,5	88,2	5.818	7.268	45.643	23.882	29.834	0,80	17,9	2,8

¹⁾ Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Physik-, Meß- und Feinwerktechnik [Gö]	7,6	76,2	5.447	8.225	67.958	20.798	31.405	0,66	12,7	1,5
FH Kiel, LE Maschinenwesen	9,6	95,1	4.678	6.310	40.929	18.546	25.019	0,74	16,6	2,6
FH Lübeck, LE Angewandte Naturwissenschaften	4,9	95,0	5.879	10.445	60.431	23.516	41.780	0,56	11,6	2,0
FH Lübeck, LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen	3,6	95,0	6.082	7.365	48.224	24.328	29.459	0,83	16,7	2,5
HS Magdeburg, LE Chemie / Pharmatechnik	6,5	84,2	6.048	11.292	123.080	24.193	45.167	0,54	9,4	0,9
HS Magdeburg, LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirtschaft	4,8	90,0	5.763	5.634	47.091	23.052	22.537	1,02	18,1	2,2
FH Merseburg, LE Chemie- und Umweltingenieurwesen	14,1	87,8	5.676	11.221	84.046	22.702	44.883	0,51	9,3	1,2
FH Merseburg, LE Maschinenbau	5,8	90,1	6.786	7.867	89.509	27.143	31.467	0,86	15,8	1,4
FH Nordostnieders., LE Automatisierungstechnik	8,6	92,9	5.901	9.894	69.579	23.604	39.576	0,60	15,4	2,2
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Feinwerktechnik (WHV)	2,9	91,7	7.099	14.837	49.352	28.396	59.347	0,48	6,7	2,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Ind. + Business Syst. (OF)	1,1	94,4	6.565	7.456	50.259	26.262	29.824	0,88	11,7	1,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Life Sciences (OF)	1,1	82,3	9.101	9.902	129.561	36.403	39.607	0,92	8,7	0,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Maschinenbau (OF)	7,5	93,9	6.460	9.054	58.698	25.968	36.398	0,71	11,0	1,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Maschinenbau (WHV)	4,1	93,3	6.030	9.308	65.981	24.122	37.232	0,65	14,2	2,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Photonik (OF)	0,9	93,3	5.032	10.885	61.684	20.130	43.542	0,46	7,4	1,3
FH Osnabrück, LE Maschinenbau	10,5	90,8	6.399	6.012	36.816	25.596	24.049	1,06	24,5	4,0
FH Osnabrück, LE Werkstoffe und Verfahren	8,2	89,7	6.367	9.859	87.867	25.470	39.436	0,65	13,7	1,5
FH Stralsund, LE Maschinenbau	7,5	92,6	6.405	7.641	74.084	25.622	30.562	0,84	17,5	1,8
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau	8,4	92,5	6.615	11.989	87.613	26.458	47.956	0,55	12,2	1,7
HS Wismar, LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttechnik	5,9	90,0	6.086	13.938	82.608	24.343	55.752	0,44	8,0	1,3
Elektrotechnik / Informatik										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,9	92,6	6.173	7.213	59.561	24.351	28.435	0,86	16,9	2,0
Standardabweichung	3,0	2,3	1.298	3.359	28.851	5.285	13.596	0,16	4,4	0,8
HS Anhalt, LE Elektrotechnik	13,9	88,1	5.827	6.622	48.749	23.308	26.489	0,88	17,9	2,4
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Elektrotechnik	8,1	94,7	5.757	6.902	42.572	23.027	27.608	0,83	17,8	2,9
HS Bremen, LE Elektrotechnik I + II	9,0	94,4	5.338	7.169	80.413	21.247	28.535	0,74	18,5	1,7

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	5,2	94,4	4.998	7.549	89.954	20.253	30.588	0,66	14,7	1,2
HAW Hamburg, LE Elektrotechnik und Informatik	8,6	93,3	5.220	6.210	42.233	20.244	24.082	0,84	20,9	3,1
FH Hannover, LE Elektro- und Informationstechnik	3,9	93,7	5.982	7.124	39.086	23.928	28.497	0,84	18,5	3,4
HS Harz, LE Automatisierung und Informatik	3,9	90,0	8.687	8.274	77.935	34.749	33.096	1,05	15,6	1,7
FH Kiel, LE Elektrotechnik	9,5	95,1	6.144	6.673	52.271	22.219	24.133	0,92	19,5	2,5
FH Lübeck, LE Elektrotechnik	4,0	95,0	6.391	7.949	121.155	24.565	30.552	0,80	14,9	1,0
HS Magdeburg, LE Elektrotechnik	5,4	87,7	5.754	6.404	38.966	23.018	25.617	0,90	15,8	2,6
FH Merseburg, LE Elektrotechnik	4,9	90,0	4.889	6.059	109.347	19.554	24.235	0,81	18,9	1,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Elektrotechnik (WHV)	3,9	89,7	9.920	19.920	93.910	39.682	79.681	0,50	4,9	1,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Elektrotechnik und Informatik (OF)	5,7	93,6	7.587	6.710	64.436	29.875	26.424	1,13	14,6	1,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Prozeßautomatisierung (OF)	0,9	92,7	7.523	10.841	88.703	30.093	43.366	0,69	8,9	1,1
FH Osnabrück, LE Elektrotechnik und Informatik	9,3	92,3	6.295	5.707	44.044	25.182	22.830	1,10	24,5	3,2
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/ Informatik	9,1	92,6	6.995	7.499	100.343	27.980	29.996	0,93	19,8	1,5
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	7,1	92,5	6.610	11.713	65.075	26.442	46.854	0,56	12,5	2,3
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	5,6	90,0	6.453	7.517	97.307	25.812	30.067	0,86	15,3	1,2
Seefahrt										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,7	85,8	5.875	7.653	50.456	23.502	30.612	0,77	13,4	2,0
Standardabweichung	2,3	20,3	2.047	7.630	13.742	8.189	30.521	0,20	6,5	0,8
HS Bremen, LE Nautik	9,2	95,1	5.855	7.389	48.767	23.421	29.556	0,79	10,8	1,6
HAW Hamburg, LE ISSUS (ohne Weiterbildung)	6,1	43,0	8.295	23.738	71.213	33.180	94.951	0,35	2,6	0,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Seefahrt (Elsfleth/OL)	4,7	92,9	5.335	5.825	49.930	21.339	23.301	0,92	16,6	1,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Seefahrt (OF)	8,8	94,6	3.434	4.837	32.487	13.736	19.348	0,71	21,9	3,3
HS Wismar, LE Seefahrt	3,6	90,0	8.850	12.240	64.141	35.402	48.958	0,72	11,5	2,2

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Architektur										
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,0	93,6	5.154	5.681	21.316	20.615	22.722	0,91	18,4	4,9
Standardabweichung	1,9	2,4	817	1.451	9.875	3.268	5.805	0,11	3,8	1,6
HS Bremen, LE Architektur	5,8	93,4	4.827	5.295	14.606	19.309	21.181	0,91	22,6	8,2
HAW Hamburg, LE Architektur	9,1	91,2	4.930	4.795	14.290	19.719	19.181	1,03	19,7	6,6
FH Hannover, LE Architektur	4,2	93,9	5.081	4.899	19.460	20.323	19.596	1,04	18,7	4,7
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Architektur [Hi]	3,0	96,9	4.661	5.061	23.568	18.644	20.242	0,92	20,6	4,4
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Architektur [Hol]	3,9	97,2	4.578	5.334	19.712	18.311	21.336	0,86	17,8	4,8
FH Kiel, LE Architektur	6,1	95,1	4.650	7.095	28.973	18.602	28.378	0,66	14,6	3,6
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Architektur	6,9	95,2	6.611	8.749	45.687	26.442	34.994	0,76	10,3	2,0
HS Magdeburg, LE Architektur	5,8	90,0	5.489	6.682	37.288	21.958	26.729	0,82	16,7	3,0
FH Nordostnieders., LE Architektur	3,3	94,6	5.947	6.538	26.886	23.788	26.153	0,91	20,6	5,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Architektur (OL)	2,8	94,0	4.746	4.739	23.124	18.985	18.956	1,00	22,6	4,6
HS Wismar, LE Architektur	3,8	90,0	6.976	8.342	26.335	27.906	33.368	0,84	13,3	4,2
Bauingenieurwesen										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,1	92,5	5.541	6.784	31.567	21.882	26.818	0,82	16,4	3,5
Standardabweichung	2,0	2,9	783	2.577	10.103	2.830	10.103	0,18	3,9	0,8
HS Anhalt, LE Architektur / Bauingenieurwesen	9,6	88,3	5.571	6.996	42.648	22.285	27.984	0,80	15,9	2,6
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	8,7	90,6	6.825	9.139	30.703	21.858	29.268	0,75	13,2	3,9
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	7,4	92,3	5.017	5.543	23.777	20.067	22.172	0,91	19,9	4,6
FH Hannover, LE Bauingenieurwesen	4,6	94,7	5.648	6.436	25.337	22.593	25.743	0,88	17,5	4,4
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Bauingenieurwesen [Hi]	4,7	96,8	4.613	4.870	28.323	18.452	19.482	0,95	21,0	3,6
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Bauingenieurwesen [Hol]	2,9	96,5	4.588	4.729	29.794	18.354	18.918	0,97	21,8	3,5
FH Kiel, LE Bauwesen	5,3	95,1	5.575	5.877	29.606	22.210	23.416	0,95	20,5	4,1
FH Lübeck, LE Bauwesen	4,3	95,0	5.181	5.548	23.229	20.724	22.190	0,93	18,0	4,3
HS Magdeburg, LE Bauingenieurwesen	4,6	88,2	4.270	6.011	29.446	17.081	24.046	0,71	16,0	3,3
HS Magdeburg, LE Wasserwirtschaft	5,1	88,5	5.442	9.074	57.242	21.769	36.295	0,60	11,6	1,8

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
FH Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	7,0	94,3	5.189	12.646	32.904	20.754	50.583	0,41	7,6	2,9
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [BUX]	3,0	94,5	5.879	7.680	28.301	23.516	30.720	0,77	17,3	4,7
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [SUD]	8,3	94,6	6.816	12.959	54.418	27.262	51.830	0,53	11,6	2,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Bauingenieurwesen (OL)	5,9	92,4	6.381	5.604	30.352	25.522	22.418	1,14	19,6	3,6
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	4,4	90,1	6.625	8.054	26.952	26.500	32.218	0,82	14,0	4,2
Vermessungswesen										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,3	89,6	6.783	8.908	38.017	27.133	35.630	0,76	12,3	2,9
Standardabweichung	2,7	4,6	485	968	8.713	1.939	3.870	0,07	1,9	0,9
HS Anhalt, LE Vermessungswesen	9,1	87,0	6.477	9.614	27.001	25.910	38.456	0,67	12,6	4,5
HAW Hamburg, LE Geomatik	7,4	93,8	7.536	10.233	42.621	30.146	40.933	0,74	13,8	3,3
FH Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	10,8	95,0	6.915	7.946	50.690	27.661	31.784	0,87	14,9	2,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Vermessungswesen (OL)	3,7	84,2	6.272	8.157	37.309	25.087	32.627	0,77	10,0	2,2
Solitäre Ingenieurwissenschaften										
FH Kiel, LE Multimedia Production	3,1	95,1	4.288	6.010	26.699	12.863	18.030	0,71	29,9	6,7
hochschulübergreifende Studienangebote Ingenieurwissenschaften										
HAW Hamburg, LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Anteil HAW)	14,8	94,9	1.374	4.643	38.293	6.184	20.896	0,30	25,3	3,1
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften										
HS Bremerhaven, LE Medizintechnik (i.A.)	7,6	95,2	3.937	4.331	699.714	15.748	17.325	0,91	136,2	0,8
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Chemie [Hol] (i.A.)	4,6	94,5	7.764	23.731	136.454	31.055	94.925	0,33	5,6	1,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Hörtech. u. Audiologie (OL) (i.A.)	1,3	92,7	3.551	11.384	-	14.204	45.535	0,31	9,1	-

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tab. 3.1 Lehrbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehr- kosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾	jährh. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (VZÄdlk) je ...		Absolventen (VZÄdlk) je
			Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Absolvent (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Studierendem RSZ (VZÄdlk)	Studienplatz- äquivalent	Wiss. Perso- nal (BVZÄ) (inkl. LA)	Wiss. Personal (BVZÄ) (inkl. LA)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Kunst und Design										
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,0	93,1	6.881	7.263	38.024	28.349	29.961	0,95	13,8	2,6
Standardabweichung	3,1	3,1	1.670	2.341	22.777	5.808	7.832	0,18	3,6	1,1
<i>Kunst</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	11,9	94,8	6.352	7.658	57.288	29.795	36.279	0,83	11,4	1,5
Standardabweichung	4,1	0,3	237	821	3.955	3.347	835	0,11	1,5	0,0
FH Hannover, LE Bildende Kunst	15,0	94,6	6.536	7.136	60.508	32.682	35.682	0,92	12,6	1,5
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Freie Kunst	6,9	95,2	6.071	8.695	52.714	26.043	37.297	0,70	9,6	1,6
<i>Design</i>										
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,3	92,9	6.864	7.148	35.921	27.889	29.114	0,96	14,5	2,9
Standardabweichung	1,9	3,4	1.593	2.544	20.301	5.208	8.138	0,20	3,4	1,0
HS Anhalt, LE Design	9,8	87,9	9.344	8.881	67.279	37.376	35.523	1,05	13,0	1,7
HAW Hamburg, LE Gestaltung	5,9	94,9	7.109	6.008	26.814	28.436	24.030	1,18	17,8	4,0
FH Hannover, LE Design und Medien	8,5	94,5	6.609	6.553	33.718	29.739	29.490	1,01	15,2	3,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Gestaltung [Hi]	5,0	96,3	6.571	6.293	28.094	26.283	25.172	1,04	16,8	3,8
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Restaurierung [Hi]	4,0	86,8	10.391	13.445	63.558	36.367	47.057	0,77	8,6	1,8
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Industrie-Design	6,4	95,2	6.143	8.269	71.987	24.574	33.075	0,74	10,5	1,2
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Kommunikations-Design	6,9	95,1	6.933	10.372	53.192	27.734	41.490	0,67	10,0	2,0
HS Magdeburg, LE Gestaltung / Industriedesign	4,2	90,0	6.119	6.665	33.781	24.474	26.659	0,92	15,7	3,1
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	4,4	90,1	5.148	8.297	50.384	20.591	33.190	0,62	10,7	1,8
<i>Solitäre Kunst und Design</i>										
FH Osnabrück, LE Musikpäd.-Konservatorium	10,2	93,2	10.033	10.041	84.919	40.133	40.164	1,00	7,5	0,9
<i>im Aufbau befindliche Lehreinheiten Kunst und Design</i>										
FH Osnabrück, LE Theaterpädagogik (i.A.)	4,8	83,6	9.485	8.897	61.684	18.970	17.794	1,07	9,2	1,3

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

Tabelle 3.2: Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Lehreinheiten in der folgenden Tabelle 3.2 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Lehreinheiten hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Lehreinheiten zu ermöglichen.

Fächergruppe	Lehreinheit	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		73
	Agrarwissenschaft	73
	Landespflge, Landschaftsarchitektur	73
	Lebensmitteltechnologie	73
	Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften	74
Informatik / Naturwissenschaften		72
	Informatik	72
	Solitäre Informatik / Naturwissenschaften	72
Ingenieurwissenschaften		75
	Architektur	78
	Bauingenieurwesen	78
	Elektrotechnik / Informatik	76
	hochschulübergreifende Studienangebote Ingenieurwissenschaften	79
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften	79
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik	75
	Seefahrt	77
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	79
	Vermessungswesen	79
Kunst und Design		80
	Design	80
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Kunst und Design	80
	Kunst	80
	Solitäre Kunst und Design	80
Sprach- und Kulturwissenschaften		68
	Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung	68
	Bibliothekswesen	68
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	68
Wirtschaft und Sozialwesen		69
	im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen	71
	Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen	71
	Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften	69
	Wirtschaft	69
	Wirtschaftsingenieurwesen	70

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
Sprach- und Kulturwissenschaften							
Gewichteter arithm. Mittelwert	168.142	0,34	0,48	0,35	2,8	13.169	15.060
Standardabweichung	47.506	0,44	0,18	0,12	0,5	7.868	33.385
Bibliothekswesen							
Gewichteter arithm. Mittelwert	149.925	0,11	0,48	0,43	2,4	10.502	9.826
Standardabweichung	12.952	0,10	0,06	0,02	0,3	2.006	7.470
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information	134.917	0,00	0,41	0,41	2,1	12.827	1.170
FH Hannover, LE Informations-/Kommunikationswesen	160.427	0,19	0,53	0,44	2,7	8.875	15.883
Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung							
Gewichteter arithm. Mittelwert	196.980	0,91	0,36	0,19	3,2	16.996	9.486
Standardabweichung	17.545	0,33	0,18	0,15	0,1	5.979	773
FH Flensburg, LE Technikübersetzen	174.787	0,49	0,58	0,39	3,3	9.434	8.508
HS Magdeburg, LE Fachkommunikation	208.077	1,11	0,25	0,12	3,2	20.777	9.975
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften							
HS Bremen, LE Allg.wiss. Grundlagenfächer	260.239	0,82	0,79	0,43	3,2	27.972	87.932

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
Wirtschaft und Sozialwesen							
Gewichteter arithm. Mittelwert	147.848	0,25	0,34	0,27	3,3	12.175	6.609
Standardabweichung	47.365	0,34	0,18	0,16	1,9	5.343	7.977
Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften							
Gewichteter arithm. Mittelwert	143.966	0,29	0,36	0,27	2,7	12.912	7.619
Standardabweichung	19.489	0,17	0,15	0,11	1,3	5.217	10.419
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Gesundheitswesen	167.384	0,44	0,64	0,45	3,8	8.881	23.536
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Sozialwesen	145.285	0,38	0,34	0,24	2,3	11.041	201
HS Bremen, LE Sozialwesen	137.368	0,11	0,25	0,22	5,0	6.831	6.984
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik	124.056	0,07	0,44	0,41	1,9	13.588	300
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Sozialwesen [Hi]	148.903	0,30	0,38	0,29	2,5	15.449	541
FH Kiel, LE Sozialwesen	128.463	0,23	0,29	0,24	5,7	6.243	7.789
HS Magdeburg, LE Sozial- und Gesundheitswesen	145.782	0,48	0,33	0,23	3,0	17.062	18.315
FH Merseburg, LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur	139.194	0,19	0,50	0,42	3,7	15.417	960
FH Neubrandenburg, LE Pflege und Gesundheit	147.564	0,12	0,45	0,40	2,5	8.008	7.743
FH Neubrandenburg, LE Soziale Arbeit	122.595	0,14	0,10	0,09	3,9	5.984	5.964
FH Nordostnieders., LE Sozialarbeit/ Sozialpädagogik	193.047	0,63	0,54	0,33	2,0	23.913	34.204
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Sozialwesen (OF)	163.925	0,50	0,18	0,12	1,3	14.288	2.927
Wirtschaft							
Gewichteter arithm. Mittelwert	145.737	0,19	0,34	0,29	3,4	11.613	6.456
Standardabweichung	42.854	0,27	0,18	0,18	1,6	4.307	6.859
HS Anhalt, LE Wirtschaft	138.544	0,16	0,37	0,32	5,4	16.500	0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Wirtschaft	159.257	0,09	0,65	0,60	3,0	10.184	10.163
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft	325.142	1,24	0,39	0,18	3,3	19.743	20.495
HS Bremen, LE Wirtschaft	171.998	0,30	0,29	0,22	3,3	12.403	27.359
HS Bremerhaven, LE BWL	151.282	0,00	0,39	0,39	4,4	7.077	5.426

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
FH Flensburg, LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik	134.454	0,16	0,28	0,24	3,3	7.299	2.091
HAW Hamburg, LE Wirtschaft	113.332	0,00	0,46	0,46	4,4	5.813	104
FH Hannover, LE Wirtschaft	128.053	0,00	0,39	0,39	2,1	7.366	2.976
HS Harz, LE Wirtschaftswissenschaften	148.932	0,19	0,21	0,18	3,5	16.333	6.698
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Wirtschaft [Hi]	142.653	0,21	0,28	0,23	2,0	14.685	0
FH Kiel, LE Wirtschaft	125.318	0,18	0,25	0,21	4,3	6.083	795
HS Magdeburg, LE Betriebswirtschaft	191.190	0,76	0,07	0,04	7,8	19.075	5.990
FH Merseburg, LE Wirtschaftswissenschaften	158.782	0,30	0,15	0,11	3,5	19.450	2.395
FH Nordostnieders., LE Wirtschaft	177.994	0,27	0,50	0,39	3,4	9.939	7.509
FH Nordostnieders., LE Wirtschaftsrecht	140.390	0,13	0,29	0,26	3,3	8.598	4.861
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (OF)	137.410	0,22	0,15	0,12	1,8	8.722	2.336
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaft (WHV)	143.405	0,39	0,09	0,06	1,6	9.053	731
FH Osnabrück, LE Management und Technik	172.053	0,18	0,43	0,36	6,4	10.232	3.310
FH Osnabrück, LE Wirtschaft	153.462	0,14	0,71	0,63	1,7	15.168	16.347
FH Stralsund, LE Wirtschaft	135.433	0,15	0,19	0,16	4,6	9.714	4.568
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaftslehre	159.554	0,05	0,73	0,70	6,4	11.965	7.653
HS Wismar, LE Wirtschaft	115.666	0,06	0,21	0,20	3,5	11.288	2.421
Wirtschaftsingenieurwesen							
Gewichteter arithm. Mittelwert	151.842	0,33	0,19	0,14	2,9	9.702	2.556
Standardabweichung	15.440	0,26	0,23	0,25	2,0	1.534	370
HS Bremerhaven, LE Transportwesen/ Logistik	132.312	0,00	0,48	0,48	5,6	7.762	3.025
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Wirtschaftsingenieurwesen (WHV)	161.610	0,49	0,05	0,03	1,9	10.672	2.322

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreineinheit Hochschule/Lehreineinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen							
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Medien,Sport- /Tourismusmanagement	308.166	1,23	0,62	0,28	8,9	15.063	2.457
HS Harz, LE Verwaltungswissenschaften	275.385	1,35	0,61	0,26	6,0	30.838	7.187
HS Magdeburg, LE Musiktherapie	115.314	0,03	0,14	0,14	7,5	11.519	0
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Wirtschaft und Sozialwesen							
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Recht (i.A.)	120.289	0,08	0,37	0,34	1,9	11.556	10.010
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Medizinalfachberufe (i.A.)	163.347	0,53	0,16	0,10	4,1	4.530	0
HS Magdeburg, LE Rehabilitationspsychologie (i.A.)	170.421	0,23	0,29	0,24	9,2	16.994	0
FH Nordostnieders., LE Wirtschaftspsychologie (i.A.)	124.670	0,04	0,19	0,18	4,8	7.208	17.470
FH Osnabrück, LE Kommunikationsmanagement (i.A.)	152.759	0,00	0,28	0,28	4,2	9.295	3.489

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
Informatik / Naturwissenschaften							
Gewichteter arithm. Mittelwert	178.310	0,25	0,76	0,61	4,5	16.471	29.422
Standardabweichung	32.433	0,12	0,36	0,29	2,0	7.206	34.781
Informatik							
Gewichteter arithm. Mittelwert	186.877	0,25	0,84	0,68	4,6	17.688	32.868
Standardabweichung	12.075	0,13	0,23	0,18	2,0	6.511	35.804
HS Anhalt, LE Informatik	202.483	0,18	1,06	0,89	7,4	24.866	15.598
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Informatik	189.326	0,23	1,00	0,81	2,8	18.648	99.339
HS Bremerhaven, LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik	165.503	0,09	0,42	0,38	6,5	8.467	30.100
FH Hannover, LE Informatik	182.123	0,14	0,77	0,68	2,4	9.512	237
FH Merseburg, LE Informatik und Angewandte Naturwissenschaften	187.141	0,45	0,83	0,57	3,4	20.454	7.954
Solitäre Informatik / Naturwissenschaften							
FH Flensburg, LE Mathematik	105.172	0,30	0,03	0,03	2,8	6.080	0

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
Agrar- und Ernährungswissenschaften							
Gewichteter arithm. Mittelwert	169.842	0,12	0,96	0,86	5,2	16.499	15.271
Standardabweichung	29.028	0,08	0,42	0,39	3,2	6.621	11.759
<i>Landespflege, Landschaftsarchitektur</i>							
Gewichteter arithm. Mittelwert	157.249	0,08	0,87	0,80	4,2	9.481	4.395
Standardabweichung	18.234	0,01	0,37	0,35	0,4	969	6.351
FH Neubrandenburg, LE Landschaftsarchitektur und Umweltplanung	134.128	0,10	0,40	0,36	4,7	8.253	12.447
FH Osnabrück, LE Landschaftsarchitektur	168.667	0,07	1,10	1,03	4,0	10.087	418
<i>Agrarwissenschaft</i>							
Gewichteter arithm. Mittelwert	180.305	0,11	1,14	1,03	6,0	16.629	21.691
Standardabweichung	38.854	0,07	0,53	0,46	3,1	7.119	15.872
HS Anhalt, LE Landwirtschaft / Ökotrophologie / Landespflege	176.618	0,16	0,92	0,79	9,0	20.001	44.958
FH Kiel, LE Landbau	131.535	0,00	0,61	0,61	4,7	6.497	10.754
FH Neubrandenburg, LE Agrarwirtschaft	133.581	0,06	0,51	0,49	10,0	7.845	16.715
FH Osnabrück, LE Agrarwissenschaften	218.559	0,11	1,78	1,60	2,5	20.029	3.747
<i>Lebensmitteltechnologie</i>							
Gewichteter arithm. Mittelwert	177.790	0,12	0,99	0,89	8,2	17.416	14.959
Standardabweichung	25.130	0,09	0,33	0,35	3,5	5.448	5.871
HS Anhalt, LE Lebensmittel- / Bio- / Verfahrens- / Umwelttechnologie	202.986	0,04	1,33	1,29	10,9	21.694	15.798
HS Bremerhaven, LE Lebensmitteltechnologie/Lebensmittelwirtschaft	169.742	0,14	0,70	0,61	7,8	9.071	22.622
FH Neubrandenburg, LE Lebensmitteltechnologie	143.222	0,24	0,65	0,53	2,7	16.367	8.327

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften							
HAW Hamburg, LE Ökotrophologie	142.047	0,03	0,85	0,83	5,7	13.366	19.073
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Forstwirtschaft [Gö]	155.319	0,24	0,46	0,37	1,0	25.522	3.491

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
Ingenieurwissenschaften							
Gewichteter arithm. Mittelwert	163.496	0,16	0,74	0,63	5,0	13.468	11.501
Standardabweichung	37.593	0,27	0,39	0,37	2,9	12.768	17.799
<i>Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik</i>							
Gewichteter arithm. Mittelwert	171.815	0,18	0,83	0,70	4,7	15.156	13.805
Standardabweichung	40.515	0,35	0,37	0,34	3,4	10.356	12.849
HS Anhalt, LE Maschinenbau / Wirtschaftsingenieurwesen	150.002	0,06	0,65	0,61	8,0	16.335	0
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Maschinenbau	217.943	0,22	1,12	0,92	6,7	11.179	8.056
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Produktions-/Verfahrenstechnik	212.445	0,40	1,21	0,87	1,7	29.266	40.192
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Transport-/Verkehrswesen	259.932	0,95	1,51	0,77	3,5	20.334	17.087
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Versorgungstechnik	153.639	0,00	0,90	0,90	4,3	11.908	4.832
HS Bremen, LE Maschinenbau	214.209	0,26	1,06	0,84	8,0	10.964	29.680
HS Bremen, LE Schiffbau/Meerestechnik u. Ang. Naturwissenschaft.	187.621	0,30	0,91	0,70	7,6	9.720	8.550
HS Bremerhaven, LE Betriebs- und Versorgungstechnik	236.007	0,00	1,49	1,49	5,8	13.202	7.042
HS Bremerhaven, LE Fertigungstechnik/Produktionstechnologie	129.439	0,00	0,37	0,37	11,8	6.342	5.775
HS Bremerhaven, LE Process Engineering and Energy Technology (PEET)	141.564	0,00	0,56	0,56	9,1	6.882	25.660
HS Bremerhaven, LE Schiffsbetriebstechnik	137.858	0,00	0,56	0,56	15,0	6.838	7.431
FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	131.237	0,00	0,49	0,49	4,0	7.304	11.938
FH Flensburg, LE Verfahrenstechnik	146.665	0,23	0,81	0,66	5,2	8.110	29.269
HAW Hamburg, LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau	134.348	0,00	0,73	0,73	5,8	7.341	5.794
HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion	156.529	0,01	1,28	1,27	7,6	11.189	9.387
HAW Hamburg, LE Medientechnik	154.524	0,00	0,87	0,87	8,8	10.093	164
HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik	157.239	0,00	1,06	1,06	6,5	14.937	9.771
FH Hannover, LE Bioverfahrenstechnik	199.015	0,00	1,21	1,21	1,0	31.288	2.647
FH Hannover, LE Maschinenbau	161.396	0,04	0,79	0,76	2,2	19.026	747

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Physik-, Meß- und Feinwerktechnik [Gö]	217.012	0,45	0,80	0,55	1,3	51.607	3.296
FH Kiel, LE Maschinenwesen	143.001	0,07	0,77	0,72	9,7	7.059	30.177
FH Lübeck, LE Angewandte Naturwissenschaften	149.978	0,04	0,72	0,70	4,8	7.512	28.178
FH Lübeck, LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen	135.332	0,00	0,65	0,65	3,6	6.792	45.116
HS Magdeburg, LE Chemie / Pharmatechnik	198.874	0,48	0,79	0,53	3,8	31.468	32.092
HS Magdeburg, LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirtschaft	195.772	0,35	0,61	0,45	4,8	19.552	12.563
FH Merseburg, LE Chemie- und Umweltingenieurwesen	181.578	0,45	0,98	0,67	11,3	22.158	28.902
FH Merseburg, LE Maschinenbau	245.380	0,55	1,21	0,78	5,9	24.382	21.165
FH Nordostnieders., LE Automatisierungstechnik	199.222	0,00	0,78	0,78	5,9	14.181	31.639
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Feinwerktechnik (WHV)	183.602	0,56	0,12	0,08	1,7	15.316	234
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Ind.+ Business Syst. (OF)	164.270	0,65	0,02	0,01	1,0	9.189	476
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Life Sciences (OF)	274.146	1,50	0,30	0,12	0,3	48.430	31.448
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Maschinenbau (OF)	163.813	0,51	0,14	0,09	6,1	9.988	882
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Maschinenbau (WHV)	280.973	0,89	0,40	0,21	3,0	18.761	2.166
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Photonik (OF)	151.475	0,72	0,00	0,00	0,6	10.222	136
FH Osnabrück, LE Maschinenbau	188.109	0,04	1,11	1,07	5,4	17.336	3.691
FH Osnabrück, LE Werkstoffe und Verfahren	155.277	0,00	0,87	0,87	3,8	15.919	10.352
FH Stralsund, LE Maschinenbau	162.248	0,10	0,79	0,72	7,7	11.951	6.481
FH Westküste in Heide, LE Maschinenbau	164.919	0,00	1,18	1,18	8,4	12.368	810
HS Wismar, LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttechnik	152.437	0,20	0,77	0,65	5,8	15.301	19.515
Elektrotechnik / Informatik							
Gewichteter arithm. Mittelwert	166.930	0,17	0,74	0,63	5,7	12.321	10.384
Standardabweichung	22.577	0,27	0,27	0,28	2,7	5.622	9.507
HS Anhalt, LE Elektrotechnik	173.852	0,21	0,79	0,65	11,5	20.631	12.952
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Elektrotechnik	149.927	0,07	0,73	0,68	7,6	7.888	3.280

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
HS Bremen, LE Elektrotechnik I + II	164.495	0,05	0,66	0,63	7,9	9.274	25.595
FH Flensburg, LE Elektrotechnik/Informatik	127.696	0,06	0,58	0,54	4,6	7.162	8.314
HAW Hamburg, LE Elektrotechnik und Informatik	148.099	0,00	0,90	0,90	6,3	9.902	2.642
FH Hannover, LE Elektro- und Informationstechnik	153.863	0,00	0,79	0,79	3,1	9.624	3.453
HS Harz, LE Automatisierung und Informatik	222.288	0,24	0,87	0,71	3,9	22.217	9.508
FH Kiel, LE Elektrotechnik	169.734	0,04	1,18	1,13	9,6	8.376	5.388
FH Lübeck, LE Elektrotechnik	165.692	0,07	0,89	0,83	4,0	8.328	41.364
HS Magdeburg, LE Elektrotechnik	210.990	0,61	0,89	0,55	4,2	26.025	5.867
FH Merseburg, LE Elektrotechnik	168.572	0,17	0,73	0,62	4,9	16.782	4.178
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Elektrotechnik (WHV)	202.473	0,83	0,06	0,03	1,8	20.931	5.666
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Elektrotechnik und Informatik (OF)	178.209	0,67	0,25	0,15	4,4	11.361	10.748
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Prozeßautomatisierung (OF)	172.602	0,66	0,30	0,18	0,6	12.536	237
FH Osnabrück, LE Elektrotechnik und Informatik	176.407	0,10	0,82	0,75	5,9	13.572	6.331
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/ Informatik	181.978	0,10	0,72	0,65	9,3	13.401	12.994
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	166.203	0,00	1,06	1,06	7,1	12.465	16.134
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik	163.757	0,21	0,81	0,67	5,6	16.343	10.590
Seefahrt							
Gewichteter arithm. Mittelwert	171.324	0,21	0,68	0,56	4,6	24.306	36.949
Standardabweichung	24.806	0,08	0,43	0,36	2,8	39.898	48.587
HS Bremen, LE Nautik	142.096	0,25	0,64	0,51	9,3	7.007	6.997
HAW Hamburg, LE ISSUS (ohne Weiterbildung)	191.877	0,26	1,22	0,97	4,6	109.441	133.788
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Seefahrt (Elsfleth/OL)	144.869	0,17	0,24	0,20	3,2	10.228	20.112
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., LE Seefahrt (OF)	196.819	0,35	0,19	0,14	8,2	10.565	2.604
HS Wismar, LE Seefahrt	192.541	0,14	1,11	0,97	3,6	19.304	45.033

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreineheit Hochschule/Lehreineheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
Architektur							
Gewichteter arithm. Mittelwert	139.416	0,06	0,46	0,44	4,5	8.932	4.511
Standardabweichung	12.176	0,08	0,15	0,15	1,6	3.361	7.982
HS Bremen, LE Architektur	162.261	0,05	0,51	0,48	4,3	10.694	10.717
HAW Hamburg, LE Architektur	124.413	0,04	0,56	0,54	5,0	11.009	1.564
FH Hannover, LE Architektur	143.015	0,00	0,50	0,50	3,4	8.715	0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Architektur [Hi]	134.404	0,08	0,36	0,34	5,0	4.161	440
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Architektur [Hol]	129.420	0,06	0,46	0,43	7,1	3.655	0
FH Kiel, LE Architektur	126.844	0,00	0,56	0,56	6,2	6.196	1.688
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Architektur	135.449	0,00	0,16	0,16	7,3	6.451	3.684
HS Magdeburg, LE Architektur	138.599	0,00	0,42	0,42	5,8	13.839	<100
FH Nordostnieders., LE Architektur	160.775	0,00	0,59	0,59	3,0	8.744	1.165
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Architektur (OL)	149.508	0,30	0,17	0,13	2,3	9.042	1.408
HS Wismar, LE Architektur	143.054	0,08	0,63	0,59	3,8	14.260	27.890
Bauingenieurwesen							
Gewichteter arithm. Mittelwert	149.708	0,12	0,64	0,57	5,3	11.302	8.067
Standardabweichung	19.115	0,12	0,24	0,24	1,6	4.838	15.250
HS Anhalt, LE Architektur / Bauingenieurwesen	150.687	0,13	0,75	0,66	8,1	17.556	12.793
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen	168.787	0,16	0,73	0,63	4,4	15.842	62.830
HAW Hamburg, LE Bauingenieurwesen	130.068	0,00	0,76	0,76	4,7	9.967	1.327
FH Hannover, LE Bauingenieurwesen	140.651	0,05	0,50	0,47	4,3	7.499	0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Bauingenieurwesen [Hi]	140.761	0,00	0,58	0,58	7,4	4.515	8.311
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Bauingenieurwesen [Hol]	130.908	0,02	0,49	0,47	4,3	4.554	0
FH Kiel, LE Bauwesen	147.787	0,00	0,92	0,92	5,4	7.267	1.688
FH Lübeck, LE Bauwesen	118.742	0,00	0,30	0,30	4,3	5.936	10.391
HS Magdeburg, LE Bauingenieurwesen	146.757	0,23	0,50	0,40	3,8	17.314	<100

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
HS Magdeburg, LE Wasserwirtschaft	163.760	0,28	0,68	0,53	4,4	18.779	2.174
FH Neubrandenburg, LE Bauingenieurwesen	128.677	0,23	0,47	0,38	6,1	7.394	5.059
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [BUX]	150.987	0,00	0,72	0,72	2,7	8.255	514
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [SUD]	196.189	0,05	1,10	1,05	7,7	10.515	9.392
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Bauingenieurwesen (OL)	169.191	0,42	0,20	0,14	3,8	12.822	2.204
HS Wismar, LE Bauingenieurwesen	157.550	0,16	0,98	0,84	4,5	15.651	1.467
Vermessungswesen							
Gewichteter arithm. Mittelwert	157.068	0,22	0,69	0,56	4,2	16.367	6.858
Standardabweichung	6.689	0,18	0,34	0,37	4,0	7.013	4.341
HS Anhalt, LE Vermessungswesen	162.877	0,14	0,98	0,86	6,8	21.223	7.695
HAW Hamburg, LE Geomatik	165.223	0,00	1,09	1,09	5,9	10.221	545
FH Neubrandenburg, LE Vermessungswesen	150.417	0,16	0,61	0,53	10,8	7.506	5.153
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Vermessungswesen (OL)	151.196	0,47	0,23	0,16	1,0	23.906	12.506
Solitäre Ingenieurwissenschaften							
FH Kiel, LE Multimedia Production	336.979	0,00	2,69	2,69	3,2	16.586	9.011
hochschulübergreifende Studienangebote Ingenieurwissenschaften							
HAW Hamburg, LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Anteil HAW)	124.057	0,00	0,70	0,70	14,4	6.346	0
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Ingenieurwissenschaften							
HS Bremerhaven, LE Medizintechnik (i.A.)	(-)	(-)	(-)	0,00	(-)	(-)	(-)
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Chemie [Hol] (i.A.)	144.329	0,00	0,88	0,88	4,2	7.875	408
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Hörtech. u. Audiologie (OL) (i.A.)	231.722	1,06	0,58	0,28	0,9	16.851	2.017

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 1,0 Professoren BVZÄ in der Lehreinheit berechnet werden.

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 1 Wissenschaftler.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

Tab. 3.2 Ausstattungs- und forschungsbezogene Kennzahlen - Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	Gesamtkosten ¹⁾ in EUR je Prof. (BVZÄ)	Personalausstattung (BVZÄ)			Zuschlag für Bewirtschaftungs- kosten zu den Forschungskoste ²⁾ n in %	Kennzahlen je BVZÄ	
		Sonst. wiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Professor	Nichtwiss. Personal je Wissenschaftler		Forschungskosten ²⁾ in EUR je Professor	Drittmittel insg. in EUR je Professor
	1	2	3	4	5	6	7
Kunst und Design							
Gewichteter arithm. Mittelwert	150.791	0,15	0,62	0,53	6,1	10.455	2.225
Standardabweichung	38.422	0,15	0,30	0,24	2,8	6.796	2.604
Kunst							
Gewichteter arithm. Mittelwert	141.979	0,24	0,32	0,26	11,4	7.391	2.214
Standardabweichung	7.190	0,05	0,12	0,09	3,4	63	1.598
FH Hannover, LE Bildende Kunst	137.054	0,27	0,41	0,32	13,7	7.434	1.120
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Freie Kunst	150.875	0,17	0,17	0,15	7,2	7.313	4.192
Design							
Gewichteter arithm. Mittelwert	155.636	0,15	0,69	0,60	5,6	11.093	2.315
Standardabweichung	36.939	0,16	0,23	0,18	2,0	7.359	2.860
HS Anhalt, LE Design	164.678	0,15	0,98	0,86	7,9	19.976	533
HAW Hamburg, LE Gestaltung	132.594	0,00	0,62	0,62	5,7	6.768	1.130
FH Hannover, LE Design und Medien	164.389	0,23	0,81	0,66	7,6	9.120	7.771
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Gestaltung [Hi]	163.585	0,18	0,49	0,41	6,8	6.131	<100
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Restaurierung [Hi]	217.166	0,51	1,00	0,66	1,4	28.636	4.119
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Industrie-Design	214.299	0,33	0,33	0,25	6,6	10.337	5.763
Muthesius-Hochschule Kiel, LE Kommunikations-Design	201.281	0,29	0,55	0,43	7,1	9.789	5.204
HS Magdeburg, LE Gestaltung / Industriedesign	182.511	0,28	0,96	0,75	4,2	18.235	0
HS Wismar, LE Design/Innenarchitektur	116.973	0,05	0,51	0,49	4,4	11.626	0
Solitäre Kunst und Design							
FH Osnabrück, LE Musikpäd.-Konservatorium	91.497	0,00	0,06	0,06	7,3	6.250	830
im Aufbau befindliche Lehreinheiten Kunst und Design							
FH Osnabrück, LE Theaterpädagogik (i.A.)	553.313	2,79	1,74	0,46	1,3	90.681	275.034

- keine Angabe vorhanden.

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten.

2) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

5 Kennzahlenergebnisse für Studiengänge

5.1 Hinweise zu Struktur, Inhalt und Interpretation der Tabellen

Der Ausweis von Kennzahlen für Studiengänge erfolgt zusätzlich zu den Kennzahlen für Lehreinheiten. Der Nachweis der studiengangbezogenen Ergebnisse des AKL besteht aus Tabelle 4 mit den studiengangsbezogenen Grunddaten und Tabelle 5 mit den studiengangsbezogenen Kennzahlen.

In den vorliegenden hochschulübergreifenden Bericht wurden alle Studiengänge aufgenommen. Die Reihenfolge der Studiengänge in den beiden Tabellen ist an der Fächergruppensystematik der amtlichen Hochschulstatistik orientiert. Für diesen Bericht wurden folgende Gruppen gebildet.

- Sprach- und Kulturwissenschaften
- Wirtschaft und Sozialwesen
- Informatik/Naturwissenschaften
- Agrar- und Ernährungswissenschaften
- Ingenieurwissenschaften
- Kunst und Design

Unter dem „Dach“ der Fächergruppen werden die Studiengänge nicht in alphabetischer Reihenfolge, sondern in der Reihenfolge der Studienbereiche der amtlichen Statistik ausgewiesen. Die gebildeten Kategorien sind i. d. R. inhaltlich recht homogen, z.T. aber auch weiter gefasst. Im Zweifel wird auf eine enge Kategorienabgrenzung verzichtet.

Innerhalb der Studienbereiche sind die Studiengänge nochmals differenziert nach Abschlussarten sortiert. Folgende Abkürzungen für die Abschlussarten werden im AKL verwendet:

BC-FH = Bachelor an Fachhochschulen
D-FH = Diplom an Fachhochschulen
D = Diplom an Universitäten
LABS = Lehramt für berufsbildende Schulen
LAG = Lehramt für Gymnasium
LASo = Lehramt für Sonderschulen
MS-FH = Master an Fachhochschulen
Z = Zertifikat

Um aussagefähige Kennzahlen zu erhalten, wurden in Einzelfällen Studiengänge verschiedener Abschlüsse zusammengefasst, sofern dies fachlich möglich schien. Dies kommt dann in einer entsprechend kombinierten Abschlussbezeichnung zum Ausdruck.

Wichtige Merkmale des Status von Studiengängen werden wie folgt gekennzeichnet:

(A) = Aufbaustudium
(ausl.) = auslaufend

(E) = Ergänzungsstudium

(i.A.) = im Aufbau

(Z) = Zusatzstudium

(WB) = Weiterbildung

Neu ist der Ausweis von nicht oder nur sehr eingeschränkt vergleichbaren Studiengängen am Ende der jeweiligen Fächergruppe. In den vorherigen Berichten waren diese Studiengänge keiner Fächergruppe zugeordnet und konnten damit nicht in die fächergruppenbezogenen Durchschnitte eingerechnet werden. Es handelt sich dabei um Studiengänge, die nur einmal vorkommen oder aus anderen Gründen nur sehr eingeschränkt mit anderen Angeboten verglichen werden können. Folgende Kategorien werden unterschieden:

In Fächergruppendurchschnitte eingehend:

- Solitäre
- Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge

Nicht in Fächergruppendurchschnitte eingehend:

- hochschulübergreifende Studiengänge
- Weiterbildungsstudiengänge
- im Aufbau befindliche Studiengänge
- auslaufende Studiengänge

Studiengänge werden hier als **im Aufbau** befindlich eingeordnet, wenn es sich um ein neues, nicht nur unter einer neuen Bezeichnung fortgeführtes Studienangebot handelt und das Studienangebot noch nicht über die volle Regelstudienzeit besteht. Studiengänge, in denen bereits der erste Studienanfängerjahrgang die Regelstudienzeit absolviert hat, befinden sich nach dieser Definition nicht mehr in der Aufbauphase. Bei der Interpretation der absolventenbezogenen Kennzahlen sind in Fällen, in denen erst ein Jahrgang die Regelstudienzeit durchlaufen hat, die Besonderheiten der Aufbauphase dennoch zu berücksichtigen, da unter diesen Umständen i. d. R. noch keine nennenswerten Absolventenzahlen zu erwarten sind. **Auslaufende Studienangebote** sind dadurch gekennzeichnet, dass – ggf. seit längerer Zeit – keine Studienanfänger mehr zum Studium zugelassen werden.

Hochschulübergreifende Studiengänge werden in Kooperation mehrerer Hochschulen durchgeführt. Ziel im AKL ist es, auch für diese Angebote Vollkosten auszuweisen. Dazu werden die an den verschiedenen Hochschulen ermittelten Teilkosten dieser Studiengänge zusammengeführt und zur Kennzahlenbildung genutzt. Sofern dies möglich ist, erfolgt die Zuordnung der hochschulübergreifenden Studiengänge in den entsprechenden Studienbereichen. Die beteiligten Hochschulen sind der Benennung der Studiengänge zu entnehmen. In einigen Fällen ist ein solcher Vollkostenausweis nicht möglich, weil bspw. (noch) nicht von allen Hochschulen die erforderlichen Daten vorliegen bzw. die an den unterschiedlichen Hochschulen vorliegenden Daten nicht in geeigneter Weise zusammenzufassen sind. In diesen Fällen wird der Ausweis nach anbietenden Hochschulen getrennt in einer gesonderten

Kategorie „hochschulübergreifende Studienangebote“ vorgenommen. Es handelt sich dann jeweils um Teilstudiengänge und Teilkosten, die nicht in die Fächergruppendurchschnitte eingerechnet werden.

Aufbau-, Ergänzungs- und Masterstudiengänge werden ebenfalls gesondert dargestellt. Da die Master-Angebote an den Projekthochschulen noch nicht in großer Zahl als etablierte Studiengänge vorkommen, wird in diesem Bericht noch auf eine eigene Kategorie für diese Studiengänge verzichtet.

Weiterbildungsstudiengänge sind im unterschiedlichem Maße kapazitätsrelevant. Sie werden ganz oder teilweise über Gebühren finanziert. Die Zugangsvoraussetzungen und vergebenen Abschlüsse sind sehr heterogen. Die Weiterbildungsangebote werden deshalb gesondert ausgewiesen und gehen nicht in die Fächergruppendurchschnitte ein.

Zum Ergebnisausweis in den beiden Tabellen im Einzelnen:

Tabelle 4 beinhaltet die wesentlichen Grunddaten auf Studiengangsebene. Studienplätze, Studierende in der Regelstudienzeit und Absolventen sind Bezugsgrößen für die Kennzahlenbildung. Sie lassen als absolute Werte die Größenordnung der einzelnen Studiengänge erkennen. Betrachtet werden im AKL nur Hauptfachstudiengänge, die genannten Größen werden durch entsprechende Fachfallgewichte ggf. von Nebenfachstudierenden bzw. Nebenfachabsolventen in Hauptfachstudierende bzw. Hauptfachabsolventen umgewichtet. Sofern dies inhaltlich gerechtfertigt erscheint, werden in Ausnahmefällen auch unterschiedliche Studienangebote für den Kennzahlenausweis zusammengefasst. Regelstudienzeiten und Curricularnormwerte (CNW) sind konstitutiv für die Studienangebote und damit auch für die Interpretation der Kennzahlen bedeutsam und werden deshalb ebenfalls wiedergegeben.

Zur Abrundung des Bildes werden nicht nur die in der Regelstudienzeit befindlichen, sondern zusätzlich die Studierenden insgesamt und diejenigen im 1. und 2. Semester aufgelistet. Dies ergibt einen Eindruck über den „Überhang“ von über die Regelstudienzeit hinaus Studierenden. Außerdem wird eine wichtige Information über aktuelle Veränderungen im Zugang zu den entsprechenden Studiengängen gegeben. Die Abgrenzung der betrachteten Basisgrößen wird im Folgenden kurz erläutert:

- Bei der **Regelstudienzeit in Semestern** (Spalte 1) handelt es sich um die Zahl der Fachsemester, in denen der jeweilige Studiengang nach geltender Prüfungsordnung abgeschlossen werden kann. Die von den Hochschulen gemeldeten Regelstudienzeiten sind in den Prüfungsordnungen der Studiengänge festgelegt und können in den Bundesländern für vergleichbare Studiengänge unterschiedlich lang sein.
- Curricularnormwerte (CNW, Spalte 2) geben Auskunft über die Lehnachfrage eines Studierenden im Verlaufe seines Studiums. Die CNW sind hier für Hauptfachfälle angegeben (Nebenfachfälle werden in Hauptfachstudierende hochgerechnet). Bei Kombinationsstudiengängen beziehen sie sich auf die Teilstudiengänge (Teil-CNW). Soweit von den Hochschulen keine Kapazitäten nach den Grundsätzen der Kapazitätsverordnung berechnet werden müssen, enthält diese Tabelle entweder von den Hochschulen selbst ermittelte Curricularwerte oder von HIS in Absprache mit den Hochschulen ausschließlich für Ver-

rechnungszwecke des Ausstattungsvergleichs abgeleitete Werte. Die CNW haben im Projektzusammenhang den Charakter von Rahmenbedingungen, die direkten Einfluss auf die Kosten für das wissenschaftliches Personal haben. Die Angemessenheit der CNW wird im Rahmen dieses Berichts nicht hinterfragt.

- Die Angabe der **VZÄ-Gewichte** (Spalten 3 und 4) informiert darüber, mit welchem Gewicht ein Studierender oder ein Absolvent in dem betreffenden Studiengang im Vergleich zu einem Studierenden in einem Diplomstudiengang in die lehrinheitsbezogenen Größen eingeht bzw. in einen Studierenden eines Diplom- oder Staatsexamensstudiengangs „umgewichtet“ wird. Diese Größe ist für die Interpretation der Kennzahlen auf Lehrinheits-ebene von Bedeutung. Vollstudiengänge (Diplom, Staatsexamen) erhalten in beiden Fällen ein Gewicht von 1. Für andere Studiengänge orientiert sich das Gewicht an der Relation des Lehrverbrauchs – ausgedrückt im Curricularnormwert – im Vergleich zu einem Vollstudiengang. Studierenden- und Absolventen-VZÄ können sich unterscheiden, da bei der Studierendengewichtung zusätzlich die Relation der Regelstudienzeiten eingerechnet wird. Das „Absolventen“-Gewicht kommt für alle jahrgangsbezogenen Größen zur Anwendung.
- Die Berechnung der Zahl der **Studienplätze** (Spalte 5) erfolgt auf Grundlage der nach Kapazitätsverordnung ermittelten jährlichen Aufnahmekapazität vor Schwund. Diese wird multipliziert mit der Regelstudienzeit in Jahren. Studienplätze werden im jeweiligen Studiengang als Hauptfachstudienplätze ausgewiesen.
- **Studierendenzahlen (FFÄ)** in den Spalten 6 bis 8 sind speziell gewichtete Zahlen in der Dimension „Hauptfachstudierende“. Die Hochschulen stellen die Studierendendaten als Fachfälle in Haupt- und Nebenfächern zur Verfügung, die auf Studiengangsebene mit speziellen Gewichtungskoeffizienten (sog. FFÄ-Gewichte) zu Fachfall-Äquivalenten (FFÄ) gewichtet werden. In den FFÄ-Gewichten spiegelt sich die CNW-Relation von Haupt- und Nebenfach wider. Ausgewiesen werden die Studierendenzahlen (FFÄ) innerhalb der Regelstudienzeit (Spalte 8), insgesamt (Spalte 7) sowie im 1 und 2. Fachsemester (Spalte 6).
- **Absolventenzahlen (FFÄ)** in Spalte 9 sind in Hauptfachabsolventen umgerechnete Absolventen-Fachfälle. Die Zahlen werden i. d. R. über zwei Jahre gemittelt, um Zufallsschwankungen auszugleichen. Sofern auf Grund einer Aufbausituation für einen Studiengang noch keine aussagefähigen Absolventenzahlen für das Vorjahr vorlagen, wurde in Absprache mit den Hochschulen nur der Jahrgang des Erhebungsjahres herangezogen.

Tabelle 5 dokumentiert die in diesem Bericht ausgewiesenen **studiengangbezogenen Kennzahlen**. Im Zentrum stehen die Kosten-Leistungs-Relationen, d. h. die Relationen der Lehrkosten zur Zahl der Studienplätze, der Studierenden in der Regelstudienzeit und der Absolventen. Die **Kosten** und die **Personalgrößen** sind über die Lehrverflechtungsmatrix „**dienstleistungsbereinigt**“. Die Studiengänge erhalten damit nicht nur Ressourcen aus den Lehrinheiten zugerechnet, denen sie zugeordnet sind, sondern von allen Lehrinheiten, die an der Ausbildung für die jeweiligen Studienangebote beteiligt sind. Dadurch können sich die Kosten der Studiengänge erheblich von den Kosten der Lehrinheiten unterscheiden. Grundsätz-

lich lassen sich die Gesamtkosten eines Studienganges auch ohne Aufteilung auf die Aufgabenbereiche Lehre und Forschung ermitteln. Im AKL werden jedoch nur solche Kosten in den Ergebnisausweis auf Studiengangsebene mit einbezogen, die einen unmittelbaren Lehrbezug aufweisen (Lehrkosten). Die forschungsbezogenen Kosten werden bei der Kostenverrechnung auf die Studiengänge hingegen nicht berücksichtigt.⁴⁴ Im Folgenden werden die einzelnen Kennzahlen kurz erläutert:

- Neu hinzugekommen ist auch hier der **Zuschlag für Bewirtschaftungskosten zu den Lehrkosten** (Spalte 1). Die Bewirtschaftungskosten sollten als ein wesentlicher Kostenbestandteil bei einem Kennzahlenvergleich nicht unbeachtet bleiben. Für den AKL 2002 hat sich die Lenkungsgruppe auf Grund bestehender Unschärfen in der Datenerfassung für einen nachrichtlich zu verstehenden Ausweis in Form eines Zuschlags entschieden.⁴⁵ Die eigentlichen Kostenkennzahlen sind wie im AKL 2000 noch ohne die Bewirtschaftungskosten ermittelt.
- Der neu aufgenommene **Lehranteil an den Gesamtkosten (für Lehre und Forschung) des Studiengangs** (Spalte 2) dient der Einordnung und besseren Interpretierbarkeit der sich auf den Aufgabenbereich Lehre beziehenden Ergebnisse. Insbesondere erscheint der Ausweis notwendig, da im AKL 2002 anders als im AKL 1998 und 2000 für innerhalb einer Fachhochschule unterschiedliche Forschungs- und Lehranteile in den Fächern existieren können.
- Die **jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studienplatz** in Spalte 3 sind ein Indikator für die Ausstattung eines Studienangebots mit Ressourcen bzw. für die Kosten, die das Vorhalten eines Studienangebots hervorruft. Bei einem Vergleich ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst ist. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Deshalb ist die Kennzahl in Spalte 6 zusätzlich aufgenommen worden, die die Kosten für ein gesamtes Studium für die Dauer der Regelstudienzeit annähert.
- In den Spalten 4 und 5 werden die **jährlichen Lehrkosten in Bezug zu** den spezifischen Erfolgsgrößen der Lehre – **Studierenden- und Absolventenzahlen** – gesetzt. Dabei kommt die tatsächliche Nachfragesituation in Bezug auf das Studienangebot zum Ausdruck. Bei den jährlichen Lehrkosten aus Landes- und Sondermitteln je Studierenden in der Regelstudienzeit (FFÄ) ist dabei wieder auf den Einfluss der Regelstudienzeiten auf die Kennzahl hinzuweisen. Auch hier ist eine weitere Größe (Spalte 7) aufgenommen worden, die die Kosten für ein gesamtes Studium für die Dauer der Regelstudienzeit annähert. Bei den Absolventenzahlen ist wie auf der Lehreinheitsebene zu beachten, dass diese durch die Studiensituation der Vorjahre beeinflusst ist und nicht unmittelbar mit den Studienplatz- und Studierendenzahlen des Erhebungsjahres in Zusammenhang steht.
- Die **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatz** (Spalte 6) sind ein Indikator für die vorhandene Gesamtausstattung des Studienangebotes. Dazu

⁴⁴ Zur Aufteilung der Gesamtkosten auf Forschung und Lehre vgl. Kap. 3.4.

⁴⁵ Vgl. zur Problematik des Einbezugs von Bewirtschaftungskosten ausführlicher S. 24 f.

werden die für das Erhebungsjahr ermittelten jährlichen Lehrkosten mit der Regelstudienzeit multipliziert.⁴⁶ Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen oft geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatzäquivalent“ (Spalte 3).

- Bei den **Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden in der Regelstudienzeit (FFÄ)** (Spalte 7) handelt es sich um einen Indikator für die Gesamtkosten eines Studierenden im betrachteten Studiengang. Die für das Erhebungsjahr ermittelten jährlichen Lehrkosten werden dazu auf die Regelstudienzeit bezogen. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. Für den hochschulübergreifenden Vergleich der für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen erscheint diese Größe geeigneter als die Größe in Spalte 4.
- Zusätzlich finden sich weitere Kennzahlen, die über den Anteil der Studierenden in der Regelstudienzeit an den Studierenden insgesamt (Spalte 8), die Auslastung (Spalte 9) und die Betreuungssituation (Spalten 10 und 11) in den Studiengängen informieren. Hinzuweisen ist darauf, dass bei den Betreuungsrelationen auch die Lehrauftragsstunden – umgerechnet in Beschäftigten-VZÄ – in die Wissenschaftlerzahlen eingerechnet sind.

Besonders hinzuweisen ist für die Interpretation der Kennzahlen darauf, dass die Kostenkennzahlen in den Spalten 3 bis 7 jeweils unterschiedliche zeitliche Dimensionen umfassen. Die Größen in den Spalten 3 bis 5 haben jeweils einen Jahresbezug, während die Größen in den Spalten 6 und 7 den Blick auf die Kosten eines Studiums lenken. Folgenden Aspekten sollte bei der Interpretation Beachtung geschenkt werden:

Zur Ermittlung der Kosten für ein Studium müssten die jährlich pro Studierenden abgeleiteten Kosten (Spalte 4) eigentlich entlang des Studienverlaufs bis zur erfolgreichen Beendigung des Studiums bzw. bis zum Ende der Regelstudienzeit Jahr für Jahr addiert werden. Ähnliches gilt für die Frage, welche Gesamtausstattung für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes Studium in der Lehrereinheit vorgehalten wird. Hier wären die in Spalte 3 dargestellten Kosten jahresweise zu summieren. Um diese Größen anzunähern, können die Kennzahlen „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studierenden in der Regelstudienzeit“ in Spalte 7 und „Lehrkosten für ein Studium in der Regelstudienzeit je Studienplatz“ in Spalte 6 herangezogen werden. Für diese Kennzahlen werden die im Erhebungsjahr ermittelten Kosten auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet. Die auf die Absolventen bezogenen jährlichen Kosten haben ebenfalls den Bezug zur Dauer eines Studiums: Die hier leitende Hypothese ist, dass die kostenmäßig bewerteten Ressourcen des Erhebungsjahres vollständig für die Ausbildung der erfassten Absolventen in Jahrgangsstärke zur Verfügung standen.

⁴⁶ Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt diese AKL-Kennzahl über die Kostengröße alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatz/RSZ = Aufnahmekapazität“ gilt.

Neu im Ergebnisausweis ist die Angabe des **gewichteten arithmetischen Mittelwertes** und der **Standardabweichung** für Fächergruppen. Der Ausweis von Mittelwert und Standardabweichung soll eine bessere Einschätzung der einzelnen Ergebnisse ermöglichen. Eine Interpretation der Mittelwerte als „Normgrößen“ – bspw. im Sinne von Mindest- oder Normausstattungen – ist nicht beabsichtigt. Dem steht sowohl die mangelnde Repräsentativität als auch die kleine Zahl der in diese Auswertung einbezogenen Hochschulen entgegen.

Folgendes ist im Kennzahlenausweis der Tabelle 5 zusätzlich zu beachten:

- Für Studiengänge mit weniger als 10 Studierenden in der Regelstudienzeit (FFÄ) werden die darauf bezogenen Kennzahlen **kursiv** ausgewiesen. Ebenso gilt dies bei Kennzahlen auf der Basis von weniger als 4 Absolventen (FFÄ) und auf der Basis von weniger als 1 Wissenschaftler-BVZÄ.
- Für Studiengänge, denen weniger als 0,25 Professoren-BVZÄ zugerechnet werden konnten, **unterbleibt der Ausweis** derjenigen Kennzahlen, die sich auf die Professoren beziehen, da diese bei geringer Personalzurechnung leicht fehlinterpretiert werden können.

In diesen Fällen gehen die Kennzahlen nicht in die Berechnung der gewichteten arithmetischen Mittelwerte und Standardabweichungen auf Ebene der Studiengänge und der Fächergruppen ein. Die Besonderheiten des Ausweis der Ergebnisse für Studiengänge sind in Abbildung 5 noch einmal zusammengefasst.

Abbildung 5 Hochschulübergreifende Ergebnistabellen für Studiengänge

- **Fachliche Gliederung**

1. Fächergruppen in Anlehnung an die amtliche Hochschulstatistik
2. Studiengänge in der Reihenfolge der Studienbereiche der Hochschulstatistik
3. alphabetische Reihenfolge der Hochschulstandorte

- **Kein Ergebnisausweis**

- von Kennzahlen für Studiengänge, denen rechnerisch weniger als 0,25 Professorenäquivalente zugerechnet werden

- **Besonders kenntlich gemacht werden Kennzahlen für Studiengänge**

- mit weniger als 10 Studierenden i. d. Regelstudienzeit (FFÄ)
- mit weniger als 4 Absolventen (FFÄ)
- mit weniger als 1 Wissenschaftler-BVZÄ

Nicht ausgewiesene oder durch Kursivdruck besonders kenntlich gemachte Kennzahlen gehen nicht in die Studiengangs- und Fächergruppendurchschnitte ein.

- **Gesondert ausgewiesen werden**

- Studiengänge, die an nur einer der einbezogenen Hochschulen angeboten werden (Solitäre)
- Ergänzungs- und Masterstudiengänge
- hochschulübergreifende Studiengänge
- Weiterbildungsstudiengänge
- im Aufbau oder Abbau befindliche Studiengänge

- **Inhalt der aufgeführten Tabellen**

- Tabelle 4: Grunddaten für Studiengänge
- Tabelle 5: Kennzahlen für Studiengänge

- **Spezielle Abgrenzungen**

- „verrechnete“ Vollzeitäquivalente für Beschäftigte (einschl. Lehraufträge)
- Fachfälle bei Studierenden- und Absolventenzahlen
- Studienplätze auf der Grundlage von Aufnahmekapazitäten nach KapVO
- Lehrkosten als Anteil an den Gesamtkosten aus Landes- und Sondermitteln ohne Bewirtschaftungskosten, Mieten, Bauinvestitionen sowie ohne Drittmittel
- Einrechnung von Lehraufträgen bei Betreuungsrelationen

5.2 Tabellenteil

Tabelle 4: Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Studiengänge in der folgenden Tabelle 4 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Studiengänge hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Studiengänge zu ermöglichen.

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		99
	Agrarwissenschaft, Gartenbau D-FH	99
	auslaufende Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften	100
	im Aufbau befindliche Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften	99
	Landschafts-/Freiraumplanung D-FH	99
	Lebensmitteltechnologie D-FH	99
	Ökotrophologie D-FH	99
	Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften	99
Informatik / Naturwissenschaften		97
	im Aufbau befindliche Studiengänge Informatik / Naturwissenschaften	98
	Informatik D-FH	97
	Mathematik D-FH	97
	Weiterbildungsstudiengänge Informatik / Naturwissenschaften	98
	Wirtschaftsinformatik D-FH	97
Ingenieurwissenschaften		101
	Architektur D-FH	105
	auslaufende Studiengänge Ingenieurwissenschaften	108
	Bauingenieurwesen D-FH	104
	Elektrotechnik D-FH	104
	hochschulübergreifende Studiengänge Ingenieurwissenschaften	106
	im Aufbau befindliche Studiengänge Ingenieurwissenschaften	106
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik D-FH	101
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Ingenieurwissenschaften	106
	Nautik / Schiffsbetrieb / Schiffsbetriebstechnik D-FH	103
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	106
	Verkehrstechnik D-FH	103
	Vermessungswesen D-FH	105
Kunst und Design		110
	Bildende Kunst D-FH	110
	Design D-FH	110
	hochschulübergreifende Studiengänge Kunst und Design	110
	im Aufbau befindliche Studiengänge Kunst und Design	110
	Innenarchitektur D-FH	110
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Kunst und Design	110
	Solitäre Kunst und Design	110

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Sprach- und Kulturwissenschaften		91
	Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung D-FH	91
	Bibliotheks-, Archiv-, Dokumentationswesen D-FH	91
	im Aufbau befindliche Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	91
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	91
Wirtschaft und Sozialwesen		92
	auslaufende Studiengänge Wirtschaft und Sozialwesen	96
	Betriebswirtschaft D-FH	92
	im Aufbau befindliche Studiengänge Wirtschaft und Sozialwesen	95
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Wirtschaft und Sozialwesen	95
	Pflegewissenschaften D-FH	94
	Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen	94
	Sozialwesen D-FH	92
	Verwaltungswissenschaften D-FH	94
	Weberbildungsstudiengänge Wirtschaft und Sozialwesen	95
	Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	94

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Sprach- und Kulturwissenschaften									
Bibliotheks-, Archiv-, Dokumentationswesen D-FH									
HAW Hamburg, Bibliotheks- und Informationsmanagemet D-FH	8	6,60	1,000	1,000	236	106	380	289	65,0
HAW Hamburg, Mediendokumentation D-FH	8	6,60	1,000	1,000	157	60	216	169	39,5
FH Hannover, Biowissenschaftliche Dokumentation D-FH	8	6,60	1,000	1,000	112	38	127	115	24,0
FH Hannover, Informationsmanagement D-FH	8	6,60	1,000	1,000	254	85	338	297	44,0
FH Hannover, Technische Redaktion D-FH	8	6,60	1,000	1,000	142	51	200	146	21,0
FH Merseburg, Kommunikation u. Techn. Dokumentation D-FH	8	7,24	1,000	1,000	132	69	194	171	9,0
Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung D-FH									
HS Anhalt, Fachübersetzen D-FH	8	8,52	1,000	1,000	48	36	124	123	2,0
HS Bremen, Int. Studg. Angew. Wirtsch.sprachen u. intern. U.führg D-FH	8	7,20	1,000	1,000	216	63	366	242	26,0
FH Flensburg, Technikübersetzen D-FH	8	5,40	1,000	1,000	96	39	106	85	9,5
HS Magdeburg, Fachkommunikation D-FH	8	7,50	1,000	1,000	248	109	368	298	29,5
FH Osnabrück, EB-Sprachen D-FH	8	6,40	1,000	1,000	241	66	384	336	61,5
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften									
HS Bremen, Int. Studg. f. Fachjournalistik D-FH	8	5,00	1,000	1,000	120	36	139	125	10,0
FH Merseburg, Kultur- und Medienpädagogik D-FH	8	6,10	1,000	1,000	180	47	223	196	18,5
im Aufbau befindliche Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften									
FH Hannover, Journalistik BC-FH (i.A.)	8	6,10	1,000	1,000	64	17	36	36	4,0
FH Hannover, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit BC-FH (i.A.)	8	6,10	1,000	1,000	64	16	35	35	0,0
HS Magdeburg, Fachdolmetschen BC-FH (i.A.)	7	6,60	1,000	1,000	60	21	50	50	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Medienw.u.Journalismus (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,10	1,000	1,000	120	38	38	38	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Wirtschaft und Sozialwesen									
Sozialwesen D-FH									
FH Braunsch.-Wolfenb., Geragogik D-FH	8	6,50	1,000	1,000	80	25	107	86	15,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Sozialwesen D-FH	8	6,50	1,000	1,000	828	228	1.010	762	173,0
HS Bremen, Sozialpädagogik/Sozialarbeit D-FH	6	6,00	1,000	1,000	315	141	833	411	120,0
HAW Hamburg, Sozialpädagogik D-FH	8	6,10	1,000	1,000	934	264	1.350	926	143,5
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Sozialwesen (inkl. Soz.Arbeit) [Hi] D-FH	8	6,50	1,000	1,000	858	320	1.105	804	355,5
FH Kiel, Sozialwesen D-FH	8	6,80	1,000	1,000	657	185	915	639	125,5
HS Magdeburg, Heilpädagogik und Rehabilitation D-FH	8	6,10	1,000	1,000	244	67	270	211	34,5
HS Magdeburg, Sozialwesen D-FH	8	6,10	1,000	1,000	324	80	488	326	86,0
FH Merseburg, Sozialarbeit/Sozialpädagogik D-FH	8	6,10	1,000	1,000	360	105	501	435	66,0
FH Neubrandenburg, Soziale Arbeit D-FH	8	7,00	1,000	1,000	464	120	762	444	60,0
FH Nordostnieders., Sozialarbeit/ Sozialpädagogik [LÜ] D-FH	8	6,50	1,000	1,000	602	171	694	565	117,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Sozialwesen (OF) D-FH	8	6,50	1,000	1,000	698	191	680	602	124,0
Betriebswirtschaft D-FH									
HS Anhalt, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,40	1,000	1,000	320	130	516	410	60,5
HS Anhalt, Betriebswirtschaft Internationaler Stg. D-FH	8	5,40	1,000	1,000	44	18	105	89	20,5
HS Anhalt, Immobilienwirtschaft D-FH	8	5,40	1,000	1,000	72	30	215	169	20,0
HS Anhalt, Wirtschaftsrecht D-FH	8	5,40	1,000	1,000	172	75	267	229	33,0
FH Braunsch.-Wolfenb., BWL/Bank-/Versicherungswesen D-FH	8	5,60	1,000	1,000	77	43	118	93	12,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Krankenversicherungsmanagement D-FH	8	5,60	1,000	1,000	77	20	97	87	12,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Mangmt. im Gesundheitswesen D-FH	8	5,60	1,000	1,000	77	33	144	115	20,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische BWL D-FH	8	5,60	1,000	1,000	56	35	116	81	13,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Tourismusmanagement D-FH	8	5,60	1,000	1,000	102	35	189	133	26,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Transportwesen D-FH	8	5,60	1,000	1,000	30	34	98	83	4,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrs-BWL D-FH	8	5,60	1,000	1,000	53	24	113	83	26,0
HS Bremen, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,00	1,000	1,000	560	178	1.030	616	83,0
HS Bremen, Europ. Studg. f. Wirtschaft u. Verw. D-FH	8	4,60	1,000	1,000	144	58	192	146	14,5
HS Bremen, Europ. Studg. Finanz- u. Rechn.wesen u. Marketing (EFA) D-FH	8	5,00	1,000	1,000	152	39	182	156	26,0
HS Bremen, Int. Studg. Betriebsw./Intern. Management D-FH	8	5,00	1,000	1,000	188	62	255	200	27,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
HS Bremen, Int. Studg. Management im Handel D-FH	8	5,00	1,000	1,000	116	35	163	115	17,5
HS Bremen, Int. Studies of Global Management D-FH	8	4,90	1,000	1,000	144	40	162	123	16,0
HS Bremerhaven, Betriebswirtschaftslehre D-FH	8	5,00	1,000	1,000	212	76	284	243	16,0
FH Flensburg, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,40	1,000	1,000	558	163	736	533	67,5
HAW Hamburg, Außenwirtschaft / Internat. Management D-FH	8	5,60	1,000	1,000	226	79	306	266	27,0
HAW Hamburg, Technische BWL D-FH	8	5,60	1,000	1,000	420	143	612	480	62,0
FH Hannover, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,60	1,000	1,000	280	70	375	279	45,5
HS Harz, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,40	1,000	1,000	320	76	409	274	113,0
HS Harz, International Business Studies D-FH	8	3,90	1,000	1,000	60	14	79	64	11,0
HS Harz, International Tourism Studies D-FH	8	3,90	1,000	1,000	60	17	69	59	8,0
HS Harz, Tourismuswirtschaft D-FH	8	5,40	1,000	1,000	568	146	626	525	85,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Betriebswirtschaft [Hi] D-FH	8	5,60	1,000	1,000	470	130	551	474	67,5
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Krankenversicherung [Hi] D-FH	8	5,60	1,000	1,000	77	9	70	70	26,0
FH Kiel, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,40	1,000	1,000	582	194	1.277	907	114,5
HS Magdeburg, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,40	1,000	1,000	344	82	221	210	27,0
FH Merseburg, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,40	1,000	1,000	372	201	668	562	74,0
FH Nordostnieders., Betriebswirtschaftslehre [LÜ] D-FH	8	5,60	1,000	1,000	555	166	692	538	85,0
FH Nordostnieders., Wirtschaftsrecht [LÜ] D-FH	8	5,60	1,000	1,000	398	119	487	405	66,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Betriebswirtschaft (OF) D-FH	8	5,60	1,000	1,000	391	236	617	520	57,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Int. Wirtschaftsbeziehungen (OF) D-FH	8	6,40	1,000	1,000	90	33	118	102	8,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Intern. Transportmanagem. (OL) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	60	29	96	90	7,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Tourismuswirtschaft (WHV) D-FH	8	5,60	1,000	1,000	290	99	433	372	53,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaft (WHV) D-FH	8	5,60	1,000	1,000	532	208	734	537	93,5
FH Osnabrück, Betriebswirt. in Einricht. d. Gesundh.wesen. D-FH	8	5,60	1,000	1,000	237	67	239	214	38,5
FH Osnabrück, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,60	1,000	1,000	398	123	516	435	93,0
FH Osnabrück, Krankenpflegemanagement D-FH	8	5,60	1,000	1,000	118	27	98	85	16,5
FH Stralsund, Baltic Management Studies D-FH/BC	8	8,00	1,000	1,000	84	36	182	142	27,0
FH Stralsund, Betriebswirtschaftslehre D-FH	8	5,60	1,000	1,000	460	113	928	704	118,3
FH Westküste in Heide, Betriebswirtschaftslehre D-FH	8	5,40	1,000	1,000	401	144	459	387	59,0
HS Wismar, Betriebswirtschaft D-FH	8	5,60	1,000	1,000	480	117	534	434	102,2
HS Wismar, Sozialverwaltung D-FH	8	5,80	1,000	1,000	172	37	163	140	13,0
HS Wismar, Wirtschaftsrecht D-FH	8	6,10	1,000	1,000	260	49	278	213	82,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Wirtschaftsingenieurwesen D-FH									
HS Anhalt, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	8	5,90	1,000	1,000	88	40	147	113	20,0
HS Bremen, Int. Studg. Wirtschaftsingwesen D-FH	8	4,60	1,000	1,000	144	39	128	114	8,0
HS Bremerhaven, Transportwesen/ Logistik D-FH	8	6,00	1,000	1,000	298	66	233	175	39,5
HS Harz, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	8	5,90	1,000	1,000	100	35	113	94	18,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Wirtschaftsingenieurwesen [Gö] D-FH	8	6,40	1,000	1,000	179	68	180	166	26,5
FH Kiel, Int. Vertriebs- u. Einkaufsing. D-FH	8	6,40	1,000	1,000	188	40	151	142	12,0
FH Lübeck, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	8	5,90	1,000	1,000	426	112	354	309	41,5
HS Magdeburg, Technische Betriebswirtschaft D-FH	8	5,90	1,000	1,000	260	91	234	211	14,0
FH Merseburg, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	8	5,90	1,000	1,000	100	60	220	181	35,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., WI - Telekommunikation (WHV) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	60	9	69	69	10,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsingenieurwesen (WHV) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	216	64	312	250	61,0
FH Osnabrück, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	8	5,60	1,000	1,000	140	49	175	146	16,0
FH Stralsund, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	8	6,80	1,000	1,000	279	87	277	243	32,5
Verwaltungswissenschaften D-FH									
HS Harz, Öffentliche Verwaltung D-FH	8	5,40	1,000	1,000	288	67	189	189	0,0
HS Harz, Öffentliche Wirtschaft D-FH	8	5,40	1,000	1,000	120	30	111	98	6,5
HS Harz, Verwaltungsökonomie/Öff. Dienstleistungsmanagement D-FH	8	5,40	1,000	1,000	288	40	151	151	0,0
FH Osnabrück, Verwaltungsmanagement D-FH	8	5,60	1,000	1,000	132	52	166	141	24,0
Pflegewissenschaften D-FH									
HS Bremen, Int. Studg. f. Pflegeleitung D-FH	8	4,60	1,000	1,000	168	29	99	93	17,5
HAW Hamburg, Gesundheit D-FH	8	6,30	1,000	1,000	128	39	178	146	19,0
HAW Hamburg, Pflege D-FH	8	6,30	1,000	1,000	128	39	152	126	12,0
HS Magdeburg, Gesundheitsförderung / -management D-FH	8	6,10	1,000	1,000	268	70	290	225	45,0
FH Neubrandenburg, Pflege u.Gesundheit/Gesundheitswiss. D-FH/BC-FH	8	6,24	1,000	1,000	150	30	229	170	38,5
FH Osnabrück, Pflege- u. Ges.-management D-FH	8	4,90	1,000	1,000	127	27	93	58	25,0
FH Osnabrück, Pflegewissenschaft D-FH	8	5,80	1,000	1,000	127	32	122	120	13,0
Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen									
HS Magdeburg, Betriebswirtschaft Dual. Komp.stg. (Berufsakad.)	6	5,00	1,130	0,847	99	27	148	104	32,0
HS Magdeburg, Gebärdensprachdolmetschen D-FH	8	7,50	1,000	1,000	60	14	61	51	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
HS Magdeburg, Musiktherapie D-FH	8	7,43	1,000	1,000	136	13	52	52	0,0
HS Magdeburg, Sozialwesen D-FH (Fernstudium)	7	4,01	1,000	1,000	95	27	167	122	33,0
FH Merseburg, Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium)	9	3,00	0,494	1,000	230	65	297	297	2,0
FH Merseburg, Sozialarbeit/Sozialpädagogik D-FH (berufsbegl.)	6	3,35	0,733	1,000	114	40	138	125	27,5
FH Merseburg, Techn. BWL Dual. Kompaktstg. (Berufsakad.)	6	5,26	1,095	0,821	93	29	109	96	16,0
FH Osnabrück, Wirtschaftsrecht D-FH	8	5,60	1,000	1,000	133	39	133	133	21,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Wirtschaft und Sozialwesen									
HS Anhalt, Immobilienbewertung D-FH (E)	4	2,80	1,037	0,519	22	15	56	25	7,5
HS Anhalt, International Trade MS-FH	3	3,33	1,646	0,617	24	29	58	44	5,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelt-/Qualitätsmanagement MS-FH	4	2,70	0,964	0,482	20	10	30	14	4,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaft D-FH (E)	4	2,70	0,964	0,482	12	7	16	11	1,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaft (WHV) E	3	2,70	1,286	0,482	30	11	29	15	5,0
FH Osnabrück, Kommunikationsmanagement D/Z-FH (A/E)	4	2,95	0,952	0,476	65	23	44	29	7,5
FH Osnabrück, Technische Betriebswirt. D-FH (E)	4	2,30	0,821	0,411	11	2	18	11	2,5
Weiterbildungsstudiengänge Wirtschaft und Sozialwesen									
FH Hannover, BWL Banken/Versicherungen (WB)	2	1,58	1,129	0,282	12	11	11	11	9,0
HS Magdeburg, Angewandte Gesundheitswissenschaften Z (WB)	4	0,67	0,218	0,109	112	61	124	124	0,0
FH Osnabrück, BW für BA-Absolv.-Lingen D-FH (WB)	2	2,70	1,929	0,482	9	33	56	33	14,5
FH Osnabrück, BW für BA-Absolv.-Osnabr. D-FH (WB)	2	1,40	1,000	0,250	10	24	45	24	17,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Wirtschaft und Sozialwesen									
HS Anhalt, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E) (i.A.)	4	3,27	1,107	0,554	14	13	13	13	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Betriebswirtschaftslehre D-FH (i.A.)	8	5,60	1,000	1,000	136	57	140	140	7,0
FH Braunsch.-Wolfenb., BWL/Automobilwirtschaft D-FH (i.A.)	8	5,60	1,000	1,000	91	46	134	133	5,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Sportmanagement D-FH (i.A.)	8	5,60	1,000	1,000	115	41	200	200	18,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaftsrecht D-FH (i.A.)	8	5,60	1,000	1,000	247	89	231	231	0,0
HS Bremen, Int. Studg. Angew. Freizeitwiss.schft. D-FH (i.A.)	8	4,80	1,000	1,000	184	54	143	143	0,0
HS Bremen, Int. Studg. f. Politikmanagement D-FH (i.A.)	8	5,00	1,000	1,000	40	29	29	29	0,0
HS Bremen, Int. Studg. Tourismusmanagement D-FH (i.A.)	8	4,70	1,000	1,000	144	42	127	127	0,0
HS Bremen, Int. Studg. Volkswirtschaft D-FH (i.A.)	8	5,00	1,000	1,000	144	41	101	101	0,0
HS Harz, Etudes Internationales de Gestion D-FH (i.A.)	8	3,90	1,000	1,000	40	0	3	3	0,0
HS Harz, Etudes Internationales de Tourisme D-FH (i.A.)	8	3,90	1,000	1,000	40	14	25	25	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
HS Harz, Europäisches Verwaltungsmanagement D-FH (i.A.)	8	4,10	1,000	1,000	80	46	46	46	0,0
HS Harz, Öff.Medienmanag./Verwaltungsinformatik D-FH (i.A.)	8	5,90	1,000	1,000	120	24	48	48	0,0
HS Harz, Wirtschaftspsychologie D-FH (i.A.)	8	5,40	1,000	1,000	120	30	104	104	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Immobilienwirt.u -manag. [Hol] D-FH (i.A.)	8	5,60	1,000	1,000	226	56	154	154	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Medizinalfachberufe BC-FH (i.A.)	3	4,30	1,000	1,000	123	79	79	79	29,0
FH Kiel, Business Management BC-FH (i.A.)	6	5,40	1,000	1,000	148	47	53	53	0,0
FH Kiel, Physiotherapie BC-FH (i.A.)	8	3,40	1,000	1,000	73	23	23	23	0,0
FH Kiel, Wirtschaftsjurist MS-FH (Z) (i.A.)	4	2,70	1,000	0,500	27	14	19	19	0,0
HS Magdeburg, Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium) (i.A.)	9	1,44	1,000	1,000	-	47	74	74	0,0
HS Magdeburg, Rehabilitationspsychologie D-FH (i.A.)	8	6,10	1,000	1,000	364	105	215	215	0,0
FH Neubrandenburg, Pflegewissenschaften BC-FH (i.A.)	6	5,79	1,000	1,000	46	42	58	58	0,0
FH Neubrandenburg, Pflegewissenschaften MS-FH (i.A.)	4	3,62	1,000	0,477	2	1	3	3	0,0
FH Nordostnieders., Wirtschaftspsychologie [LÜ] D-FH (i.A.)	8	5,60	1,000	1,000	224	78	187	187	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Business Consulting (OF) D-FH (i.A.)	8	5,60	1,000	1,000	120	30	30	30	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Sozialmanagement (OF) D-FH (i.A.)	8	6,00	1,000	1,000	120	41	100	100	0,0
FH Osnabrück, Ergotherapie BC-FH (i.A.)	6	4,00	1,000	1,000	29	1	16	16	3,5
FH Osnabrück, Intern. Bus. Management BC-FH (i.A.)	6	3,93	1,000	1,000	95	42	107	107	0,0
FH Osnabrück, Kommunikationsmanagement D-FH (i.A.)	8	6,20	1,000	1,000	72	50	58	58	0,0
FH Stralsund, Leisure/Tourismmanagement BC-FH (i.A.)	8	7,30	1,000	1,000	116	47	118	118	0,0
auslaufende Studiengänge Wirtschaft und Sozialwesen									
FH Braunsch.-Wolfenb., Europ. Business and Technology D-FH (auslfd.)	8	5,60	1,000	1,000	38	0	30	28	1,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Informatik / Naturwissenschaften									
Mathematik D-FH									
FH Flensburg, Mathematik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	85	24	51	44	4,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Mathematik (WHV) D-FH	8	5,60	1,000	1,000	60	26	47	39	6,0
Informatik D-FH									
HS Anhalt, Informatik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	120	89	283	251	15,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Industrieinformatik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	85	33	91	80	4,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Informationstechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	123	39	162	118	29,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Praktische Informatik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	107	45	172	149	14,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische Informatik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	71	33	122	82	17,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrsinformatik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	23	8	29	24	2,0
HS Bremen, Techn. Informatik einschl. Eur.Studg. Techn. D-FH	8	6,00	1,000	1,000	220	78	361	268	21,5
HS Bremerhaven, Informatik/ Wirtschaftsinformatik D-FH	8	6,00	1,000	1,000	234	92	356	309	19,0
HAW Hamburg, Softwaretechnik D-FH/BC-FH	8	6,60	1,000	1,000	341	109	520	342	38,5
HAW Hamburg, Technische Informatik D-FH/BC-FH	8	6,60	1,000	1,000	341	90	445	302	27,5
FH Hannover, Angewandte Informatik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	208	53	206	194	19,0
FH Hannover, Ingenieurinformatik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	191	72	250	194	17,0
FH Hannover, Techn. Informatik im Maschinenbau D-FH	8	6,60	1,000	1,000	90	34	119	83	11,0
HS Harz, Ingenieurinformatik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	100	29	89	78	5,5
HS Harz, Kommunikationsinformatik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	204	36	162	157	13,0
HS Harz, Medieninformatik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	120	30	127	111	13,0
FH Merseburg, Informatik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	268	111	286	255	12,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Informatik (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	276	122	366	324	26,0
FH Osnabrück, Technische Informatik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	127	52	179	155	24,0
FH Stralsund, Informatik D-FH/BC	8	7,00	1,000	1,000	316	119	300	271	18,5
Wirtschaftsinformatik D-FH									
FH Flensburg, Wirtschaftsinformatik D-FH	8	5,40	1,000	1,000	218	92	392	322	19,5
FH Hannover, Wirtschaftsinformatik D-FH	8	6,30	1,000	1,000	211	60	288	233	26,5
HS Harz, Wirtschaftsinformatik D-FH	8	5,90	1,000	1,000	120	29	117	105	13,0
FH Nordostnieders., Wirtschaftsinformatik [LÜ] D-FH	8	6,30	1,000	1,000	220	65	371	254	25,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsinformatik (WHV) D-FH	8	6,30	1,000	1,000	158	61	238	212	21,5
FH Stralsund, Wirtschaftsinformatik D-FH	8	6,50	1,000	1,000	264	73	367	338	17,0
HS Wismar, Wirtschaftsinformatik D-FH	8	6,50	1,000	1,000	244	171	423	385	29,0
Weiterbildungsstudiengänge Informatik / Naturwissenschaften									
FH Nordostnieders., Applied Computing [LÜ] MS-FH (WB)	3	2,60	1,238	0,464	23	17	45	30	14,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Informatik / Naturwissenschaften									
HS Anhalt, Information Management D-FH (i.A.)	8	6,40	1,000	1,000	40	29	82	82	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Medieninformatik D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	178	54	187	187	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Online-Medieninformatik BC-FH (i.A.)	6	5,12	1,000	1,000	90	30	30	30	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaftsinformatik D-FH (i.A.)	8	5,60	1,000	1,000	106	38	84	84	0,0
HS Bremen, Int. Frauen-Studg. Informatik D-FH (i.A.)	8	5,80	1,000	1,000	88	29	58	58	0,0
HS Bremen, Medieninformatik D-FH (i.A.)	8	5,80	1,000	1,000	92	38	105	105	0,0
HS Bremerhaven, Medieninformatik (online) BC-FH (i.A.)	6	5,12	1,000	1,000	10	5	5	5	0,0
FH Flensburg, Informatik D-FH (i.A.)	8	6,40	1,000	1,000	310	63	204	204	4,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Informatik [Gö] D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	95	33	33	33	0,0
FH Kiel, Wirtschaftsinformatik BC-FH (i.A.)	6	5,40	1,000	1,000	75	22	22	22	0,0
FH Lübeck, Medieninformatik (online) BC-FH (i.A.)	6	5,12	1,000	1,000	90	54	54	54	0,0
HS Magdeburg, Statistik D-FH (i.A.)	8	6,40	1,000	1,000	72	10	29	29	0,0
FH Neubrandenburg, Geoinformatik D-FH (i.A.)	8	6,82	1,000	1,000	80	60	87	87	0,0
FH Nordostnieders., Angewandte Informatik [SUD] D-FH (i.A.)	8	6,40	0,970	0,970	160	34	34	34	0,0
FH Nordostnieders., Ingenieur-Informatik [LÜ] D-FH (i.A.)	8	6,40	0,970	0,970	144	31	31	31	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Bioinformatik (OF) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	100	13	13	13	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Masch.Informatik im Praxisverb. (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	16	4	4	4	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Online-Medieninformatik (OF) BC-FH (i.A.)	6	5,12	1,000	1,000	90	32	32	32	0,0
FH Osnabrück, Medieninformatik D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	229	78	241	241	2,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
Agrar- und Ernährungswissenschaften									
Landschafts-/Freiraumplanung D-FH									
HS Anhalt, Landespflege D-FH	8	6,40	1,000	1,000	164	57	429	297	93,5
HS Anhalt, Naturschutz D-FH	8	6,40	1,000	1,000	136	49	164	164	0,0
FH Neubrandenburg, Landschaftsarchit.u.Umw. D-FH	8	6,81	1,000	1,000	232	45	261	193	45,0
FH Osnabrück, Landschaftsbau u. Freiraumpl. D-FH	8	6,60	1,000	1,000	410	116	472	373	81,5
FH Osnabrück, Landschaftsentwicklung D-FH	8	6,60	1,000	1,000	127	40	202	144	33,0
Agrarwissenschaft, Gartenbau D-FH									
HS Anhalt, Landwirtschaft D-FH	8	6,40	1,000	1,000	164	33	138	114	11,0
FH Kiel, Landwirtschaft D-FH	8	6,40	1,000	1,000	301	60	252	212	29,0
FH Neubrandenburg, Agrarwirtschaft D-FH	8	6,38	1,000	1,000	200	31	162	125	21,5
FH Osnabrück, Bodenwissenschaften D-FH	8	6,60	1,000	1,000	120	33	117	86	22,5
FH Osnabrück, Gartenbau D-FH	8	6,60	1,000	1,000	218	110	355	265	43,5
FH Osnabrück, Landwirtschaft D-FH	8	6,60	1,000	1,000	382	155	538	436	69,5
Lebensmitteltechnologie D-FH									
HS Anhalt, Lebensmitteltechnologie D-FH	8	6,40	1,000	1,000	104	28	110	82	19,5
HS Bremerhaven, Lebensmitteltechnologie D-FH	8	5,60	1,000	1,000	107	38	142	99	22,0
FH Hannover, Milchwirtsch. Lebensmitteltechnologie D-FH	8	6,60	1,000	1,000	99	23	100	91	11,5
FH Neubrandenburg, Lebensmitteltechnologie D-FH	8	7,50	1,000	1,000	180	25	109	92	13,5
Ökotrophologie D-FH									
HS Anhalt, Ökotrophologie D-FH	8	5,90	1,000	1,000	172	62	352	258	57,5
HAW Hamburg, Ökotrophologie D-FH	8	6,60	1,000	1,000	284	96	496	328	68,5
FH Osnabrück, Ökotrophologie D-FH	8	6,50	1,000	1,000	114	38	150	134	8,0
Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften									
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Forstwirtschaft [Gö] D-FH	8	6,90	1,000	1,000	467	122	446	406	80,5
im Aufbau befindliche Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften									
HS Anhalt, Food & Agribusiness MS-FH (i.A.)	3	2,62	1,090	0,409	14	14	14	14	0,0
HS Anhalt, Landscape Architecture MS-FH (i.A.)	4	2,15	0,672	0,336	22	12	14	14	0,0
HS Anhalt, Landwirtschaft D-FH (Fernstudium) (i.A.)	9	2,56	1,000	1,000	-	17	17	17	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
FH Neubrandenburg, Agrarwirtschaft BC-FH (i.A.)	6	5,38	1,000	1,000	57	22	36	36	5,0
FH Neubrandenburg, Agrarwirtschaft MS-FH (i.A.)	4	2,59	1,000	0,406	4	0	3	3	0,0
auslaufende Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften									
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Ökol.Umwelt-u.Landschaftspl. [Gö] D-FH (E) (auslfd.)	3	3,70	1,430	0,536	-	13	23	20	10,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Ingenieurwissenschaften									
Maschinenbau / Verfahrenstechnik D-FH									
HS Anhalt, Biomedizinische Technik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	84	28	114	89	19,0
HS Anhalt, Biotechnologie D-FH	8	6,40	1,000	1,000	188	63	240	195	35,0
HS Anhalt, Maschinenbau D-FH	8	6,40	1,000	1,000	196	46	102	99	10,5
HS Anhalt, Verfahrens- und Umwelttechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	104	20	99	68	22,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Europ. Engineer & Technology D-FH	8	6,60	1,000	1,000	35	2	18	16	3,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb im Praxisverbund D-FH	9	6,60	1,000	1,000	127	27	127	124	20,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Industrieautomatisierung D-FH	8	6,60	1,000	1,000	70	18	49	42	3,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Konstruktion/Entwicklung D-FH	8	6,60	1,000	1,000	148	67	203	166	13,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Produktion/Logistik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	70	24	95	72	17,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Öffentl./Industrielle Versorgung D-FH	8	6,60	1,000	1,000	97	16	56	38	3,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Recycling D-FH	8	6,60	1,000	1,000	85	7	48	43	9,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische Gebäudeausrüstung D-FH	8	6,60	1,000	1,000	145	38	182	130	45,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelttechnik/Entsorgung D-FH	8	6,60	1,000	1,000	193	23	130	86	24,0
HS Bremen, Ind. Engineering / EPEM D-FH	8	5,60	1,000	1,000	116	9	61	42	10,0
HS Bremen, Int. Studg. f. Umwelttechnik D-FH	8	5,60	1,000	1,000	108	24	99	65	19,5
HS Bremen, Maschinenbau D-FH	8	6,00	1,000	1,000	584	139	514	366	43,5
HS Bremerhaven, Betriebs- und Versorgungstechnik D-FH	6	6,00	1,000	1,000	136	16	90	57	18,5
HS Bremerhaven, Produktionstechnologie (ehemals Fert.-technik) D-FH	8	5,40	1,000	1,000	102	8	38	28	3,5
FH Flensburg, Biotechnologie-Verfahrenstechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	198	48	115	93	10,5
FH Flensburg, Maschinenbau D-FH	8	6,40	1,000	1,000	198	52	159	126	18,5
HAW Hamburg, Bekleidungstechnik-FH	8	6,60	1,000	1,000	98	34	145	101	23,0
HAW Hamburg, Biotechnologie D-FH	8	6,60	1,000	1,000	158	66	264	188	29,0
HAW Hamburg, Maschinenbau D-FH	8	6,60	1,000	1,000	455	211	660	474	107,5
HAW Hamburg, Medientechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	421	147	539	420	54,0
HAW Hamburg, Medizintechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	158	61	326	191	28,5
HAW Hamburg, Produktionstechnik. -management D-FH	8	6,60	1,000	1,000	455	105	276	236	24,0
HAW Hamburg, Umwelttechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	158	59	227	141	28,0
HAW Hamburg, Verfahrenstechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	158	59	259	182	24,5
FH Hannover, Maschinenbau D-FH	8	6,60	1,000	1,000	623	175	648	488	91,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
FH Hannover, Produktionstechnik D-FH	9	6,40	1,000	1,000	213	50	171	170	16,0
FH Hannover, Technologie nachwachs. Rohstoffe D-FH	8	6,60	1,000	1,000	99	28	82	80	6,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Feinwerktechnik [Gö] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	59	21	87	72	8,5
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Physiktechnik [Gö] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	78	17	70	58	11,0
FH Kiel, Feinwerktechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	132	28	126	99	17,5
FH Kiel, Maschinenbau D-FH	8	6,40	1,000	1,000	306	65	265	201	44,0
FH Lübeck, Chemieingenieurwesen (ehem. Tech. Chemie) D-FH	8	6,40	1,000	1,000	59	20	75	48	9,5
FH Lübeck, Maschinenbau D-FH	8	6,40	1,000	1,000	194	62	232	169	31,5
FH Lübeck, Medizintechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	417	69	250	192	39,0
FH Lübeck, Physikalische Technik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	98	38	133	84	15,0
FH Lübeck, Umweltingenieurwesen D-FH	8	6,40	1,000	1,000	91	22	89	57	5,0
HS Magdeburg, Abfallwirtschaft D-FH	8	6,40	1,000	1,000	80	18	87	71	13,0
HS Magdeburg, Chemie / Pharmatechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	292	38	117	109	10,0
HS Magdeburg, Maschinenbau D-FH	8	6,37	1,000	1,000	160	84	195	179	13,0
FH Merseburg, Chemieingenieurwesen D-FH	8	6,40	1,000	1,000	152	16	66	56	4,0
FH Merseburg, Entsorgungs- und Umwelttechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	168	26	111	88	12,0
FH Merseburg, Maschinenbau D-FH	8	6,40	1,000	1,000	116	51	125	111	11,5
FH Merseburg, Mechatronik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	112	33	93	87	2,0
FH Merseburg, Physikal. Technik u. Informationsverarbeitung D-FH	8	6,40	1,000	1,000	40	12	58	43	5,5
FH Merseburg, Versorgungs- und Haustechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	96	13	59	47	9,5
FH Nordostnieders., Automatisierungstechnik [LÜ] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	249	87	231	202	33,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Biomedical Engineering (WHV) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	31	6	36	29	6,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Biotechnologie (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	64	53	153	129	9,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Chemieingenieurwesen (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	39	10	49	29	6,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Feinwerktechnik (WHV) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	138	12	125	78	39,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Industrial & Business Systems (OF) D-FH	8	8,30	1,000	1,000	102	27	114	91	13,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Lasertechnik (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	130	7	73	54	7,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Maschinenbau (WHV) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	120	63	155	139	19,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Maschinenbauinformatik (WHV) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	88	15	69	59	7,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Physiktechnik (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	100	10	46	31	7,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Produktentwicklung und Design (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	115	35	100	88	15,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Produktionstechnik (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	115	18	66	47	8,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Prozeßautomatisierung (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	65	22	59	45	5,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Systems Engineering (WHV) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	40	2	10	8	2,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Umweltverfahrenstechnik (WHV) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	69	10	47	37	9,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Verfahrens- und Prozeßtechnik (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	77	8	60	45	6,0
FH Osnabrück, European Mechanical Eng. D-FH	8	6,50	1,000	1,000	115	19	118	95	26,0
FH Osnabrück, Masch.bau im Praxisv. Ind. D-FH	8	6,60	1,000	1,000	109	21	72	62	7,0
FH Osnabrück, Maschinenbau D-FH	8	6,60	1,000	1,000	474	235	655	587	88,5
FH Osnabrück, Verfahrenstechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	153	35	125	99	17,5
FH Osnabrück, Werkstofftechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	138	26	109	86	11,0
FH Stralsund, Maschinenbau D-FH	8	6,80	1,000	1,000	208	65	187	172	9,0
FH Stralsund, Techn. Gebäudeausrüst/Facility Managm. D-FH	8	6,90	1,000	1,000	55	17	58	49	10,5
FH Westküste in Heide, Maschinenbau D-FH	8	6,40	1,000	1,000	172	26	115	95	13,0
HS Wismar, Maschinenbau D-FH	8	6,80	1,000	1,000	332	76	174	156	14,5
HS Wismar, Verfahrens-/Umwelttechnik D-FH	8	6,70	1,000	1,000	136	34	100	87	26,5
Verkehrstechnik D-FH									
FH Braunsch.-Wolfenb., Fahrzeugtechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	311	113	372	320	42,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrstechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	23	11	50	37	7,0
HS Bremen, Int. Studg. Luftf.systemtech./-managem. D-FH	8	5,80	1,000	1,000	136	61	196	167	10,5
HS Bremen, Schiffbau u. Meerestechnik D-FH	8	6,00	1,000	1,000	144	22	91	56	13,5
HAW Hamburg, Fahrzeugbau D-FH	8	6,60	1,000	1,000	554	197	810	572	85,5
HAW Hamburg, Flugzeugbau D-FH	8	6,60	1,000	1,000	221	80	344	249	30,0
FH Kiel, Schiffbau D-FH	8	6,40	1,000	1,000	188	40	142	113	15,5
Nautik / Schiffsbetrieb / Schiffsbetriebstechnik D-FH									
HS Bremen, Nautik D-FH	8	7,30	1,000	1,000	168	17	171	132	20,0
HS Bremerhaven, Schiffsbetriebstechnik D-FH	8	6,00	1,000	1,000	160	6	20	12	7,0
FH Flensburg, Schiffsbetriebstechnik/Schiffsbetrieb D-FH	7	6,40	1,000	1,000	111	16	66	55	19,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Reederei-logistik (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	143	36	111	100	11,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Seefahrt (OF) D-FH	8	8,00	1,000	1,000	174	47	143	125	22,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Seeverkehr (OL) D-FH	8	8,00	1,000	1,000	194	34	136	119	27,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Seeverkehrs- und Hafenwirtsch. (OL) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	60	26	106	91	0,5
HS Wismar, Nautik/Verkehrsbetrieb D-FH	8	7,90	1,000	1,000	180	41	162	153	17,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
HS Wismar, Schiffsbetriebstechnik D-FH	8	8,00	1,000	1,000	64	13	70	54	22,0
Elektrotechnik D-FH									
HS Anhalt, Elektro- und Informationstechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	112	37	119	88	23,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Elektr. Anlagen/Automat.-technik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	123	42	135	108	14,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Elektr. Messtech./Qualitätsmgmt. D-FH	8	6,60	1,000	1,000	70	11	42	37	9,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Telekommunikation D-FH	8	6,60	1,000	1,000	123	29	121	104	7,5
HS Bremen, Elektrotechnik D-FH	8	6,00	1,000	1,000	384	64	331	184	35,0
HS Bremen, Int. Studg. f. Mikrosystemtechnik D-FH	8	6,10	1,000	1,000	128	12	73	48	3,5
FH Flensburg, Elektrotechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	353	69	217	149	25,0
HAW Hamburg, Informations- und Elektrotechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	791	208	907	594	107,0
FH Hannover, Energietechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	172	39	181	123	27,5
FH Hannover, Informationstechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	286	75	321	244	39,0
FH Hannover, Nachrichtentechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	305	68	386	240	62,5
HS Harz, Automatisierungs- und Antriebstechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	100	19	67	54	10,0
FH Kiel, Elektrotechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	222	79	412	272	71,0
FH Lübeck, Energiesysteme und Automation D-FH	8	6,40	1,000	1,000	72	15	63	48	7,1
FH Lübeck, Kommunik.- u. Informat.-Medientechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	238	106	298	239	20,4
FH Lübeck, Mikrosystemtechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	26	0	29	24	1,5
HS Magdeburg, Elektrotechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	232	66	255	216	35,5
FH Merseburg, Elektrotechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	156	48	146	115	12,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Elektrotechnik (OF) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	184	81	262	207	39,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Elektrotechnik (WHV) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	305	47	184	146	41,0
FH Osnabrück, Elektrotechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	312	148	450	363	64,0
FH Osnabrück, Europ. Elektrotechn. Stud D-FH	8	6,50	1,000	1,000	92	24	95	86	19,5
FH Stralsund, Elektrotechnik D-FH/BC	8	6,60	1,000	1,000	122	46	185	158	22,5
FH Westküste in Heide, Elektrotechnik und Informationstechnik D-FH	8	6,40	1,000	1,000	221	43	153	125	22,5
HS Wismar, Elektrotechnik D-FH	8	6,60	1,000	1,000	116	50	115	106	18,5
Bauingenieurwesen D-FH									
HS Anhalt, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,40	1,000	1,000	132	25	248	156	51,0
HS Bremen, Bauingenieurwesen D-FH	6	6,00	1,000	1,000	243	72	363	192	57,0
HAW Hamburg, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,60	1,000	1,000	525	154	768	474	110,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
FH Hannover, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,60	1,000	1,000	285	58	317	250	63,5
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Bauingenieurwesen [Hi] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	267	75	378	276	52,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Bauingenieurwesen [Hol] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	223	63	305	248	67,5
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Holzingenieurwesen [Hi] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	298	95	280	259	40,0
FH Kiel, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,80	1,000	1,000	281	57	377	248	53,0
FH Lübeck, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,60	1,000	1,000	200	60	256	173	44,0
HS Magdeburg, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,40	1,000	1,000	416	60	318	249	55,0
HS Magdeburg, Wasserwirtschaft D-FH	8	6,40	1,000	1,000	212	38	154	129	25,5
FH Neubrandenburg, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,76	1,000	1,000	308	34	184	134	51,5
FH Nordostnieders., Bauingenieurwesen/Ingenieurbau [BUX] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	300	69	322	233	63,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Bauingenieurwesen (OL) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	299	89	413	364	83,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Baumanagement (OL) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	80	23	103	96	19,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Europ. Civil Engin. Managem. (OL) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	80	23	122	104	19,0
HS Wismar, Bauingenieurwesen D-FH	8	6,80	1,000	1,000	364	73	397	319	95,3
Architektur D-FH									
HS Anhalt, Architektur D-FH	8	6,60	1,000	1,000	316	58	361	266	40,5
HS Bremen, Architektur D-FH	8	6,30	1,000	1,000	212	45	481	249	104,5
HAW Hamburg, Architektur D-FH	8	6,60	1,000	1,000	504	137	1.093	526	176,5
FH Hannover, Architektur D-FH	8	6,60	1,000	1,000	276	57	338	286	72,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Architektur [Hol] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	325	64	305	279	75,5
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Architektur [Hi] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	354	91	427	326	70,0
FH Kiel, Architektur D-FH	8	6,80	1,000	1,000	241	52	452	208	46,5
Muthesius-Hochschule Kiel, Architektur D-FH	8	10,40	1,000	1,000	124	18	215	94	18,0
FH Lübeck, Architektur D-FH	8	6,80	1,000	1,000	262	76	309	252	57,5
HS Magdeburg, Architektur D-FH	8	6,60	1,000	1,000	300	52	283	226	40,5
FH Nordostnieders., Architektur [BUX] D-FH	8	6,60	1,000	1,000	281	68	333	257	62,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Architektur (OL) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	393	107	502	405	83,0
HS Wismar, Architektur D-FH/BC-FH/MS-FH	8	7,90	1,000	1,000	195	56	211	179	59,4
Vermessungswesen D-FH									
HS Anhalt, Vermessungs- und Geoinformationswesen D-FH	8	6,38	1,000	1,000	200	20	145	132	47,0
HAW Hamburg, Geomatik / Vermessungswesen D-FH	8	6,60	1,000	1,000	265	73	351	202	48,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
FH Neubrandenburg, Vermessungswesen D-FH	8	7,01	1,000	1,000	92	13	156	98	29,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Geoinformatik (OL) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	181	28	150	135	13,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Vermessungswesen (OL) D-FH	8	6,60	1,000	1,000	148	39	147	112	41,0
Solitäre Ingenieurwissenschaften									
FH Kiel, Multimedia Production BC-FH	6	5,40	1,000	1,000	121	41	145	145	24,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Ingenieurwissenschaften									
FH Braunsch.-Wolfenb., Techn. Unternehmensführung MS-FH	4	2,70	0,818	0,409	72	31	52	52	3,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Internationales Bauen [Hol] Z (E)	2	2,10	1,273	0,318	16	34	54	34	10,0
FH Kiel, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)	4	2,70	1,000	0,500	27	12	45	23	10,5
FH Lübeck, Medizintechnik D-FH (E)	4	3,20	1,000	0,500	23	11	28	12	2,6
FH Lübeck, Umweltingenieurwesen D-FH (E)	4	3,20	1,000	0,500	10	10	19	12	0,5
HS Magdeburg, Ingenieurökologie MS-FH (E)	3	3,60	1,500	0,563	12	9	13	13	0,0
HS Magdeburg, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (Fernst.) (E)	5	2,08	0,565	0,353	85	46	177	93	36,5
FH Nordostnieders., Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement [SUD] MS-FH	3	3,00	1,212	0,455	45	5	32	7	5,5
FH Nordostnieders., Tropenwasserwirtschaft [SUD] MS-FH m.A.	3	2,70	1,091	0,409	23	10	21	17	8,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Wirtschaftsingenieurwesen (OF) E	3	2,70	1,091	0,409	30	5	15	9	4,5
FH Stralsund, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)	3	2,95	1,157	0,434	7	6	16	11	2,5
hochschulübergreifende Studiengänge Ingenieurwissenschaften									
FH Flensburg, Elektrotechnik/Metaltechnik LABS (Anteil FH FL)	9	6,40	0,700	0,700	79	24	103	97	1,8
FH Flensburg, Energie- und Umweltmanagement D (Anteil FH FL)	9	6,40	0,700	0,700	79	51	129	129	0,0
HAW Hamburg, Wirtschaftsingenieurwesen HWI D (Anteil HAW)	9	1,43	0,310	0,310	829	184	958	602	73,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Ingenieurwissenschaften									
HS Anhalt, Architecture MS-FH (i.A.)	3	2,67	1,077	0,404	29	13	23	23	0,0
HS Anhalt, Biomedical Engineering MS-FH (i.A.)	3	3,43	1,431	0,536	3	2	2	2	0,0
HS Anhalt, Facility Management D-FH (i.A.)	8	5,52	1,000	1,000	248	44	111	111	0,0
HS Anhalt, Kommunikations- und Medientechnik D-FH (i.A.)	8	6,40	1,000	1,000	136	46	133	133	0,0
HS Anhalt, Lebensmitteltechnologie D-FH (Fernstudium) (i.A.)	11	2,56	1,000	1,000	-	7	7	7	0,0
HS Anhalt, Maschinenbau D-FH (Fernstudium) (i.A.)	11	2,56	1,000	1,000	-	47	47	47	0,0
HS Anhalt, Pharmazeutische Technik D-FH (i.A.)	8	6,40	1,000	1,000	40	13	52	52	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
HS Anhalt, Verfahrenstechnik D-FH (Fernstudium) (i.A.)	11	2,56	1,000	1,000	-	14	14	14	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Augenoptik D-FH (i.A.)	9	6,60	1,000	1,000	89	23	37	37	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Fahrzeuginformatik D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	44	10	10	10	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Verfahrenstechnik D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	85	17	42	39	4,0
HS Bremen, Digitale Medien BC-FH (i.A.) (Anteil HS HB)	6	4,40	1,000	1,000	33	10	10	10	0,0
HS Bremen, Int. Studg. Architektur D-FH (i.A.)	8	5,80	1,000	1,000	104	7	42	42	1,0
HS Bremen, Int. Studg. Schiffbau & Meerestechnik D-FH (i.A.)	8	5,00	1,000	1,000	24	14	32	30	1,0
HS Bremen, Int. Studg. Tech. u. Angew. Biol. (ISTAB) D-FH (i.A.)	8	5,20	1,000	1,000	140	35	94	94	0,0
HS Bremerhaven, Digitale Medien BC-FH (i.A.)	6	4,00	1,000	1,000	48	25	25	25	0,0
HS Bremerhaven, Lebensmittelwirtschaft D-FH (i.A.)	8	4,00	1,000	1,000	93	33	33	33	0,0
HS Bremerhaven, Medizintechnik D-FH (i.A.)	8	4,70	1,000	1,000	54	34	50	50	0,0
HS Bremerhaven, Process Engineering and Energy Technol. (PEET) BC-FH (i.A.)	7	5,25	1,000	1,000	139	45	95	85	5,0
HS Bremerhaven, Process Engineering and Energy Technol. (PEET) MS-FH (i.A.)	3	2,25	1,000	0,375	56	42	47	47	1,0
HAW Hamburg, Biomedical Engineering BC-FH (i.A.)	6	5,30	1,000	1,000	37	5	5	5	0,0
HAW Hamburg, Biomedical Engineering MS-FH (i.A.)	4	3,30	1,000	1,000	20	0	0	0	0,0
HAW Hamburg, Bioprocess Engineering BC-FH (i.A.)	6	5,30	1,000	1,000	37	2	2	2	0,0
HAW Hamburg, Bioprocess Engineering MS-FH (i.A.)	4	3,30	1,000	1,000	20	2	10	10	0,0
HAW Hamburg, Environmental Engineering BC-FH (i.A.)	6	5,30	1,000	1,000	37	3	3	3	0,0
HAW Hamburg, Environmental Engineering MS-FH (i.A.)	4	3,30	1,000	1,000	20	0	3	3	0,0
HAW Hamburg, Information Engineering BC-FH (i.A.)	6	5,30	1,000	1,000	130	54	129	129	28,0
HAW Hamburg, Ligthweight Aeronautical Structure MS-FH (i.A.)	3	2,20	1,000	1,000	24	2	6	6	0,0
HAW Hamburg, Ligthweight Vehicle Structure MS-FH (i.A.)	3	2,20	1,000	1,000	24	14	15	15	2,0
HAW Hamburg, Process Engineering BC-FH (i.A.)	6	5,30	1,000	1,000	37	0	1	1	0,0
HAW Hamburg, Process Engineering MS-FH (i.A.)	4	3,30	1,000	1,000	20	0	4	4	1,0
HS Harz, Kommunikationstechnik D-FH (i.A.)	8	6,40	1,000	1,000	100	18	55	55	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Bau-Chemie [Hol] D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	70	12	23	23	4,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Elektrotechnik [Gö] D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	73	17	74	57	11,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Opt.Engineering/Photonics MS-FH (i.A.)	4	3,80	1,000	1,000	30	2	12	12	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Präzisionsfertigungstech. [Gö] D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	67	11	20	20	0,0
FH Kiel, Internet Science and Technology BC-FH (i.A.)	6	6,40	1,000	1,000	110	52	165	165	0,0
FH Kiel, Technologiemanagement und -marketing D-FH (i.A.)	8	6,40	1,000	1,000	236	84	128	128	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
FH Lübeck, Inform.technol. u. Gestaltg./Internat. Stud.D-FH (i.A.)	8	6,40	1,000	1,000	106	28	77	77	0,0
FH Merseburg, Medien-u. Kommunikationstechnologie D-FH (i.A.)	8	6,40	1,000	1,000	156	87	93	93	0,0
FH Neubrandenburg, Bioprodukttechnologie BC-FH (i.A.)	6	5,32	1,000	1,000	15	7	7	7	0,0
FH Nordostnieders., Bauingenieurwesen [SUD] D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	300	32	32	32	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Applied Microelectronics (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	40	2	14	14	2,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Elektrotechnik im Praxisverb. (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	8	2	2	2	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Energiewirtschaft (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	40	10	13	13	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Engineering Physics (OF) MS-FH (i.A.)	2	2,20	1,333	0,333	20	23	26	23	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Environmental Engin. (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	40	3	10	10	2,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Facility Management (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,20	1,000	1,000	40	13	19	19	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Hörtechnik und Audiologie (OF) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	119	28	37	37	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Informationstechnik (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	68	17	17	17	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Maschinenbau im Praxisverb. (OF) D-FH (i.A.)	10	6,60	1,000	1,000	30	6	6	6	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Maschinenbau im Praxisverb. (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	92	23	23	23	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Mechatronik (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	40	11	16	16	2,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Medientechnik (OF) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	140	35	114	114	5,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Medizintechnik (WHV) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	120	20	36	35	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Umwelttechnik (OF) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	19	23	42	36	4,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsinformatik (WHV) BC-FH (i.A.)	6	6,10	1,000	1,000	60	31	81	81	4,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsinformatik (WHV) E (i.A.)	3	3,05	1,291	0,484	15	8	15	11	2,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsing. BW (OL) D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	120	39	94	94	0,0
FH Osnabrück, Dentaltechnologie D-FH (i.A.)	8	6,60	1,000	1,000	109	69	69	69	0,0
FH Osnabrück, Wirtschaftsing. postgrad. D-FH (E) (i.A.)	4	1,70	0,607	0,304	64	36	36	36	0,0
FH Stralsund, FrauenStg. Wirtschaftsing.wesen D-FH (i.A.)	8	6,34	1,000	1,000	65	20	38	38	0,0
FH Stralsund, Medizininformatik u. Biomedizintechnik D-FH/BC (i.A.)	8	7,10	1,000	1,000	162	61	133	133	1,0
HS Wismar, Architectural Lighting Design MS-FH (i.A.)	4	3,77	0,954	0,477	34	9	9	9	0,0
HS Wismar, Multimediantechnik D-FH (i.A.)	8	7,10	1,000	1,000	228	107	254	250	9,0
auslaufende Studiengänge Ingenieurwissenschaften									
HAW Hamburg, Chemieingenieurwesen D-FH (auslfd.)	8	6,80	1,000	1,000	-	0	35	1	20,0
HAW Hamburg, Schiffsbetrieb D-FH (auslfd.)	8	9,00	1,000	1,000	-	0	38	21	7,0
FH Kiel, Automatisierungstechnik D-FH (auslfd.)	8	6,40	1,000	1,000	-	0	20	17	4,0
HS Magdeburg, Bauvermessung D-FH (auslfd.)	8	6,40	1,000	1,000	-	0	49	40	4,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
			1	2					
FH Merseburg, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E) (auslfd.)	5	2,17	0,588	0,368	-	0	47	28	10,5
FH Nordostnieders., Bauing. Umwelttechnik (einschl. Recycling) [SUD] D-FH (auslf.)	8	6,60	1,000	1,000	159	0	96	44	15,5
FH Nordostnieders., Bauing. Wasserwirtschaft und Kulturtechnik [SUD] D-FH (auslf.)	8	6,60	1,000	1,000	256	8	191	84	44,5

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Kunst und Design									
Bildende Kunst D-FH									
FH Hannover, Bildende Kunst D-FH	10	12,50	1,000	1,000	137	21	154	120	13,0
Muthesius-Hochschule Kiel, Freie Kunst D-FH	8	14,00	1,000	1,000	124	16	111	73	13,0
Design D-FH									
HS Anhalt, Design D-FH	8	8,87	1,000	1,000	240	65	292	250	33,0
HAW Hamburg, Illustration und Kommunikationsdesign D-FH	8	10,60	1,000	1,000	354	101	807	450	103,0
HAW Hamburg, Textil-, Mode- und Kostümdesign D-FH	8	10,60	1,000	1,000	196	48	357	210	44,5
FH Hannover, Kommunikationsdesign D-FH	9	11,20	1,000	1,000	218	56	342	275	42,0
FH Hannover, Produktdesign D-FH	9	11,20	1,000	1,000	284	51	318	238	50,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Gestaltung [Hi] D-FH	8	9,90	1,000	1,000	479	126	625	500	112,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Restaurierung [Hi] D-FH	7	9,80	1,000	1,000	135	29	148	104	22,0
Muthesius-Hochschule Kiel, Industrie-Design D-FH	8	12,00	1,000	1,000	100	20	119	74	8,5
Muthesius-Hochschule Kiel, Kommunikations-Design D-FH	8	12,00	1,000	1,000	150	25	156	100	19,5
HS Magdeburg, Industriedesign D-FH	8	7,50	1,000	1,000	216	60	200	185	36,5
HS Wismar, Design D-FH	8	9,00	1,000	1,000	112	19	113	80	21,5
Innenarchitektur D-FH									
FH Hannover, Innenarchitektur D-FH	9	11,20	1,000	1,000	132	32	166	125	32,0
HS Wismar, Innenarchitektur D-FH	8	8,50	1,000	1,000	120	17	125	102	20,0
Solitäre Kunst und Design									
FH Osnabrück, Musikpädagogik D-FH	8	17,50	1,000	1,000	70	19	88	71	8,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Kunst und Design									
FH Hannover, Meisterschüler (A)	2	4,00	1,600	0,320	10	10	10	10	9,5
FH Osnabrück, Musikpädagogik D-FH (A)	4	8,75	1,000	0,500	4	2	4	3	1,5
hochschulübergreifende Studiengänge Kunst und Design									
Muthesius-Hochschule Kiel, Kunsterziehung LAG (Anteil Muth. HS)	11	14,00	1,000	1,000	-	3	31	24	3,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Kunst und Design									
FH Braunsch.-Wolfenb., Mediendesign D-FH (i.A.)	8	8,40	1,000	1,000	79	27	64	64	0,0

Tab. 4 Lehrbezogene Grunddaten - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Studiengang</i> Hochschule/Studiengang	Regelstudien- zeit in Semestern	CNW	VZÄ-Gewicht		Studienplätze	Studierende im 1./2. Semester (FFÄ)	Studierende insg. (FFÄ)	Studierende RSZ (FFÄ)	Absolventen (FFÄ) (Ø 2001/2002)
			Studierende	Absolventen					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9
FH Osnabrück, Theaterpädagogik D-FH (E) (i.A.)	4	6,20	1,000	1,000	49	34	75	52	7,5
HS Wismar, Kommunikationsdesign und Medien D-FH (i.A.)	8	8,40	1,000	1,000	164	27	70	70	0,0

Tabelle 5: Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Die Sortierung der Fächergruppen und Studiengänge in der folgenden Tabelle 5 orientiert sich an der Sortierung für die amtliche Statistik. Aus diesem Grund sind die Fächergruppen und Studiengänge hier noch in alphabetischer Reihenfolge aufgeführt, um ein leichteres Auffinden bestimmter Studiengänge zu ermöglichen.

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Agrar- und Ernährungswissenschaften		126
	Agrarwissenschaft, Gartenbau D-FH	126
	auslaufende Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften	127
	im Aufbau befindliche Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften	127
	Landschafts-/Freiraumplanung D-FH	126
	Lebensmitteltechnologie D-FH	126
	Ökotrophologie D-FH	127
	Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften	127
Informatik / Naturwissenschaften		123
	im Aufbau befindliche Studiengänge Informatik / Naturwissenschaften	124
	Informatik D-FH	123
	Mathematik D-FH	123
	Weiterbildungsstudiengänge Informatik / Naturwissenschaften	124
	Wirtschaftsinformatik D-FH	124
Ingenieurwissenschaften		128
	Architektur D-FH	134
	auslaufende Studiengänge Ingenieurwissenschaften	139
	Bauingenieurwesen D-FH	133
	Elektrotechnik D-FH	132
	hochschulübergreifende Studiengänge Ingenieurwissenschaften	136
	im Aufbau befindliche Studiengänge Ingenieurwissenschaften	136
	Maschinenbau / Verfahrenstechnik D-FH	128
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Ingenieurwissenschaften	135
	Nautik / Schiffsbetrieb / Schiffsbetriebstechnik D-FH	131
	Solitäre Ingenieurwissenschaften	135
	Verkehrstechnik D-FH	131
	Vermessungswesen D-FH	135
Kunst und Design		140
	Bildende Kunst D-FH	140
	Design D-FH	140
	hochschulübergreifende Studiengänge Kunst und Design	141
	im Aufbau befindliche Studiengänge Kunst und Design	141
	Innenarchitektur D-FH	141
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Kunst und Design	141
	Solitäre Kunst und Design	141

Fächergruppe	Studiengang	Seite
Sprach- und Kulturwissenschaften		114
	Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung D-FH	114
	Bibliotheks-, Archiv-, Dokumentationswesen D-FH	114
	im Aufbau befindliche Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften	115
	Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften	114
Wirtschaft und Sozialwesen		116
	auslaufende Studiengänge Wirtschaft und Sozialwesen	122
	Betriebswirtschaft D-FH	116
	im Aufbau befindliche Studiengänge Wirtschaft und Sozialwesen	121
	Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Wirtschaft und Sozialwesen	120
	Pflegewissenschaften D-FH	119
	Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen	120
	Sozialwesen D-FH	116
	Verwaltungswissenschaften D-FH	119
	Weberbildungsstudiengänge Wirtschaft und Sozialwesen	121
	Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	118

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Sprach- und Kulturwissenschaften											
Gewichteter arithm. Mittelwert	4,3	91,4	5.773	4.860	33.198	23.094	19.441	0,82	1,19	20,4	4,5
Standardabweichung	1,8	2,3	2.853	1.006	31.635	11.410	4.023	0,09	0,41	3,3	1,6
Bibliotheks-, Archiv-, Dokumentationswesen D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	3,8	92,3	5.778	5.027	29.466	23.114	20.107	0,82	1,15	21,4	4,8
Standardabweichung	0,8	2,1	1.366	891	40.524	5.464	3.563	0,07	0,10	2,9	2,0
HAW Hamburg, Bibliotheks- und Informationsmanagemet D-FH	4,3	90,5	4.987	4.073	18.108	19.949	16.291	0,76	1,22	25,1	6,7
HAW Hamburg, Mediendokumentation D-FH	4,3	90,5	4.375	4.073	17.425	17.498	16.291	0,78	1,07	25,1	7,0
FH Hannover, Biowissenschaftliche Dokumentation D-FH	3,0	94,5	5.468	5.306	25.424	21.870	21.224	0,91	1,03	20,5	6,0
FH Hannover, Informationsmanagement D-FH	3,0	94,5	6.213	5.306	35.815	24.852	21.224	0,88	1,17	20,5	4,2
FH Hannover, Technische Redaktion D-FH	3,0	94,5	5.454	5.306	36.889	21.816	21.224	0,73	1,03	20,5	4,1
FH Merseburg, Kommunikation u. Techn. Dokumentation D-FH	4,9	89,9	8.643	6.672	126.767	34.573	26.688	0,88	1,30	17,1	1,3
Berufsbezogene Fremdsprachenausbildung D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	4,6	90,8	6.077	4.762	35.039	24.309	19.047	0,80	1,28	19,3	4,5
Standardabweichung	2,4	2,4	4.151	1.036	13.542	16.605	4.144	0,11	0,61	2,9	1,0
HS Anhalt, Fachübersetzen D-FH	9,5	87,9	15.196	5.930	364.715	60.786	23.721	0,99	2,56	20,6	0,5
HS Bremen, Int. Studg. Angew. Wirtsch.sprachen u. intern. U.führg D-FH	4,9	92,8	5.232	4.670	43.468	20.929	18.680	0,66	1,12	21,7	3,7
FH Flensburg, Technikübersetzen D-FH	3,6	94,6	5.807	6.559	58.682	23.228	26.234	0,80	0,89	14,7	2,8
HS Magdeburg, Fachkommunikation D-FH	3,3	90,0	4.672	3.888	39.275	18.687	15.552	0,81	1,20	16,6	4,7
FH Osnabrück, EB-Sprachen D-FH	3,5	90,1	6.571	4.721	25.791	26.285	18.883	0,88	1,39	21,9	5,4
Solitäre Sprach- und Kulturwissenschaften											
HS Bremen, Int. Studg. f. Fachjournalistik D-FH	7,3	90,0	6.325	6.072	75.901	25.300	24.288	0,90	1,04	16,2	2,9
FH Merseburg, Kultur- und Medienpädagogik D-FH	4,1	88,9	3.945	3.623	38.379	15.778	14.490	0,88	1,09	24,6	3,2

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
im Aufbau befindliche Studiengänge Sprach- und Kulturwissenschaften											
FH Hannover, Journalistik BC-FH (i.A.)	3,0	94,5	2.761	4.904	44.135	11.045	19.616	1,00	0,56	22,2	3,4
FH Hannover, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit BC-FH (i.A.)	3,0	94,5	2.685	4.904	-	10.738	19.616	1,00	0,55	22,2	0,0
HS Magdeburg, Fachdolmetschen BC-FH (i.A.)	3,2	90,0	3.132	3.728	-	10.963	13.046	1,00	0,84	16,7	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Medienw.u.Journalismus (WHV) D-FH (i.A.)	2,6	93,4	1.472	4.648	-	5.888	18.593	1,00	0,32	19,9	0,0

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Wirtschaft und Sozialwesen											
Gewichteter arithm. Mittelwert	4,6	91,5	4.044	3.962	22.149	15.899	15.578	0,78	1,02	23,5	6,1
Standardabweichung	1,8	2,7	2.610	1.374	19.760	10.375	5.738	0,12	0,37	6,1	3,3
Sozialwesen D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	4,4	90,9	3.876	3.972	17.364	15.252	15.544	0,71	0,98	21,3	7,5
Standardabweichung	1,0	2,7	622	501	7.603	2.012	2.325	0,11	0,13	2,2	2,8
FH Braunsch.-Wolfenb., Geragogik D-FH	3,6	92,4	4.195	3.898	22.350	16.780	15.593	0,80	1,08	22,5	6,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Sozialwesen D-FH	3,6	92,4	3.588	3.898	17.171	14.350	15.593	0,75	0,92	22,5	7,8
HS Bremen, Sozialpädagogik/Sozialarbeit D-FH	5,0	95,0	5.194	3.980	13.633	15.581	11.941	0,49	1,30	20,3	9,6
HAW Hamburg, Sozialpädagogik D-FH	4,5	89,0	3.408	3.438	22.186	13.633	13.752	0,69	0,99	23,9	5,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Sozialwesen (inkl. Soz.Arbeit) [Hi] D-FH	5,5	89,6	3.774	4.025	9.103	15.095	16.101	0,73	0,94	20,6	14,7
FH Kiel, Sozialwesen D-FH	5,6	95,1	3.102	3.193	16.246	12.409	12.773	0,70	0,97	22,7	7,5
HS Magdeburg, Heilpädagogik und Rehabilitation D-FH	3,6	88,3	3.699	4.278	26.164	14.798	17.112	0,78	0,86	17,8	4,9
HS Magdeburg, Sozialwesen D-FH	3,6	88,3	4.328	4.302	16.307	17.314	17.207	0,67	1,01	17,8	7,9
FH Merseburg, Sozialarbeit/Sozialpädagogik D-FH	4,1	88,9	4.388	3.632	23.935	17.552	14.526	0,87	1,21	24,6	5,2
FH Neubrandenburg, Soziale Arbeit D-FH	3,8	95,1	4.848	5.067	37.494	19.393	20.267	0,58	0,96	18,5	3,1
FH Nordostnieders., Sozialarbeit/ Sozialpädagogik [LÜ] D- FH	5,5	87,6	4.443	4.733	22.760	17.771	18.933	0,81	0,94	20,3	7,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Sozialwesen (OF) D-FH	2,4	91,3	3.520	4.080	19.810	14.080	16.322	0,89	0,86	21,2	7,6
Betriebswirtschaft D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	4,3	92,2	3.980	3.578	22.502	15.921	14.312	0,78	1,11	26,9	6,0
Standardabweichung	1,4	2,3	3.270	1.113	21.828	13.082	4.452	0,08	0,41	5,5	3,3
HS Anhalt, Betriebswirtschaft D-FH	6,9	88,2	4.211	3.286	22.272	16.843	13.146	0,79	1,28	29,1	5,6
HS Anhalt, Betriebswirtschaft Internationaler Stg. D-FH	6,5	88,1	6.412	3.170	13.761	25.646	12.679	0,85	2,02	29,5	8,9
HS Anhalt, Immobilienwirtschaft D-FH	6,6	88,1	7.467	3.181	26.882	29.869	12.725	0,79	2,35	29,4	4,5
HS Anhalt, Wirtschaftsrecht D-FH	6,9	88,1	4.359	3.274	22.720	17.436	13.096	0,86	1,33	29,0	5,5

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FH Braunsch.-Wolfenb., BWL/Bank- /Versicherungswesen D-FH	3,9	93,6	3.637	3.003	22.342	14.549	12.012	0,79	1,21	39,0	6,7
FH Braunsch.-Wolfenb., Krankenversicherungsmanagement D-FH	4,0	94,7	4.718	4.169	29.020	18.871	16.678	0,90	1,13	23,4	5,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Mangmt. im Gesundheitswesen D-FH	4,0	94,7	6.236	4.169	23.975	24.945	16.678	0,80	1,50	23,4	6,6
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische BWL D-FH	3,9	93,6	4.356	3.003	18.711	17.423	12.012	0,70	1,45	39,0	8,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Tourismusmanagement D-FH	8,7	95,1	4.033	3.094	15.827	16.131	12.376	0,70	1,30	26,9	18,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Transportwesen D-FH	5,6	92,2	22.950	8.230	151.791	91.802	32.918	0,85	2,79	13,4	1,6
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrs-BWL D-FH	5,6	92,2	12.832	8.217	26.231	51.329	32.868	0,73	1,56	13,4	9,1
HS Bremen, Betriebswirtschaft D-FH	4,8	92,8	3.560	3.237	24.021	14.241	12.946	0,60	1,10	31,1	6,8
HS Bremen, Europ. Studg. f. Wirtschaft u. Verw. D-FH	4,0	93,9	2.903	2.863	28.826	11.610	11.451	0,76	1,01	29,5	10,6
HS Bremen, Europ. Studg. Finanz- u. Rechn.wesen u. Marketing (EFA) D-FH	4,9	92,8	3.328	3.243	19.459	13.314	12.973	0,86	1,03	31,3	8,2
HS Bremen, Int. Studg. Betriebsw./Intern. Management D- FH	4,9	92,8	3.450	3.243	24.023	13.801	12.973	0,78	1,06	31,3	6,6
HS Bremen, Int. Studg. Management im Handel D-FH	4,9	92,8	3.215	3.243	21.312	12.861	12.973	0,71	0,99	31,3	7,5
HS Bremen, Int. Studies of Global Management D-FH	4,0	93,9	2.605	3.050	23.443	10.419	12.198	0,76	0,85	27,7	13,0
HS Bremerhaven, Betriebswirtschaftslehre D-FH	4,2	95,3	4.316	3.761	57.120	17.264	15.044	0,86	1,15	29,4	2,5
FH Flensburg, Betriebswirtschaft D-FH	3,6	94,6	3.714	3.891	30.721	14.854	15.562	0,72	0,95	24,6	4,1
HAW Hamburg, Außenwirtschaft / Internat. Management D- FH	4,5	94,9	4.124	3.503	34.510	16.495	14.012	0,87	1,18	28,0	3,1
HAW Hamburg, Technische BWL D-FH	5,4	94,5	4.256	3.721	28.806	17.025	14.883	0,78	1,14	27,3	3,9
FH Hannover, Betriebswirtschaft D-FH	2,5	94,2	4.154	4.165	25.540	16.616	16.660	0,74	1,00	25,1	4,7
HS Harz, Betriebswirtschaft D-FH	3,8	89,0	3.297	3.851	9.338	13.189	15.404	0,67	0,86	25,5	14,2
HS Harz, International Business Studies D-FH	3,8	89,0	2.967	2.781	16.182	11.867	11.125	0,81	1,07	35,3	8,2
HS Harz, International Tourism Studies D-FH	3,8	89,0	2.735	2.781	20.512	10.940	11.125	0,86	0,98	35,3	6,5
HS Harz, Tourismuswirtschaft D-FH	3,8	89,0	3.559	3.851	23.785	14.238	15.404	0,84	0,92	25,5	5,6
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Betriebswirtschaft [Hi] D-FH	4,5	89,7	3.241	3.216	22.580	12.965	12.862	0,86	1,01	28,2	5,7

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Krankenversicherung [Hi] D-FH	4,5	89,7	2.916	3.216	8.657	11.663	12.862	1,00	0,91	28,2	14,8
FH Kiel, Betriebswirtschaft D-FH	4,2	95,1	3.937	2.528	20.024	15.747	10.111	0,71	1,56	32,9	6,0
HS Magdeburg, Betriebswirtschaft D-FH	7,8	90,0	3.001	4.916	38.236	12.004	19.664	0,95	0,61	14,8	4,5
FH Merseburg, Betriebswirtschaft D-FH	4,4	87,8	4.125	2.731	20.738	16.501	10.922	0,84	1,51	31,6	6,7
FH Nordostnieders., Betriebswirtschaftslehre [LÜ] D-FH	3,9	94,4	3.819	3.937	24.920	15.276	15.749	0,78	0,97	28,1	6,7
FH Nordostnieders., Wirtschaftsrecht [LÜ] D-FH	4,1	93,9	4.148	4.076	24.822	16.593	16.303	0,83	1,02	24,8	5,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Betriebswirtschaft (OF) D-FH	2,3	93,7	4.289	3.226	29.175	17.154	12.904	0,84	1,33	29,0	4,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Int. Wirtschaftsbeziehungen (OF) D-FH	2,3	93,7	4.157	3.687	44.244	16.626	14.748	0,86	1,13	25,3	2,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Intern. Transportmanagem. (OL) D-FH	4,7	92,9	8.060	5.373	69.083	32.239	21.492	0,94	1,50	18,0	1,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Tourismuswirtschaft (WHV) D-FH	2,1	93,7	4.767	3.717	25.842	19.070	14.866	0,86	1,28	23,3	5,2
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaft (WHV) D-FH	2,1	93,7	3.750	3.717	21.345	15.002	14.866	0,73	1,01	23,3	6,3
FH Osnabrück, Betriebswirt. in Einricht. d. Gesundh.wesen. D-FH	3,5	90,1	3.731	4.131	22.960	14.922	16.522	0,90	0,90	25,0	6,0
FH Osnabrück, Betriebswirtschaft D-FH	3,5	90,1	4.520	4.131	19.320	18.079	16.522	0,84	1,09	25,0	7,2
FH Osnabrück, Krankenpflegemanagement D-FH	3,5	90,1	2.984	4.131	21.279	11.937	16.522	0,87	0,72	25,0	6,5
FH Stralsund, Baltic Management Studies D-FH/BC	4,4	92,8	6.965	4.120	21.670	27.861	16.481	0,78	1,69	25,6	5,8
FH Stralsund, Betriebswirtschaftslehre D-FH	4,4	92,8	4.414	2.884	17.162	17.656	11.537	0,76	1,53	36,5	7,3
FH Westküste in Heide, Betriebswirtschaftslehre D-FH	6,4	92,5	3.927	4.070	26.698	15.708	16.281	0,84	0,96	27,6	5,5
HS Wismar, Betriebswirtschaft D-FH	3,6	90,2	3.447	3.816	16.186	13.788	15.266	0,81	0,90	24,4	6,6
HS Wismar, Sozialverwaltung D-FH	3,5	90,2	3.063	3.763	40.521	12.250	15.051	0,86	0,81	24,5	2,6
HS Wismar, Wirtschaftsrecht D-FH	3,5	90,2	3.242	3.957	10.279	12.968	15.829	0,77	0,82	23,3	10,2
Wirtschaftsingenieurwesen D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,8	91,5	5.426	6.074	40.242	21.703	24.294	0,85	0,89	17,7	3,6
Standardabweichung	2,7	3,9	1.831	1.479	14.852	7.323	5.917	0,07	0,32	4,4	1,9
HS Anhalt, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	9,2	89,1	8.858	6.898	38.975	35.431	27.593	0,77	1,28	17,7	3,5
HS Bremen, Int. Studg. Wirtschaftsingwesen D-FH	4,0	93,9	2.266	2.863	40.796	9.066	11.451	0,89	0,79	29,5	7,5

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			jährl. Lehrkosten ¹⁾	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
HS Bremerhaven, Transportwesen/ Logistik D-FH	6,7	94,2	4.957	8.428	37.339	19.828	33.712	0,75	0,59	12,3	3,4
HS Harz, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	3,9	89,9	6.557	6.975	36.427	26.227	27.901	0,83	0,94	17,8	5,1
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Wirtschaftsingenieurwesen [Gö] D-FH	5,3	80,4	5.828	6.282	39.349	23.312	25.126	0,92	0,93	14,9	3,6
FH Kiel, Int. Vertriebs- u. Einkaufsing. D-FH	12,2	95,1	3.737	4.952	58.594	14.948	19.806	0,94	0,75	16,6	1,8
FH Lübeck, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	3,7	95,0	5.253	7.234	53.860	21.011	28.934	0,87	0,73	16,9	2,5
HS Magdeburg, Technische Betriebswirtschaft D-FH	4,8	89,4	4.225	5.206	78.461	16.899	20.824	0,90	0,81	18,6	2,3
FH Merseburg, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	6,6	88,7	9.013	4.980	25.753	36.054	19.919	0,82	1,81	20,6	6,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., WI - Telekommunikation (WHV) D-FH	2,6	93,4	5.783	5.029	34.701	23.134	20.117	1,00	1,15	18,4	4,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsingenieurwesen (WHV) D-FH	2,8	93,4	6.281	5.418	22.205	25.123	21.672	0,80	1,16	17,9	7,3
FH Osnabrück, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	7,8	93,6	4.692	4.510	41.155	18.769	18.041	0,83	1,04	25,4	3,9
FH Stralsund, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH	7,5	92,6	6.676	7.668	57.334	26.703	30.672	0,88	0,87	17,5	2,6
Verwaltungswissenschaften D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,7	89,1	3.245	4.641	31.469	12.981	18.565	0,94	0,70	18,7	4,3
Standardabweichung	1,6	0,5	654	564	19.480	2.616	2.256	0,07	0,21	5,1	1,7
HS Harz, Öffentliche Verwaltung D-FH	6,8	88,8	3.334	5.081	-	13.337	20.323	1,00	0,66	15,8	0,0
HS Harz, Öffentliche Wirtschaft D-FH	3,8	89,0	3.145	3.851	58.060	12.580	15.404	0,88	0,82	25,5	2,3
HS Harz, Verwaltungsökonomie/Öff. Dienstleistungsmanagement D-FH	6,8	88,8	2.664	5.081	-	10.656	20.323	1,00	0,52	15,8	0,0
FH Osnabrück, Verwaltungsmanagement D-FH	3,5	90,1	4.409	4.131	24.267	17.636	16.522	0,85	1,07	25,0	5,7
Pflegewissenschaften D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	4,6	90,8	3.532	4.127	22.773	14.130	16.509	0,81	0,86	22,6	5,7
Standardabweichung	1,9	2,4	1.487	820	12.254	5.947	3.279	0,11	0,25	5,7	4,8
HS Bremen, Int. Studg. f. Pflegeleitung D-FH	5,0	95,0	1.267	2.289	12.163	5.068	9.155	0,94	0,55	35,3	10,7
HAW Hamburg, Gesundheit D-FH	7,7	89,8	4.614	4.033	30.989	18.454	16.131	0,82	1,14	22,5	3,8
HAW Hamburg, Pflege D-FH	7,7	89,8	3.982	4.033	42.344	15.926	16.131	0,83	0,99	22,5	2,8

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
HS Magdeburg, Gesundheitsförderung / -management D-FH	3,6	88,3	3.612	4.302	21.509	14.447	17.207	0,78	0,84	17,8	6,0
FH Neubrandenburg, Pflege u.Gesundheit/Gesundheitswiss. D-FH/BC-FH	2,7	94,6	5.804	5.122	22.615	23.218	20.486	0,74	1,13	23,7	6,2
FH Osnabrück, Pflege- u. Ges.-management D-FH	3,5	90,1	1.647	3.614	8.385	6.588	14.457	0,62	0,46	28,6	16,5
FH Osnabrück, Pflegewissenschaft D-FH	3,5	90,1	4.028	4.278	39.490	16.114	17.112	0,98	0,94	24,2	3,5
Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen											
HS Magdeburg, Betriebswirtschaft Dual. Komp.stg. (Berufsakad.)	4,7	90,0	6.111	5.817	18.904	18.332	17.450	0,70	1,05	16,7	9,4
HS Magdeburg, Gebärdensprachdolmetschen D-FH	3,6	88,4	4.415	5.194	-	17.658	20.774	0,84	0,85	14,6	0,0
HS Magdeburg, Musiktherapie D-FH	6,4	89,5	2.696	7.051	-	10.784	28.204	1,00	0,38	11,6	0,0
HS Magdeburg, Sozialwesen D-FH (Fernstudium)	3,6	88,3	4.171	3.231	11.943	14.597	11.307	0,73	1,29	23,6	10,8
FH Merseburg, Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium)	4,4	87,8	1.745	1.348	200.245	7.853	6.068	1,00	1,29	64,0	0,7
FH Merseburg, Sozialarbeit/Sozialpädagogik D-FH (berufsbegl.)	4,1	88,9	2.920	2.663	12.103	8.759	7.988	0,91	1,10	33,5	10,2
FH Merseburg, Techn. BWL Dual. Kompaktstg. (Berufsakad.)	6,2	89,3	7.137	6.914	41.486	21.412	20.743	0,88	1,03	16,1	4,4
FH Osnabrück, Wirtschaftsrecht D-FH	3,5	90,1	4.120	4.131	26.160	16.481	16.522	1,00	1,00	25,0	5,3
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Wirtschaft und Sozialwesen											
HS Anhalt, Immobilienbewertung D-FH (E)	6,5	88,1	3.735	3.287	10.957	7.471	6.574	0,45	1,14	28,4	11,1
HS Anhalt, International Trade MS-FH	6,8	88,1	9.792	5.341	42.730	14.688	8.012	0,76	1,83	17,7	2,9
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelt-/Qualitätsmanagement MS-FH	8,7	95,1	2.088	2.984	10.442	4.177	5.967	0,47	0,70	27,9	(-)
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaft D-FH (E)	3,9	93,6	2.654	2.896	31.853	5.309	5.791	0,69	0,92	40,4	(-)
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaft (WHV) E	2,1	93,7	2.410	4.778	14.335	3.615	7.168	0,52	0,50	18,1	9,4
FH Osnabrück, Kommunikationsmanagement D/Z-FH (A/E)	5,2	93,9	2.591	5.848	22.613	5.182	11.696	0,66	0,44	14,3	6,3
FH Osnabrück, Technische Betriebswirt. D-FH (E)	7,8	93,0	3.912	3.743	16.471	7.824	7.487	0,61	1,04	31,5	9,7

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
Weiterbildungsstudiengänge Wirtschaft und Sozialwesen											
FH Hannover, BWL Banken/Versicherungen (WB)	2,5	94,2	4.309	4.701	5.745	4.309	4.701	1,00	0,92	22,2	21,0
HS Magdeburg, Angewandte Gesundheitswissenschaften Z (WB)	1,8	95,8	3.132	2.829	-	6.263	5.657	1,00	1,11	54,5	0,0
FH Osnabrück, BW für BA-Absolv.-Lingen D-FH (WB)	7,8	93,1	33.267	8.766	19.950	33.267	8.766	0,59	3,79	13,4	8,0
FH Osnabrück, BW für BA-Absolv.-Osnabr. D-FH (WB)	3,5	90,1	10.310	4.131	5.831	10.310	4.131	0,53	2,50	25,0	23,7
im Aufbau befindliche Studiengänge Wirtschaft und Sozialwesen											
HS Anhalt, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E) (i.A.)	8,8	89,1	7.123	7.671	-	14.245	15.341	1,00	0,93	15,8	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Betriebswirtschaftslehre D-FH (i.A.)	3,9	93,6	3.094	3.003	60.059	12.376	12.012	1,00	1,03	39,0	2,5
FH Braunsch.-Wolfenb., BWL/Automobilwirtschaft D-FH (i.A.)	3,9	93,6	4.401	3.003	79.879	17.605	12.012	0,99	1,47	39,0	1,9
FH Braunsch.-Wolfenb., Sportmanagement D-FH (i.A.)	8,7	95,1	5.390	3.094	34.378	21.562	12.376	1,00	1,74	26,9	8,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaftsrecht D-FH (i.A.)	3,7	90,4	3.960	4.236	-	15.839	16.945	1,00	0,93	20,0	0,0
HS Bremen, Int. Studg. Angew. Freizeitwiss.schft. D-FH (i.A.)	5,0	95,0	1.856	2.388	-	7.424	9.553	1,00	0,78	33,8	0,0
HS Bremen, Int. Studg. f. Politikmanagement D-FH (i.A.)	7,2	89,3	4.288	5.915	-	17.152	23.658	1,00	0,73	16,2	0,0
HS Bremen, Int. Studg. Tourismusmanagement D-FH (i.A.)	4,0	93,9	2.580	2.925	-	10.319	11.700	1,00	0,88	28,8	0,0
HS Bremen, Int. Studg. Volkswirtschaft D-FH (i.A.)	4,0	93,9	2.183	3.112	-	8.730	12.447	1,00	0,70	27,1	0,0
HS Harz, Etudes Internationales de Gestion D-FH (i.A.)	3,8	89,0	209	2.781	-	834	11.125	1,00	0,08	35,3	(-)
HS Harz, Etudes Internationales de Tourisme D-FH (i.A.)	3,8	89,0	1.738	2.781	-	6.953	11.125	1,00	0,63	35,3	0,0
HS Harz, Europäisches Verwaltungsmanagement D-FH (i.A.)	6,8	88,8	2.218	3.858	-	8.873	15.431	1,00	0,58	20,8	0,0
HS Harz, Öff.Medienmanag./Verwaltungsinformatik D-FH (i.A.)	6,3	89,0	2.325	5.813	-	9.301	23.252	1,00	0,40	14,7	0,0
HS Harz, Wirtschaftspsychologie D-FH (i.A.)	3,8	89,0	3.337	3.851	-	13.350	15.404	1,00	0,87	25,5	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Immobilienwirt.u -manag. [Hol] D-FH (i.A.)	2,9	96,5	2.883	4.235	-	11.532	16.939	1,00	0,68	24,4	0,0

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2									
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Medizinalfachberufe BC-FH (i.A.)	2,2	97,2	5.353	8.321	22.667	8.030	12.481	1,00	0,64	9,5	7,0
FH Kiel, Business Management BC-FH (i.A.)	4,2	95,1	3.335	9.307	-	10.006	27.921	1,00	0,36	8,9	0,0
FH Kiel, Physiotherapie BC-FH (i.A.)	5,6	95,1	4.010	12.763	-	16.040	51.051	1,00	0,31	5,7	0,0
FH Kiel, Wirtschaftsjurist MS-FH (Z) (i.A.)	4,2	95,1	5.298	7.418	-	10.597	14.835	1,00	0,71	11,2	0,0
HS Magdeburg, Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium) (i.A.)	7,8	90,0	-	1.167	-	-	5.252	1,00	-	62,2	0,0
HS Magdeburg, Rehabilitationspsychologie D-FH (i.A.)	9,2	90,0	1.862	3.152	-	7.447	12.607	1,00	0,59	23,3	0,0
FH Neubrandenburg, Pflegewissenschaften BC-FH (i.A.)	2,7	94,6	8.007	6.336	-	24.020	19.009	1,00	1,26	19,2	0,0
FH Neubrandenburg, Pflegewissenschaften MS-FH (i.A.)	2,7	94,6	8.914	5.942	-	17.827	11.885	1,00	1,50	20,5	(-)
FH Nordostnieders., Wirtschaftspsychologie [LÜ] D-FH (i.A.)	5,6	94,2	4.190	5.025	-	16.759	20.101	1,00	0,83	18,7	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Business Consulting (OF) D-FH (i.A.)	2,3	93,7	807	3.226	-	3.226	12.904	1,00	0,25	29,0	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Sozialmanagement (OF) D-FH (i.A.)	2,4	91,5	3.113	3.736	-	12.452	14.942	1,00	0,83	23,3	0,0
FH Osnabrück, Ergotherapie BC-FH (i.A.)	3,5	90,1	2.203	3.934	17.983	6.610	11.802	1,00	0,56	26,3	7,7
FH Osnabrück, Intern. Bus. Management BC-FH (i.A.)	3,5	90,1	4.333	3.865	-	12.998	11.595	1,00	1,12	26,7	0,0
FH Osnabrück, Kommunikationsmanagement D-FH (i.A.)	5,2	93,9	4.957	6.145	-	19.828	24.582	1,00	0,81	13,6	0,0
FH Stralsund, Leisure/Tourismmanagement BC-FH (i.A.)	4,4	92,8	3.824	3.759	-	15.294	15.035	1,00	1,02	28,0	0,0
auslaufende Studiengänge Wirtschaft und Sozialwesen											
FH Braunsch.-Wolfenb., Europ. Business and Technology D-FH (auslfd.)	3,9	93,6	2.213	3.003	84.083	8.851	12.012	0,93	0,74	39,0	1,8

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Informatik / Naturwissenschaften											
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,8	92,3	6.163	5.583	62.016	24.650	22.332	0,82	1,10	20,4	2,4
Standardabweichung	2,3	2,5	1.538	2.147	32.098	6.154	8.588	0,09	0,31	5,0	1,5
Mathematik D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	3,2	94,1	5.197	9.067	71.670	20.788	36.267	0,85	0,57	8,9	1,5
Standardabweichung	0,5	0,5	2.099	4.535	51.776	8.397	18.140	0,02	0,07	9,3	2,8
FH Flensburg, Mathematik D-FH	3,4	94,2	6.912	13.321	130.248	27.647	53.283	0,86	0,52	5,8	0,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Mathematik (WHV) D-FH	2,6	93,4	2.774	4.267	27.736	11.095	17.069	0,83	0,65	21,6	5,4
Informatik D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,6	92,1	6.566	6.247	67.170	26.263	24.987	0,81	1,05	19,4	2,4
Standardabweichung	2,2	2,6	1.367	1.438	31.918	5.467	5.751	0,09	0,29	3,8	1,5
HS Anhalt, Informatik D-FH	9,5	87,9	9.474	4.529	73.348	37.896	18.118	0,89	2,09	26,7	2,3
FH Braunsch.-Wolfenb., Industrieinformatik D-FH	5,3	86,2	5.705	6.049	120.975	22.821	24.195	0,88	0,94	17,1	1,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Informationstechnik D-FH	8,1	94,7	6.611	6.902	28.084	26.443	27.608	0,73	0,96	17,8	5,1
FH Braunsch.-Wolfenb., Praktische Informatik D-FH	5,8	90,2	6.822	4.878	51.916	27.287	19.512	0,87	1,40	23,2	3,3
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische Informatik D-FH	5,8	90,2	5.631	4.878	23.529	22.525	19.512	0,67	1,15	23,2	7,3
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrsinformatik D-FH	5,6	92,2	9.954	9.699	116.390	39.817	38.797	0,83	1,03	11,4	2,1
HS Bremen, Techn. Informatik einschl. Eur.Studg. Techn. D-FH	9,0	94,4	8.797	7.221	90.013	35.187	28.885	0,74	1,22	18,4	1,7
HS Bremerhaven, Informatik/ Wirtschaftsinformatik D-FH	6,6	94,9	5.341	4.038	65.673	21.365	16.153	0,87	1,32	25,4	2,4
HAW Hamburg, Softwaretechnik D-FH/BC-FH	8,6	93,3	6.190	6.169	54.796	24.761	24.674	0,66	1,00	21,0	2,5
HAW Hamburg, Technische Informatik D-FH/BC-FH	8,6	93,3	5.466	6.169	67.742	21.865	24.674	0,68	0,89	21,0	2,0
FH Hannover, Angewandte Informatik D-FH	2,5	94,8	6.071	6.525	66.622	24.286	26.099	0,94	0,93	20,1	2,6
FH Hannover, Ingenieurinformatik D-FH	3,9	93,7	7.244	7.124	81.301	28.977	28.497	0,78	1,02	18,5	1,8
FH Hannover, Techn. Informatik im Maschinenbau D-FH	5,5	88,2	6.896	7.506	56.637	27.583	30.024	0,70	0,92	17,3	2,5
HS Harz, Ingenieurinformatik D-FH	3,9	90,0	6.564	8.415	119.340	26.255	33.660	0,88	0,78	15,3	1,7
HS Harz, Kommunikationsinformatik D-FH	3,9	90,0	6.476	8.415	101.627	25.905	33.660	0,97	0,77	15,3	2,0

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)			
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	
HS Harz, Medieninformatik D-FH	3,8	89,1	4.389	4.745	40.512	17.555	18.978	0,87	0,93	21,1	3,4
FH Merseburg, Informatik D-FH	3,8	89,1	5.848	6.146	130.597	23.391	24.583	0,89	0,95	17,1	1,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Informatik (OF) D-FH	5,7	93,6	7.860	6.698	83.470	31.441	26.793	0,89	1,17	14,6	2,0
FH Osnabrück, Technische Informatik D-FH	9,3	92,3	6.955	5.711	36.882	27.820	22.843	0,87	1,22	24,4	4,4
FH Stralsund, Informatik D-FH/BC	9,1	92,6	6.520	7.595	111.261	26.081	30.381	0,90	0,86	19,6	1,5
Wirtschaftsinformatik D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	3,4	92,8	5.258	4.082	49.650	21.033	16.326	0,84	1,29	24,3	2,6
Standardabweichung	0,6	2,0	986	528	10.263	3.945	2.111	0,08	0,22	3,8	0,8
FH Flensburg, Wirtschaftsinformatik D-FH	3,6	94,6	5.122	3.468	57.262	20.488	13.871	0,82	1,48	27,6	2,2
FH Hannover, Wirtschaftsinformatik D-FH	2,5	94,2	5.173	4.686	41.199	20.693	18.743	0,81	1,10	22,3	2,9
HS Harz, Wirtschaftsinformatik D-FH	3,8	89,0	3.682	4.208	33.984	14.726	16.830	0,90	0,88	23,4	3,9
FH Nordostnieders., Wirtschaftsinformatik [LÜ] D-FH	3,9	94,4	5.109	4.425	44.074	20.435	17.699	0,68	1,15	25,1	3,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Wirtschaftsinformatik (WHV) D-FH	2,6	93,4	6.434	4.801	47.335	25.738	19.202	0,89	1,34	19,2	3,2
FH Stralsund, Wirtschaftsinformatik D-FH	4,4	92,8	4.286	3.348	66.561	17.144	13.391	0,92	1,28	31,5	1,9
HS Wismar, Wirtschaftsinformatik D-FH	3,5	90,2	6.653	4.217	55.981	26.614	16.867	0,91	1,58	21,8	1,9
Weiterbildungsstudiengänge Informatik / Naturwissenschaften											
FH Nordostnieders., Applied Computing [LÜ] MS-FH (WB)	3,9	94,4	6.412	4.870	10.435	9.617	7.304	0,67	1,32	22,8	16,1
im Aufbau befindliche Studiengänge Informatik / Naturwissenschaften											
HS Anhalt, Information Management D-FH (i.A.)	9,3	87,8	8.977	4.379	-	35.910	17.517	1,00	2,05	27,6	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Medieninformatik D-FH (i.A.)	5,8	90,2	5.137	4.878	-	20.547	19.512	1,00	1,05	23,2	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Online-Medieninformatik BC-FH (i.A.)	5,8	90,2	1.682	5.046	-	5.046	15.137	1,00	0,33	22,4	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Wirtschaftsinformatik D-FH (i.A.)	3,9	93,6	2.377	3.003	-	9.510	12.012	1,00	0,79	39,0	0,0
HS Bremen, Int. Frauen-Studg. Informatik D-FH (i.A.)	9,0	94,4	4.601	6.980	-	18.403	27.922	1,00	0,66	19,0	0,0
HS Bremen, Medieninformatik D-FH (i.A.)	9,0	94,4	7.967	6.980	-	31.867	27.922	1,00	1,14	19,0	0,0

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
HS Bremerhaven, Medieninformatik (online) BC-FH (i.A.)	6,6	94,9	1.883	3.586	-	5.649	10.759	1,00	0,53	28,6	(-)
FH Flensburg, Informatik D-FH (i.A.)	5,2	94,4	4.258	6.479	330.414	17.032	25.915	1,00	0,66	16,9	0,4
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Informatik [Gö] D-FH (i.A.)	7,6	76,2	2.838	8.166	-	11.351	32.665	1,00	0,35	12,8	0,0
FH Kiel, Wirtschaftsinformatik BC-FH (i.A.)	6,7	95,1	4.218	14.323	-	12.654	42.968	1,00	0,29	6,1	0,0
FH Lübeck, Medieninformatik (online) BC-FH (i.A.)	4,0	95,0	5.046	8.410	-	15.139	25.231	1,00	0,60	14,1	0,0
HS Magdeburg, Statistik D-FH (i.A.)	5,0	88,6	3.472	8.619	-	13.886	34.476	1,00	0,40	12,1	0,0
FH Neubrandenburg, Geoinformatik D-FH (i.A.)	10,3	94,7	8.595	7.903	-	34.379	31.613	1,00	1,09	14,7	0,0
FH Nordostnieders., Angewandte Informatik [SUD] D-FH (i.A.)	8,3	94,6	2.671	12.568	-	10.683	50.271	1,00	0,21	11,9	0,0
FH Nordostnieders., Ingenieur-Informatik [LÜ] D-FH (i.A.)	8,6	92,9	2.065	9.595	-	8.262	38.378	1,00	0,22	15,8	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Bioinformatik (OF) D-FH (i.A.)	1,1	82,3	1.287	9.902	-	5.149	39.607	1,00	0,13	8,7	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Masch.Informatik im Praxisverb. (WHV) D-FH (i.A.)	4,1	93,3	2.327	9.308	-	9.308	37.232	1,00	0,25	14,2	(-)
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Online-Medieninformatik (OF) BC-FH (i.A.)	5,7	93,6	2.463	6.928	-	7.390	20.785	1,00	0,36	14,1	0,0
FH Osnabrück, Medieninformatik D-FH (i.A.)	9,3	92,3	6.008	5.711	688.155	24.031	22.843	1,00	1,05	24,4	0,2

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Agrar- und Ernährungswissenschaften											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,9	90,3	6.496	6.635	34.046	25.983	26.538	0,78	0,98	18,3	4,5
Standardabweichung	3,0	3,2	1.660	1.754	25.908	6.639	7.017	0,09	0,31	4,4	1,8
Landschafts-/Freiraumplanung D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,2	91,9	6.965	6.362	25.570	27.860	25.449	0,77	1,09	19,1	5,9
Standardabweichung	2,5	2,6	1.909	409	4.603	7.635	1.637	0,11	0,36	2,0	1,4
HS Anhalt, Landespflege D-FH	10,4	88,6	10.922	6.031	19.158	43.690	24.125	0,69	1,81	19,4	8,1
HS Anhalt, Naturschutz D-FH	10,4	88,7	7.213	5.982	-	28.853	23.927	1,00	1,21	19,5	0,0
FH Neubrandenburg, Landschaftsarchit.u.Umw. D-FH	6,4	93,8	5.927	7.125	30.557	23.708	28.499	0,74	0,83	15,3	4,1
FH Osnabrück, Landschaftsbau u. Freiraumpl. D-FH	4,9	93,9	5.805	6.389	29.239	23.221	25.554	0,79	0,91	20,7	5,5
FH Osnabrück, Landschaftsentwicklung D-FH	4,9	93,9	7.234	6.389	27.878	28.937	25.554	0,71	1,13	20,7	5,7
Agrarwissenschaft, Gartenbau D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,1	91,7	6.161	6.895	43.331	24.645	27.581	0,79	0,89	20,0	3,9
Standardabweichung	3,2	2,2	1.654	688	10.707	6.614	2.753	0,04	0,24	4,5	1,8
HS Anhalt, Landwirtschaft D-FH	10,4	88,7	4.150	5.970	61.873	16.600	23.881	0,83	0,70	19,5	2,5
FH Kiel, Landwirtschaft D-FH	4,6	95,1	4.679	6.649	48.608	18.717	26.597	0,84	0,70	15,0	2,6
FH Neubrandenburg, Agrarwirtschaft D-FH	11,9	94,1	5.177	8.283	48.155	20.707	33.131	0,77	0,63	13,2	2,6
FH Osnabrück, Bodenwissenschaften D-FH	4,8	90,9	4.926	6.875	26.278	19.706	27.500	0,74	0,72	24,1	7,5
FH Osnabrück, Gartenbau D-FH	4,8	90,9	8.365	6.875	41.882	33.458	27.500	0,75	1,22	24,1	4,7
FH Osnabrück, Landwirtschaft D-FH	4,8	90,9	7.839	6.875	43.130	31.356	27.500	0,81	1,14	24,1	4,6
Lebensmitteltechnologie D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,3	89,2	7.094	9.547	52.255	28.375	38.186	0,79	0,74	12,7	2,9
Standardabweichung	2,9	3,7	823	2.050	22.034	3.291	8.201	0,08	0,17	5,0	1,5
HS Anhalt, Lebensmitteltechnologie D-FH	11,6	89,2	6.250	7.926	33.332	24.999	31.706	0,75	0,79	18,7	5,2
HS Bremerhaven, Lebensmitteltechnologie D-FH	8,2	94,6	8.390	9.036	40.664	33.560	36.146	0,70	0,93	12,7	3,9
FH Hannover, Milchwirtsch. Lebensmitteltechnologie D-FH	3,6	84,3	7.417	8.088	64.001	29.667	32.352	0,91	0,92	18,9	2,6

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FH Neubrandenburg, Lebensmitteltechnologie D-FH	6,7	88,7	6.635	12.982	88.471	26.541	51.928	0,84	0,51	7,9	1,4
Ökotrophologie D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	9,5	90,0	7.027	5.566	29.905	28.107	22.263	0,72	1,26	21,4	5,0
Standardabweichung	3,0	1,0	1.186	761	48.404	4.745	3.043	0,11	0,16	1,9	2,0
HS Anhalt, Ökotrophologie D-FH	10,4	88,7	8.421	5.614	25.191	33.685	22.457	0,73	1,50	21,0	6,2
HAW Hamburg, Ökotrophologie D-FH	11,4	90,6	5.818	5.035	24.111	23.272	20.141	0,66	1,16	20,6	5,4
FH Osnabrück, Ökotrophologie D-FH	4,8	90,9	7.930	6.771	113.410	31.721	27.083	0,89	1,17	24,5	1,7
Solitäre Agrar- und Ernährungswissenschaften											
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Forstwirtschaft [Gö] D-FH	3,6	83,6	5.138	5.910	29.808	20.551	23.641	0,91	0,87	14,7	4,4
im Aufbau befindliche Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften											
HS Anhalt, Food & Agribusiness MS-FH (i.A.)	10,4	88,7	6.763	6.522	-	10.145	9.783	1,00	1,04	17,9	0,0
HS Anhalt, Landscape Architecture MS-FH (i.A.)	10,4	88,7	2.558	4.019	-	5.115	8.038	1,00	0,64	29,0	0,0
HS Anhalt, Landwirtschaft D-FH (Fernstudium) (i.A.)	10,4	88,7	-	2.127	-	-	9.571	1,00	-	54,9	(-)
FH Neubrandenburg, Agrarwirtschaft BC-FH (i.A.)	11,9	94,1	5.882	9.313	67.051	17.645	27.938	1,00	0,63	11,8	1,9
FH Neubrandenburg, Agrarwirtschaft MS-FH (i.A.)	11,5	94,1	4.967	6.622	-	9.934	13.245	1,00	0,75	16,6	(-)
auslaufende Studiengänge Agrar- und Ernährungswissenschaften											
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Ökol.Umwelt-u.Landschaftspl. [Gö] D-FH (E) (auslfd.)	3,6	83,6	-	8.451	16.903	-	12.677	0,87	-	10,3	7,7

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Ingenieurwissenschaften											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,7	92,0	5.856	7.272	36.553	22.984	28.573	0,75	0,81	16,1	4,0
Standardabweichung	2,9	3,5	2.597	4.639	30.049	9.527	18.413	0,12	0,30	4,9	1,9
Maschinenbau / Verfahrenstechnik D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,7	91,2	6.063	8.136	49.267	24.238	32.596	0,78	0,75	15,2	3,2
Standardabweichung	3,3	3,9	2.594	2.794	32.501	10.341	10.362	0,10	0,29	5,0	1,8
HS Anhalt, Biomedizinische Technik D-FH	13,4	88,2	6.905	6.517	30.526	27.619	26.067	0,78	1,06	18,4	5,1
HS Anhalt, Biotechnologie D-FH	11,7	89,2	8.322	8.023	44.702	33.289	32.094	0,81	1,04	18,7	3,9
HS Anhalt, Maschinenbau D-FH	9,1	89,1	3.749	7.423	69.987	14.997	29.691	0,97	0,51	16,5	1,9
HS Anhalt, Verfahrens- und Umwelttechnik D-FH	11,3	89,2	5.185	7.929	24.509	20.739	31.718	0,69	0,65	18,5	7,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Europ. Engineer & Technology D-FH	6,9	94,9	3.138	6.823	36.391	12.553	27.293	0,89	0,46	22,2	5,7
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb im Praxisverbund D-FH	6,9	94,9	5.913	6.065	37.604	26.608	27.293	0,98	0,97	25,0	5,5
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Industrieautomatisierung D-FH	6,9	94,9	4.119	6.823	95.526	16.476	27.293	0,86	0,60	22,2	2,2
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Konstruktion/Entwicklung D-FH	6,9	94,9	7.661	6.823	87.128	30.644	27.293	0,82	1,12	22,2	2,4
FH Braunsch.-Wolfenb., Mb Produktion/Logistik D-FH	6,9	94,9	7.061	6.823	28.073	28.244	27.293	0,76	1,03	22,2	7,4
FH Braunsch.-Wolfenb., Öffentl./Industrielle Versorgung D-FH	6,9	92,2	4.104	10.430	113.236	16.414	41.719	0,68	0,39	12,2	1,3
FH Braunsch.-Wolfenb., Recycling D-FH	5,3	86,2	3.067	6.049	27.379	12.266	24.195	0,90	0,51	17,1	6,7
FH Braunsch.-Wolfenb., Technische Gebäudeausrüstung D-FH	6,9	92,2	9.359	10.430	29.799	37.436	41.719	0,71	0,90	12,2	4,8
FH Braunsch.-Wolfenb., Umwelttechnik/Entsorgung D-FH	6,9	92,2	4.643	10.430	37.373	18.574	41.719	0,66	0,45	12,2	3,8
HS Bremen, Ind. Engineering / EPEM D-FH	8,2	94,9	2.092	5.778	24.266	8.368	23.111	0,69	0,36	23,1	8,4
HS Bremen, Int. Studg. f. Umwelttechnik D-FH	8,7	90,6	4.166	6.923	23.075	16.666	27.690	0,66	0,60	17,5	6,6
HS Bremen, Maschinenbau D-FH	8,2	94,9	3.880	6.190	52.085	15.518	24.762	0,71	0,63	21,6	3,9
HS Bremerhaven, Betriebs- und Versorgungstechnik D-FH	6,6	94,4	7.791	18.568	57.208	23.373	55.703	0,63	0,42	9,7	3,9

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
HS Bremerhaven, Produktionstechnologie (ehemals Fert.- technik) D-FH	10,9	95,0	4.735	17.235	137.884	18.940	68.942	0,74	0,27	7,6	1,0
FH Flensburg, Biotechnologie-Verfahrenstechnik D-FH	5,4	94,5	7.098	15.080	133.569	28.390	60.321	0,81	0,47	7,2	1,0
FH Flensburg, Maschinenbau D-FH	4,7	94,4	4.708	7.383	50.286	18.832	29.533	0,79	0,64	14,3	2,5
HAW Hamburg, Bekleidungstechnik-FH	5,9	94,9	4.066	3.938	17.292	16.264	15.751	0,70	1,03	27,1	7,3
HAW Hamburg, Biotechnologie D-FH	12,9	90,5	8.004	6.709	43.493	32.016	26.836	0,71	1,19	18,7	3,3
HAW Hamburg, Maschinenbau D-FH	11,2	92,8	9.114	8.746	38.563	36.457	34.983	0,72	1,04	16,3	3,8
HAW Hamburg, Medientechnik D-FH	11,6	93,5	5.623	5.638	43.852	22.491	22.552	0,78	1,00	22,9	3,3
HAW Hamburg, Medizintechnik D-FH	12,9	90,5	8.155	6.728	45.090	32.619	26.912	0,59	1,21	18,7	3,2
HAW Hamburg, Produktionstechnik. -management D-FH	11,2	92,8	4.556	8.782	86.352	18.226	35.126	0,86	0,52	16,3	1,7
HAW Hamburg, Umwelttechnik D-FH	12,9	90,5	6.003	6.709	33.785	24.012	26.836	0,62	0,89	18,7	4,2
HAW Hamburg, Verfahrenstechnik D-FH	12,9	90,5	7.749	6.709	49.839	30.994	26.836	0,70	1,15	18,7	2,9
FH Hannover, Maschinenbau D-FH	5,5	88,2	5.876	7.506	40.253	23.503	30.024	0,75	0,78	17,3	3,5
FH Hannover, Produktionstechnik D-FH	5,5	88,2	5.153	6.470	68.743	23.188	29.115	0,99	0,80	20,1	2,1
FH Hannover, Technologie nachwachs. Rohstoffe D-FH	3,6	84,3	6.520	8.088	107.841	26.081	32.352	0,98	0,81	18,9	1,6
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Feinwerktechnik [Gö] D-FH	7,6	76,2	10.020	8.166	69.172	40.079	32.665	0,83	1,23	12,8	2,4
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Physiktechnik [Gö] D-FH	7,6	76,2	6.063	8.166	43.058	24.252	32.665	0,83	0,74	12,8	3,8
FH Kiel, Feinwerktechnik D-FH	9,0	95,1	5.124	6.817	38.567	20.498	27.269	0,79	0,75	16,5	3,8
FH Kiel, Maschinenbau D-FH	8,5	95,1	4.729	7.194	32.862	18.917	28.775	0,76	0,66	16,5	4,7
FH Lübeck, Chemieingenieurwesen (ehem. Tech. Chemie) D-FH	4,7	95,0	8.042	9.834	49.689	32.168	39.337	0,64	0,82	12,3	2,8
FH Lübeck, Maschinenbau D-FH	3,7	95,0	6.834	7.860	42.169	27.336	31.440	0,73	0,87	15,6	3,1
FH Lübeck, Medizintechnik D-FH	4,6	95,0	4.358	9.474	46.642	17.432	37.896	0,77	0,46	12,8	3,0
FH Lübeck, Physikalische Technik D-FH	4,8	95,0	8.731	10.168	56.942	34.924	40.673	0,63	0,86	11,9	2,5
FH Lübeck, Umweltingenieurwesen D-FH	4,6	95,0	5.914	9.474	108.005	23.658	37.896	0,64	0,62	12,8	1,3
HS Magdeburg, Abfallwirtschaft D-FH	5,2	88,2	7.841	8.835	48.255	31.366	35.342	0,82	0,89	11,8	3,0
HS Magdeburg, Chemie / Pharmatechnik D-FH	6,2	84,9	3.922	10.507	114.531	15.689	42.030	0,93	0,37	10,0	1,4
HS Magdeburg, Maschinenbau D-FH	4,8	90,0	6.506	5.816	80.076	26.025	23.262	0,92	1,12	17,3	2,2

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FH Merseburg, Chemieingenieurwesen D-FH	12,8	88,0	3.750	10.177	142.484	14.998	40.710	0,85	0,37	10,4	1,1
FH Merseburg, Entsorgungs- und Umwelttechnik D-FH	12,4	88,2	5.205	9.936	72.867	20.819	39.746	0,79	0,52	10,7	2,2
FH Merseburg, Maschinenbau D-FH	6,0	89,8	7.190	7.514	72.530	28.762	30.057	0,89	0,96	15,9	2,8
FH Merseburg, Mechatronik D-FH	5,4	89,9	5.649	7.273	316.364	22.597	29.091	0,94	0,78	16,5	0,6
FH Merseburg, Physikal. Technik u. Informationsverarbeitung D-FH	5,1	89,0	7.016	6.527	51.026	28.064	26.106	0,74	1,08	16,2	3,3
FH Merseburg, Versorgungs- und Haustechnik D-FH	11,4	88,4	4.521	9.235	45.690	18.086	36.941	0,80	0,49	11,6	3,6
FH Nordostnieders., Automatisierungstechnik [LÜ] D-FH	8,6	92,9	8.013	9.894	60.566	32.050	39.578	0,87	0,81	15,4	3,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Biomedical Engineering (WHV) D-FH	2,9	91,7	13.788	14.837	66.195	55.152	59.347	0,81	0,93	6,7	2,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Biotechnologie (OF) D-FH	1,1	82,3	19.883	9.902	134.454	79.531	39.607	0,84	2,01	8,7	1,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Chemieingenieurwesen (OF) D- FH	1,1	82,3	7.429	9.902	47.858	29.717	39.607	0,59	0,75	8,7	4,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Feinwerktechnik (WHV) D-FH	2,9	91,7	8.260	14.613	29.227	33.038	58.454	0,62	0,57	6,9	5,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Industrial & Business Systems (OF) D-FH	1,7	94,2	6.136	6.852	46.188	24.546	27.408	0,80	0,90	13,0	3,2
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Lasertechnik (OF) D-FH	0,9	93,3	4.511	10.885	78.375	18.045	43.542	0,74	0,41	7,4	1,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Maschinenbau (WHV) D-FH	4,1	93,3	10.775	9.308	68.096	43.099	37.232	0,90	1,16	14,2	3,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Maschinenbauinformatik (WHV) D-FH	4,1	93,3	6.271	9.308	78.453	25.083	37.232	0,86	0,67	14,2	3,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Physiktechnik (OF) D-FH	0,9	93,3	3.385	10.885	44.993	13.539	43.542	0,67	0,31	7,4	3,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Produktentwicklung und Design (OF) D-FH	7,5	93,9	6.960	9.099	51.661	27.839	36.398	0,88	0,76	10,9	3,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Produktionstechnik (OF) D-FH	7,5	93,9	3.717	9.099	53.459	14.869	36.398	0,71	0,41	10,9	2,9
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Prozeßautomatisierung (OF) D- FH	0,9	92,7	7.523	10.841	88.703	30.093	43.366	0,76	0,69	8,9	1,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Systems Engineering (WHV) D- FH	4,1	93,3	1.862	9.308	37.232	7.446	37.232	0,80	0,20	14,2	7,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Umweltverfahrenstechnik (WHV) D-FH	4,1	93,3	4.997	9.308	36.252	19.988	37.232	0,79	0,54	14,2	7,2

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			jährl. Lehrkosten ¹⁾	in EUR je ...		in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., Verfahrens- und Prozeßtechnik (OF) D-FH	7,3	93,9	5.370	9.154	68.652	21.481	36.614	0,75	0,59	10,8	2,2
FH Osnabrück, European Mechanical Eng. D-FH	10,3	90,9	4.889	5.941	21.708	19.555	23.764	0,81	0,82	24,6	7,8
FH Osnabrück, Masch.bau im Praxisv. Ind. D-FH	10,3	90,9	3.428	6.032	53.429	13.713	24.129	0,86	0,57	24,2	3,2
FH Osnabrück, Maschinenbau D-FH	10,3	90,9	7.463	6.032	40.011	29.853	24.129	0,90	1,24	24,2	4,2
FH Osnabrück, Verfahrenstechnik D-FH	8,2	89,8	6.285	9.685	54.788	25.140	38.739	0,79	0,65	13,9	2,6
FH Osnabrück, Werkstofftechnik D-FH	8,2	89,8	6.046	9.685	75.717	24.185	38.739	0,79	0,62	13,9	1,8
FH Stralsund, Maschinenbau D-FH	7,5	92,6	6.349	7.668	146.545	25.398	30.672	0,92	0,83	17,5	1,0
FH Stralsund, Techn. Gebäudeausrüst/Facility Managm. D-FH	7,5	92,6	6.912	7.781	36.311	27.648	31.123	0,84	0,89	17,2	4,1
FH Westküste in Heide, Maschinenbau D-FH	8,4	92,5	6.484	11.753	85.886	25.937	47.012	0,83	0,55	12,4	1,8
HS Wismar, Maschinenbau D-FH	5,8	90,0	6.291	13.389	144.047	25.165	53.556	0,90	0,47	8,3	1,0
HS Wismar, Verfahrens-/Umwelttechnik D-FH	5,9	90,0	8.832	13.806	45.324	35.326	55.223	0,87	0,64	8,1	3,0
Verkehrstechnik D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,8	92,4	5.336	5.560	41.150	21.344	22.240	0,76	0,96	20,3	3,6
Standardabweichung	1,7	3,0	4.001	1.974	20.246	16.004	7.895	0,08	0,37	5,0	0,9
FH Braunsch.-Wolfenb., Fahrzeugtechnik D-FH	5,3	86,2	6.224	6.049	45.544	24.895	24.195	0,86	1,03	17,1	4,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Verkehrstechnik D-FH	5,6	92,2	15.346	9.699	51.267	61.385	38.797	0,74	1,58	11,4	4,7
HS Bremen, Int. Studg. Luftf.systemtech./-managem. D-FH	8,0	94,8	7.147	5.820	92.571	28.588	23.281	0,85	1,23	22,4	2,2
HS Bremen, Schiffbau u. Meerestechnik D-FH	7,9	94,8	3.325	8.549	35.464	13.299	34.197	0,62	0,39	13,8	5,0
HAW Hamburg, Fahrzeugbau D-FH	6,6	94,4	5.053	4.893	32.732	20.211	19.571	0,71	1,03	24,0	3,9
HAW Hamburg, Flugzeugbau D-FH	6,6	94,4	5.550	4.918	40.821	22.201	19.673	0,72	1,13	23,9	3,1
FH Kiel, Schiffbau D-FH	10,6	95,1	3.437	5.749	41.726	13.750	22.996	0,80	0,60	16,6	3,0
Nautik / Schiffsbetrieb / Schiffsbetriebstechnik D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,3	92,7	5.726	8.538	45.678	22.618	33.838	0,85	0,67	12,8	3,4
Standardabweichung	3,1	2,0	2.634	15.317	28.321	10.526	61.182	0,10	0,36	6,2	1,7
HS Bremen, Nautik D-FH	9,2	95,1	5.806	7.389	48.767	23.222	29.556	0,77	0,79	10,8	2,8

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
HS Bremerhaven, Schiffsbetriebstechnik D-FH	12,9	94,9	4.017	53.518	91.744	16.069	214.070	0,60	0,08	2,3	1,6
FH Flensburg, Schiffsbetriebstechnik/Schiffsbetrieb D-FH	4,7	94,4	6.532	13.177	38.144	22.863	46.120	0,83	0,50	8,0	3,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Reedereilogistik (OF) D-FH	8,8	94,6	3.097	4.421	38.444	12.387	17.684	0,90	0,70	23,9	4,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Seefahrt (OF) D-FH	8,8	94,6	3.792	5.293	30.076	15.168	21.173	0,87	0,72	20,0	6,2
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Seeverkehr (OL) D-FH	4,7	92,9	3.995	6.513	28.183	15.980	26.051	0,88	0,61	14,8	4,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Seeverkehrs- und Hafenwirtsch. (OL) D-FH	4,7	92,9	8.149	5.373	977.905	32.597	21.492	0,86	1,52	18,0	0,1
HS Wismar, Nautik/Verkehrsbetrieb D-FH	3,6	90,0	10.088	11.868	103.759	40.351	47.472	0,94	0,85	11,8	1,6
HS Wismar, Schiffsbetriebstechnik D-FH	3,6	90,0	10.234	12.130	29.773	40.938	48.519	0,77	0,84	11,6	5,8
Elektrotechnik D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,4	92,7	5.848	7.524	41.052	23.393	30.097	0,74	0,78	16,4	3,8
Standardabweichung	2,5	2,2	1.798	2.902	20.376	7.192	11.607	0,10	0,25	4,7	1,7
HS Anhalt, Elektro- und Informationstechnik D-FH	13,5	88,1	5.109	6.503	24.351	20.438	26.012	0,74	0,79	18,3	6,3
FH Braunsch.-Wolfenb., Elektr. Anlagen/Automat.- technik D-FH	8,1	94,7	6.050	6.902	53.244	24.202	27.608	0,80	0,88	17,8	2,7
FH Braunsch.-Wolfenb., Elektr. Messtech./Qualitätsmgmt. D-FH	8,1	94,7	3.627	6.902	28.375	14.510	27.608	0,88	0,53	17,8	5,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Telekommunikation D-FH	8,1	94,7	5.826	6.902	95.707	23.305	27.608	0,86	0,84	17,8	1,5
HS Bremen, Elektrotechnik D-FH	9,0	94,4	3.460	7.221	37.963	13.841	28.885	0,56	0,48	18,4	4,1
HS Bremen, Int. Studg. f. Mikrosystemtechnik D-FH	9,0	94,4	2.753	7.342	100.684	11.012	29.366	0,66	0,38	18,1	1,5
FH Flensburg, Elektrotechnik D-FH	5,2	94,4	4.423	10.472	62.416	17.692	41.890	0,69	0,42	10,5	1,9
HAW Hamburg, Informations- und Elektrotechnik D-FH	8,6	93,3	4.655	6.197	34.400	18.621	24.787	0,65	0,75	20,9	4,0
FH Hannover, Energietechnik D-FH	3,9	93,7	5.103	7.124	31.865	20.413	28.497	0,68	0,72	18,5	4,5
FH Hannover, Informationstechnik D-FH	3,9	93,7	6.074	7.124	44.573	24.297	28.497	0,76	0,85	18,5	3,2
FH Hannover, Nachrichtentechnik D-FH	3,9	93,7	5.601	7.124	27.357	22.405	28.497	0,62	0,79	18,5	5,3
HS Harz, Automatisierungs- und Antriebstechnik D-FH	3,9	90,0	4.544	8.415	45.441	18.176	33.660	0,81	0,54	15,3	4,4
FH Kiel, Elektrotechnik D-FH	6,3	95,0	8.499	6.936	26.570	33.997	27.742	0,66	1,23	27,8	9,0
FH Lünebeck, Energiesysteme und Automation D-FH	4,0	95,0	5.227	7.883	53.292	20.909	31.531	0,76	0,66	15,0	2,9

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			jährl. Lehrkosten ¹⁾	in EUR je ...		Lehrkosten ¹⁾	für ein Studium	Studierende RSZ (FFÄ) je ...			
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FH Lübeck, Kommunik.- u. Informat.-Medientechnik D-FH	4,0	95,0	7.903	7.885	92.376	31.613	31.539	0,80	1,00	15,0	1,7
FH Lübeck, Mikrosystemtechnik D-FH	4,5	95,0	8.610	9.165	146.638	34.439	36.660	0,83	0,94	13,1	1,0
HS Magdeburg, Elektrotechnik D-FH	5,3	87,7	5.924	6.363	38.714	23.696	25.451	0,85	0,93	15,8	4,8
FH Merseburg, Elektrotechnik D-FH	4,9	89,8	4.311	5.848	56.048	17.245	23.394	0,79	0,74	19,1	2,8
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Elektrotechnik (OF) D-FH	5,3	93,6	7.786	6.913	36.228	31.145	27.652	0,79	1,13	13,9	4,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv., Elektrotechnik (WHV) D-FH	3,9	89,7	9.771	20.443	72.798	39.086	81.773	0,79	0,48	4,7	2,5
FH Osnabrück, Elektrotechnik D-FH	9,3	92,3	6.635	5.711	32.391	26.542	22.843	0,81	1,16	24,4	5,0
FH Osnabrück, Europ. Elektrotechn. Stud D-FH	9,3	92,3	5.267	5.624	24.804	21.066	22.497	0,91	0,94	24,8	6,6
FH Stralsund, Elektrotechnik D-FH/BC	9,1	92,6	9.271	7.161	50.288	37.086	28.645	0,85	1,29	20,8	3,4
FH Westküste in Heide, Elektrotechnik und Informationstechnik D-FH	7,1	92,5	6.397	11.335	62.970	25.586	45.338	0,82	0,56	12,9	2,4
HS Wismar, Elektrotechnik D-FH	5,6	90,0	6.510	7.124	40.819	26.040	28.496	0,92	0,91	16,1	3,6
Bauingenieurwesen D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,6	92,6	5.626	6.505	26.704	22.107	25.599	0,74	0,86	16,8	5,1
Standardabweichung	1,8	2,9	1.261	1.986	5.660	4.648	7.328	0,11	0,24	3,7	0,8
HS Anhalt, Bauingenieurwesen D-FH	9,7	88,3	8.340	7.057	21.585	33.359	28.227	0,63	1,18	15,7	6,2
HS Bremen, Bauingenieurwesen D-FH	8,7	90,6	7.811	9.886	33.300	23.433	29.658	0,53	0,79	12,2	4,6
HAW Hamburg, Bauingenieurwesen D-FH	7,4	92,3	5.013	5.556	23.835	20.051	22.226	0,62	0,90	19,8	5,0
FH Hannover, Bauingenieurwesen D-FH	4,6	94,7	5.648	6.436	25.337	22.593	25.743	0,79	0,88	17,5	5,3
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Bauingenieurwesen [Hi] D-FH	4,7	96,8	5.032	4.870	25.851	20.127	19.482	0,73	1,03	21,0	5,3
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Bauingenieurwesen [Hol] D-FH	2,9	96,5	5.561	4.991	18.337	22.242	19.964	0,81	1,11	20,7	6,9
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Holzingenieurwesen [Hi] D-FH	4,7	96,8	4.238	4.870	31.536	16.950	19.482	0,93	0,87	21,0	4,3
FH Kiel, Bauingenieurwesen D-FH	5,3	95,1	5.199	5.913	27.614	20.798	23.653	0,66	0,88	20,7	5,2
FH Lübeck, Bauingenieurwesen D-FH	4,3	95,0	4.874	5.629	22.131	19.496	22.514	0,68	0,87	18,0	5,2
HS Magdeburg, Bauingenieurwesen D-FH	4,6	88,2	3.735	6.240	28.249	14.939	24.959	0,78	0,60	15,6	4,7
HS Magdeburg, Wasserwirtschaft D-FH	5,1	88,1	5.273	8.666	43.840	21.093	34.664	0,84	0,61	12,0	3,3
FH Neubrandenburg, Bauingenieurwesen D-FH	7,1	94,3	5.408	12.429	32.341	21.630	49.718	0,73	0,44	7,8	3,8

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FH Nordostnieders., Bauingenieurwesen/Ingenieurbau [BUX] D-FH	3,0	94,5	5.929	7.640	28.035	23.717	30.561	0,72	0,78	17,4	5,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Bauingenieurwesen (OL) D-FH	5,7	91,9	6.944	5.703	25.011	27.776	22.812	0,88	1,22	18,8	6,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Baumanagement (OL) D-FH	5,9	92,4	6.725	5.604	27.591	26.901	22.418	0,93	1,20	19,6	5,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Europ. Civil Engin. Managem. (OL) D-FH	5,9	92,4	7.286	5.604	30.677	29.143	22.418	0,85	1,30	19,6	5,1
HS Wismar, Bauingenieurwesen D-FH	4,4	90,1	7.018	8.008	26.798	28.073	32.033	0,80	0,88	14,1	5,3
Architektur D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	5,4	93,1	5.464	5.818	22.802	21.857	23.271	0,67	0,94	17,9	5,7
Standardabweichung	2,1	2,7	926	1.428	11.582	3.702	5.712	0,17	0,12	3,6	2,4
HS Anhalt, Architektur D-FH	9,7	88,3	6.126	7.278	47.800	24.505	29.112	0,74	0,84	15,3	2,8
HS Bremen, Architektur D-FH	5,8	93,4	6.292	5.357	12.764	25.166	21.427	0,52	1,17	22,3	11,9
HAW Hamburg, Architektur D-FH	9,1	91,2	5.020	4.807	14.325	20.080	19.227	0,48	1,04	19,7	7,9
FH Hannover, Architektur D-FH	4,2	93,9	5.081	4.899	19.460	20.323	19.596	0,85	1,04	18,7	6,9
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Architektur [Hol] D-FH	3,9	97,2	4.578	5.334	19.712	18.312	21.336	0,91	0,86	17,8	6,4
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Architektur [Hi] D-FH	3,0	96,9	4.661	5.061	23.568	18.645	20.242	0,76	0,92	20,6	5,5
FH Kiel, Architektur D-FH	6,2	95,1	6.014	6.990	31.193	24.058	27.961	0,46	0,86	14,7	3,8
Muthesius-Hochschule Kiel, Architektur D-FH	7,0	95,2	6.967	9.220	48.147	27.867	36.879	0,44	0,76	9,7	2,6
FH Lübeck, Architektur D-FH	4,3	95,0	5.408	5.615	24.608	21.634	22.459	0,82	0,96	17,8	4,6
HS Magdeburg, Architektur D-FH	5,4	89,4	4.915	6.524	36.407	19.660	26.097	0,80	0,75	16,2	3,5
FH Nordostnieders., Architektur [BUX] D-FH	3,3	94,6	6.020	6.580	27.056	24.082	26.320	0,77	0,91	20,5	5,6
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Architektur (OL) D-FH	3,0	93,8	4.940	4.792	23.380	19.759	19.166	0,81	1,03	22,4	6,1
HS Wismar, Architektur D-FH/BC-FH/MS-FH	3,8	90,0	7.653	8.342	25.128	30.611	33.368	0,85	0,92	13,3	5,1

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Vermessungswesen D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,9	88,6	6.994	9.122	34.698	27.976	36.486	0,72	0,77	11,9	4,0
Standardabweichung	2,7	4,1	1.258	919	23.780	5.030	3.675	0,14	0,14	1,4	1,6
HS Anhalt, Vermessungs- und Geoinformationswesen D-FH	9,1	87,0	6.345	9.614	27.001	25.381	38.456	0,91	0,66	12,6	5,2
HAW Hamburg, Geomatik / Vermessungswesen D-FH	7,3	91,5	7.878	10.324	43.000	31.510	41.297	0,58	0,76	13,3	3,5
FH Neubrandenburg, Vermessungswesen D-FH	10,1	94,8	9.214	8.650	29.231	36.856	34.600	0,63	1,07	13,1	4,7
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Geoinformatik (OL) D-FH	3,7	84,2	6.089	8.157	84.704	24.355	32.627	0,90	0,75	10,0	1,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Vermessungswesen (OL) D-FH	3,8	84,6	6.016	7.948	21.711	24.064	31.792	0,76	0,76	10,5	5,9
Solitäre Ingenieurwissenschaften											
FH Kiel, Multimedia Production BC-FH	4,7	95,1	7.023	5.866	35.442	21.070	17.599	1,00	1,20	24,2	6,2
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Ingenieurwissenschaften											
FH Braunsch.-Wolfenb., Techn. Unternehmensführung MS-FH	6,9	92,2	6.163	8.533	147.912	12.326	17.067	1,00	0,72	15,0	1,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Internationales Bauen [Hol] Z (E)	2,9	96,5	13.498	6.352	21.597	13.498	6.352	0,63	2,13	16,2	5,9
FH Kiel, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)	4,2	95,1	4.352	5.033	11.026	8.704	10.067	0,51	0,86	16,5	10,8
FH Lübeck, Medizintechnik D-FH (E)	4,4	95,0	4.470	8.503	40.015	8.940	17.007	0,43	0,53	14,1	3,5
FH Lübeck, Umweltingenieurwesen D-FH (E)	4,4	95,0	10.430	8.503	226.753	20.861	17.007	0,63	1,23	14,1	0,6
HS Magdeburg, Ingenieurökologie MS-FH (E)	5,2	88,3	14.878	13.734	-	22.317	20.600	1,00	1,08	7,7	0,0
HS Magdeburg, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (Fernst.) (E)	4,8	90,0	3.396	3.104	7.909	8.491	7.761	0,53	1,09	32,9	22,3
FH Nordostnieders., Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement [SUD] MS-FH	8,3	94,6	2.444	15.710	19.994	3.666	23.565	0,22	0,16	9,5	9,3
FH Nordostnieders., Tropenwasserwirtschaft [SUD] MS-FH m.A.	8,3	94,6	10.683	14.139	28.278	16.024	21.208	0,81	0,76	10,6	6,6
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Wirtschaftsingenieurwesen (OF) E	2,3	93,7	1.244	4.148	8.296	1.867	6.222	0,60	0,30	22,5	15,5
FH Stralsund, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)	7,5	92,6	13.358	8.871	39.032	20.037	13.306	0,69	1,51	15,1	3,9

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)			
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	
hochschulübergreifende Studiengänge Ingenieurwissenschaften											
FH Flensburg, Elektrotechnik/Metalltechnik LABS (Anteil FH FL)	5,0	94,4	2.916	2.381	131.980	13.123	10.715	0,94	1,22	45,3	0,9
FH Flensburg, Energie- und Umweltmanagement D (Anteil FH FL)	4,7	94,4	2.097	1.287	-	9.435	5.793	1,00	1,63	78,7	0,0
HAW Hamburg, Wirtschaftsingenieurwesen HWI D (Anteil HAW)	14,0	94,4	1.080	1.487	12.262	4.859	6.691	0,63	0,73	82,3	10,0
im Aufbau befindliche Studiengänge Ingenieurwissenschaften											
HS Anhalt, Architecture MS-FH (i.A.)	9,6	88,3	6.344	7.861	-	9.516	11.792	1,00	0,81	14,1	0,0
HS Anhalt, Biomedical Engineering MS-FH (i.A.)	13,9	88,1	6.316	9.473	-	9.473	14.210	1,00	0,67	12,5	(-)
HS Anhalt, Facility Management D-FH (i.A.)	9,6	88,3	2.691	6.012	-	10.764	24.049	1,00	0,45	18,4	0,0
HS Anhalt, Kommunikations- und Medientechnik D-FH (i.A.)	13,6	88,1	6.264	6.405	-	25.056	25.621	1,00	0,98	18,5	0,0
HS Anhalt, Lebensmitteltechnologie D-FH (Fernstudium) (i.A.)	11,8	89,3	-	2.409	-	-	13.248	1,00	-	64,5	(-)
HS Anhalt, Maschinenbau D-FH (Fernstudium) (i.A.)	8,8	89,1	-	2.186	-	-	12.022	1,00	-	55,5	0,0
HS Anhalt, Pharmazeutische Technik D-FH (i.A.)	11,6	89,2	10.420	8.016	-	41.682	32.063	1,00	1,30	18,8	0,0
HS Anhalt, Verfahrenstechnik D-FH (Fernstudium) (i.A.)	11,8	89,3	-	2.409	-	-	13.248	1,00	-	64,5	(-)
FH Braunsch.-Wolfenb., Augenoptik D-FH (i.A.)	4,0	94,7	1.813	4.368	-	8.161	19.656	1,00	0,42	22,3	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Fahrzeuginformatik D-FH (i.A.)	5,3	86,2	1.375	6.049	-	5.499	24.195	1,00	0,23	17,1	0,0
FH Braunsch.-Wolfenb., Verfahrenstechnik D-FH (i.A.)	5,3	86,2	2.781	6.049	58.975	11.125	24.195	0,93	0,46	17,1	3,1
HS Bremen, Digitale Medien BC-FH (i.A.) (Anteil HS HB)	9,0	94,4	2.140	7.061	-	6.419	21.182	1,00	0,30	18,8	0,0
HS Bremen, Int. Studg. Architektur D-FH (i.A.)	5,8	93,4	1.992	4.932	207.124	7.966	19.726	1,00	0,40	24,2	0,7
HS Bremen, Int. Studg. Schiffbau & Meerestechnik D-FH (i.A.)	7,9	94,8	8.948	7.158	214.746	35.791	28.633	0,94	1,25	16,5	0,8
HS Bremen, Int. Studg. Tech. u. Angew. Biol. (ISTAB) D-FH (i.A.)	7,9	94,7	4.977	7.412	-	19.906	29.648	1,00	0,67	16,0	0,0
HS Bremerhaven, Digitale Medien BC-FH (i.A.)	6,6	94,9	1.883	3.586	-	5.649	10.759	1,00	0,53	28,6	0,0

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
HS Bremerhaven, Lebensmittelwirtschaft D-FH (i.A.)	8,3	94,7	2.447	6.867	-	9.789	27.469	1,00	0,36	16,8	0,0
HS Bremerhaven, Medizintechnik D-FH (i.A.)	7,6	95,2	3.431	3.737	-	13.725	14.947	1,00	0,92	157,8	(-)
HS Bremerhaven, Process Engineering and Energy Technol. (PEET) BC-FH (i.A.)	8,8	95,1	4.828	7.897	134.254	16.897	27.640	0,89	0,61	14,9	1,0
HS Bremerhaven, Process Engineering and Energy Technol. (PEET) MS-FH (i.A.)	8,8	95,1	6.673	7.897	371.173	10.010	11.846	1,00	0,85	14,9	0,4
HAW Hamburg, Biomedical Engineering BC-FH (i.A.)	12,9	90,5	972	7.183	-	2.917	21.550	1,00	0,14	17,5	0,0
HAW Hamburg, Biomedical Engineering MS-FH (i.A.)	-	-	0	-	-	0	-	-	0,00	-	-
HAW Hamburg, Bioprocess Engineering BC-FH (i.A.)	12,9	90,5	389	7.183	-	1.167	21.550	1,00	0,05	17,5	(-)
HAW Hamburg, Bioprocess Engineering MS-FH (i.A.)	12,9	90,5	3.406	6.709	-	6.812	13.418	1,00	0,51	18,7	0,0
HAW Hamburg, Environmental Engineering BC-FH (i.A.)	12,9	90,5	583	7.183	-	1.750	21.550	1,00	0,08	17,5	(-)
HAW Hamburg, Environmental Engineering MS-FH (i.A.)	12,9	90,5	1.022	6.709	-	2.044	13.418	1,00	0,15	18,7	(-)
HAW Hamburg, Information Engineering BC-FH (i.A.)	8,6	93,3	6.579	6.605	30.429	19.736	19.814	1,00	1,00	19,6	4,5
HAW Hamburg, Lighthweight Aeronautical Structure MS-FH (i.A.)	6,3	94,5	1.080	4.254	-	1.620	6.381	1,00	0,25	27,4	(-)
HAW Hamburg, Ligthweight Vehicle Structure MS-FH (i.A.)	6,3	94,5	2.699	4.254	31.907	4.049	6.381	1,00	0,63	27,4	4,0
HAW Hamburg, Process Engineering BC-FH (i.A.)	12,9	90,5	194	7.183	-	583	21.550	1,00	0,03	17,5	(-)
HAW Hamburg, Process Engineering MS-FH (i.A.)	12,9	90,5	1.362	6.709	26.836	2.725	13.418	1,00	0,20	18,7	(-)
HS Harz, Kommunikationstechnik D-FH (i.A.)	3,9	90,0	4.628	8.415	-	18.513	33.660	1,00	0,55	15,3	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Bau-Chemie [Hol] D-FH (i.A.)	4,6	94,5	7.762	23.731	136.454	31.048	94.925	1,00	0,33	5,6	1,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Elektrotechnik [Gö] D-FH (i.A.)	7,6	76,2	6.419	8.166	42.316	25.674	32.665	0,77	0,79	12,8	3,9
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Opt.Engineering/Photonics MS-FH (i.A.)	7,6	76,2	3.761	9.403	-	7.523	18.807	1,00	0,40	11,1	0,0
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Präzisionsfertigungstech. [Gö] D-FH (i.A.)	7,6	76,2	2.426	8.166	-	9.704	32.665	1,00	0,30	12,8	0,0
FH Kiel, Internet Science and Technology BC-FH (i.A.)	12,7	95,1	5.979	3.970	-	17.936	11.911	1,00	1,51	24,4	0,0
FH Kiel, Technologiemanagement und -marketing D-FH (i.A.)	12,5	95,1	4.574	8.467	-	18.297	33.868	1,00	0,54	11,4	0,0
FH Lübeck, Inform.technol. u. Gestaltg/Internat. Stud.D-FH (i.A.)	4,0	95,0	5.674	7.844	-	22.697	31.377	1,00	0,72	15,1	0,0

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FH Merseburg, Medien-u. Kommunikationstechnologie D-FH (i.A.)	4,7	89,9	3.395	5.695	-	13.580	22.779	1,00	0,60	19,7	0,0
FH Neubrandenburg, Bioprodukttechnologie BC-FH (i.A.)	6,8	88,7	5.686	12.184	-	17.058	36.552	1,00	0,47	8,4	0,0
FH Nordostnieders., Bauingenieurwesen [SUD] D-FH (i.A.)	8,3	94,6	1.381	12.961	-	5.525	51.842	1,00	0,11	11,6	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Applied Microelectronics (WHV) D-FH (i.A.)	3,9	89,7	7.155	20.443	143.103	28.621	81.773	1,00	0,35	4,7	1,3
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Elektrotechnik im Praxisverb. (WHV) D-FH (i.A.)	3,9	89,7	5.111	20.443	-	20.443	81.773	1,00	0,25	4,7	(-)
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Energiewirtschaft (WHV) D-FH (i.A.)	3,9	89,7	6.644	20.443	-	26.576	81.773	1,00	0,33	4,7	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Engineering Physics (OF) MS-FH (i.A.)	0,9	93,3	17.046	14.514	-	17.046	14.514	0,88	1,17	5,5	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Environmental Engin. (WHV) D-FH (i.A.)	4,1	93,3	2.327	9.308	46.540	9.308	37.232	1,00	0,25	14,2	5,6
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Facility Management (WHV) D-FH (i.A.)	2,6	93,4	2.244	4.724	-	8.976	18.897	1,00	0,48	19,5	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Hörtechnik und Audiologie (OF) D-FH (i.A.)	1,3	92,8	3.508	11.246	-	14.032	44.985	1,00	0,31	9,1	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Informationstechnik (WHV) D-FH (i.A.)	3,8	89,7	5.030	20.119	-	20.119	80.476	1,00	0,25	4,8	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Maschinenbau im Praxisverb. (OF) D-FH (i.A.)	7,5	93,9	1.456	7.280	-	7.280	36.398	1,00	0,20	13,7	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Maschinenbau im Praxisverb. (WHV) D-FH (i.A.)	4,1	93,3	2.327	9.308	-	9.308	37.232	1,00	0,25	14,2	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Mechatronik (WHV) D-FH (i.A.)	2,9	91,7	5.935	14.837	118.694	23.739	59.347	1,00	0,40	6,7	1,4
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Medientechnik (OF) D-FH (i.A.)	5,7	93,6	5.454	6.698	152.719	21.817	26.793	1,00	0,81	14,6	1,1
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Medizintechnik (WHV) D-FH (i.A.)	2,9	91,7	4.327	14.837	-	17.310	59.347	0,97	0,29	6,7	0,0
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Umwelttechnik (OF) D-FH (i.A.)	1,1	82,3	18.484	9.902	89.115	73.937	39.607	0,86	1,87	8,7	2,5
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Wirtschaftsinformatik (WHV) BC-FH (i.A.)	2,6	93,4	8.367	6.198	125.500	25.100	18.593	1,00	1,35	14,9	1,2
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., Wirtschaftsinformatik (WHV) E (i.A.)	2,6	93,4	4.545	6.198	34.086	6.817	9.296	0,73	0,73	14,9	4,4

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., WirtschaftsIng. BW (OL) D-FH (i.A.)	5,9	92,4	4.390	5.604	-	17.561	22.418	1,00	0,78	19,6	0,0
FH Osnabrück, Dentaltechnologie D-FH (i.A.)	8,2	89,8	6.126	9.685	-	24.502	38.739	1,00	0,63	13,9	0,0
FH Osnabrück, WirtschaftsIng. postgrad. D-FH (E) (i.A.)	7,9	92,6	1.575	2.784	-	3.150	5.568	1,00	0,57	43,2	0,0
FH Stralsund, FrauenStg. WirtschaftsIng.wesen D-FH (i.A.)	7,5	92,6	4.185	7.149	-	16.739	28.597	1,00	0,59	18,7	0,0
FH Stralsund, Medizininformatik u. Biomedizintechnik D-FH/BC (i.A.)	9,1	92,6	6.333	7.704	1.024.608	25.330	30.815	1,00	0,82	19,3	0,2
HS Wismar, Architectural Lighting Design MS-FH (i.A.)	3,9	90,0	2.108	7.965	-	4.217	15.930	1,00	0,26	13,9	0,0
HS Wismar, Multimedialechnik D-FH (i.A.)	5,6	90,0	8.404	7.665	212.908	33.617	30.659	0,98	1,10	15,0	0,7
auslaufende Studiengänge Ingenieurwissenschaften											
HAW Hamburg, Chemieingenieurwesen D-FH (auslfd.)	11,1	92,9	-	9.104	455	-	36.417	0,03	-	15,8	(-)
HAW Hamburg, Schiffsbetrieb D-FH (auslfd.)	6,2	44,7	-	20.409	61.227	-	81.635	0,55	-	7,3	3,2
FH Kiel, Automatisierungstechnik D-FH (auslfd.)	6,0	95,0	-	13.783	56.854	-	55.131	0,85	-	12,2	3,8
HS Magdeburg, Bauvermessung D-FH (auslfd.)	4,6	88,2	-	6.011	60.114	-	24.046	0,82	-	16,0	2,2
FH Merseburg, Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E) (auslfd.)	4,4	87,8	-	1.756	4.682	-	4.389	0,60	-	49,2	29,8
FH Nordostnieders., Bauing. Umwelttechnik (einschl. Recycling) [SUD] D-FH (auslf.)	8,3	94,6	3.578	12.961	36.791	14.314	51.842	0,46	0,28	11,6	5,0
FH Nordostnieders., Bauing. Wasserwirtschaft und Kulturtechnik [SUD] D-FH (auslf.)	8,3	94,6	4.245	12.961	24.465	16.982	51.842	0,44	0,33	11,6	7,6

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Kunst und Design											
Gewichteter arithm. Mittelwert	7,1	93,0	7.178	7.441	37.548	29.135	30.276	0,72	0,96	13,6	3,7
Standardabweichung	3,4	2,7	1.745	2.287	22.168	7.413	8.370	0,12	0,19	3,3	1,3
Bildende Kunst D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	11,4	94,8	6.013	8.142	60.440	26.869	37.194	0,73	0,74	10,7	2,2
Standardabweichung	4,0	0,3	253	1.368	5.435	4.148	1.766	0,06	0,14	2,1	0,3
FH Hannover, Bildende Kunst D-FH	15,0	94,6	6.254	7.136	65.874	31.272	35.682	0,78	0,88	12,6	2,0
Muthesius-Hochschule Kiel, Freie Kunst D-FH	7,0	95,1	5.748	9.795	55.005	22.993	39.182	0,66	0,59	8,5	2,5
Design D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,6	92,9	7.255	7.304	36.574	29.455	29.726	0,71	0,99	14,3	4,0
Standardabweichung	2,0	3,2	1.471	2.368	18.919	5.201	7.700	0,11	0,21	3,3	1,1
HS Anhalt, Design D-FH	9,7	87,9	9.363	8.988	68.092	37.451	35.953	0,86	1,04	12,8	2,1
HAW Hamburg, Illustration und Kommunikationsdesign D-FH	5,9	94,9	8.046	6.324	27.630	32.185	25.297	0,56	1,27	16,9	4,6
HAW Hamburg, Textil-, Mode- und Kostümdesign D-FH	5,9	94,9	6.766	6.324	29.845	27.065	25.297	0,59	1,07	16,9	4,2
FH Hannover, Kommunikationsdesign D-FH	9,1	94,5	8.334	6.603	43.231	37.503	29.711	0,80	1,26	15,0	3,5
FH Hannover, Produktdesign D-FH	9,1	94,5	5.529	6.603	31.428	24.878	29.711	0,75	0,84	15,0	4,8
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Gestaltung [Hi] D-FH	5,0	96,3	6.571	6.293	28.094	26.283	25.172	0,80	1,04	16,8	5,6
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., Restaurierung [Hi] D-FH	4,0	86,8	10.390	13.445	63.558	36.366	47.057	0,70	0,77	8,6	3,0
Muthesius-Hochschule Kiel, Industrie-Design D-FH	6,5	95,2	6.494	8.740	76.089	25.974	34.960	0,62	0,74	9,9	2,5
Muthesius-Hochschule Kiel, Kommunikations-Design D-FH	6,9	95,1	7.248	10.844	55.608	28.994	43.375	0,64	0,67	9,5	3,3
HS Magdeburg, Industriedesign D-FH	4,2	90,0	5.677	6.629	33.597	22.709	26.514	0,93	0,86	15,7	4,9
HS Wismar, Design D-FH	4,4	90,1	6.271	8.779	32.668	25.084	35.118	0,71	0,71	10,2	3,2

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Tab. 5 Lehrbezogene Kennzahlen - Studiengänge im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Studiengang Hochschule/Studiengang	Zuschlag für Bew.-kosten zu den Lehrkosten ¹⁾ in %	Anteil Lehre in % an den Gesamt- kosten ¹⁾ des Studiengangs	jährl. Lehrkosten ¹⁾ in EUR je ...			Lehrkosten ¹⁾ für ein Studium in der RSZ in EUR je ...		Studierende RSZ (FFÄ) je ...			Absolventen (FFÄ) je Professor ²⁾
			Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Absolvent (FFÄ)	Studien- platz	Studierendem RSZ (FFÄ)	Studierende (FFÄ) insg.	Studienplatz	Wissenschaftler ²⁾ (inkl. LA)	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Innenarchitektur D-FH											
Gewichteter arithm. Mittelwert	6,7	92,2	6.621	7.344	32.061	28.121	31.292	0,78	0,90	12,9	3,9
Standardabweichung	2,4	2,2	377	830	8.365	60	1.653	0,03	0,05	2,0	1,7
FH Hannover, Innenarchitektur D-FH	9,1	94,5	6.263	6.603	25.791	28.182	29.711	0,75	0,95	15,0	5,9
HS Wismar, Innenarchitektur D-FH	4,3	90,1	7.015	8.253	42.092	28.062	33.014	0,82	0,85	11,0	2,6
Solitäre Kunst und Design											
FH Osnabrück, Musikpädagogik D-FH	10,2	93,2	10.176	10.041	89.114	40.705	40.164	0,81	1,01	7,5	1,0
Master-, Aufbau- und Ergänzungsstudiengänge Kunst und Design											
FH Hannover, Meisterschüler (A)	15,0	94,6	11.418	11.418	12.019	11.418	11.418	1,00	1,00	7,9	10,8
FH Osnabrück, Musikpädagogik D-FH (A)	10,2	93,2	7.531	10.041	20.082	15.062	20.082	0,75	0,75	7,5	4,2
hochschulübergreifende Studiengänge Kunst und Design											
Muthesius-Hochschule Kiel, Kunsterziehung LAG (Anteil Muth. HS)	7,0	95,1	-	7.124	56.992	-	39.182	0,77	-	11,7	2,4
im Aufbau befindliche Studiengänge Kunst und Design											
FH Braunsch.-Wolfenb., Mediendesign D-FH (i.A.)	8,7	95,1	3.776	4.641	-	15.105	18.564	1,00	0,81	17,9	0,0
FH Osnabrück, Theaterpädagogik D-FH (E) (i.A.)	4,8	83,6	9.485	8.897	61.684	18.970	17.794	0,69	1,07	9,2	7,5
HS Wismar, Kommunikationsdesign und Medien D-FH (i.A.)	4,4	90,1	3.447	8.075	-	13.787	32.302	1,00	0,43	11,0	0,0

1) Aus LM und SM. Abgrenzung wie AKL 1998 und AKL 2000; mit Großgeräteinvestitionen und einschl. lehrbezogener Drittmittel, aber ohne Bewirtschaftungskosten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen und Gebäudemieten. Zur Problematik der Ermittlung und der Aussagekraft der Kostengröße Bewirtschaftungskosten vgl. S. 24f.

2) Vollzeitäquivalente für Beschäftigungsverhältnisse (dienstleistungsber.).

kursiv gedruckte Kennzahl: Weniger als 10 Studierende bzw. 4 Absolventen oder 1 Wissenschaftler.

- keine Angabe vorhanden.

(-) Ausweis unterbleibt, da weniger als 0,25 Professoren zugerechnet werden können.

Literaturverzeichnis

- R. Ambrosy, M. Hinsenkamp (2001)**, Kostenrechnung - Ein Instrument zur internen Steuerung, in: J. Cordes, F. Roland, G. Westermann, Hochschulmanagement: Betriebswirtschaftliche Aspekte der Hochschulsteuerung, Wiesbaden 2001, S. 271 - 288
- F. Dölle, P. Jenkner, M. Leszczensky, M. Schacher, G. Winkelmann (2002)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich: Universitäten 2000 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Berlin, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Band Nr. 161, Hannover, HIS GmbH
- H. Gerken, U. Lange, T. Thauer, B. Weidner-Russell (1997)**, „Nutzungs- und Kostenflächenarten-Profile im Hochschulbereich“, Band Hochschulplanung Nr. 123, Hannover, HIS GmbH
- I. Kuhnert, M. Leszczensky (1997)**, „Kameralistisch basierte Hochschulrechnung“, 1997, HIS - Kurzinformation 7/97, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, H. Thole (1995)**, „Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen – Methodenentwicklung und exemplarische Anwendung“, 1995, Band Hochschulplanung Nr. 108, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, I. Kuhnert, H. Thole (1995)**, „Ausstattungsvergleich an der Universität Hannover, Fachbereiche – Lehreinheiten – Studiengänge, Verfahrensbeschreibung und vorläufige Ergebnisse“ 1995, Band Hochschulplanung Nr. 114, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, M. Schacher (1997)**, „Ausstattungsvergleich niedersächsischer Universitäten und Fachhochschulen II, Kennzahlenergebnisse für 1994 und Vergleich mit den Ergebnissen von 1992“, 1997, Band Hochschulplanung Nr. 125, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, F. Dölle, I. Kuhnert, M. Wortmann (2000)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Universitäten 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Band Nr. 145, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann (2001)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 1998 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Band Nr. 149, Hannover, HIS GmbH
- M. Leszczensky, Á. Barna, C. Bartels, F. Dölle, M. Schacher, G. Winkelmann (2002)**, „Ausstattungs- und Kostenvergleich norddeutscher Fachhochschulen 2000 – Kennzahlenergebnisse für die Länder Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein, Hannover, Hochschulplanung Band Nr. 158, Hannover, HIS GmbH
- Statistisches Bundesamt (2001)**, Fachserie 11, Reihe 4.5, Finanzen der Hochschulen 1999, Wiesbaden

Anhang

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002	147
Anhang A.2: Übersicht über nicht berücksichtigte Lehreinheiten an den Projekthochschulen 2002	154
Anhang A.3: Übersicht über nicht berücksichtigte Studiengänge an den Projekthochschulen 2002	155
Anhang B.1: Hochschulspezifika	156
Anhang B.2: Lehrbezogene Drittmittel und Ausgaben aus eigenen Einnahmen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002.....	164
Anhang C: Abgrenzung der Personalkosten	166
Anhang D: Glossar	168

Anhang A.1: Übersicht über die Lehrereinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule Lehreinheit Studiengang
Bremen
HS Bremen
LE Allg.wiss. Grundlagenfächer Int. Studg. f. Fachjournalistik D-FH Int. Studg. f. Politikmanagement D-FH (i.A.)
LE Architektur Architektur D-FH Int. Studg. Architektur D-FH (i.A.)
LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D-FH Int. Studg. f. Umwelttechnik D-FH
LE Elektrotechnik I + II Digitale Medien BC-FH (i.A.) (Anteil HS HB) Elektrotechnik D-FH Int. Frauen-Studg. Informatik D-FH (i.A.) Int. Studg. f. Mikrosystemtechnik D-FH Medieninformatik D-FH (i.A.) Techn. Informatik einschl. Eur.Studg. Techn. D-FH
LE Internationale Wirtschaft Europ. Studg. f. Wirtschaft u. Verw. D-FH Int. Studg. Tourismusmanagement D-FH (i.A.) Int. Studg. Volkswirtschaft D-FH (i.A.) Int. Studg. Wirtschaftsingenieurwesen D-FH Int. Studies of Global Management D-FH
LE Maschinenbau Ind. Engineering / EPEM D-FH Int. Studg. Luftf.systemtech./-managem. D-FH Maschinenbau D-FH
LE Nautik Nautik D-FH
LE Schiffbau/Meerestechnik u. Ang. Naturwissenschaft. Int. Studg. Schiffbau & Meerestechnik D-FH (i.A.) Int. Studg. Tech. u. Angew. Biol. (ISTAB) D-FH (i.A.) Schiffbau u. Meerestechnik D-FH
LE Sozialwesen Int. Studg. Angew. Freizeitwiss.schft. D-FH (i.A.) Int. Studg. f. Pflegeleitung D-FH Sozialpädagogik/Sozialarbeit D-FH
LE Wirtschaft Betriebswirtschaft D-FH Europ. Studg. Finanz- u. Rechn.wesen u. Marketing (EFA) D-FH Int. Studg. Angew. Wirtsch.sprachen u. intern. U.führg D-FH Int. Studg. Betriebsw./Intern. Management D-FH Int. Studg. Management im Handel D-FH
HS Bremerhaven
LE Betriebs- und Versorgungstechnik Betriebs- und Versorgungstechnik D-FH
LE BWL Betriebswirtschaftslehre D-FH

Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Fertigungstechnik/Produktionstechnologie Produktionstechnologie (ehemals Fert.-technik) D-FH
LE Informatik/ Wirtschaftsinformatik Digitale Medien BC-FH (i.A.) Informatik/ Wirtschaftsinformatik D-FH Medieninformatik (online) BC-FH (i.A.)
LE Lebensmitteltechnologie/Lebensmittelwirtschaft Lebensmitteltechnologie D-FH Lebensmittelwirtschaft D-FH (i.A.)
LE Medizintechnik (i.A.) Medizintechnik D-FH (i.A.)
LE Process Engineering and Energy Technology (PEET) Process Engineering and Energy Technol. (PEET) BC-FH (i.A.) Process Engineering and Energy Technol. (PEET) MS-FH (i.A.)
LE Schiffsbetriebstechnik Schiffsbetriebstechnik D-FH
LE Transportwesen/ Logistik Transportwesen/ Logistik D-FH
Hamburg
HAW Hamburg
LE Architektur Architektur D-FH
LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D-FH
LE Bibliothek und Information Bibliotheks- und Informationsmanagemet D-FH Mediendokumentation D-FH
LE Elektrotechnik und Informatik Information Engineering BC-FH (i.A.) Informations- und Elektrotechnik D-FH Softwaretechnik D-FH/BC-FH Technische Informatik D-FH/BC-FH
LE Fahrzeugtechnik und Flugzeugbau Fahrzeugbau D-FH Flugzeugbau D-FH Lighweight Aeronautical Structure MS-FH (i.A.) Lighweight Vehicle Structure MS-FH (i.A.)
LE Geomatik Geomatik / Vermessungswesen D-FH
LE Gestaltung Bekleidungstechnik-FH Illustration und Kommunikationsdesign D-FH Textil-, Mode- und Kostümdesign D-FH
LE ISSUS (ohne Weiterbildung) Schiffsbetrieb D-FH (auslfd.)
LE Maschinenbau und Produktion Chemieingenieurwesen D-FH (auslfd.) Maschinenbau D-FH Produktionstechnik. -management D-FH

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Medientechnik Medientechnik D-FH
LE Naturwissenschaftliche Technik Biomedical Engineering BC-FH (i.A.) Biomedical Engineering MS-FH (i.A.) Bioprocess Engineering BC-FH (i.A.) Bioprocess Engineering MS-FH (i.A.) Biotechnologie D-FH Environmental Engineering BC-FH (i.A.) Environmental Engineering MS-FH (i.A.) Medizintechnik D-FH Process Engineering BC-FH (i.A.) Process Engineering MS-FH (i.A.) Umwelttechnik D-FH Verfahrenstechnik D-FH
LE Ökotropologie Gesundheit D-FH Ökotropologie D-FH
LE Sozialpädagogik Pflege D-FH Sozialpädagogik D-FH
LE Wirtschaft Außenwirtschaft / Internat. Management D-FH Technische BWL D-FH
LE Wirtschaftsingenieurwesen HWI (Anteil HAW) Wirtschaftsingenieurwesen HWI D (Anteil HAW)
Mecklenburg-Vorpommern
FH Neubrandenburg
LE Agrarwirtschaft Agrarwirtschaft BC-FH (i.A.) Agrarwirtschaft D-FH Agrarwirtschaft MS-FH (i.A.)
LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D-FH
LE Landschaftsarchitektur und Umweltplanung Landschaftsarchit.u.Umw. D-FH
LE Lebensmitteltechnologie Bioprodukttechnologie BC-FH (i.A.) Lebensmitteltechnologie D-FH
LE Pflege und Gesundheit Pflege u.Gesundheit/Gesundheitswiss. D-FH/BC-FH Pflegetwissenschaften BC-FH (i.A.) Pflegetwissenschaften MS-FH (i.A.)
LE Soziale Arbeit Soziale Arbeit D-FH
LE Vermessungswesen Geoinformatik D-FH (i.A.) Vermessungswesen D-FH

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
FH Stralsund
LE Elektrotechnik/ Informatik Elektrotechnik D-FH/BC Informatik D-FH/BC Medizininformatik u. Biomedizintechnik D-FH/BC (i.A.)
LE Maschinenbau FrauenStg. Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (i.A.) Maschinenbau D-FH Techn. Gebäudeausrüst/Facility Managm. D-FH Wirtschaftsingenieurwesen D-FH Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E)
LE Wirtschaft Baltic Management Studies D-FH/BC Betriebswirtschaftslehre D-FH Leisure/Tourismmanagement BC-FH (i.A.) Wirtschaftsinformatik D-FH
HS Wismar
LE Architektur Architectural Lighting Design MS-FH (i.A.) Architektur D-FH/BC-FH/MS-FH
LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D-FH
LE Design/Innenarchitektur Design D-FH Innenarchitektur D-FH Kommunikationsdesign und Medien D-FH (i.A.)
LE Elektrotechnik/Informatik Elektrotechnik D-FH Multimediatechnik D-FH (i.A.)
LE Maschinenbau/Verfahrens-/Umwelttechnik Maschinenbau D-FH Verfahrens-/Umwelttechnik D-FH
LE Seefahrt Nautik/Verkehrsbetrieb D-FH Schiffsbetriebstechnik D-FH
LE Wirtschaft Betriebswirtschaft D-FH Sozialverwaltung D-FH Wirtschaftsinformatik D-FH Wirtschaftsrecht D-FH
Niedersachsen
FH Braunsch.-Wolfenb.
LE Elektrotechnik Elektr. Anlagen/Automat.-technik D-FH Elektr. Messtech./Qualitätsmgmt. D-FH Informationstechnik D-FH Telekommunikation D-FH
LE Gesundheitswesen Augenoptik D-FH (i.A.) Krankenversicherungsmanagement D-FH

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
Mangmt. im Gesundheitswesen D-FH
LE Informatik
Medieninformatik D-FH (i.A.)
Online-Medieninformatik BC-FH (i.A.)
Praktische Informatik D-FH
Technische Informatik D-FH
LE Maschinenbau
Europ. Engineer & Technology D-FH
Mb im Praxisverbund D-FH
Mb Industrieautomatisierung D-FH
Mb Konstruktion/Entwicklung D-FH
Mb Produktion/Logistik D-FH
LE Medien,Sport-/Tourismusmanagement
Mediendesign D-FH (i.A.)
Sportmanagement D-FH (i.A.)
Tourismusmanagement D-FH
Umwelt-/Qualitätsmanagement MS-FH
LE Produktions-/Verfahrenstechnik
Fahrzeuginformatik D-FH (i.A.)
Fahrzeugtechnik D-FH
Industrieinformatik D-FH
Recycling D-FH
Verfahrenstechnik D-FH (i.A.)
LE Recht (i.A.)
Wirtschaftsrecht D-FH (i.A.)
LE Sozialwesen
Geragogik D-FH
Sozialwesen D-FH
LE Transport-/Verkehrswesen
Transportwesen D-FH
Verkehrs-BWL D-FH
Verkehrsinformatik D-FH
Verkehrstechnik D-FH
LE Versorgungstechnik
Öffentl./Industrielle Versorgung D-FH
Techn. Unternehmensführung MS-FH
Technische Gebäudeausrüstung D-FH
Umwelttechnik/Entsorgung D-FH
LE Wirtschaft
Betriebswirtschaftslehre D-FH (i.A.)
BWL/Automobilwirtschaft D-FH (i.A.)
BWL/Bank-/Versicherungswesen D-FH
Europ. Business and Technology D-FH (auslfd.)
Technische BWL D-FH
Wirtschaft D-FH (E)
Wirtschaftsinformatik D-FH (i.A.)

FH Hannover

- LE Architektur**
Architektur D-FH
- LE Bauingenieurwesen**
Bauingenieurwesen D-FH

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Bildende Kunst
Bildende Kunst D-FH
Meisterschüler (A)
LE Bioverfahrenstechnik
Milchwirtsch. Lebensmitteltechnologie D-FH
Technologie nachwachs. Rohstoffe D-FH
LE Design und Medien
Innenarchitektur D-FH
Kommunikationsdesign D-FH
Produktdesign D-FH
LE Elektro- und Informationstechnik
Energietechnik D-FH
Informationstechnik D-FH
Ingenieurinformatik D-FH
Nachrichtentechnik D-FH
LE Informatik
Angewandte Informatik D-FH
LE Informations-/Kommunikationswesen
Biowissenschaftliche Dokumentation D-FH
Informationsmanagement D-FH
Journalistik BC-FH (i.A.)
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit BC-FH (i.A.)
Technische Redaktion D-FH
LE Maschinenbau
Maschinenbau D-FH
Produktionstechnik D-FH
Techn. Informatik im Maschinenbau D-FH
LE Wirtschaft
Betriebswirtschaft D-FH
BWL Banken/Versicherungen (WB)
Wirtschaftsinformatik D-FH

FH Hildesh.-Holzm.-Gött.

- LE Architektur [Hi]**
Architektur [Hi] D-FH
- LE Architektur [Hol]**
Architektur [Hol] D-FH
- LE Bauingenieurwesen [Hi]**
Bauingenieurwesen [Hi] D-FH
Holzingenieurwesen [Hi] D-FH
- LE Bauingenieurwesen [Hol]**
Bauingenieurwesen [Hol] D-FH
Immobilienwirt.u.-manag. [Hol] D-FH (i.A.)
Internationales Bauen [Hol] Z (E)
- LE Chemie [Hol] (i.A.)**
Bau-Chemie [Hol] D-FH (i.A.)
- LE Forstwirtschaft [Gö]**
Forstwirtschaft [Gö] D-FH
Ökol.Umwelt-u.Landschaftspl. [Gö] D-FH (E) (auslfd.)
Wirtschaftsingenieurwesen [Gö] D-FH
- LE Gestaltung [Hi]**
Gestaltung [Hi] D-FH

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang	Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Medizinalfachberufe (i.A.) Medizinalfachberufe BC-FH (i.A.)	Wirtschaftsing. BW (OL) D-FH (i.A.)
LE Physik-, Meß- und Feinwerktechnik [Gö] Elektrotechnik [Gö] D-FH (i.A.) Feinwerktechnik [Gö] D-FH Informatik [Gö] D-FH (i.A.) Opt.Engineering/Photonics MS-FH (i.A.) Physiktechnik [Gö] D-FH Präzisionsfertigungstech. [Gö] D-FH (i.A.)	LE Elektrotechnik (WHV) Applied Microelectronics (WHV) D-FH (i.A.) Elektrotechnik (WHV) D-FH Elektrotechnik im Praxisverb. (WHV) D-FH (i.A.) Energiewirtschaft (WHV) D-FH (i.A.) Informationstechnik (WHV) D-FH (i.A.) Mathematik (WHV) D-FH
LE Restaurierung [Hi] Restaurierung [Hi] D-FH	LE Elektrotechnik und Informatik (OF) Elektrotechnik (OF) D-FH Informatik (OF) D-FH Medientechnik (OF) D-FH (i.A.) Online-Medieninformatik (OF) BC-FH (i.A.)
LE Sozialwesen [Hi] Sozialwesen (inkl. Soz.Arbeit) [Hi] D-FH	LE Feinwerktechnik (WHV) Biomedical Engineering (WHV) D-FH Feinwerktechnik (WHV) D-FH Mechatronik (WHV) D-FH (i.A.) Medizintechnik (WHV) D-FH (i.A.)
LE Wirtschaft [Hi] Betriebswirtschaft [Hi] D-FH Krankenversicherung [Hi] D-FH	LE Hörtech. u. Audiologie (OL) (i.A.) Hörtechnik und Audiologie (OF) D-FH (i.A.)
FH Nordostnieders.	
LE Architektur Architektur [BUX] D-FH	LE Ind.+ Business Syst. (OF) Industrial & Business Systems (OF) D-FH
LE Automatisierungstechnik Automatisierungstechnik [LÜ] D-FH Ingenieur-Informatik [LÜ] D-FH (i.A.)	LE Life Sciences (OF) Bioinformatik (OF) D-FH (i.A.) Biotechnologie (OF) D-FH Chemieingenieurwesen (OF) D-FH Engineering Physics (OF) MS-FH (i.A.) Umwelttechnik (OF) D-FH (i.A.)
LE Bauingenieurwesen [BUX] Bauingenieurwesen/Ingenieurbau [BUX] D-FH	LE Maschinenbau (OF) Maschinenbau im Praxisverb. (OF) D-FH (i.A.) Produktentwicklung und Design (OF) D-FH Produktionstechnik (OF) D-FH Verfahrens- und Prozeßtechnik (OF) D-FH
LE Bauingenieurwesen [SUD] Abfallwirtschaft und Stoffstrommanagement [SUD] MS-FH Angewandte Informatik [SUD] D-FH (i.A.) Bauing. Umwelttechnik (einschl. Recycling) [SUD] D-FH (ausf.) Bauing. Wasserwirtschaft und Kulturtechnik [SUD] D-FH (ausf.) Bauingenieurwesen [SUD] D-FH (i.A.) Tropenwasserwirtschaft [SUD] MS-FH m.A.	LE Maschinenbau (WHV) Environmental Engin. (WHV) D-FH (i.A.) Masch.Informatik im Praxisverb. (WHV) D-FH (i.A.) Maschinenbau (WHV) D-FH Maschinenbau im Praxisverb. (WHV) D-FH (i.A.) Maschinenbauinformatik (WHV) D-FH Systems Engineering (WHV) D-FH Umweltverfahrenstechnik (WHV) D-FH
LE Sozialarbeit/ Sozialpädagogik Sozialarbeit/ Sozialpädagogik [LÜ] D-FH	LE Photonik (OF) Lasertechnik (OF) D-FH Physiktechnik (OF) D-FH
LE Wirtschaft Applied Computing [LÜ] MS-FH (WB) Betriebswirtschaftslehre [LÜ] D-FH Wirtschaftsinformatik [LÜ] D-FH	LE Prozeßautomatisierung (OF) Prozeßautomatisierung (OF) D-FH
LE Wirtschaftspsychologie (i.A.) Wirtschaftspsychologie [LÜ] D-FH (i.A.)	LE Seefahrt (Elsfleth/OL) Intern. Transportmanagem. (OL) D-FH Seeverkehr (OL) D-FH Seeverkehrs- und Hafenwirtsch. (OL) D-FH
LE Wirtschaftsrecht Wirtschaftsrecht [LÜ] D-FH	LE Seefahrt (OF) Reedereilogistik (OF) D-FH Seefahrt (OF) D-FH
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv.	
LE Architektur (OL) Architektur (OL) D-FH	
LE Bauingenieurwesen (OL) Bauingenieurwesen (OL) D-FH Baumanagement (OL) D-FH Europ. Civil Engin. Managem. (OL) D-FH	

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Sozialwesen (OF) Sozialmanagement (OF) D-FH (i.A.) Sozialwesen (OF) D-FH LE Vermessungswesen (OL) Geoinformatik (OL) D-FH Vermessungswesen (OL) D-FH LE Wirtschaft (OF) Betriebswirtschaft (OF) D-FH Business Consulting (OF) D-FH (i.A.) Int. Wirtschaftsbeziehungen (OF) D-FH Wirtschaftsingenieurwesen (OF) E LE Wirtschaft (WHV) Tourismuswirtschaft (WHV) D-FH Wirtschaft (WHV) D-FH Wirtschaft (WHV) E LE Wirtschaftsingenieurwesen (WHV) Facility Management (WHV) D-FH (i.A.) Medienw.u.Journalismus (WHV) D-FH (i.A.) WI - Telekommunikation (WHV) D-FH Wirtschaftsinformatik (WHV) BC-FH (i.A.) Wirtschaftsinformatik (WHV) D-FH Wirtschaftsinformatik (WHV) E (i.A.) Wirtschaftsingenieurwesen (WHV) D-FH
FH Osnabrück
LE Agrarwissenschaften Bodenwissenschaften D-FH Gartenbau D-FH Landwirtschaft D-FH Ökotropologie D-FH LE Elektrotechnik und Informatik Elektrotechnik D-FH Europ. Elektrotechn. Stud. D-FH Medieninformatik D-FH (i.A.) Technische Informatik D-FH LE Kommunikationsmanagement (i.A.) Kommunikationsmanagement D/Z-FH (A/E) Kommunikationsmanagement D-FH (i.A.) LE Landschaftsarchitektur Landschaftsbau u. Freiraumpl. D-FH Landschaftsentwicklung D-FH LE Management und Technik BW für BA-Absolv.-Lingen D-FH (WB) Technische Betriebswirt. D-FH (E) Wirtschaftsing. postgrad. D-FH (E) (i.A.) Wirtschaftsingenieurwesen D-FH LE Maschinenbau European Mechanical Eng. D-FH Masch.bau im Praxisv. Ind. D-FH Maschinenbau D-FH LE Musikpäd.-Konservatorium Musikpädagogik D-FH Musikpädagogik D-FH (A)

Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Theaterpädagogik (i.A.) Theaterpädagogik D-FH (E) (i.A.) LE Werkstoffe und Verfahren Dentaltechnologie D-FH (i.A.) Verfahrenstechnik D-FH Werkstofftechnik D-FH LE Wirtschaft Betriebswirt. in Einricht. d. Gesundh.wesen. D-FH Betriebswirtschaft D-FH BW für BA-Absolv.-Osnabr. D-FH (WB) EB-Sprachen D-FH Ergotherapie BC-FH (i.A.) Intern. Bus. Management BC-FH (i.A.) Krankenpflegemanagement D-FH Pflege- u. Ges.-management D-FH Pflegewissenschaft D-FH Verwaltungsmanagement D-FH Wirtschaftsrecht D-FH
Sachsen-Anhalt
HS Anhalt
LE Architektur / Bauingenieurwesen Architecture MS-FH (i.A.) Architektur D-FH Bauingenieurwesen D-FH Facility Management D-FH (i.A.) LE Design Design D-FH LE Elektrotechnik Biomedical Engineering MS-FH (i.A.) Biomedizinische Technik D-FH Elektro- und Informationstechnik D-FH Kommunikations- und Medientechnik D-FH (i.A.) LE Informatik Fachübersetzen D-FH Informatik D-FH Information Management D-FH (i.A.) LE Landwirtschaft / Ökotropologie / Landespflege Food & Agribusiness MS-FH (i.A.) Landespflege D-FH Landscape Architecture MS-FH (i.A.) Landwirtschaft D-FH Landwirtschaft D-FH (Fernstudium) (i.A.) Naturschutz D-FH Ökotropologie D-FH LE Lebensmittel- / Bio- / Verfahrens- / Umwelttechnologie Biotechnologie D-FH Lebensmitteltechnologie D-FH Lebensmitteltechnologie D-FH (Fernstudium) (i.A.) Pharmazeutische Technik D-FH (i.A.) Verfahrens- und Umwelttechnik D-FH Verfahrenstechnik D-FH (Fernstudium) (i.A.)

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Maschinenbau / Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau D-FH Maschinenbau D-FH (Fernstudium) (i.A.) Wirtschaftsingenieurwesen D-FH Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E) (i.A.) LE Vermessungswesen Vermessungs- und Geoinformationswesen D-FH LE Wirtschaft Betriebswirtschaft D-FH Betriebswirtschaft Internationaler Stg. D-FH Immobilienbewertung D-FH (E) Immobilienwirtschaft D-FH International Trade MS-FH Wirtschaftsrecht D-FH
HS Harz
LE Automatisierung und Informatik Automatisierungs- und Antriebstechnik D-FH Ingenieurinformatik D-FH Kommunikationsinformatik D-FH Kommunikationstechnik D-FH (i.A.) Wirtschaftsingenieurwesen D-FH LE Verwaltungswissenschaften Europäisches Verwaltungsmanagement D-FH (i.A.) Öff. Medienmanag./Verwaltungsinformatik D-FH (i.A.) Öffentliche Verwaltung D-FH Verwaltungsökonomie/Öff. Dienstleistungsmanagement D-FH LE Wirtschaftswissenschaften Betriebswirtschaft D-FH Etudes Internationales de Gestion D-FH (i.A.) Etudes Internationales de Tourisme D-FH (i.A.) International Business Studies D-FH International Tourism Studies D-FH Medieninformatik D-FH Öffentliche Wirtschaft D-FH Tourismuswirtschaft D-FH Wirtschaftsinformatik D-FH Wirtschaftspsychologie D-FH (i.A.)
HS Magdeburg
LE Architektur Architektur D-FH LE Bauingenieurwesen Bauingenieurwesen D-FH Bauvermessung D-FH (auslfd.) LE Betriebswirtschaft Betriebswirtschaft D-FH Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium) (i.A.) LE Chemie / Pharmatechnik Chemie / Pharmatechnik D-FH LE Elektrotechnik Elektrotechnik D-FH

Hochschule <i>Lehreinheit</i> Studiengang
LE Fachkommunikation Fachdolmetschen BC-FH (i.A.) Fachkommunikation D-FH LE Gestaltung / Industriedesign Industriedesign D-FH LE Maschinenbau / Techn. Betriebswirtschaft Betriebswirtschaft Dual. Komp.stg. (Berufsakad.) Maschinenbau D-FH Technische Betriebswirtschaft D-FH Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (Fernst.) (E) LE Musiktherapie Musiktherapie D-FH LE Rehabilitationspsychologie (i.A.) Rehabilitationspsychologie D-FH (i.A.) LE Sozial- und Gesundheitswesen Gebärdensprachdolmetschen D-FH Gesundheitsförderung / -management D-FH Heilpädagogik und Rehabilitation D-FH Sozialwesen D-FH Sozialwesen D-FH (Fernstudium) LE Wasserwirtschaft Abfallwirtschaft D-FH Ingenieurökologie MS-FH (E) Statistik D-FH (i.A.) Wasserwirtschaft D-FH
FH Merseburg
LE Chemie- und Umweltingenieurwesen Chemieingenieurwesen D-FH Entsorgungs- und Umwelttechnik D-FH Versorgungs- und Haustechnik D-FH LE Elektrotechnik Elektrotechnik D-FH Kommunikation u. Techn. Dokumentation D-FH Medien-u. Kommunikationstechnologie D-FH (i.A.) LE Informatik und Angewandte Naturwissenschaften Informatik D-FH Physikal. Technik u. Informationsverarbeitung D-FH LE Maschinenbau Maschinenbau D-FH Mechatronik D-FH Techn. BWL Dual. Kompaktstg. (Berufsakad.) LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur Kultur- und Medienpädagogik D-FH Sozialarbeit/Sozialpädagogik D-FH Sozialarbeit/Sozialpädagogik D-FH (berufsbegl.) LE Wirtschaftswissenschaften Betriebswirtschaft D-FH Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium) Wirtschaftsingenieurwesen D-FH Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E) (auslfd.)

Anhang A.1: Übersicht über die Lehreinheiten und Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Hochschule Lehreinheit Studiengang
Schleswig-Holstein
FH Flensburg
LE Betriebswirtschaft/Wirtschaftsinformatik Betriebswirtschaft D-FH Wirtschaftsinformatik D-FH
LE Elektrotechnik/Informatik Elektrotechnik D-FH Informatik D-FH (i.A.)
LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik Maschinenbau D-FH Schiffsbetriebstechnik/Schiffsbetrieb D-FH
LE Mathematik Mathematik D-FH
LE Technikübersetzen Technikübersetzen D-FH
LE Verfahrenstechnik Biotechnologie-Verfahrenstechnik D-FH
FH Kiel
LE Architektur Architektur D-FH
LE Bauwesen Bauingenieurwesen D-FH
LE Elektrotechnik Elektrotechnik D-FH Internet Science and Technology BC-FH (i.A.) Technologiemanagement und -marketing D-FH (i.A.)
LE Landbau Landwirtschaft D-FH
LE Maschinenwesen Automatisierungstechnik D-FH (auslfd.) Feinwerktechnik D-FH Int. Vertriebs- u. Einkaufsing. D-FH Maschinenbau D-FH Schiffbau D-FH
LE Multimedia Production Multimedia Production BC-FH
LE Sozialwesen Physiotherapie BC-FH (i.A.) Sozialwesen D-FH
LE Wirtschaft Betriebswirtschaft D-FH Business Management BC-FH (i.A.) Wirtschaftsinformatik BC-FH (i.A.) Wirtschaftsingenieurwesen D-FH (E) Wirtschaftsjurist MS-FH (Z) (i.A.)
Muthesius-Hochschule Kiel
LE Architektur Architektur D-FH

Hochschule Lehreinheit Studiengang
LE Freie Kunst Freie Kunst D-FH Kunsterziehung LAG (Anteil Muth. HS)
LE Industrie-Design Industrie-Design D-FH
LE Kommunikations-Design Kommunikations-Design D-FH
FH Lübeck
LE Angewandte Naturwissenschaften Chemieingenieurwesen (ehem. Tech. Chemie) D-FH Medizintechnik D-FH Medizintechnik D-FH (E) Physikalische Technik D-FH Umweltingenieurwesen D-FH Umweltingenieurwesen D-FH (E)
LE Bauwesen Architektur D-FH Bauingenieurwesen D-FH
LE Elektrotechnik Energiesysteme und Automation D-FH Inform.technol. u. Gestaltg/Internat. Stud.D-FH (i.A.) Kommunik.- u. Informat.-Medientechnik D-FH Medieninformatik (online) BC-FH (i.A.) Mikrosystemtechnik D-FH
LE Maschinenbau/ Wirtschaftsingenieurwesen Maschinenbau D-FH Wirtschaftsingenieurwesen D-FH
FH Westküste in Heide
LE Betriebswirtschaftslehre Betriebswirtschaftslehre D-FH
LE Elektrotechnik Elektrotechnik und Informationstechnik D-FH
LE Maschinenbau Maschinenbau D-FH

Anhang A.2: Übersicht über nicht berücksichtigte Lehreinheiten an den Projekthochschulen 2002

Bundesland Hochschule	Lehreinheitsbezeichnung im überregionalen Vergleich
Mecklenburg-Vorpommern	
HS Wismar	Fernstudium (virtuell)
Niedersachsen	
FH Hildesh.-Holzm.-Gött.	LE Sozialmanagement (virtuell)
FH Nordostnieders.	LE Zentrum f. Angew. Gesundheitswissensch.
Sachsen-Anhalt	
HS Magdeburg	LE Journalistik / Medienmanagement (i.A.) LE Weiterbildung Angew. Gesundheitswissenschaften
FH Merseburg	LE Masterstg. European Social Work LE Masterstg. Projektmanagement LE Masterstg./Weiterbildung Sexualpädagogik
Schleswig-Holstein	
FH Flensburg	Universität Flensburg
Muthesius-Hochschule Kiel	Allg. Lehrbereich Forum
FH Lübeck	LE Angewandte Naturwissenschaften (virtuell) LE Masch.bau/ Wirtsch.Ing.wesen (virtuell) LE Medizin der MUL

Anhang A.3: Übersicht über nicht berücksichtigte Studiengänge an den Projekthochschulen 2002

Bundesland Hochschule	Studiengangsbezeichnung im überregionalen Vergleich
Mecklenburg-Vorpommern	
HS Wismar	Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium FBW) (i.A.) Betriebswirtschaft D-FH (Fernstudium GBW) (i.A.) Wirtschaftsinformatik D-FH Fernstudium (i.A.)
Niedersachsen	
FH Braunsch.-Wolfenb.	BW f. BA-Absolventen d. EH (F;oKap) Industrieinformatik D/Z-FH (F,W;oKap) Industrieinformatik/TU Posen MS-FH (oKap) Kreislaufwirtschaft MS-FH (F;oKap) Multimedia MS-FH (oKap) Psychomotorik Z-FH (W;oKap) Vertriebsmanagement MS-FH (oKap) WirtschaftsIng.wesen D-FH (F,W;oKap)
FH Hildesh.-Holzm.-Gött.	Sozialmanagement [Hi] D-FH (WB; o.Kap)
FH Nordostnieders.	Angewandte Gesundheitswiss. [LÜ] (WB; oKap) Applied Computing in Civil Eng. [SUD] MS-FH (WB; oKap) Multimedia-Informatik [LÜ] (WB; oKap) Projektmanagement [BUX] (WB; oKap) Qualitätssicherung im Bauwesen [BUX] (WB; oKap) Sozialmanagement [LÜ] (WB; oKap)
FH Oldbg./Ostfr./Wilhhv.	Environmental Engin. (OF) MS-FH (oKap) (i.A.) Public Health (OF) MS-FH (oKap) (i.A.) Technical Management (OF) MS-FH (oKap)
FH Osnabrück	Ergotherapie Z-FH (WB;oKap) Master of Bus. Admin. MS-FH (WB;oKap) Verwaltungsmanagement D-FH (WB;oKap) WirtschaftsIng.wesen D-FH (WB; oKap) (i.A.)
Sachsen-Anhalt	
HS Magdeburg	Siedl.-/Industriewasserwirts. D-FH (E) (auslfd.)
FH Merseburg	European Social Work MS (WB, o.Kap.) Projektmanagement MS (WB, o.Kap.) (i.A.) Sexualpäd. u. Familienplanung MS (WB, o.Kap.) (i.A.)

Anhang B.1: Hochschulspezifika

Im Folgenden werden für die in das Projekt „Ausstattungs-, Kosten- und Leistungsvergleich Fachhochschulen 2002“ einbezogenen Fachhochschulen einzelne Besonderheiten hinsichtlich Datenlage und Datenaufbereitung durch HIS dargelegt. Es wird nur auf, für die Beurteilung der zahlenmäßigen Ergebnisse wesentliche Tatbestände eingegangen.¹

Die landesspezifischen oder örtliche Abweichungen erforderten individuelle Bearbeitungen der Hochschuldaten durch die HIS GmbH, um die größtmögliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse zwischen Lehreinheiten und Studiengängen der Fachhochschulen zu erzielen.

Bremen

- Hochschulübergreifender Studiengang: „Digitale Medien B.A.“ wird hochschulübergreifend von allen Bremer Hochschulen angeboten. Mit Ausnahme weniger, ausschließlich an der HfK Bremen vorhandener Module, kann das Studium an allen Hochschulen erfolgen.
- Hochschulübergreifende Einrichtungen: Das Fremdsprachenzentrum ist eine hochschulübergreifende Einrichtung, die Dienstleistungen für die Bremer Hochschulen erbringt, und an der Universität Bremen angesiedelt. Für die Inanspruchnahme dieser Einrichtung werden den jeweiligen Hochschulen anteilige Kosten zugerechnet. Die Bibliotheksversorgung der Bremer Hochschulen erfolgt zu großen Teilen durch die Staats- und Universitätsbibliothek Bremen. Aus Vergleichsgründen werden den Hochschulen von dieser Einrichtung entsprechende Kosten zugerechnet.

Hochschule Bremen

- Personal: An der Hochschule Bremen gibt es in den Lehreinheiten Internationale Wirtschaft und Elektrotechnik jeweils eine Stiftungsprofessur. Für die Leitung von zwei An-Instituten werden anteilige Kosten und Personalressourcen herausgerechnet.
- Hochschulexterne Einrichtungen: Die Rechtsstelle der Fachhochschulen erbringt auch Leistungen für die Hochschule Bremerhaven und die Hochschule für Künste (HfK) Bremen. Des weiteren ist die Koordinierungsstelle für Weiterbildung und das Akademische Auslandsamt auch für die HfK Bremen tätig. Die entsprechenden Kostenanteile sind den anderen Hochschulen zugerechnet worden.
- Lehreinheiten/Studiengänge: Für die hochschulinterne Kapazitätsrechnung liegt eine stärkere Differenzierung von Lehreinheiten vor, als dieses im AKL abgebildet wird. Dieses ist darauf zurückzuführen, dass in den Bereichen Finanzen und Personal diese feine Differenzierung nicht vorliegt. Für den Betrachtungszeitraum gibt es an der Hochschule Bremen acht Studiengänge, die sich noch im Aufbau befinden.

Hochschule Bremerhaven

- Drittmittel: Ein Großteil der Forschungsaktivitäten erfolgt im rechtlich selbständigen Technologietransferzentrum (TTZ). Dadurch fließen Drittmittel mit einem Volumen von vier bis fünf Millionen Euro pro Jahr direkt in das TTZ und finden sich nicht in den Daten der Hochschule Bremerhaven. Dies beeinflusst den Umfang der ausgewiesenen Drittmittel

¹ Eine vollständige Darstellung der Besonderheiten der Datenaufbereitung wird jeweils im Teil B des Grunddaten- und Kennzahlenberichts für die jeweilige Hochschule gegeben.

entsprechend. Die im Rahmen des Projekts „Virtuelle Fachhochschule“ verausgabten Mittel werden komplett als verausgabte Drittmittel für Forschung erfasst. Diese Mittel dienen der Modulentwicklung im Rahmen des Gesamtprojekts. Drittmittel, die für die Ausstattung bzw. Neueinrichtung von Studiengängen verausgabt werden, werden als lehrbezogene Drittmittel erfasst und sind in den Lehrkosten enthalten.

- Personal: In der Lehreinheit BWL gibt es eine Stiftungsprofessur. Eine von Dritten finanzierte Professur in der Lehreinheit Verfahrenstechnik geht in die Kennzahlen ein, da es sich um lehrbezogene Drittmittel handelt. Für die Leitung von zwei An-Instituten werden anteilige Kosten und Personalressourcen herausgerechnet.
- Hochschulexterne Einrichtungen: Für die Inanspruchnahme der Rechtsstelle der Fachhochschulen werden anteilige Kosten zugerechnet.
- Lehrverflechtung: Es stand keine Lehrverflechtungsmatrix im Sinne der KapVO zur Verfügung. Statt dessen wurde die Verteilung des Lehrangebots auf die Studiengänge für die erforderlichen Verrechnungen zwischen Lehreinheiten und Studiengängen genutzt.
- Aufnahmekapazitäten: Die Hochschule konnte keine Aufnahmekapazitäten im Sinne der KapVO bereitstellen. Nach Absprache mit der Hochschule hat HIS die Aufnahmekapazitäten für den AKL nachgebildet.
- Lehreinheiten/Studiengänge: Der Studiengang „Medieninformatik D-FH“ zählt zum Studienangebot der „Virtuellen Fachhochschule“. Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen dieses virtuellen Studienangebotes sind die ermittelten Kennzahlen noch vorsichtig zu bewerten. Die Lehreinheit bzw. der Studiengang Transportwesen/Logistik wird der Fächergruppe Wirtschaftsingenieurwesen zugeordnet, da es sich um eine Studienrichtung des Wirtschaftsingenieurwesens handelt und die Absolventen das Studium mit dem Titel Wirtschaftsingenieur abschließen.

Hamburg

- Hochschulübergreifender Studiengang: Der Studiengang „Wirtschaftsingenieurwesen D-FH“ wird hochschulübergreifend von der HAW Hamburg, der Universität Hamburg und der TU Hamburg-Harburg angeboten.
- Hochschulexterne Einrichtungen: Die Bibliotheksversorgung der Hamburger Hochschulen erfolgt zu großen Teilen durch die Staats- und Universitätsbibliothek - Carl von Ossietzky Hamburg. Nach Auskunft der SUB Hamburg entfallen 25 % ihrer Leistungen auf den Leistungsbereich als Staatsbibliothek, 65 % ihrer Leistungen entfallen auf die Universität Hamburg. Die restlichen 10 % verteilen sich auf die anderen Hamburger Hochschulen. Aus Vergleichsgründen werden den Hochschulen entsprechende Kosten zugerechnet.

Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg

- Hochschulexterne Einrichtungen: Der HAW Hamburg werden ca. 0,5 Mio. Euro der im AKL als lehrbezogenen klassifizierten Kosten der SUB Hamburg zugerechnet.
- Kostenaufteilung auf Forschung und Lehre: Für das Institut für Schiffsbetrieb, Seeverkehr und Simulation (ISSUS) wurde die Kostenzurechnung auf Forschung und Lehre anders als sonst für die HAW Hamburg festgelegt. Aufgrund der besonderen Aufgaben des ISSUS werden 30 % der Kosten der Weiterbildung, 30 % der Lehre und 40 % der Forschung zugerechnet. Die Kosten für den Weiterbildungsbereich gehen nicht in die Kennzahlen ein.

Die Hochschule hat in der Forschung tätiges wissenschaftliches Personal kenntlich gemacht (Forschungsprofessoren, Service-Assistenzstellen, Promotionsstellen). Diese Kosten sind vollständig als Forschungskosten erfasst.

- Studiengänge: Die HAW Hamburg konnte die Studierendendaten nicht in Form von Fachfällen, sondern nur summarisch bereitstellen. Dies schränkt die Möglichkeiten der Datenvalidierung durch die HIS GmbH ein. Im Hinblick auf das Studienangebot im AKL 2000 hat es in den Lehreinheiten Maschinenbau und Produktion, Medientechnik und Naturwissenschaftliche Technik erneut Veränderungen gegeben. Sofern dies inhaltlich vertretbar schien, hat HIS teilweise im Aufbau befindliche und auslaufende Studiengänge zusammengeführt, um den Vergleich mit den vorangegangenen AKL zu ermöglichen. Die HAW war 2002 am hochschulübergreifenden Studiengang Wirtschaftsingenieur (HWI, zusammen mit der Universität Hamburg und der TU Hamburg-Harburg) beteiligt. Dieser Studiengang wurde als Teilstudiengang bei der HAW Hamburg eingerichtet. Bei den bei der HAW ausgewiesenen Kosten handelt es sich um Teilkosten dieses Studiengangs. Die Gesamtkosten dieser Studiengänge ergeben sich durch Addition der bei den beteiligten Hochschulen ausgewiesenen Teilkosten und werden im Abschlussbericht für die Universitäten aufgeführt. Im Gegensatz zum AKL 2000 wird der Studiengang Schiffbau nur noch an der TU Hamburg-Harburg angeboten. Dienstleistungen der HAW Hamburg für diesen Studiengang werden der TU Hamburg-Harburg zugerechnet.

Mecklenburg-Vorpommern

Fachhochschule Neubrandenburg

- Hochschulexterne Einrichtungen: Der FH Neubrandenburg wurden für die anteilige Nutzung eines Breitband-Wissenschaftsnetzes durch das Hochschulrechenzentrum anteilig Kosten von der Universität Rostock zugerechnet.
- Studiengänge: Die FH Neubrandenburg hat in einzelnen Fachbereichen mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen begonnen. Da diese neuen Studiengänge teilweise noch einen geringen Besatz haben, wurden diese Fachfälle in Absprache mit der Fachhochschule auf die entsprechenden Diplom-Studiengänge abgebildet. Damit ist sichergestellt, dass für den Kennzahlenvergleich Studiengänge mit einem vollständigen Studierendenbesatz vorliegen und somit berücksichtigt werden können.

Fachhochschule Stralsund

- Hochschulexterne Einrichtungen: Der FH Stralsund wurden für die anteilige Nutzung eines Breitband-Wissenschaftsnetzes durch das Hochschulrechenzentrum anteilig Kosten von der Universität Rostock zugerechnet.
- Aufnahmekapazitäten: Da von der Fachhochschule Stralsund nicht für alle Studiengänge Aufnahmekapazitäten bereitgestellt werden konnten, wurden diese von HIS ersatzweise berechnet.
- Studiengänge: Die FH Stralsund hat in einzelnen Fachbereichen mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen begonnen. Da diese neuen Studiengänge teilweise noch einen geringen Besatz haben, wurden diese Fachfälle in Absprache mit der Fachhochschule auf die entsprechenden Diplom-Studiengänge abgebildet. Damit ist gewährleistet, dass für den hochschulübergreifenden Kennzahlenvergleich Studiengänge mit einem vollständigen Studierendenbesatz vorliegen und somit berücksichtigt werden können.

Hochschule Wismar

- Flächendaten: Die im Bereich Flächen vorhandenen gegenseitigen Nutzungsverflechtungen mit der Universität Rostock blieben im AKL unberücksichtigt.
- Hochschulexterne Einrichtungen: Der Hochschule Wismar wurden für die anteilige Nutzung eines Breitband-Wissenschaftsnetzes durch das Hochschulrechenzentrum anteilig Kosten von der Universität Rostock zugerechnet.
- Studiengänge: Die HS Wismar hat am Fachbereich Architektur mit der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen begonnen. Der Diplomstudiengang Architektur wird durch den konsekutiven Bachelor-Master-Studiengang Architektur abgelöst. Mit dem Ziel, die neu eingeführten Studiengänge nicht aus der fächergruppenbezogenen Durchschnittsbildung auszuschließen, wurden der Bachelor- und der Masterstudiengang auf den Studiengang Architektur D-FH abgebildet und mit diesem zu „Architektur D-FH/BC-FH/MS-FH“ zusammengefasst.

Niedersachsen

Anders als die Fachhochschulen der anderen Länder sind die niedersächsischen Fachhochschulen zur kaufmännischen Buchführung verpflichtet. Damit sind Besonderheiten bei der Zuordnung von Aufwendungen zu den im AKL abgegrenzten Sachkosten und Investitionen verbunden, die die Vergleichbarkeit auf der Gesamtkostenebene aber nicht beeinträchtigen.²

Die niedersächsischen Fachhochschulen bieten Weiterbildungsstudiengänge an, die nicht kapazitätsrelevant sind. Solche Studiengänge bleiben in dem hier vorliegenden Bericht unberücksichtigt. Es handelt sich dabei um Angebote, die nur teilweise vom Land finanziert werden (und damit für die Hochschule „budgetrelevant“ sind), zum anderen Teil aber gebührenfinanziert sind. Die Kosten dieser Studiengänge werden nur in den hochschulspezifischen Grunddaten- und Kennzahlenberichten ausgewiesen.

Fachhochschule Braunschweig-Wolfenbüttel

- Lehreinheiten/Studiengänge: Der Studiengang „Online-Medieninformatik BC-FH“ zählt zum Studienangebot der „Virtuellen Fachhochschule“. Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen dieses virtuellen Studienangebotes sind die ermittelten Kennzahlen noch vorsichtig zu bewerten.

Fachhochschule Hildesheim/Holzminden/Göttingen

- Aufteilung der Kosten auf Forschung und Lehre: Im Bereich der Personalkosten wurde in Abstimmung mit der Hochschulleitung für wissenschaftliches Personal vom üblichen normativen Vorgehen bei der Aufteilung der Gesamtkosten aus Landes- und Sondermitteln abgewichen: An Stelle der Aufteilung mit festen Forschungs- und Lehrkoeffizienten erfolgte die Kostenaufteilung auf Forschung und Lehre für das wissenschaftliche Personal anhand der real erbrachten Arbeitszeit für Forschung und Lehre. Personal aus HWP-Assistentenprogrammen wurde zu 75 % der Forschung zugerechnet. Konsequenz ist eine stärkere Differenzierung der F+L-Anteile der einzelnen Lehreinheiten als bei anderen Fachhochschulen. Fachbereiche, deren Personal gemäß der überlieferten Daten nicht forscht, erhalten bspw. im Bereich des wissenschaftlichen Personals einen Forschungsan-

² Vgl. Abschnitt 3.2.

teil von 0 %. Sachmittel und Investitionen werden weiterhin pauschal zu 95 % der Lehre und 5 % der Forschung zugerechnet.

Fachhochschule Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven

- Hochschule allgemein: Die FH Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven befindet sich im Vergleich zu den anderen Fachhochschulen in Niedersachsen und den angrenzenden norddeutschen Ländern aufgrund der Zusammenführung dreier Fachhochschulen mit mehreren Standorten zu einer Fachhochschule in einer strukturellen Umbruchsituation. Dies führt in den ersten Jahren – zumindest in Teilbereichen – zu höheren Kosten, bis die Konsolidierungsbemühungen Wirkung entfalten können.
- Lehreinheiten/Studiengänge: Der Studiengang „Online-Medieninformatik BC-FH“ zählt zum Studienangebot der „Virtuellen Fachhochschule“. Aufgrund der besonderen Rahmenbedingungen dieses virtuellen Studienangebotes sind die ermittelten Kennzahlen noch vorsichtig zu bewerten.

Sachsen-Anhalt

Hochschule Anhalt

Kostenstellen: Das Forschungs- und Technologietransferzentrum (FTTZ) der HS Anhalt wird als rein forschungsbezogene Vorkostenstelle behandelt, die auf die Lehreinheiten umgelegt wird. Drittmittel des FTTZ sind nach Angaben der Hochschule dagegen nicht auf die Lehreinheiten umzulegen.

Drittmittel: An der HS Anhalt wird Forschung im Auftrag Dritter in der Titelgruppe 82 verbucht (an den übrigen Fachhochschulen des Landes in Titelgruppe 81). Die Hochschule hat den Umfang der betreffenden Mittel mitgeteilt, so dass HIS diese den Forschungsdrittmitteln zurechnen kann.

Hochschule Harz

Lehreinheiten/Studiengänge: Die Lehreinheit Verwaltungswissenschaften besteht an der HS Harz seit dem Wintersemester 1998/99. Die von Beginn an angebotenen Studiengänge „Öffentliche Verwaltung D-FH“ und „Verwaltungsökonomie/Öffentliches Dienstleistungsmanagement D-FH“ mit 8 Semestern Regelstudienzeit wiesen im Studienjahr 2002 bereits einen vollen Studierendenbesatz in allen Jahrgängen, aber noch keine repräsentativen Absolventenzahlen auf. HIS wertet die beiden Studiengänge sowie die gesamte Lehreinheit daher nicht mehr als im Aufbau befindlich, schließt die nicht repräsentativen Absolventendaten aber grundsätzlich aus.

Hochschule Magdeburg-Stendal

Forschungspersonal wird, anders als an den übrigen Fachhochschulen Sachsen-Anhalts, an der HS Magdeburg-Stendal nicht über die Beschäftigungsmerkmale, sondern über die Zuordnung zu speziellen forschungsbezogenen organisatorischen Einheiten der Hochschule abgegrenzt.

Studiengänge: Im Studienjahr 2002 gab es keine in Kooperation mit der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg angebotenen Studiengänge.

Fachhochschule Merseburg

Verflechtung mit der Martin-Luther-Universität (MLU) Halle-Wittenberg: Die MLU nutzt sowohl Flächen als auch Einrichtungen der FH Merseburg. Für die Flächennutzung werden anteilig Bewirtschaftungskosten durch die MLU erstattet. Für die Nutzung von Einrichtungen (Rechenzentrum, Bibliothek, Hochschulsport) hat HIS gemäß Angaben der Fachhochschule die MLU an der Umlage beteiligt. Der Umfang dieser Umlagen ist bisher noch nicht mit der MLU abgestimmt.

Bewirtschaftungskosten: Die FH Merseburg ist an eine Mindestabnahmeverpflichtung gegenüber einem am Standort betriebenen Blockheizkraftwerk gebunden und hat daher überdurchschnittliche Bewirtschaftungskosten zu tragen.

Schleswig-Holstein

Die Strukturänderungen, die nach Vorlage der Ergebnisse durch die von der Landesrektorenkonferenz und der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur eingesetzte Expertenkommission vorgenommen wurden, können im AKL 2002 nicht abgebildet werden.

Fachhochschule Flensburg

- Kostenstellenstruktur: Die Fachbereiche haben keine eigenen Verwaltungen, da in der zentralen Hochschulverwaltung sämtliche Verwaltungstätigkeiten konzentriert sind.
- Personal: In der Lehreinheit Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik gibt es eine Stiftungsprofessur. Für die Leitung eines An-Institutes werden Kosten und Personal herausgerechnet.
- Drittmittel: Die Ausgaben für Drittmittel lagen nur zentral auf Hochschulebene vor, so dass bei den jeweiligen Lehreinheiten nur zugerechnete Drittmittel ausgewiesen werden. Ein Teil der Drittmittel wird über das An-Institut „Institut für Schiffsbetriebstechnik“ verausgabt. Die Hochschule konnte keine Mitteilung darüber machen, ob und in welchem Umfang Drittmittel für die Lehre eingesetzt worden sind. Daher werden sämtliche Drittmittel der FH Flensburg der Forschung zugerechnet.
- Studienangebot: Die FH Flensburg ist an der Ausbildung in den Studiengängen Energie- und Umweltmanagement Diplom und Elektrotechnik/Metalltechnik LABS der Universität Flensburg beteiligt. Aufgrund seitens der Universität Flensburg nicht bereitgestellter aktueller Absolventendaten beziehen sich diese Abschlusszahlen auf den AKL 2000. Bei den Kosten, die für diese Studiengänge ausgewiesen werden, handelt es sich um Teilkosten. Die Gesamtkosten dieser Studiengänge ergeben sich durch Addition der bei den beteiligten Hochschulen ausgewiesenen Teilkosten.
- Lehrverflechtung: Eine CA-basierte Lehrverflechtungsmatrix war nicht vorhanden. Die Berechnung von Studierendenzahlen für Lehreinheiten bzw. die Verrechnung der Kosten für Lehre auf die Studiengänge erfolgte weiterhin auf der Grundlage der prozentualen Aufteilung der Lehrdeputate auf Studiengänge.

Fachhochschule Westküste in Heide

- Anmerkungen der Hochschule: Die für den diesen AKL erhobenen Daten beziehen sich im wesentlichen auf das Haushaltsjahr 2002. Bereits im März 2003 hat in Schleswig-Holstein die von der Landesrektorenkonferenz und der Ministerin für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur eingesetzte Expertenkommission ihre Empfehlungen zur

Entwicklung der Hochschulen im Lande vorgelegt. Diese Empfehlungen enthalten u.a. auch Strukturreformen für die Fachhochschule Westküste (FWW), die im Rahmen einer Zielvereinbarung (Laufzeit 2004 bis 2008) umgesetzt werden. Aus diesem Grund können Daten des Ausstattungsvergleichs 2002 nicht für weitergehende Planungszwecke herangezogen werden.

- Ausstattung: An der FH Westküste haben Stiftungsmittel bei der Ausstattung der Hochschule mit Personal- und Sachmittelressourcen eine besondere Bedeutung: Dieser Tatbestand ist bei der kostenmäßigen bzw. ausstattungsbezogenen Betrachtung zu berücksichtigen. Bei der Interpretation der diesbezüglichen Kennzahlen ist demzufolge zu beachten, dass die Kosten bzw. die Ausstattung in den Studiengängen nicht allein das Ergebnis der vom Land finanzierten Ausstattung sind. Ein Teil der in den Kennzahlen des AKL zum Ausdruck kommenden Kosten ist auf den Erfolg der Hochschule beim Einwerben von Drittmitteln (hier Stiftungsmitteln) zurückzuführen.
- Studiengänge: Die FH Westküste hat keine Angaben zur Lehrverflechtung und den Aufnahmekapazitäten für die Studiengänge bereitstellen können. HIS hat nach Absprache mit der Hochschule die Lehrverflechtung bzw. die Aufnahmekapazitäten nachgebildet.

Fachhochschule Kiel

- Kostenstellenstruktur: Der Fachbereich Bauwesen wurde wie schon im AKL 2000 in die Lehreinheiten Bauingenieurwesen und Architektur unterteilt; dazu wurden die entsprechenden Ressourcen jeweils hälftig zugeordnet. Für die Bereiche Haushalt, Personal und Flächen mussten die nur auf Fachbereichsebene vorliegenden Daten auf die beiden Lehreinheiten aufgeteilt werden.
- Drittmittel: Ein Großteil der Drittmittel der FH Kiel wird über die F+E GmbH abgewickelt, an der die FH Kiel beteiligt ist, und erscheint somit nicht auf der Ausgabenseite im Haushalt der Hochschule. Anders als bei derartigen Fällen bei anderen Hochschulen wurde versucht, diesen Drittmittelteil grob abzuschätzen und den beteiligten Fachbereichen zuzurechnen. Dazu wurde eine Erlösübersicht der F+E GmbH verwendet, obwohl dies zu gewissen Unschärfen führt. Insgesamt wurden etwa 824.000 € über die F+E GmbH laufende Drittmittel den Fachbereichen der FH Kiel zugerechnet.
- Aufnahmekapazitäten: Die FH Kiel hat keine nach KapVO berechneten Aufnahmekapazitäten für die nicht zulassungsbeschränkten Studiengänge bereitgestellt. HIS hat hilfsweise plausible Kapazitätsschätzungen vorgenommen.
- Lehrverflechtung: Anders als in den vorausgegangenen Auswertung im AKL 1998 und AKL 2000 sind seitens der FH Kiel im Rahmen der diesmaligen Kennzahlenermittlung erstmals Angaben zur Lehrverflechtung bereit gestellt worden. Die Lehrverflechtung ist allerdings nicht in Form von Curricularanteilen (CA), sondern in einer Aufteilung des unbereinigten Lehrangebots der Lehreinheiten auf die Studiengänge dokumentiert. Wie für die FH Flensburg erfolgte die Kostenermittlung für die Studiengänge über die prozentuale Aufteilung der Lehrangebots auf Studiengänge.
- Studiengangsbezogene Zuordnung des technischen Personals: Die FH Kiel hat das technische Personal der Fachbereiche weitgehend einzelnen Studiengängen zuordnen können. In diese Auswertung konnte diese Zuordnung übernommen werden und spiegelt sich in den studiengangsbezogenen Ressourcen und Kosten wider. Eine lehrverflechtungsbasierte Verrechnung war somit anders als an anderen Hochschulen nicht mehr notwendig.

Muthesius-Hochschule Kiel

- Hochschule allgemein: Das Studienangebot legt eher einen Vergleich mit anderen künstlerischen Hochschulen nahe. Da die Muthesius-Hochschule jedoch im Gegensatz zu den anderen künstlerischen Hochschulen im Jahr 2002 noch den Status einer Fachhochschule hat, erfolgt die Datenauswertung und Ergebnisdarstellung in diesem Kontext.
- Kostenstellenstruktur: Dem Allgemeinen Lehrbereich und dem Forum sind keine Studiengänge zugeordnet. Sie erbringen Serviceleistungen für alle Studiengänge. Nach Abstimmung mit der Hochschule werden beide Kostenstellen jeweils wie Lehreinheiten behandelt, damit die zuzuordnenden Ressourcen und Kosten auf die Studiengänge verrechnet werden können.
- Aufnahmekapazitäten: Aufgrund räumlicher Engpässe werden für den Studiengang Industrie-Design weniger Studierende zugelassen als nach KapVO berechnet. Die Muthesius-Hochschule erhöht entsprechend die Kapazitäten der anderen Studiengänge. Als Besonderheit ist die Beteiligung an der Ausbildung der Gymnasiallehrer im Studiengang „Kunsterziehung LAG“ zu vermerken, die in Verbindung mit der CAU Kiel erfolgt. Nach Angaben der Muthesius-Hochschule besteht zwischen dem Umfang der Lehrerausbildung und der Freien Kunst kein gravierender Unterschied.

Fachhochschule Lübeck

- Drittmittel: Die FH Lübeck hat beim vom BMBF geförderten Projekt „Virtuelle Fachhochschule“ die Federführung. Die dafür durch den Haushalt der FH Lübeck laufenden Drittmittel in Höhe von ca. 2,6 Mio. Euro werden im AKL entsprechend der Beteiligung der jeweiligen Fachhochschulen berücksichtigt. Hingegen wurden ca. 100.000 Euro Drittmittel, bei denen es sich vorrangig um Qualifikationsmaßnahmen handelt, im AKL nicht als verausgabte Drittmittel erfasst.
- Kostenstellenumlagen: Der FH Lübeck wurden Kosten der gemeinsam mit der Medizinischen Universität Lübeck (MU Lübeck) genutzten Bibliothek anteilig zugerechnet.
- Studienangebot: Zum Studienangebot der FH Lübeck gehört auch der Studiengang Medieninformatik, ein Angebot der virtuellen Fachhochschule. Die Studiengänge Medizintechnik und Umweltingenieurwesen (grundständig und als Ergänzungsstudiengang) werden hochschulübergreifend mit der MU Lübeck angeboten. Zur Ermittlung der Gesamtkosten dieser Studiengänge wären die entsprechenden Teilkosten der FH Lübeck und der MU Lübeck im Prinzip zu addieren. Da die MU Lübeck ihre Lehrleistungen für diese beiden Studiengänge jedoch nicht quantifiziert hat, können die für diese Studiengänge zu berücksichtigenden Teilkosten für die MU Lübeck nicht ermittelt werden.
- Aufnahmekapazitäten: Die FH Lübeck konnte für das Studienjahr 2001/2002 keine Aufnahmekapazitäten nach KapVO bereitstellen. HIS hat für diesen Bericht deshalb die Nachbildung der Aufnahmekapazitäten in Absprache mit der FH Lübeck vorgenommen.

Anhang B.2: Lehrbezogene Drittmittel und Ausgaben aus eigenen Einnahmen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	lehrbezogene Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ¹⁾	Ausgaben aus eigenen Einnahmen in EUR ¹⁾	Fächergruppe <i>Lehreinheit</i> Hochschule/Lehreinheit	lehrbezogene Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ¹⁾	Ausgaben aus eigenen Einnahmen in EUR ¹⁾
	1	2		1	2
Sprach- und Kulturwissenschaften			Agrar- und Ernährungswissenschaften		
Bibliothekswesen			Landespflege, Landschaftsarchitektur		
HAW Hamburg, LE Bibliothek und Information		79.229	FH Osnabrück, LE Landschaftsarchitektur		23.393
FH Hannover, LE Informations-/Kommunikationswesen	18.254		Agrarwissenschaft		
Wirtschaft und Sozialwesen			HS Anhalt, LE Landwirtschaft / Ökotrophologie / Landespflege		81.522
Sozialwesen einschl. Gesundheit und Pflegewissenschaften			FH Kiel, LE Landbau		10.003
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Gesundheitswesen	53.554		FH Osnabrück, LE Agrarwissenschaften		89.676
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Sozialwesen		53.456	Ingenieurwissenschaften		
HS Bremen, LE Sozialwesen	21.245	10.300	Maschinenbau / Verfahrenstechnik / Verkehrstechnik		
HAW Hamburg, LE Sozialpädagogik		16.583	HS Anhalt, LE Maschinenbau / Wirtschaftsingenieurwesen		47.866
HS Magdeburg, LE Sozial- und Gesundheitswesen		43.222	FH Braunsch.-Wolfenb., LE Maschinenbau	53.554	195.102
FH Merseburg, LE Soziale Arbeit - Medien - Kultur		50.044	FH Braunsch.-Wolfenb., LE Produktions-/Verfahrenstechnik	53.554	109.269
FH Nordostnieders., LE Sozialarbeit/ Sozialpädagogik		101.106	FH Braunsch.-Wolfenb., LE Transport-/Verkehrswesen		29.100
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Sozialwesen (OF)		12.408	FH Braunsch.-Wolfenb., LE Versorgungstechnik		21.366
Wirtschaft			HS Bremen, LE Maschinenbau		110.102
HS Anhalt, LE Wirtschaft		29.626	HS Bremerhaven, LE Process Engineering and Energy Technology (PEET)	169.517	
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Wirtschaft		111.474	FH Flensburg, LE Maschinenbau/Schiffsbetriebstechnik	60.005	
HS Bremen, LE Internationale Wirtschaft	50.458		HAW Hamburg, LE Maschinenbau und Produktion		22.681
HS Bremen, LE Wirtschaft	87.001	220.962	HAW Hamburg, LE Naturwissenschaftliche Technik		47.313
HS Bremerhaven, LE BWL	20.256		FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Physik-, Meß- und Feinwerktechnik [Gö]	37.622	
HAW Hamburg, LE Wirtschaft		40.498	FH Kiel, LE Maschinenwesen		15.514
FH Kiel, LE Wirtschaft		10.447	HS Magdeburg, LE Maschinenbau / Techn.Betriebswirtschaft		35.977
HS Magdeburg, LE Betriebswirtschaft		28.727	FH Merseburg, LE Chemie- und Umweltingenieurwesen		16.075
FH Nordostnieders., LE Wirtschaft		98.227	FH Merseburg, LE Maschinenbau		14.885
FH Nordostnieders., LE Wirtschaftsrecht	63.191		FH Nordostnieders., LE Automatisierungstechnik		62.043
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Wirtschaft (OF)		64.130	FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Life Sciences (OF)		11.298
FH Osnabrück, LE Wirtschaft	16.363	195.993	FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Maschinenbau (WHV)		21.298
FH Westküste in Heide, LE Betriebswirtschaftslehre	72.805		FH Oldbg./Ostfr./Wilhvv., LE Photonik (OF)		20.008
Solitäre Wirtschaft und Sozialwesen			FH Osnabrück, LE Maschinenbau		85.282
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Medien, Sport-/Tourismusmanagement		25.730	FH Osnabrück, LE Werkstoffe und Verfahren		109.643
Informatik / Naturwissenschaften			FH Stralsund, LE Maschinenbau		11.118
Informatik					
FH Braunsch.-Wolfenb., LE Informatik		79.025			
FH Merseburg, LE Informatik und Angewandte Naturwissenschaften		11.762			

1) Angaben erfolgen nur für Lehreinheiten mit Ausgaben über 10.000 €.

Anhang B.2: Lehrbezogene Drittmittel und Ausgaben aus eigenen Einnahmen der Lehreinheiten im interhochschulischen Vergleich 2002

Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	lehrbezogene Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ¹⁾	Ausgaben aus eigenen Einnahmen in EUR ¹⁾	Fächergruppe Lehreinheit Hochschule/Lehreinheit	lehrbezogene Ausgaben aus Drittmitteln in EUR ¹⁾	Ausgaben aus eigenen Einnahmen in EUR ¹⁾
	1	2		1	2
Elektrotechnik / Informatik			Solitäre Kunst und Design		
HS Bremen, LE Elektrotechnik I + II	67.923	22.646	FH Osnabrück, LE Musikpäd.-Konservatorium		141.566
HAW Hamburg, LE Elektrotechnik und Informatik		162.181			
FH Hannover, LE Elektro- und Informationstechnik		74.567			
FH Kiel, LE Elektrotechnik		17.271			
FH Merseburg, LE Elektrotechnik		30.930			
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Elektrotechnik und Informatik (OF)		118.921			
FH Osnabrück, LE Elektrotechnik und Informatik		12.374			
FH Stralsund, LE Elektrotechnik/ Informatik	15.633				
FH Westküste in Heide, LE Elektrotechnik	83.175				
HS Wismar, LE Elektrotechnik/Informatik		13.092			
Seefahrt					
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Seefahrt (Elsfleth/OL)		12.722			
HS Wismar, LE Seefahrt		53.963			
Architektur					
HS Bremen, LE Architektur		27.774			
HAW Hamburg, LE Architektur		13.962			
FH Kiel, LE Architektur		21.418			
FH Nordostnieders., LE Architektur		41.210			
HS Wismar, LE Architektur	198.133				
Bauingenieurwesen					
HS Anhalt, LE Architektur / Bauingenieurwesen		18.452			
HS Bremen, LE Bauingenieurwesen		34.590			
FH Hildesh.-Holzm.-Gött., LE Bauingenieurwesen [Hi]	18.934				
FH Kiel, LE Bauwesen		21.418			
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [BUX]		74.866			
FH Nordostnieders., LE Bauingenieurwesen [SUD]	16.821	79.503			
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Bauingenieurwesen (OL)		17.685			
Vermessungswesen					
HAW Hamburg, LE Geomatik		25.046			
FH Oldbg./Ostfr./Wilhvh., LE Vermessungswesen (OL)		45.076			
Kunst und Design					
Design					
HAW Hamburg, LE Gestaltung		39.100			
FH Hannover, LE Design und Medien		24.572			

1) Angaben erfolgen nur für Lehreinheiten mit Ausgaben über 10.000 €.

Anhang C: Abgrenzung der Personalkosten

Übersicht C.1: Berücksichtigung von Personalkosten als Ist- oder Durchschnittskosten

Ausprägung	Istkosten	Durchschnittskosten
Regulär beschäftigtes Personal aus Landes- und Sondermitteln		X
Drittmittelpersonal forschungsbezogen	X	
Stud. und wiss. Hilfskräfte	X	
Tutoren	X	
i.d.R. Gastdozenten und -professoren	X	
Honorarprofessoren	X	
Lehrbeauftragte	X	
Lehrkräfte f. bes. Aufgaben etc.	X	
Beschäftigte in Werkverträgen	X	
Auszubildende, Praktikanten	Ausschluss	
ABM-, BSHG- und LKZ-Beschäftigte	Ausschluss	

Übersicht C.2: Berücksichtigung Kostenarten¹:

(A) Grundlage der Kalkulation für Personaldurchschnittskosten (PDK)

Folgende Kostenarten gehen in die Kalkulation der PDK ein:

Grundgehalt/Lohn/Bezüge (inkl. Zuschüsse)

- | | | |
|--|---|--|
| <ul style="list-style-type: none"> + Ortszuschlag + Stellenzulage + Weihnachtsgeld + Urlaubsgeld | } | Zulagen, Zuwendungen und sonstige Leistungen,
die auf Gesetzen oder Tarifverträgen <i>beruhen</i> |
|--|---|--|
- + Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung
 - + Beiträge zur zusätzlichen Altersversorgung
 - + Leistungen zur Vermögensbildung
 - + Mutterschaftsgeld
 - + Jubiläumszuweisungen
 - + Essensgeldzuweisungen
 - + evtl. Steuern

¹ in Anlehnung an die Definition des LoHN-Projekts

(B) Verwendung der Istkosten

Neben den Kosten, die in die PDK eingehen, finden als **Istkosten** folgende Kostenarten Berücksichtigung:

- einmalige sonstige Zulagen,
 - Nachzahlungen,
 - Mehrarbeitsvergütungen, etc.
- } Unständige Zulagen

(C) Ausschluss

Von der Kennzahlenberechnung aus **methodischen Gründen ausgeschlossen** bleiben die folgenden Kostenarten:

- Trennungsgelder,
 - Umzugskosten
 - Zuschüsse für Betreuung, Fahrtkosten
- } Personalbezogene Sachausgaben
- Überbrückungsgeld (Angestellte)
 - Nachversicherung
 - Hinterbliebenenbezüge
 - Witwen- und Waisengelder
 - Sterbegelder
 - Beiträge zur Versorgungskasse
- } Versorgungsbezüge
- ATZ-Zuschlag (vom Arbeitsamt)
 - Versorgungszuschläge/ Versorgungsrücklage für Beamte
 - Ruhegehälter
 - Emeritenbezüge
 - Beihilfen und Fürsorge-/Unterstützungsleistungen.

Momentan bleiben diese Kosten von der Kennzahlenberechnung ausgeschlossen, da sie nicht in allen Ländern aus dem Hochschulhaushalt ersichtlich sind (z.B. Mecklenburg-Vorpommern, Bremen und Schleswig-Holstein).

Anhang D: Glossar

Lehreinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Absolventen (VZÄdlk)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Absolventenzahlen berechnete dienstleistungs- bereinigte Vollzeitäquivalente. – Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijah- resdurchschnitt Verwendung. – Durch die VZÄ-Gewichtung können Absolventen in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studien- gängen zusammengezählt werden (Absolventen von z. B. Ergänzungsstudiengängen können auf Lehreinheitsebene mit Absolventen von Diplom-Studiengängen zusam- menge zählt werden). – Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der Absolventen-VZÄ mit dem Dienstlei- stungskoeffizienten. Damit wird die Dienstleistungs- verflechtung innerhalb der Hochschule berücksichtigt.
Beschäftigtenvollzeitäquiva- lente (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Berechnet aus Jahresverlaufsdaten für im Erhebungsjahr bestehende Beschäftigungsverhältnisse. – Zur Berechnung herangezogen werden die Merkmale jahresanteilige Beschäftigung und anteilige tarifliche Ar- beitszeit.
Drittmittelausgaben – forschungsbezogen	<ul style="list-style-type: none"> – Drittmittelausgaben für Forschung finden als forschungs- bezogener Leistungsindikator Verwendung. Aufgrund ih- rer besonderen Bedeutung werden Drittmittel der DFG gesondert ausgewiesen.
Drittmittelausgaben – insgesamt	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgaben aus von Dritten zur Verfügung gestellten Mit- teln (in Abgrenzung zu Landes- und Sondermitteln einge- hen). Ausgaben für Drittmittel-Investitionen werden nur für das Erhebungsjahr berücksichtigt, d. h. es erfolgt kei- ne Mittelwertbildung über zwei Jahre. – Die Drittmittelausgaben können als Leistungsindikator interpretiert werden. Da Drittmittel für Lehr- und For- schungszwecke Verwendung finden, eignen sich die Drittmittelausgaben insgesamt nicht unmittelbar als For- schungsindikator. Im AKL werden deshalb forschungs- und lehrbezogene Drittmittel unterschieden.

Lehreinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Drittmittelausgaben – lehrbezogen	<ul style="list-style-type: none"> – Soweit Drittmittelausgaben der Lehre zuzurechnen sind, gehen sie zusammen mit Landes- und Sondermitteln in die Kostenaggregate ein, die zur Kennzahlenrechnung herangezogen werden. Dies betrifft insbesondere Mittel für Stiftungsprofessuren oder Mittel, die von Dritten für die Finanzierung bestimmter Studiengänge eingesetzt werden. – Zur besseren Interpretierbarkeit werden die lehrbezogenen Drittmittel separat ausgewiesen, da diese Mittel nicht nur kostenwirksam, sondern auch als Leistungsindikator anzusehen sind.
Drittmittel – Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Das Drittmittel-Personal wird zusätzlich zum Personal aus Landes- und Sondermitteln ausgewiesen. Zum einen wird dadurch das gesamte in den Lehreinheiten zur Verfügung stehende Personal dargestellt. Zum anderen wird erkennbar, wieviel Beschäftigung zusätzlich durch hochschulseitige Aktivitäten geschaffen wird.
Forschungskosten (LM+SM)	<ul style="list-style-type: none"> – Im AKL werden die gesamten Kosten aus Landes- und Sondermitteln auf die Aufgabenbereiche Forschung und Lehre aufgeteilt. Dies erfolgt weitgehend über normativ abgeleitete, deputatororientierte Forschungs- und Lehrkoeffizienten. – Bei Fachhochschulen wurde bis zum AKL 2000 ein mit der jeweiligen Hochschule abgestimmter Forschungsanteil ohne Fächerdifferenzierung einheitlich für die gesamte Hochschule angewendet. Im AKL 2002 war auch für Fachhochschulen eine fächerspezifische Differenzierung möglich, die allerdings nicht von allen Hochschulen genutzt wurde. – Zusätzlich zur normativen Kostenaufteilung werden einzelne Kosten als reine Forschungskosten erfasst, sofern dieses aus der Mittelverwendung erkennbar ist. Ebenso werden für lehrbezogene Vorkostenstellen Lehrkoeffizienten von 100 % gesetzt.
Gesamtkosten auch: Kosten aus Landes- und Sondermitteln insgesamt einschl. lehrbezogener Dritt- mittel	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller der Lehreinheit direkt zugeordneten Kosten plus der mittels Umlageverfahren zugerechneten Kosten, <u>ohne</u> Bewirtschaftungskosten, kalkulatorische Mieten, Bauunterhaltung, Bauinvestitionen, forschungsbezogene Drittmittel.

Lehreineinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Gesamtkosten Lehre	– siehe Lehrkosten.
Landesmittel	– Ausgaben, die aus dem Hochschulhaushalt stammen und mit dem unmittelbaren Landeszuschuss in Verbindung stehen. Sie gehen als Kostenbestandteil in die Gesamtkosten ein.
Lehrbeauftragte (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für den Anteil nebenberuflicher Lehre. – Die innerhalb eines (Studien-) Jahres durch Lehrbeauftragte erbrachten SWS werden hochschulartenspezifisch in Jahresvollzeitäquivalente (BVZÄ) umgerechnet. – An Kunst- und Musikhochschulen werden im Jahresverlauf 18 SWS, an Fachhochschulen 22 SWS und an Universitäten 12 SWS als ein Beschäftigten-VZÄ gezählt. – Die Lehrbeauftragten-BVZÄ werden in einigen Fällen bei der Kennzahlenbildung in der Größe „Wissenschaftliches Personal (BVZÄ)“ berücksichtigt. Dies wird durch den Hinweis „inkl. LA“ angezeigt.
Lehrkosten (auch: Gesamtkosten Lehre)	<ul style="list-style-type: none"> – Mittels normativ ermittelter bzw. gesetzter Lehrkoeffizienten dem Aufgabenbereich Lehre zugerechnete Gesamtkosten. – Zur Ermittlung der Koeffizienten vgl. „Forschungskosten“.
Nichtwissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – Das nichtwissenschaftliche Personal umfasst auch Laboringenieure; die Abgrenzung erfolgt über den ADT-Schlüssel der Bundesstatistik. – Ohne Drittmittelpersonal, ohne studentische Beschäftigte, aber mit Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren.
Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe einer Lehreineinheit. – In Jahresvollzeitäquivalente (BVZÄ) umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse von Professoren. – Einschließlich Juniorprofessoren, ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Stiftungsprofessuren).

Lehreinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Sondermittel	<ul style="list-style-type: none"> – Ausgaben, die in Abgrenzung zum unmittelbaren Landeszuschuss nicht aus dem Hochschulkapitel des Landeshaushaltes stammen. Dazu gehören auch bundesfinanzierte Anteile, bspw. auch Bundesmittel für HWP und wiss. Großgeräte. Sie gehen als Kostenbestandteil in die Gesamtkosten ein.
Sonstiges wissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Wissenschaftliches Personal ohne Professoren, die Abgrenzung erfolgt weitgehend über den ADT-Schlüssel der Bundesstatistik. – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – An Universitäten sind dies vor allem Akademische Räte, Personal auf Qualifikationsstellen (Promotion, Habilitation) und „Lehrkräfte für besondere Aufgaben“. – Ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren).
Studienplatzäquivalente	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe einer Lehreinheit (angebotsorientiert), gibt Aufschluss darüber, wie viele Studienplätze eine Lehreinheit mit dem vorhandenen Lehrdeputat – ausgedrückt durch das jährliche unbereinigte Lehrangebot (SWS) – zur Verfügung stellt. – Hypothetische Zahl von Vollzeitstudienplätzen der Lehreinheit, unter der Annahme autonomer Versorgung.
Studierende (VZÄdlk)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Studierenden-Fachfalläquivalenten berechnete dienstleistungsbereinigte Vollzeitäquivalente. – Durch die VZÄ-Gewichtung können Studierende in den verschiedenen, einer Lehreinheit zugeordneten Studiengängen zusammengezählt werden (Studierende von z. B. Ergänzungsstudiengängen können auf Lehreinheitsebene mit Studierenden von Diplom-Studiengängen zusammengezählt werden). – Die Dienstleistungskorrektur erfolgt durch Multiplikation der Anzahl der Studierenden-VZÄ mit dem Dienstleistungskoeffizienten. Damit wird die Dienstleistungsverflechtung in der Hochschule berücksichtigt. – Unterschieden werden Studierende (VZÄdlk) <u>insgesamt</u>, innerhalb der <u>Regelstudienzeit</u> und im <u>1.+2. Semester</u>.

Lehreineinheitsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
unbereinigtes Lehrangebot (SWS pro Jahr)	<ul style="list-style-type: none"> – Angebotsgröße. – Nach Kapazitätsverordnung für Lehreinheiten ermitteltes Lehrangebot in Semesterwochenstunden pro Jahr. – Das unbereinigte Lehrangebot wird weitgehend stellenbezogen und nicht auf Grundlage der tatsächlichen Beschäftigten ermittelt. Die in den Lehrverpflichtungsverordnungen definierten Lehrverpflichtungen werden addiert und um Deputatsverminderungen für definierte Tatbestände reduziert. Addiert werden Lehraufträge für Pflichtveranstaltungen, soweit die Lehraufträge nicht das Lehrangebot vakanter Stellen ersetzen. – Das unbereinigte Lehrangebot dient sowohl zur Versorgung der Studiengänge der Lehreinheit (bereinigtes Lehrangebot) als auch zur Versorgung der Studiengänge anderer Lehreinheiten (Dienstleistungsexporte).
Vollzeitäquivalente (VZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Absolventen: s. Absolventen (VZÄdlk). – Studierende: s. Studierende (VZÄdlk). – Beschäftigte: s. Beschäftigtenvollzeitäquivalente (BVZÄ).
Wissenschaftlicher Nachwuchs (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Befristet beschäftigtes wissenschaftliches BAT IIa-Personal sowie Personal in C 1-Beschäftigungsverhältnissen (Möglichkeit zur Promotion oder Habilitation, <u>ohne</u> Juniorprofessoren). – in Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – Ohne Drittmittelpersonal, aber einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren.
Wissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe einer Lehreinheit. – Professoren und sonstiges wissenschaftliches Personal einschließlich Lehrkräfte für besondere Aufgaben. – In Jahresvollzeitäquivalente umgerechnete Beschäftigungsverhältnisse (= BVZÄ). – Für bestimmte lehrbezogene Kennzahlen werden in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden – Lehrbeauftragte (BVZÄ) – eingerechnet. – Ohne Drittmittelpersonal (aber: einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren).

Lehreineinheitsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
<u>Absolventen (VZÄdlk)</u> Wiss. Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Leistungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – Zum wissenschaftlichen Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden gerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.
Bewirtschaftungskostenzuschlag zu den Lehrkosten (in %) bzw. Bewirtschaftungskostenzuschlag zu den Forschungskosten (in %)	<ul style="list-style-type: none"> – Dient der Interpretation der Kennzahlen. Da die Bewirtschaftungskosten im AKL 2002 nicht in den Kostengrößen enthalten sind, werden sie als Zuschlagssatz ausgewiesen. – Die Bewirtschaftungskosten sind oft in die Lehreinheiten verrechnet und deshalb mit Unschärfen versehen. Bewirtschaftungskosten sind durch Hochschulen bzw. Lehreinheiten nur bedingt beeinflussbar.
<u>Drittmittel (forschungsbezogen)</u> Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die durchschnittliche Forschungsleistung einer Lehreinheit. – Gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr für Forschung verausgabten Drittmittel.
<u>Drittmittel (forschungsbezogen)</u> Wiss. Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die durchschnittliche Forschungsleistung einer Lehreinheit. – Gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr für Forschung verausgabten Drittmittel.
<u>Drittmittel (insg.)</u> Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Allgemeiner Leistungsindikator. – Gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr verausgabten Drittmittel.
<u>Drittmittel (insg.)</u> Wiss. Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Allgemeiner Leistungsindikator. – Gibt Aufschluss über den relativen Umfang der im Betrachtungsjahr verausgabten Drittmittel.
<u>Forschungskosten (LM+SM)</u> Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die aus Landes- und Sondermitteln bereitgestellte Forschungsausstattung einer Lehreinheit. – Forschungskosten als Anteil an den Gesamtkosten

Lehereinheitsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
$\frac{\text{Gesamtkosten (LM+SM)}}{\text{Professoren (BVZÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Gesamtausstattung einer Lehereinheit mit Ressourcen für Lehre und Forschung. – Landes- und Sondermittel (einschl. lehrbezogener Drittmittel und Mittel aus Stiftungsprofessuren).
$\frac{\text{Gesamtkosten (LM + SM)}}{\text{Wiss. Personal (BVZÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Gesamtausstattung einer Lehereinheit mit Ressourcen für Lehre und Forschung. – Landes- und Sondermittel (einschl. lehrbezogener Drittmittel und Mittel aus Stiftungsprofessuren).
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Absolvent (VZÄdlk)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Kosten eines abgeschlossenen Studiums.
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Gesamtkosten (LM + SM)}} \text{ (in \%)}$	<ul style="list-style-type: none"> – Anteil der Lehrkosten an den Gesamtkosten. – Dient der besseren Interpretierbarkeit der Ergebnisse. – Zur Aufteilung der Kosten auf Forschung und Lehre siehe „Lehrkosten“.
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Studienplatzäquivalent}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Ausstattung der Studienplatzäquivalente mit Ressourcen bzw. für die jährlichen Kosten, die für die Vorhaltung von Studienangeboten entstehen. – Beim Vergleich ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst wird. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für den hochschulübergreifenden Vergleich kann deshalb die Größe „Lehrkosten für ein Studium i. d. RSZ je Studienplatzäquivalent“ geeigneter sein, welche die zur Verfügung stehende Gesamtausstattung für die gesamte Regelstudienzeitdauer annähert.
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Studierende RSZ (VZÄdlk)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Kosten, die ein Studierender in der Lehereinheit pro Jahr verursacht. – Diese Größe wird von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für Vergleichszwecke kann deshalb die Größe „Lehrkosten für ein Studium i. d. RSZ je Studierenden RSZ (VZÄ-DLK)“ geeigneter sein, mit der die jährlichen Kosten auf ein (Voll-) Studium in der Lehereinheit mit Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden.

Lehreinheitsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
Lehrkosten für ein Studium i.d. RSZ <hr/> Studienplatzäquivalent	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die in der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung der von einer Lehreinheit (autonom) angebotenen (Voll-) Studienplätze (siehe auch Studienplatzäquivalente). – Die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten werden mit der „durchschnittlichen“ Regelstudienzeit der der Lehreinheit i. S. der Kap-VO zugeordneten Studiengänge multipliziert. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe, die bezogen auf einen „durchschnittlichen, von der Lehreinheit autonom angebotenen Studiengang“ interpretiert werden kann. – Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatzäquivalent“. – Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt die AKL-Kennzahl alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatzäquivalente / RSZ = Aufnahmekapazität“ gilt.
Lehrkosten für ein Studium i.d. RSZ <hr/> Studierende RSZ (VZÄdlk)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Lehrkosten der von einer Lehreinheit versorgten Studierenden in einem „durchschnittlichen“ Studium der betrachteten Lehreinheit. – Die für das Erhebungsjahr auf Lehreinheitsebene ermittelten jährlichen Lehrkosten werden auf die „durchschnittliche“ Regelstudienzeit der der Lehreinheit i. S. der Kap-VO zugeordneten Studiengänge bezogen. Es handelt sich damit um eine hypothetische Größe. – Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studierenden RSZ (VZÄdlk)“.
Nichtwiss. Personal (BVZÄ) <hr/> Professoren (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreinheit, ohne Drittmittelpersonal.

Lehreineinheitsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
<u>Nichtwiss. Personal (BVZÄ)</u> Wissenschaftler (BVZÄ)	– Indikator für die personelle Ausstattung einer Lehreineinheit , ohne Drittmittelpersonal.
<u>Sonstiges wiss. Personal (BVZÄ)</u> Professoren (BVZÄ)	– Indikator für die personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreineinheit , ohne Drittmittelpersonal sowie ohne Lehrbeauftragte.
<u>Studierende RSZ (VZÄdlk)</u> Studienplatzäquivalent	– Indikator für die Auslastung der Lehreineinheit im Aufgabenbereich Lehre.
<u>Studierende RSZ (VZÄdlk)</u> Wiss. Personal (BVZÄ)	– Betreuungsrelation als Leistungs- oder Belastungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – In das wissenschaftliche Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden eingerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.
<u>Wiss. Nachwuchs (BVZÄ)</u> Professoren (BVZÄ)	– Indikator für die personelle Ausstattung der Professoren einer Lehreineinheit i.e.S. , ohne Drittmittelpersonal.

Studiengangsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Absolventen (FFÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Absolventenzahlen berechnete Fachfalläquivalente. Durch die Fachfallgewichtung werden die Absolventenzahlen als „Hauptfach“-Studierende gezählt. – Zur Glättung von Zufallseinflüssen findet ein Zweijahresdurchschnitt Verwendung.
Fachfalläquivalente (FFÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Siehe Absolventen (FFÄ), Studierende (FFÄ)
Gesamtkosten	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller Kosten, die einem Studiengang von den Lehreinheiten, die an der Ausbildung in diesem Studiengang beteiligt sind, zugerechnet werden. – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sog. „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang einem Studiengang Kosten zugerechnet werden. – Es werden nur Lehrkosten von den Lehreinheiten auf die Studiengänge verrechnet.
Lehraufträge (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Summe aller einem Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechneten Lehrbeauftragten-BVZÄ (s. Definition im Abschnitt „Lehreinheitsebene“). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sog. „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Lehrbeauftragten-BVZÄ zugerechnet werden. – Die Lehraufträge (BVZÄ) auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt.
Professoren	<ul style="list-style-type: none"> – Summe der einem Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten anteilig zugerechneten Professoren-BVZÄ (einschl. Stiftungsprofessoren). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sogenannte „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Professoren-BVZÄ zugerechnet werden. – Die Professorenzahlen auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt.

Studiengangsebene Grunddaten (in alphabetischer Sortierung)	Erläuterung
Sonstiges wissenschaftliches Personal (BVZÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Summe der einem Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten anteilig zugerechneten Beschäftigten des sonstigen wissenschaftlichen Personals (BVZÄ) (s. Definition im Abschnitt „Lehreinheitsebene“). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. – Das sonstige wissenschaftliche Personal auf der Studiengangsebene ist i. d. S. dienstleistungsbereinigt.
Studienplätze	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Größe eines Studiengangs (angebotsorientiert). – Die Zahl der Studienplätze ergibt sich, indem die nach KapVO berechnete jährliche Aufnahmekapazität vor Schwund mit der Regelstudienzeit in Jahren multipliziert wird. Der Ausweis erfolgt als Hauptfachstudienplätze.
Studierende (FFÄ)	<ul style="list-style-type: none"> – Aus den Studierenden-Fachfällen berechnete Fachfalläquivalente. Durch die Fachfallgewichtung erfolgt ein Ausweis in der Dimension „Hauptfach“. – Unterschieden werden Studierende (FFÄ) <u>insgesamt</u>, innerhalb der <u>Regelstudienzeit</u> und im <u>1.+2. Semester</u>.
Wissenschaftliches Personal	<ul style="list-style-type: none"> – Summe der einem Studiengang aus den jeweils an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten anteilig zugerechneten BVZÄ wissenschaftlichen Personals (einschließlich Personal aus Mitteln für Stiftungsprofessuren, s. Definition im Abschnitt „Lehreinheitsebene“). – Die Zurechnung erfolgt über Berücksichtigung der in der CA-Matrix dokumentierten Lehrverflechtung und den Studierenden-FFÄ in der Regelstudienzeit. Sogenannte „Lehrmengenanteile“ bestimmen, in welchem Umfang Studiengängen Wissenschaftler-BVZÄ zugerechnet werden. – Die Wissenschaftlerzahlen auf der Studiengangsebene sind i. d. S. dienstleistungsbereinigt. – Für bestimmte lehrbezogene Kennzahlen werden auch den Studiengängen zugerechnete Lehrauftragsstunden (als Lehrbeauftragten-BVZÄ) in diese Größe eingerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.

Studiengangsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
<u>Absolventen (FFÄ)</u> Professor	<ul style="list-style-type: none"> – Leistungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – Zu beachten ist, dass Professoren aus allen Lehreinheiten zugerechnet werden, die an der Ausbildung beteiligt sind.
<u>Absolventen (FFÄ)</u> <u>Wiss. Personal (BVZÄ)</u>	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuungsrelation als Leistungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – Zu beachten ist, dass Personal aus allen Lehreinheiten zugerechnet wird, die an der Ausbildung beteiligt sind. – In der Größe wissenschaftliches Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden berücksichtigt, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.
Bewirtschaftungskostenzuschlag zu den Lehrkosten (in %)	<ul style="list-style-type: none"> – Dient der Interpretation der Kennzahlen. – Da die Bewirtschaftungskosten im AKL 2002 nicht in den Kostengrößen enthalten sind, werden sie als Zuschlagssatz ausgewiesen. Die Bewirtschaftungskosten sind oft in die Lehreinheiten verrechnet und deshalb mit Unschärfen versehen. Bewirtschaftungskosten sind durch Hochschulen bzw. Lehreinheiten nur bedingt beeinflussbar. – Wenn Studiengänge gemäß der in der Hochschule bestehenden Lehrverflechtung von verschiedenen Lehreinheiten versorgt werden, können die Bewirtschaftungskosten auf Studiengangsebene von denen auf Lehreinheitsebene abweichen.
<u>jährliche Lehrkosten</u> Studienplatz	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Ausstattung der Studienplätze mit Ressourcen bzw. für die jährlichen Kosten, die für die Vorhaltung von Studienangeboten entstehen. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Beim Vergleich ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst wird. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Beim hochschulübergreifenden Vergleich kann deshalb die Größe „Lehrkosten für ein Studium i. d. RSZ je Studienplatz“ geeigneter sein, welche die für die Dauer der Regelstudienzeit zur Verfügung stehende Gesamtausstattung annähert.

Studiengangsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Studierendem RSZ (FFÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Kosten, die ein Studierender pro Jahr verursacht. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Beim Vergleich ist zu beachten, dass diese Größe von den in den Prüfungsordnungen festgelegten Regelstudienzeiten beeinflusst wird. Längere Regelstudienzeiten lassen diese Größe niedriger ausfallen. Für den hochschulübergreifenden Vergleich kann deshalb die Größe „Lehrkosten für ein Studium i. d. RSZ je Studierenden RSZ (FFÄ)“ geeigneter sein, mit der die jährlichen Kosten auf die Dauer der Regelstudienzeit hochgerechnet werden.
$\frac{\text{jährliche Lehrkosten}}{\text{Absolvent (FFÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Kosten eines abgeschlossenen Studiums. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Die Zahl der Absolventen wird über zwei Jahre gemittelt, s. Absolventen (FFÄ).
$\frac{\text{Anteil der Lehrkosten an den Gesamtkosten (in \%)}}{\text{}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Interpretationshilfe. – Zur Aufteilung der Kosten auf Forschung und Lehre s. „Lehrkosten“ im Abschnitt „Lehreineinheitsebene“. – Wenn Studiengänge gemäß der in der Hochschule bestehenden Lehrverflechtung von verschiedenen Lehreinheiten versorgt werden, kann der Lehranteil an den Gesamtkosten auf Studiengangsebene vom Lehranteil auf Lehreinheitsebene abweichen. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird.
$\frac{\text{Lehrkosten für ein Studium in der RSZ}}{\text{Studienplatz}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die in der Regelstudienzeit vorhandene Gesamtausstattung eines Studienangebots bzw. der Studienplätze. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studienplatz“.

Studiengangsebene	
Kennzahlen / Indikatoren	Erläuterung
	<ul style="list-style-type: none"> – Die Kennzahl kann auch korrespondierend mit dem Vorgehen in der Kapazitätsberechnung interpretiert werden: Dort wird für die Berechnung der Aufnahmekapazitäten davon ausgegangen, dass das Lehrangebot eines Jahres vollständig durch die zuzulassenden Studierenden verbraucht wird. Während im Kapazitätsrecht nur die Personalressourcen einbezogen sind, berücksichtigt diese AKL-Kennzahl alle zur Verfügung stehenden Ressourcen. Der hier bestehende Zusammenhang wird noch deutlicher, wenn berücksichtigt wird, dass „Studienplatz / RSZ = Aufnahmekapazität“ gilt.
$\frac{\text{Lehrkosten für ein Studium in der RSZ}}{\text{Studierendem RSZ (FFÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Indikator für die Lehrkosten eines Studiums im betrachteten Studiengang. – Zu beachten ist, dass die Ausstattung aus allen an der Ausbildung beteiligten Lehreinheiten zugerechnet wird. – Für den hochschulübergreifenden Vergleich erscheinen die für ein in der Regelstudienzeit zu absolvierendes (Vollzeit-) Studium zur Verfügung stehenden Ressourcen geeigneter als die „jährlichen Lehrkosten je Studierender RSZ (FFÄ)“.
$\frac{\text{Studierende RSZ (FFÄ)}}{\text{Studienplatz}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Auslastungsindikator, der über die tatsächliche Nutzung des zur Verfügung gestellten Studienangebots informiert.
$\frac{\text{Studierende RSZ (FFÄ)}}{\text{Studierende insgesamt (FFÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Anteilswert der Studierenden, die sich in der Regelstudienzeit befinden. – Indikator für die Studiendauer.
$\frac{\text{Studierende RSZ (FFÄ)}}{\text{Wiss. Personal (BVZÄ)}}$	<ul style="list-style-type: none"> – Betreuungsrelation als Leistungs-, Betreuungs- oder Belastungsindikator im Aufgabenbereich Lehre. – Zu beachten ist, dass Personal aus allen Lehreinheiten zugerechnet wird, die an der Ausbildung beteiligt sind. – In das wissenschaftliche Personal werden ggf. auch in BVZÄ umgerechnete Lehrauftragsstunden eingerechnet, dies ist dann gesondert gekennzeichnet.

